

# Licht bewegt

Geschäftsbericht des OSRAM Licht-Konzerns  
für das Geschäftsjahr 2015

**Licht ist OSRAM**



Der vorliegende Finanzbericht beinhaltet den zusammengefassten Lagebericht und den Konzernabschluss der OSRAM Licht AG und ihrer Tochtergesellschaften („OSRAM Licht-Konzern“, „OSRAM“ oder „wir“) zum 30. September 2015, die nach § 289 a HGB geforderte Erklärung zur Unternehmensführung sowie weitere Informationen. Er entspricht den Anforderungen des § 37 v WpHG an einen Jahresfinanzbericht. Der zusammengefasste Lagebericht umfasst neben den Ausführungen zum OSRAM Licht-Konzern den Lagebericht der OSRAM Licht AG. Weiterer Bestandteil des zusammengefassten Konzernlageberichts sind der [>A.4.2 Vergütungsbericht](#) und die [>A.4.3 Erklärung zur Unternehmensführung](#).

Seite 23ff.

Seite 35f.

Der zusammengefasste Lagebericht – insbesondere der Prognosebericht [>B.4.1 Prognosebericht](#) – enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements über künftige Entwicklungen beruhen. Diese Aussagen sind nicht als Garantien dafür zu verstehen, dass sich diese Erwartungen als richtig erweisen werden. Die zukünftige Entwicklung des OSRAM Licht-Konzerns und seiner verbundenen Unternehmen ist abhängig von einer Reihe von Risiken und Unsicherheiten, von denen zahlreiche Faktoren außerhalb des Einflussbereichs von OSRAM liegen. Diese beinhalten insbesondere Angelegenheiten, die im [>B.4.2 Risiko- und Chancenbericht](#) beschrieben sind, sich aber nicht auf diese beschränken. Daher können die tatsächlichen Ergebnisse, Leistungen und Erfolge von OSRAM wesentlich von den zukunftsbezogenen Aussagen sowohl negativ als auch positiv abweichen. Eine Aktualisierung der zukunftsbezogenen Aussagen über die regulatorischen Anforderungen hinaus ist weder geplant noch übernimmt OSRAM hierzu eine gesonderte Verpflichtung.

Seite 87ff.

Seite 92ff.

OSRAM hat den Konzernabschluss im Einklang mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRSs) und deren Interpretationen erstellt, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind. Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht geprüft. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk findet sich im Kapitel [>D Erklärungen und weitere Informationen](#).

Seite 1ff.

Das Geschäftsjahr 2015 des OSRAM Licht-Konzerns und der OSRAM Licht AG begann am 1. Oktober 2014 und endete zum 30. September 2015.

Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen in diesem Bericht nicht genau zur angegebenen Summe addieren und dass dargestellte Prozentangaben nicht exakt die entsprechenden absoluten Werte widerspiegeln.

Im gesamten Dokument wird der Begriff „Mitarbeiter“ stellvertretend für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verwendet. Die Anzahl der Mitarbeiter wird – sofern nicht anders angegeben – stichtagsbezogen in Tausend FTE („Full-time equivalents“, deutsch „Vollzeitäquivalente“) angegeben.

Gegenüber dem Vorjahr erfolgte eine Neugestaltung des OSRAM-Finanzberichts mit dem Ziel, durch eine stärkere inhaltliche Fokussierung dem Leser die wesentlichen Informationen noch schneller und klarer zu vermitteln.

Zusätzlich zu diesem druckoptimierten PDF, welches rechtlich bindend ist, steht auf unserer Website eine inhaltlich identische PDF-Version zur Verfügung, die für das Lesen am Bildschirm optimiert ist [» www.osram-licht.ag/veroeffentlichungen/finanzberichte/geschaeftsbericht/](http://www.osram-licht.ag/veroeffentlichungen/finanzberichte/geschaeftsbericht/). Im Druck-PDF wurde bewusst auf gestalterische Elemente wie orange Flächen verzichtet, um einen kostengünstigen Ausdruck zu ermöglichen.

#### Verweise im Text

[> Interner Verweis](#) (innerhalb des Dokuments)

[» Externer Verweis](#) (in ein anderes Dokument oder ins Internet)

Über diesen Bericht	02
OSRAM-Zahlen	04
OSRAM-Geschäftsjahr 2015	05
<b>A An unsere Aktionäre</b>	<b>06</b>
A.1 Brief an die Aktionäre	07
A.2 Bericht des Aufsichtsrats	10
A.3 Die OSRAM Licht-Aktie und Investor Relations	15
A.4 Corporate Governance	18
<b>B Zusammengefasster Lagebericht</b>	<b>37</b>
B.1 Geschäft und Umfeld	38
B.2 Geschäftsentwicklung 2015	48
B.3 Nachtragsbericht	86
B.4 Bericht über die voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Risiken und Chancen	87
B.5 Übernahmerelevante Angaben, Vergütungsbericht und Erklärung zur Unternehmensführung	107
B.6 OSRAM Licht AG Erläuterungen auf Basis HGB	113
<b>C Konzernabschluss der OSRAM Licht AG für das Geschäftsjahr 2015 nach IFRS</b>	<b>116</b>
C.1 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	117
C.2 Konzern-Gesamtergebnisrechnung	118
C.3 Konzernbilanz	119
C.4 Konzern-Kapitalflussrechnung	120
C.5 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	121
C.6 Anhang zum Konzernabschluss	122
<b>D Erklärungen und weitere Informationen</b>	<b>I</b>
D.1 Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit)	II
D.2 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	III
D.3 Glossar	V
D.4 Finanzkalender	VIII
Impressum	VIII

## OSRAM Licht-Konzern

in Mio. €, wenn nicht anders angegeben	Geschäftsjahr		
	2015	2014	Veränderung
Umsatz	5.574,2	5.142,1	8,4%
Umsatzwachstum, vergleichbar <sup>1)</sup>			-1,0%
EBITA	293,9	310,4	-5,3%
EBITA-Marge (EBITA in % vom Umsatz)	5,3%	6,0%	-80 bps
Besondere Ergebniseinflüsse	-273,2	-138,5	97,2%
darin Transformationskosten	-238,9	-129,9	83,9%
Kosten der Verselbstständigung des Lampengeschäfts <sup>2)</sup>	-25,5	-	k. A.
Bereinigte EBITA-Marge (um besondere Ergebniseinflüsse)	10,2%	8,7%	140 bps
EBITDA	556,8	556,2	0,1%
Gewinn vor Ertragsteuern	238,8	279,2	-14,5%
Gewinn nach Steuern	171,2	193,1	-11,3%
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	in € 1,59	1,80	-11,7%
Verwässertes Ergebnis je Aktie	in € 1,58	1,79	-11,7%
Dividende je Aktie <sup>3)</sup>	in € 0,90	0,90	0,0%
Dividendenausschüttungsquote	56,6%	50,1%	650 bps
Kapitalrendite (ROCE)	8,2%	9,3%	-110 bps
Free Cash Flow	299,0	216,0	38,4%
	<b>30. September</b>		
	<b>2015</b>	<b>2014</b>	<b>Veränderung</b>
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	727,0	667,7	8,9%
Summe Eigenkapital	2.482,1	2.400,8	3,4%
Bilanzsumme	4.765,2	4.709,5	1,2%
Eigenkapitalquote (Summe Eigenkapital in % der Bilanzsumme)	52,1%	51,0%	110 bps
Nettoliquidität	641,2	487,3	31,6%
im Verhältnis zu EBITDA	1,2	0,9	
Angepasste Nettoliquidität	177,7	42,9	>200%
im Verhältnis zu EBITDA	0,3	0,1	
Mitarbeiter	in Tsd. FTE 33,1	33,8	-2,3%
in Deutschland	in Tsd. FTE 8,9	9,3	-4,5%
außerhalb Deutschlands	in Tsd. FTE 24,2	24,6	-1,5%

<sup>1)</sup> Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

<sup>2)</sup> Darin Transaktionskosten in Höhe von 4,3 Mio. € im Geschäftsjahr 2015.

<sup>3)</sup> Geschäftsjahr 2015: Vorschlag auf der Hauptversammlung am 16. Februar 2016.

Definition und Überleitung der dargestellten Finanzkennzahlen > [D.3 Glossar](#), > [B.2.7 Kennzahlen-Überleitung](#) beziehungsweise > [B.2.1.2 Dividende](#).

**Seite Vff.**  
**Seite 83ff.**  
**Seite 50**

OSRAM schließt ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2015 ab – jetzt werden Wachstum und Innovation stärker in den Fokus gestellt.

Alle wesentlichen Ziele für Geschäftsjahr 2015 erreicht  
in Teilen übertroffen

## Deutliches Umsatzwachstum

unterstützt durch positive Währungswirkungen

## Hohe Profitabilität

auf Basis der konsequenten Umsetzung von OSRAM Push

## Dividendenvorschlag von 0,90€ je Aktie

Dividendenausschüttungsquote rund 57%

## ROCE mit 8,2%

deutlich über Kapitalkosten von aktuell 7,5%

## SP: Solides Wachstum

EBITA-Marge zurückgehalten durch Anlaufkosten  
für Innovationstechnologien

## OS: Profitabilität mit neuem Spitzenwert

durch exzellenten Portfoliomix

## LSS: Rückkehr zu Wachstum im Q4 2015

und starke Margenverbesserung

## Lamps: Hoher Zahlungsmittelzufluss

Verringerung der Kapitalintensität

# A

## An unsere Aktionäre

<b>A.1 Brief an die Aktionäre</b>	<b>07</b>
<b>A.2 Bericht des Aufsichtsrats</b>	<b>10</b>
A.2.1 Die Arbeit in den Ausschüssen des Aufsichtsrats	11
A.2.2 Die Themen im Aufsichtsratsplenium	12
A.2.3 Corporate Governance Kodex und Jahres- und Konzernabschluss	13
A.2.4 Veränderungen im Aufsichtsrat und im Vorstand	14
<b>A.3 Die OSRAM Licht-Aktie und Investor Relations</b>	<b>15</b>
<b>A.4 Corporate Governance</b>	<b>18</b>
A.4.1 Corporate-Governance-Bericht	18
A.4.2 Vergütungsbericht	
Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts	23
A.4.3 Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 a HGB	35

## A.1 Brief an die Aktionäre



Dr. Olaf Berlien Vorstandsvorsitzender der OSRAM Licht AG

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre der OSRAM Licht AG, das Geschäftsjahr 2015 war in vielerlei Hinsicht ein hervorragendes Jahr, mit dem wir ein starkes Fundament für die Zukunft gelegt haben: Wir haben die Profitabilität, gemessen an der bereinigten EBITA-Marge, auf 10,2 % gesteigert und damit sowohl den Vorjahreswert von 8,7% als auch unsere Zielvorgabe von mindestens 9,0% deutlich übertroffen. Wesentliche Treiber dieser positiven Entwicklung waren unsere hohe Kostendisziplin und die konsequente Umsetzung unseres Effizienzsteigerungsprogramms Push. Auch mit Blick auf die Neuausrichtung unseres Unternehmens und die Verschlinkung unserer Strukturen war OSRAM sehr erfolgreich. An der positiven Entwicklung sollen unsere Aktionäre über die geplante Ausschüttung von 0,90 € partizipieren.



Neben Kostensenkungen und der Vereinfachung von Strukturen war im Geschäftsjahr 2015 auch die Portfolio-Optimierung ein wesentlicher Bestandteil der Neuausrichtung. Die detaillierte strategische Überprüfung sämtlicher Aktivitäten führte zu dem Beschluss, das Leuchtmittelgeschäft der Allgemeinbeleuchtung (Lamps) bis Mitte 2016 rechtlich zu verselbstständigen. Der Bereich, der für rund 40% des Konzernumsatzes steht, kann als eigenständiges Unternehmen schneller auf Marktveränderungen reagieren und sich besser weiterentwickeln. Zudem haben wir den Verkauf der nicht strategischen Beteiligung an der chinesischen Foshan Electrical & Lighting vereinbart. Über die weitere Ausfinanzierung unserer weltweiten Pensionszusagen kommt der Erlös unseren Mitarbeitern zugute.

## Fokussierung auf Wachstum und Technologieführerschaft

Nach der erfolgreichen Neuausrichtung und Fokussierung auf Profitabilität und Flexibilität steht OSRAM künftig auf drei starken Säulen: Dazu gehören die Geschäfte mit den Opto-Halbleitern (OS), der Spezialbeleuchtung (SP) und den Leuchten und Lösungen (LSS). Die drei Bereiche werden wir nun mit der Innovations- und Wachstumsinitiative „Diamond“ gezielt weiterentwickeln. Dafür werden wir bis 2020 um ein Drittel unsere Aufwendungen für Forschung und Entwicklung deutlich steigern, auf dann durchschnittlich rund 8% des Konzernumsatzes.

Weiter wollen wir bei OS unsere Position als weltweite Nummer zwei konsequent ausbauen. Marktführer sind wir bereits bei Spezialanwendungen, etwa im Sicherheitsbereich oder bei Infrarot-Chips für autonomes Fahren. Technologisch führend sind wir bei den sogenannten „Oberflächenemittern“ (Dünnschicht-Technologie) für die LED-Chipherstellung. Zudem haben wir unsere Kompetenz bei den alternativen Volumenemittern (Saphir-Technologie) erhöht. Auf dieser Basis wollen wir unseren Marktanteil am größten und am stärksten wachsenden LED-Markt, dem Allgemeinbeleuchtungsmarkt, steigern. Mit einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum von 7,5% bietet dieser Markt hervorragende Wachstumschancen. Deswegen werden wir in einem ersten Schritt rund 370 Mio. € in den Bau der weltweit größten und modernsten 6-Zoll-LED-Chip-Fertigung investieren. Abhängig von der Markt- und Geschäftsentwicklung werden wir den Ausbau des Standorts bis 2020 weiter vorantreiben und insgesamt rund 1 Mrd. € ausgeben. Gleichzeitig können wir durch diesen Schritt unsere Kostenposition auch in den bereits etablierten Spezialmärkten verbessern.

Auch in das Segment der Spezialbeleuchtung, in dem wir seit vielen Jahren der Weltmarktführer im Automobilbereich sind, werden wir gezielt investieren, um neue Technologien breit in den Markt einzuführen und weitere Wachstumspotenziale zu realisieren. Dazu gehören vor allem innovative Technologien wie Laserlicht, das wir als einziger Anbieter bereits serienmäßig für Frontscheinwerfer liefern. Dies betrifft aber auch die Zukunftstechnologie der organischen Leuchtdioden, kurz OLED, die wir in der Heckleuchte ebenfalls zeitnah in Serie bringen werden. In beiden Technologien wollen wir unsere starke Position nutzen und von der anhaltend hohen Nachfrage nach diesen Produkten profitieren. Wir erwarten, dass der Markt für Laser- und OLED-Anwendungen im Automobilbereich im Jahr 2025 ein Potenzial von rund 1,1 Mrd. € hat. Darüber hinaus sind für uns auch Investitionen in den anderen Bereichen der Spezialbeleuchtung denkbar, um gezielt neue Wachstumschancen zu realisieren.

In unserem Segment Lighting Solutions & Systems werden wir in den kommenden Jahren vielfältige Maßnahmen zur Realisierung von intelligenten und technologisch anspruchsvollen Lichtlösungen umsetzen. Mit der zunehmenden Bedeutung komplexer Lichtlösungen rückt auch der Ausbau der Elektronik- und Softwarekompetenz stärker in den Mittelpunkt. In den kommenden beiden Jahren werden daher auch gezielt neue Kapazitäten für elektronische Vorschaltgeräte und Licht-Management-Systeme entstehen.



## Diamond fördert nachhaltigen Unternehmenswert für alle Stakeholder

Hinter der Innovations- und Wachstumsinitiative Diamond stehen konkrete Zielvorgaben, an denen wir uns messen lassen. So streben wir für das Jahr 2020 einen Konzernumsatz von 5 bis 5,5 Mrd. €, ein EBITDA von 0,9 bis 1 Mrd. €, was einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum von 8% beim Umsatz und 9% beim EBITDA entspricht, und ein Ergebnis je Aktie von rund 5€ an.

Im Geschäftsjahr 2016 werden Diamond, die fortschreitende Transformation von OSRAM und die Verselbstständigung von Lamps dafür sorgen, dass die bereinigte EBITA-Marge jedoch beträchtlich unter das Niveau des Vorjahrs sinkt. Dennoch werden wir weitere Werte für unsere Anteilseigner schaffen, indem wir trotz der adressierten hohen Investitionen auch für das nächste Geschäftsjahr eine Dividende von mindestens 0,90 € ausschütten wollen. Darüber hinaus werden wir ab dem ersten Kalenderquartal 2016 eigene Aktien im Umfang von bis zu 500 Mio. € zurückkaufen. Aber auch für unsere Mitarbeiter und Kunden werden wir Mehrwert schaffen durch unsere Investitionen in Technologien und Standorte.

Wir stehen vor einer der spannendsten und interessantesten Entwicklungsphasen, die OSRAM in der mehr als hundertjährigen Unternehmenshistorie erlebt hat. Mit der neuen strategischen Aufstellung und unserer Wachstumsinitiative haben wir die notwendigen Schritte eingeleitet, den Konzern nachhaltig profitabel aufzustellen und Werte für alle Beteiligten zu schaffen. In diesem Zusammenhang möchte ich mich auch im Namen meines Vorstandskollegen sehr herzlich für das einzigartige Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bedanken. Zudem danke ich dem Aufsichtsrat und den Arbeitnehmervertretern für ihre Unterstützung und Kooperation. Auch Ihnen, meinen sehr geehrten Aktionärinnen und Aktionären, gebührt Dank für das uns entgegengebrachte Vertrauen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr



Dr. Olaf Berlien  
Vorsitzender des Vorstands  
OSRAM Licht AG

## A.2 Bericht des Aufsichtsrats



**Peter Bauer** Vorsitzender des Aufsichtsrats der OSRAM Licht AG

### Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

OSRAM konnte im vergangenen Jahr ein hervorragendes Ergebnis erzielen. Gleichzeitig hat das Unternehmen eine der größten strategischen Weichenstellungen in seiner Geschichte vorgenommen. Die Trennung vom Lampengeschäft ermöglicht es sämtlichen Geschäften, sich noch besser auf die Marktbedingungen von heute und morgen einzustellen. Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die Aufgaben wahrgenommen, die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegen. Wir haben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und seine Tätigkeit überwacht. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden.

Der Aufsichtsrat ließ sich im vergangenen Geschäftsjahr vom Vorstand regelmäßig schriftlich und mündlich über alle wesentlichen Themen im Zusammenhang mit der Führung der Gesellschaft zeitnah und umfassend informieren. Dies umfasste insbesondere Berichte und Erläuterungen zu Unternehmensplanung, Geschäftsentwicklung, strategischer Planung, der aktuellen Lage des Konzerns, den Compliance-Prozessen, dem Rechnungslegungsprozess, der Wirksamkeit der internen Kontrollsysteme und zu allen wesentlichen Geschäftsereignissen. Über die strategische Ausrichtung des Unternehmens informierte uns der Vorstand regelmäßig. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von der Unternehmensplanung wurden uns im Einzelnen erläutert. Die für das Unternehmen bedeutenden Geschäftsvorgänge haben wir auf Basis der Berichte des Vorstands ausführlich erörtert. Den Beschlussvorschlägen des Vorstands hat der Aufsichtsrat nach gründlicher Prüfung und Beratung zugestimmt.

Der Aufsichtsrat übte seine Tätigkeit im vergangenen Geschäftsjahr vornehmlich im Rahmen von Plenarsitzungen aus. Im Berichtsjahr fanden insgesamt acht ordentliche und außerordentliche Plenarsitzungen des Aufsichtsrats statt. Diese wurden in den Monaten November und Dezember 2014 sowie Februar, April, Juni, Juli und September 2015 abgehalten. Zudem verfügte der Aufsichtsrat über verschiedene Ausschüsse. Im Hinblick auf die Sitzungsarbeit der Ausschüsse des Aufsichtsrats wird auf den folgenden Abschnitt verwiesen.

Abgesehen von drei Sitzungen des Aufsichtsrats, an denen jeweils ein Mitglied nicht teilnehmen konnte, haben alle Mitglieder des Aufsichtsrats an allen Sitzungen teilgenommen. Bezogen auf die Plenumsitzungen lag die Präsenz im Berichtsjahr damit durchschnittlich bei über 96%. Die Ausschüsse tagten, abgesehen von je einer Sitzung des Präsidiums und des Strategie- und Technologie-Ausschusses, in denen jeweils ein Mitglied fehlte, stets vollzählig.

Der Aufsichtsratsvorsitzende stand über die Aufsichtsratssitzungen hinaus mit dem Vorstand in regelmäßigem Kontakt und hat sich über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert. In gesonderten Strategiegelgesprächen hat der Vorsitzende des Aufsichtsrats mit dem Vorstand die Perspektiven und die künftige Ausrichtung der einzelnen Geschäfte und des Unternehmens insgesamt erörtert.

### A.2.1 Die Arbeit in den Ausschüssen des Aufsichtsrats

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr verfügte der Aufsichtsrat über fünf Ausschüsse, um seine Aufgaben effizient wahrnehmen zu können. Die Ausschüsse bereiteten Beschlüsse des Gesamtaufwichtsrats sowie sonstige im Plenum zu behandelnde Themen vor. Darüber hinaus wurden im Rahmen des rechtlich Zulässigen bestimmte Entscheidungsbefugnisse des Aufsichtsrats auf Ausschüsse übertragen. Die Ausschussvorsitzenden berichteten dem Aufsichtsrat regelmäßig und umfassend über die Arbeit in den Ausschüssen.

Das Präsidium des Aufsichtsrats tagte im Berichtsjahr siebenmal. Es befasste sich eingehend mit der Vorbereitung von Entscheidungen zur Vergütung des Vorstands. Das Präsidium beriet zudem über die Besetzung des Vorstands und die längerfristige Personalplanung. Es behandelte darüber hinaus Corporate-Governance-Fragen einschließlich der Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex. Themen von besonderer Bedeutung für den Konzern besprach der Vorsitzende des Aufsichtsrats zudem regelmäßig mit den Präsidiumsmitgliedern.

Der Vermittlungsausschuss musste im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht einberufen werden.

Der Strategie- und Technologie-Ausschuss tagte im Berichtsjahr viermal und befasste sich mit strategischen und technologischen Fragen einzelner Geschäftsbereiche, insbesondere der Bereiche OS und SP, sowie betreffend das Geschäft mit LED-Lampen (LEDr). In der Sitzung vom 27. Juli 2015 wurden die Beratungen des Aufsichtsrats zur Gesamtstrategie des Unternehmens vorbereitet.

Der Prüfungsausschuss hielt im abgelaufenen Geschäftsjahr fünf Sitzungen ab. Er befasste sich in Gegenwart des Abschlussprüfers sowie der Mitglieder des Vorstands mit den Abschlüssen der OSRAM Licht AG und des Konzerns und dem zusammengefassten Lagebericht für die OSRAM Licht AG und den Konzern. Weiter gab der Prüfungsausschuss dem Aufsichtsrat eine Empfehlung für den Vorschlag des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung 2015 zur Wahl des Abschlussprüfers. Gegenstand ausführlicher Beratungen war außerdem die Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2015 einschließlich der Festlegung der Prüfungsschwerpunkte, die Überwachung der Unabhängigkeit und Qualifikation des Abschlussprüfers sowie der Qualität der Abschlussprüfung, die Festlegung seines Honorars sowie die Erörterung der Ergebnisse der prüferischen Durchsicht der Quartalsfinanzberichte und des Halbjahresfinanzberichts durch den Abschlussprüfer. Das Gremium setzte sich zudem mit dem Rechnungslegungsprozess und dem internen Kontrollsystem sowie dem Risikomanagementsystem des

Unternehmens auseinander. Der Prüfungsausschuss befasste sich auch mit der Struktur, Organisation, Tätigkeit, Wirksamkeit, Ausstattung und den Feststellungen der internen Revision. Ihm wurde ferner über potenzielle und anhängige Rechtsstreitigkeiten berichtet. Außerdem behandelte der Prüfungsausschuss die Ergebnisse der Untersuchungen der internen Revision zur Wirksamkeit interner Kontrollen und der Einhaltung geltender Rechtsvorschriften, behördlicher Regelungen und der unternehmensinternen Richtlinien. Schließlich befasste sich der Prüfungsausschuss mit den Berichten des Chief Compliance Officers zum OSRAM-Compliance-Programm und zu wesentlichen Compliance-Vorgängen im Berichtszeitraum.

Der Nominierungsausschuss trat im Berichtszeitraum einmal zusammen, um die Bestätigung der Bestellung von Herrn Dr. Brandt zum Aufsichtsratsmitglied durch die Hauptversammlung der OSRAM Licht AG am 26. Februar 2015 vorzubereiten. Dabei berücksichtigte der Nominierungsausschuss neben den Anforderungen des Aktiengesetzes, des Deutschen Corporate Governance Kodex und der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats auch die vom Aufsichtsrat am 30. September 2013 für seine Zusammensetzung beschlossenen Ziele.

## A.2.2 Die Themen im Aufsichtsratsplenium

Im vergangenen Geschäftsjahr beschäftigte sich der Aufsichtsrat der OSRAM Licht AG insbesondere mit der Geschäftsentwicklung der OSRAM Licht AG, der grundsätzlichen Unternehmensstrategie einschließlich der Verselbstständigung des Lampengeschäfts der Allgemeinbeleuchtung, der Jahres- und Mehrjahresplanung der Gesellschaft und des OSRAM Licht-Konzerns sowie der Lage des Konzerns, insbesondere der Finanz- und Ertragslage.

In der Sitzung am 5. November 2014 beriet der Aufsichtsrat über die vorläufigen Zahlen für das Geschäftsjahr 2014 und legte die variablen Vergütungsbestandteile des Vorstands für dieses Geschäftsjahr auf Basis der erreichten Zielerreichungsgrade sowie die Höhe der Beiträge zur Altersversorgung für den Vorstand fest. Außerdem stimmte er dem Ausscheiden von Herrn Dehen aus dem Vorstand zum 31. Dezember 2014 und dem Abschluss einer Aufhebungsvereinbarung mit Herrn Dehen zu, bestellte Herrn Dr. Berlien mit Wirkung zum 1. Januar 2015 zu seinem Nachfolger und stimmte dem Anstellungsvertrag mit Herrn Dr. Berlien zu.

In der Bilanzsitzung vom 2. Dezember 2014 billigte der Aufsichtsrat nach eingehender Prüfung der Abschlussunterlagen den Jahresabschluss und den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht für die OSRAM Licht AG und den Konzern zum 30. September 2014. Der Jahreseinzelschluss war damit festgestellt. Der Abschlussprüfer nahm an den Beratungen teil und berichtete vor der Beschlussfassung über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung. Ferner wurde der Bericht des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2014 gebilligt. Des Weiteren verabschiedete der Aufsichtsrat seine Beschlussvorschläge zu den einzelnen Gegenständen der Tagesordnung, über welche die ordentliche Hauptversammlung 2015 beschließen sollte. Schließlich stimmte der Aufsichtsrat dem Abschluss eines Kreditvertrags mit der Europäischen Investitionsbank in Höhe von 200 Mio. € zu.

In der Sitzung vom 3. Februar 2015 befasste sich der Aufsichtsrat insbesondere eingehend mit den Ergebnissen für das erste Quartal des Geschäftsjahrs und der aktuellen Geschäftsentwicklung.

In der Sitzung vom 28. April 2015 beschloss der Aufsichtsrat die Verlängerung der Bestellung von Herrn Dr. Patzak bis zum 31. März 2021 und stimmte dem Abschluss eines geänderten Anstellungsvertrags mit Wirkung ab dem 1. April 2016 zu. Ferner behandelte er die Geschäftsergebnisse des zweiten Quartals und des ersten Halbjahrs des Geschäftsjahrs 2015. Schließlich befasste er sich eingehend mit der geplanten Verselbstständigung des Lampengeschäfts der Allgemeinbeleuchtung.

In der telefonischen Sitzung vom 12. Juni 2015 stimmte der Aufsichtsrat sodann nach erneuter intensiver Beschäftigung mit dem Thema dieser Verselbstständigung zu.

In der Sitzung am 28. Juli 2015 beschloss der Aufsichtsrat über eine Anpassung des Geschäftsverteilungsplans für den Vorstand mit Wirkung zum 1. Oktober 2015. Ferner berichtete der Vorstand über die Geschäftsergebnisse des dritten Quartals des Geschäftsjahrs. Des Weiteren beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit dem Diversity-Konzept bei OSRAM und beschloss angesichts der Laufzeit der Amtsperioden der aktuellen Vorstandsmitglieder eine Zielgröße für den Anteil von Frauen im Vorstand der Gesellschaft bis 30. Juni 2017 in Höhe von 0%, bat aber gleichzeitig das Präsidium, im Zuge der langfristigen Nachfolgeplanung insbesondere weibliche Kandidatinnen für eine künftige Tätigkeit im Vorstand der Gesellschaft in Betracht zu ziehen. Schließlich verabschiedete er veränderte Ziele für seine Zusammensetzung, die den geänderten Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex Rechnung tragen.

In der telefonischen Sitzung vom 9. September 2015 stimmte der Aufsichtsrat dem Verkauf der mittelbaren Beteiligung an der Foshan Electrical and Lighting Co. Ltd. sowie einer Sonderdotierung der OSRAM Pensionspläne aus dem Veräußerungserlös zu.

In der Sitzung am 28. und 29. September 2015 schließlich beriet der Aufsichtsrat über den Status der Verselbstständigung des Lampengeschäfts der Allgemeinbeleuchtung sowie über den Stand der Jahresplanung für das Geschäftsjahr 2016. Weitere Themen, die der Aufsichtsrat in dieser Sitzung behandelte, waren die Unternehmensstrategie, insbesondere für den Bereich OS, sowie die Ziele von OSRAM für den Anteil von Frauen in Führungspositionen.

### A.2.3 Corporate Governance Kodex und Jahres- und Konzernabschluss

Vorstand und Aufsichtsrat beschlossen am 28. September 2015, eine Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abzugeben, wonach die Gesellschaft seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung vom 22. September 2014 den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex ausnahmslos entsprochen hat und auch zukünftig entsprechen wird. Die Entsprechenserklärung wurde den Aktionären auf der Unternehmenswebsite dauerhaft zugänglich gemacht.

Konkrete Interessenkonflikte bei Aufsichtsratsmitgliedern wurden, soweit sie bestanden, gegenüber dem Aufsichtsrat offengelegt. Aufgrund der personenidentischen Besetzung der Aufsichtsräte von OSRAM Licht AG und OSRAM GmbH wurden bei den Beschlüssen der Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat der OSRAM Licht AG gemäß § 32 MitbestG betreffend die Entlastung der Aufsichtsratsmitglieder der OSRAM GmbH für das Geschäftsjahr 2014 Einzelbeschlüsse zu den einzelnen Anteilseignervertretern gefasst. Dabei wurde sichergestellt, dass die Aufsichtsratsmitglieder Frau Dr. Christine Bortenlänger und die Herren Peter Bauer, Dr. Werner Brandt, Dr. Roland Busch, Prof. Dr. Lothar Frey und Frank H. Lakerveld nicht an den Beschlüssen mitwirkten, welche die Entlastung ihrer jeweiligen Person betrafen.

Weitergehende Erläuterungen zur Corporate Governance können Sie dem [A.4.1 Corporate-Governance-Bericht](#) entnehmen.

Seite 18ff.

Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht für die OSRAM Licht AG und den Konzern zum 30. September 2015 geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Jahresabschluss der OSRAM Licht AG und der zusammengefasste Lagebericht für die OSRAM Licht AG und den Konzern wurden nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Der Konzernabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRSs) erstellt, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB) anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften. Der Abschlussprüfer hat die Prüfung in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie für den Konzernabschluss unter ergänzender Beachtung

der International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Die genannten Unterlagen und der Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns sind vom Vorstand rechtzeitig an die Mitglieder des Aufsichtsrats verteilt worden.

Der Gewinnvorschlag, der Jahresabschluss, der Konzernabschluss sowie der zusammengefasste Lagebericht und die zugehörigen Prüfungsberichte der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart wurden zunächst in der Sitzung des Prüfungsausschusses am 4. Dezember 2015 intensiv geprüft und erörtert.

Sodann wurden die Abschlüsse sowie die zugehörigen Prüfungsberichte in der am selben Tag stattfindenden Bilanzsitzung des Aufsichtsratsplenums in Gegenwart des Abschlussprüfers umfassend behandelt; die Prüfungsberichte lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vor. Der Abschlussprüfer berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung sowie darüber, dass keine wesentlichen Mängel und Schwachstellen des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems vorlagen. In dieser Sitzung erläuterte auch der Vorstand die Abschlüsse der OSRAM Licht AG und des Konzerns sowie das Risikomanagementsystem. Der Abschlussprüfer ging ferner auf Umfang, Schwerpunkte und Kosten der Abschlussprüfung ein.

Der Aufsichtsrat stimmt den Ergebnissen der Abschlussprüfung zu. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch den Prüfungsausschuss und der eigenen Prüfung des Aufsichtsrats sind keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss und den Konzernabschluss; der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Der Vorstand hat vorgeschlagen, den Bilanzgewinn von 94.220.460,00 € zur Ausschüttung einer Dividende von 0,90 € je dividendenberechtigte Stückaktie zu verwenden und im Übrigen auf neue Rechnung vorzutragen; diesem Vorschlag stimmt der Aufsichtsrat zu.

## A.2.4 Veränderungen im Aufsichtsrat und im Vorstand

Am 5. November 2014 wählte der Prüfungsausschuss Herrn Dr. Werner Brandt als Nachfolger von Herrn Dr. Joachim Faber, der sein Amt mit Wirkung zum Ablauf des 30. Juni 2014 niedergelegt hatte, zu seinem neuen Vorsitzenden.

Mit Herrn Dehen wurde am 5. November 2014 einvernehmlich vereinbart, dass sein Mandat als Mitglied und Vorsitzender des Vorstands zum Ablauf des 31. Dezember 2014 endet. Für die außerordentlichen Leistungen und den hohen persönlichen Einsatz für das Unternehmen hat der Aufsichtsrat Herrn Dehen seinen Dank ausgesprochen. Der Aufsichtsrat hat Herrn Dr. Olaf Berlien mit Wirkung zum 1. Januar 2015 zum Mitglied und Vorsitzenden des Vorstands sowie zum Arbeitsdirektor bestellt.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretungen der OSRAM Licht AG und aller Konzerngesellschaften für ihre erfolgreiche Arbeit im Geschäftsjahr 2015.

München, den 4. Dezember 2015

Für den Aufsichtsrat



Peter Bauer  
Vorsitzender



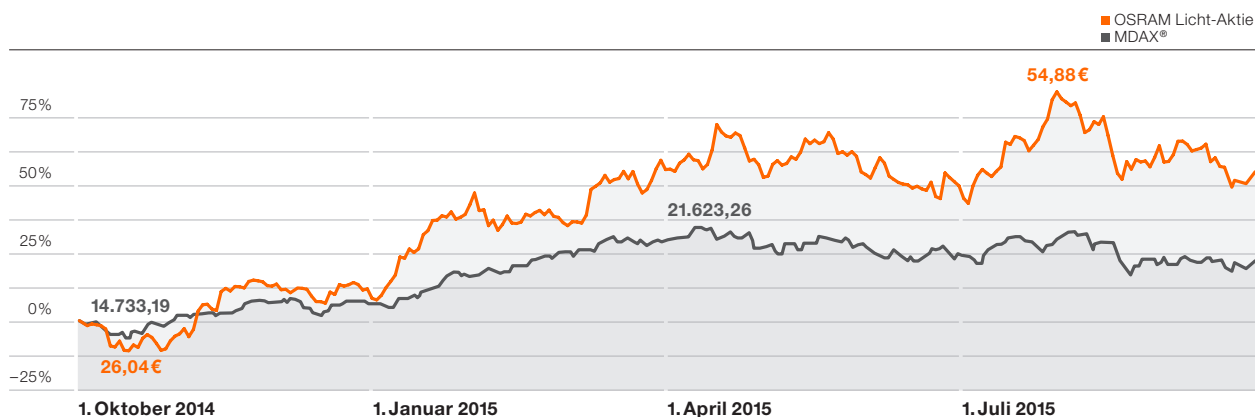
## A.3 Die OSRAM Licht-Aktie und Investor Relations

### Entwicklung der OSRAM Licht-Aktie

Die OSRAM Licht-Aktie verzeichnete im Geschäftsjahr 2015 einen Wertzuwachs von gut 57% und übertraf damit die Performance der Vergleichsindizes DAX (+2%) und MDAX (+21%) sehr deutlich. Ausgehend vom Schlusskurs am 30. September 2014 in Höhe von 29,50€ verlor der Titel zunächst an Wert und verzeichnete am 16. Oktober 2014 bei 26,04€ seinen Tiefststand im Geschäftsjahr 2015; in der Folge setzte jedoch eine Aufwärtsbewegung ein, die von Spekulationen um die strategische Weiterentwicklung des Konzerns sowie guten Unternehmensnachrichten getragen wurde: Bis zum 6. Februar 2015 stieg der Kurs bis auf 42€ an. Anschließend konsolidierte er kurzfristig auf hohem Niveau, um bereits Anfang März seinen Aufwärtstrend fortzusetzen. Nach Anhebung der Jahresprognose sowie der Nachricht über die Verselbstständigung des Lampengeschäfts legte der Titel am 21. April 2015 auf mehr als 51€ zu.

Auf die nachlassende Dynamik an den Aktienmärkten ab Mitte April reagierte der OSRAM-Titel mit deutlichen Kursabschlägen bis unter 46€, die jedoch wieder aufgeholt werden konnten. Der Höchstwert der Berichtsperiode wurde am 4. August 2015 mit 54,88€ erreicht – ein Plus von 86% im Vergleich zum Ausgangswert. Den großen Indizes folgend, verlor der Titel anschließend erneut an Wert und beendete das Geschäftsjahr bei 46,22€. Inklusive der Dividendenausschüttung in Höhe von 0,90€ erzielte die Aktie eine Jahresperformance von 60%. Die Marktkapitalisierung des Konzerns lag zum 30. September 2015 bei rund 4,8 Mrd. €; das entspricht einem Anstieg von gut 57% im Vergleich zum Bilanzstichtag der Vorjahresperiode. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Berichts am 19. November 2015 lag der Kurs bei 38,79€.

### Entwicklung der OSRAM Licht-Aktie im Geschäftsjahr 2015



### Aufnahme der OSRAM Licht-Aktie in Nachhaltigkeitsindizes

Konsequentes nachhaltiges unternehmerisches Handeln in wirtschaftlicher, umweltbezogener sowie sozialer Hinsicht gewinnt für Investoren zunehmend an Bedeutung. Global etablierte Nachhaltigkeitsindizes dienen dabei als Gradmesser für die Einstufung von Unternehmen hinsichtlich ihres Bekenntnisses zu nachhaltigem Wirtschaften und einer entsprechenden Transparenz.

Im September 2015 ist die OSRAM Licht-Aktie zum zweiten Mal in den Dow Jones Sustainability World Index und erstmals auch in den STOXX Global ESG Leaders Index aufgenommen worden. Damit stellt OSRAM seine erfolgreiche und ergebnisorientierte Ausrichtung an ESG-Richtlinien erneut unter Beweis.

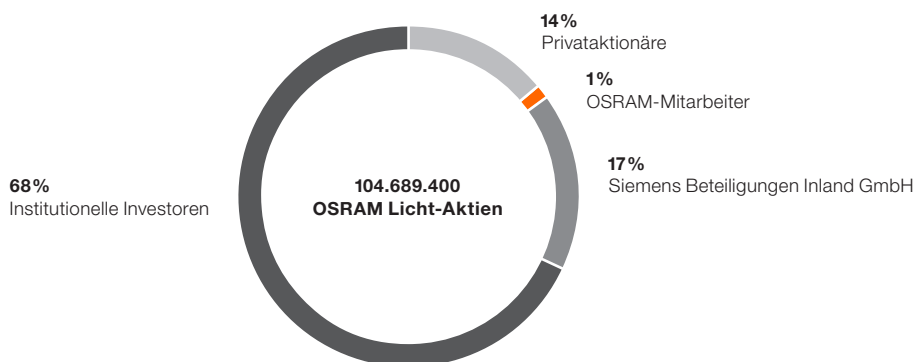


### Aktionärsstruktur

Die Grundstruktur der Anteilseigner von OSRAM hat sich gegenüber dem Vorjahr nur leicht verändert: Zum 30. September 2015 wurden rund 68% der Aktien von institutionellen Investoren gehalten, das sind rund fünf Prozentpunkte mehr als zum Bilanzstichtag 2014. Privataktionäre waren zu rund 14% am Unternehmen beteiligt. Auf Siemens entfielen weiterhin rund 17% der Aktien.

#### Investorengruppen

Anzahl Aktien in % zum 30. September 2015



### Dividendenpolitik

Die Dividendenpolitik der OSRAM Licht AG sieht eine regelmäßige Beteiligung der Aktionäre am Erfolg des Unternehmens vor. Wie bereits im Geschäftsbericht 2014 angekündigt, strebt der Vorstand an, der Hauptversammlung am 16. Februar 2016 eine konstante Dividende von 0,90€ pro Aktie für das Geschäftsjahr 2015 vorzuschlagen. Bei einem Jahresschlusskurs von 46,22€ entspricht dies einer Dividendenrendite von 1,95%.

### Ordentliche Hauptversammlung

Die Hauptversammlung der OSRAM Licht AG für das Geschäftsjahr 2014 fand am 26. Februar 2015 in der Olympiahalle in München statt. Anwesend waren knapp 3.000 Aktionäre und Gäste, die rund 47% des Grundkapitals vertraten.

Sämtliche Tagungsordnungspunkte wurden von der Hauptversammlung mit deutlichen Mehrheiten angenommen.

Die Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2015 beschließt, findet am 16. Februar 2016 im Internationalen Congress Center München (ICM) statt.

### Analysten

Die Anzahl der Finanzanalysten, die regelmäßig Kommentare und Empfehlungen zur OSRAM Licht-Aktie veröffentlichen, hat sich in der Berichtsperiode von 18 auf 23 erhöht. Mehr als ein Drittel der Analysten empfahl die Aktie zum Geschäftsjahresende zum Kauf, rund die Hälfte riet zum Halten des Titels.

### Dialog mit dem Kapitalmarkt

Die OSRAM Licht AG setzt auf einen offenen und transparenten Dialog mit Investoren und Analysten. Für persönliche Einzel- und Gruppengespräche standen entweder das Management oder das Investor-Relations-Team zur Verfügung. Darüber hinaus sind alle relevanten Unternehmenspublikationen, der Finanzkalender und weitere Informationen zur OSRAM Licht-Aktie jederzeit online abrufbar.

Im Geschäftsjahr 2015 war OSRAM an insgesamt 17 Tagen auf Konferenzen und an weiteren sechs Tagen auf Roadshows im In- und Ausland präsent. Neben Veranstaltungen in Frankfurt, Hamburg und München gehörten hierzu auch Aktivitäten in London, Zürich, Paris, New York, Boston sowie Hongkong und Singapur.

---

#### Die OSRAM Licht-Aktie am Markt

Stand: 30. September 2015

Anzahl der Aktien	104.689.400
davon Streubesitz	78,0%
Höchster Börsenschlusskurs am 4. August 2015 (Xetra)	54,88 €
Niedrigster Börsenschlusskurs am 16. Oktober 2014 (Xetra)	26,04 €
Marktkapitalisierung zum 30. September 2015	4,79 Mrd. €

---

#### Basisdaten zur OSRAM Licht-Aktie

Internationale Wertpapieridentifikationsnummer (ISIN)	DE000LED4000
Wertpapierkennnummer (WKN)	LED 400
Währung	EUR
Börsenplätze	Frankfurt (Xetra), München
Börsenkürzel	OSR
Aktiengattung	Nennwertlose Namensaktien
Handelssegment	Amtlicher Handel
Marktsegment	Prime Standard
Index	MDAX
Erstnotiz	8. Juli 2013
Anzahl der Aktien (nach Börsengang)	104.689.400

# A.4 Corporate Governance

## A.4.1 Corporate-Governance-Bericht

Eine erfolgreiche Zukunft des OSRAM Licht-Konzerns hängt unter anderem entscheidend davon ab, ob es uns gelingt, den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern. Voraussetzung hierfür ist das Vertrauen unserer Kunden und Investoren. Durch eine transparente und verantwortungsvolle Unternehmensführung stärken wir dieses Vertrauen.

Vorstand und Aufsichtsrat der OSRAM Licht AG haben sich eingehend mit der Erfüllung der Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex („Kodex“) befasst. Auf der Basis dieser Beratungen wurde die jährliche Entsprechenserklärung am 28. September 2015 verabschiedet. Die Entsprechenserklärung ist unter [> A.4.3 Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB](#) enthalten und auf unserer Internetseite unter [>> www.osram-licht.ag](#) veröffentlicht.

Seite 35f.

Die OSRAM Licht AG erfüllt freiwillig die nicht obligatorischen Anregungen des Kodex mit Ausnahme der Anregung in dessen Ziffer 2.3.2, wonach ein Stimmrechtsvertreter auch während der Hauptversammlung erreichbar sein sollte. Diese Anregung halten wir in Bezug auf nicht auf der Hauptversammlung anwesende oder vertretene Aktionäre nicht für sinnvoll, da die damit bezweckte Möglichkeit der Erteilung oder Änderung von Weisungen zur Ausübung des Stimmrechts über elektronische Medien auch noch während der Hauptversammlung mit erheblichen technischen Unsicherheiten und folglich mit Risiken für die Wirksamkeit der Beschlussfassung verbunden ist.

### A.4.1.1 Führungs- und Kontrollstruktur

Die OSRAM Licht AG unterliegt dem deutschen Aktienrecht und verfügt daher über ein duales Führungssystem, bestehend aus einem Vorstand und einem Aufsichtsrat.

#### Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat ist gemäß § 7 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 Mitbestimmungsgesetz (MitbestG) zu gleichen Teilen mit je sechs Vertretern der Anteilseigner und der Arbeitnehmer besetzt. Die Amtsperiode sämtlicher Aufsichtsratsmitglieder endet mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung im Jahr 2018. Den Aufsichtsrat und seine Organisation betreffende Regelungen sind insbesondere in den §§ 7 bis 12 der Satzung und in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats enthalten.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 28. Juli 2015 mit Blick auf Ziffer 5.4.1 Abs. 2 des Kodex folgende Ziele für seine Zusammensetzung beschlossen:

- Mindestens ein Viertel der Mitglieder des Aufsichtsrats soll über langjährige internationale Erfahrung verfügen.
- Aufseiten der Anteilseigner sollen mindestens die Hälfte der Aufsichtsratsmitglieder Personen ohne potenzielle Interessenkonflikte sein, insbesondere ohne solche, die aufgrund einer Beratungs- oder Organfunktion bei Kunden, Lieferanten, Kreditgebern oder sonstigen Dritten entstehen können.
- Mehr als die Hälfte der Mitglieder des Aufsichtsrats soll unabhängig im Sinne von Ziffer 5.4.2 des Deutschen Corporate Governance Kodex sein.
- Weiterhin sollen bei Wahlvorschlägen in der Regel keine Personen berücksichtigt werden, die zum Zeitpunkt der Wahl das 70. Lebensjahr vollendet haben.
- Bis zu den nächsten regulären Neuwahlen der Mitglieder des Aufsichtsrats sollen mindestens drei Aufsichtsratsmandate von Frauen wahrgenommen werden.
- Die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat soll in der Regel 15 Jahre nicht überschreiten.

Zum Stand der Umsetzung dieser Ziele ist Folgendes zu berichten: Während des gesamten Geschäftsjahrs wurde jeweils ein Mandat durch Frau Irene Schulz als Aufsichtsratsmitglied der Arbeitnehmer und durch Frau Dr. Christine Bortenlänger als Aufsichtsratsmitglied der Anteilseigner wahrgenommen. Im Falle einer in der laufenden Amtszeit erforderlich werdenden Nachbesetzung eines gegenwärtig durch einen Mann belegten Aufsichtsratspostens ist beabsichtigt, eine Frau als Nachfolgerin zu bestimmen. Jedenfalls drei der Mitglieder des Aufsichtsrats verfügen über langjährige internationale Erfahrung. Keines der Aufsichtsratsmitglieder hat bereits das 70. Lebensjahr vollendet oder gehört dem Aufsichtsrat seit mehr als 15 Jahren an. Mindestens drei der Aufsichtsratsmitglieder der Anteilseigner sind Personen ohne potenzielle Interessenkonflikte. Einige Mitglieder des Aufsichtsrats sind oder waren im vergangenen Jahr in hochrangiger Position bei anderen Unternehmen, mit denen OSRAM in Geschäftsbeziehungen steht, tätig. Geschäfte von OSRAM mit diesen Unternehmen erfolgten dabei zu Bedingungen wie unter fremden Dritten. Diese Geschäfte berühren nach unserer Ansicht die Unabhängigkeit der betroffenen Mitglieder des Aufsichtsrats nicht.

Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand bei der Geschäftsführung. In regelmäßigen Abständen erörtert der Aufsichtsrat die Geschäftsentwicklung und Planung sowie die Strategie und deren Umsetzung. Er prüft den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns sowie den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht. Er behandelt die Quartals- und Halbjahresberichte, stellt die Jahresabschlüsse der OSRAM Licht AG fest und billigt die Konzernabschlüsse, wobei die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers und die Ergebnisse der durch den Prüfungsausschuss vorgenommenen Prüfung berücksichtigt werden. In den Aufgabenbereich des Aufsichtsrats fällt es weiterhin, die Mitglieder des Vorstands zu bestellen und ihre Ressorts festzulegen. Wesentliche Vorstandsentscheidungen – zum Beispiel größere Akquisitionen, Desinvestitionen und Finanzmaßnahmen – sind an seine Zustimmung gebunden. Einige Zustimmungsvorbehalte sind in Beschlüssen der Hauptversammlung vorgesehen, etwa die notwendige Zustimmung des Aufsichtsrats in den Ermächtigungen des Vorstands zur Erhöhung des Grundkapitals (Genehmigtes Kapital), zum Ausschluss des Bezugsrechts bei Ausgabe von Schuldverschreibungen sowie bei dem Einsatz von Eigenkapitalderivaten im Rahmen des Erwerbs eigener Aktien und teilweise bei Verwendung eigener Aktien.

Der Aufsichtsrat verfügt derzeit über fünf Ausschüsse. Ihre Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Arbeitsprozesse stimmen mit den Anforderungen des Aktiengesetzes sowie des Kodex überein. Die jeweiligen Ausschussvorsitzenden berichten regelmäßig an den Aufsichtsrat über die Arbeit der Ausschüsse.

Das **Präsidium** besteht aus dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats, den Stellvertretern und einem weiteren vom Aufsichtsrat gewählten Aufsichtsratsmitglied der Arbeitnehmer. Es hat die Aufgaben eines Nominierungs- und Vergütungskomitees, soweit diese Aufgaben nicht durch den Nominierungsausschuss wahrgenommen werden oder das deutsche Recht die Behandlung der Aufgaben durch das Aufsichtsratsplenum vorschreibt. Das Präsidium bereitet insbesondere die Bestellung von Vorstandsmitgliedern, die Festsetzung der Vorstandsvergütung und die Überprüfung des Vergütungssystems für den Vorstand durch das Aufsichtsratsplenum vor und behandelt die Vorstandsverträge. Bei den Vorschlägen für die Bestellung von Mitgliedern des Vorstands achtet das Präsidium unter anderem auf die langfristige Nachfolgeplanung sowie auf Vielfalt (Diversity). Zudem entscheidet das Präsidium unter anderem über die Zustimmung zu Geschäften mit den Vorstandsmitgliedern und den ihnen nahestehenden Personen oder Unternehmen und koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat.

Dem **Prüfungsausschuss** gehören je drei vom Aufsichtsrat gewählte Aufsichtsratsmitglieder der Anteilseigner und der Arbeitnehmer an. Nach deutschem Recht muss dem Prüfungsausschuss mindestens ein unabhängiges Mitglied des Aufsichtsrats angehören, das über Sachverstand auf den Gebieten der Rechnungslegung oder der Abschlussprüfung verfügt. Der seit dem 5. November 2014 amtierende Vorsitzende des Prüfungsausschusses Herr Dr. Werner Brandt erfüllt diese

gesetzlichen Anforderungen ebenso wie sein Vorgänger Dr. Joachim Faber. Der Prüfungsausschuss überwacht den Rechnungslegungsprozess. Er bereitet den Vorschlag des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung zur Wahl des Abschlussprüfers vor und unterbreitet dem Aufsichtsrat eine entsprechende Empfehlung. Dem Prüfungsausschuss obliegt es, zusätzlich zur prüferischen Durchsicht durch den Abschlussprüfer die vom Vorstand aufgestellten Quartals- und Halbjahresabschlüsse des Unternehmens zu erörtern. Er bereitet die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses und des Vorschlags des Vorstands zur Gewinnverwendung durch den Aufsichtsrat vor. Er befasst sich mit Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements des Unternehmens und überwacht die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems sowie des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems des Unternehmens. Der Prüfungsausschuss erteilt nach der Beschlussfassung der Hauptversammlung den Prüfungsauftrag an den Abschlussprüfer und überwacht die Abschlussprüfung, insbesondere die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers sowie dessen zusätzlich erbrachte Leistungen. Schließlich befasst er sich mit der Einhaltung von Rechtsvorschriften, behördlichen Regelungen und unternehmensinternen Richtlinien durch das Unternehmen (Compliance) sowie mit Fragen der Nachhaltigkeit (Sustainability).

Dem **Nominierungsausschuss** gehören der Aufsichtsratsvorsitzende, sein nicht nach Maßgabe des Mitbestimmungsgesetzes gewählter weiterer Stellvertreter sowie ein weiteres von den Vertretern der Anteilseigner aus ihrer Mitte gewähltes Aufsichtsratsmitglied an. Der Nominierungsausschuss hat die Aufgabe, dem Aufsichtsrat Empfehlungen für die Vorschläge zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern der Anteilseigner durch die Hauptversammlung zu unterbreiten. Dabei sollen neben den erforderlichen Kenntnissen, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen der vorgeschlagenen Kandidaten die vom Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung benannten Ziele (siehe oben) berücksichtigt werden.

Der **Vermittlungsausschuss**, dem der Vorsitzende des Aufsichtsrats, sein nach Maßgabe des Mitbestimmungsgesetzes gewählter Stellvertreter und je ein von den Aufsichtsratsmitgliedern der Arbeitnehmer und der Anteilseigner gewähltes Mitglied angehören, unterbreitet dem Aufsichtsrat Vorschläge für die Bestellung oder den Widerruf der Bestellung von Vorstandsmitgliedern, wenn im ersten Wahlgang die gemäß § 31 Abs. 2 MitbestG erforderliche Mehrheit von zwei Dritteln der Stimmen der Aufsichtsratsmitglieder nicht erreicht wird.

Der **Strategie- und Technologie-Ausschuss**, dem jeweils drei vom Aufsichtsrat zu wählende Mitglieder der Anteilseigner und der Arbeitnehmer angehören, überwacht und berät den Vorstand in Fragen der Unternehmensstrategie und in Bezug auf die Weiterentwicklung und Sicherung der für das Unternehmen relevanten Technologien.

Die personelle Zusammensetzung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse ist im Anhang zum Konzernabschluss [Ziffer 43 | Organe der Gesellschaft](#) unter C.6 Anhang zum Konzernabschluss dargestellt.

Seite 188ff.

Über Einzelheiten der Arbeit des Gremiums im Geschäftsjahr 2015 informiert der [A.2 Bericht des Aufsichtsrats](#).

Seite 10ff.

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder ist unter [A.4.2 Vergütungsbericht](#) erläutert.

Seite 23ff.

## Vorstand

Als Leitungsorgan der OSRAM Licht AG ist der Vorstand an das Unternehmensinteresse gebunden und verpflichtet, den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern. Dem Vorstand gehören derzeit zwei Mitglieder an. Diese tragen gemeinsam die Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung und entscheiden über Grundsatzfragen der Geschäftspolitik und der Unternehmensstrategie sowie über die Jahres- und Mehrjahresplanung.

Der Vorstand ist zuständig für die Aufstellung der Quartals- und Halbjahresabschlüsse des Unternehmens, der Jahresabschlüsse der OSRAM Licht AG und der Konzernabschlüsse. Außerdem hat der Vorstand dafür Sorge zu tragen, dass Rechtsvorschriften, behördliche Regelungen und unternehmensinterne Richtlinien eingehalten werden, und darauf hinzuwirken, dass auch sämtliche Konzernunternehmen diese beachten.

Zum Wohl des Unternehmens arbeiten Vorstand und Aufsichtsrat eng zusammen. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Finanz- und Ertragslage und der Compliance sowie über wesentliche unternehmerische Risiken. Bei der Besetzung von Führungsfunktionen im Unternehmen achtet der Vorstand auf Vielfalt (Diversity) und strebt dabei unter anderem eine Steigerung des Anteils von Frauen an.

Die personelle Zusammensetzung des Vorstands ist im Anhang zum Konzernabschluss  
➤ [Ziffer 43 | Organe der Gesellschaft](#) unter C.6 Anhang zum Konzernabschluss dargestellt.

Seite 188ff.

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder ist unter ➤ [A.4.2 Vergütungsbericht](#) beschrieben.

Seite 23ff.

#### Aktienbesitz

Am 21. Oktober 2015 hielten die derzeitigen Mitglieder des Vorstands insgesamt 15.879 (Vorjahr: 631) Stück OSRAM Licht-Aktien; dies entspricht 0,0152% (Vorjahr: 0,0006%) des Grundkapitals der OSRAM Licht AG, das in 104.689.400 Stückaktien eingeteilt ist.

Zum selben Tag waren die derzeitigen Mitglieder des Aufsichtsrats im Besitz von insgesamt 4.731 (im Vorjahr: 4.118) OSRAM Licht-Aktien; dies entspricht weniger als 0,01% (Vorjahr: weniger als 0,01%) des Grundkapitals der OSRAM Licht AG.

#### A.4.1.2 Erwerb oder Veräußerung von Aktien der Gesellschaft

Gemäß § 15 a des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) sind Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats gesetzlich verpflichtet, den Erwerb oder die Veräußerung von Aktien der OSRAM Licht AG oder sich darauf beziehender Finanzinstrumente offenzulegen, soweit der Wert der von dem betreffenden Mitglied und von ihm nahestehenden Personen innerhalb eines Kalenderjahrs getätigten Geschäfte die Summe von 5.000€ erreicht oder übersteigt. Es ist ein Prozess etabliert, um im Falle einer solchen Mitteilung diese Geschäfte ordnungsgemäß zu veröffentlichen. Die gemeldeten Geschäfte sind dann auf der Website des Unternehmens abrufbar unter  
➤ [www.osram-licht.ag](http://www.osram-licht.ag).

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde der OSRAM Licht AG lediglich durch Herrn Dr. Berlien mitgeteilt, dass er am 2. Januar 2015 insgesamt 8.000 Aktien zum Preis von jeweils 32,8477€ und am 5. Januar 2015 insgesamt 7.250 Aktien zum Preis von jeweils 32,6758€ erworben hat.

#### A.4.1.3 Beziehungen zu den Aktionären

OSRAM berichtet seinen Aktionären regelmäßig viermal im Geschäftsjahr über die Geschäftsentwicklung sowie über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens. Die jährliche ordentliche Hauptversammlung, in der ebenfalls über die Geschäftsentwicklung berichtet wird, findet üblicherweise in den ersten fünf Monaten des Geschäftsjahrs statt. Durch den Einsatz elektronischer Kommunikationsmittel, insbesondere des Internets, erleichtert der Vorstand es den Aktionären, die Reden des Vorsitzenden des Aufsichtsrats und der Vorstandsmitglieder zu verfolgen, und ermöglicht ihnen, sich bei der Ausübung ihres Stimmrechts durch Stimmrechtsvertreter vertreten zu lassen. Der Vorstand kann gemäß § 14 Abs. 5 und 6 der Satzung vorsehen, dass Aktionäre ihre Stimmen auch schriftlich oder im Wege elektronischer Kommunikation abgeben dürfen (Briefwahl) oder an der Hauptversammlung auch ohne Anwesenheit am Versammlungsort und ohne einen Bevollmächtigten teilnehmen und sämtliche oder einzelne ihrer Rechte ganz oder teilweise im Wege elektronischer Kommunikation ausüben können (elektronische Teilnahme). Die Möglichkeit der elektronischen Teilnahme hat der Vorstand angesichts der bereits

erwähnten erheblichen technischen Unsicherheiten und daraus folgenden Risiken für die Wirksamkeit der Beschlussfassung bislang nicht eröffnet. Auch von der Option der Briefwahl wurde bislang kein Gebrauch gemacht, da den Aktionären insbesondere in Form von Stimmrechtsvertretern der Gesellschaft ausreichende vergleichbare Möglichkeiten der Stimmrechtsausübung zur Verfügung stehen. Die vom Gesetz für die Hauptversammlung verlangten Berichte, Unterlagen und Informationen, einschließlich des Geschäftsberichts, sind im Internet abrufbar, ebenso die Tagesordnung der Hauptversammlung und gegebenenfalls zugänglich zu machende Gegenanträge oder Wahlvorschläge von Aktionären.

Die Hauptversammlung wählt die Aufsichtsratsmitglieder der Anteilseigner. Sie beschließt über alle ihr gesetzlich zugewiesenen Angelegenheiten, insbesondere über die Gewinnverwendung, die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat, die Wahl des Abschlussprüfers und Satzungsänderungen. Bei der Beschlussfassung gewährt jede Aktie eine Stimme. Satzungsänderungen wie beispielsweise kapitalverändernde Maßnahmen werden von der Hauptversammlung beschlossen und vom Vorstand umgesetzt. Aktionäre können Anträge zu Beschlussvorschlägen von Vorstand und Aufsichtsrat stellen und Beschlüsse der Hauptversammlung anfechten. Aktionäre mit einem Anteilsbetrag am Grundkapital in Höhe von zusammen mindestens 100.000€ können darüber hinaus unter den weiteren Voraussetzungen des § 142 AktG verlangen, dass ein Sonderprüfer zur Überprüfung bestimmter Vorgänge gerichtlich bestellt wird.

Im Rahmen unserer Investor-Relations-Arbeit informieren wir umfassend über die Entwicklung des Unternehmens. OSRAM nutzt dabei zur Berichterstattung intensiv auch das Internet; unter [www.osram-licht.ag](http://www.osram-licht.ag) wird zusätzlich zu den Quartals-, Halbjahres- und Jahresberichten, Ergebnismeldungen, Ad-hoc-Mitteilungen, Analystenpräsentationen und Pressemitteilungen unter anderem der Finanzkalender für das laufende Jahr publiziert, der die für die Finanzkommunikation wesentlichen Veröffentlichungstermine und den Termin der Hauptversammlung enthält. Einzelheiten zu unserer Investor-Relations-Arbeit sind im Kapitel [A.3 Die OSRAM Licht-Aktie und Investor Relations](#) dargestellt.

Seite 15ff.

Unsere Satzung, die Geschäftsordnungen des Aufsichtsrats und des Vorstands und sämtliche Entsprechenserklärungen sowie weitere Informationen zur Corporate Governance sind auf unserer Website abrufbar unter [www.osram-licht.ag](http://www.osram-licht.ag).



## A.4.2 Vergütungsbericht

### Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts

Der Vergütungsbericht fasst die Grundsätze zusammen, die für die Festsetzung der Gesamtvergütung der Mitglieder des Vorstands der OSRAM Licht AG Anwendung finden, und erläutert die Struktur sowie die Höhe der Vergütung der Vorstandsmitglieder. Ferner werden die Grundsätze und die Höhe der Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats beschrieben. Darüber hinaus wird die Vergütung für jedes Mitglied des Vorstands und des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2015 individualisiert. Der Vergütungsbericht richtet sich nach den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und enthält Angaben nach den Erfordernissen des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) sowie der International Financial Reporting Standards (IFRSs). Der Vergütungsbericht ist Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts.

#### A.4.2.1 Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands

Das Vergütungssystem für den Vorstand der OSRAM Licht AG wurde mit Wirksamwerden der Abspaltung der OSRAM-Gruppe aus dem Siemens-Konzern am 5. Juli 2013 etabliert und zuletzt von der Hauptversammlung der Gesellschaft am 26. Februar 2015 gebilligt. Der Aufsichtsrat überprüft die Angemessenheit der Vorstandsvergütung und des Vergütungssystems regelmäßig, zuletzt im Frühjahr 2014, mittels Begutachtung durch einen unabhängigen Vergütungsexperten. Das Vergütungssystem soll Anreize für eine nachhaltige Unternehmensführung setzen und besteht aus folgenden Komponenten:

##### Erfolgsunabhängige Komponenten

Die Mitglieder des Vorstands erhalten eine feste Grundvergütung, die monatlich als Gehalt ausbezahlt wird. Darüber hinaus werden Sachbezüge und Nebenleistungen gewährt wie beispielsweise die Bereitstellung eines Dienstwagens, Zuschüsse zu Versicherungen, die Übernahme von bestimmten Rechts-, Steuerberatungs- und Wohnungskosten, einschließlich der hierauf ggf. entfallenden Steuern, sowie Kosten im Zusammenhang mit Vorsorgeuntersuchungen.

##### Erfolgsabhängige Komponenten

Als erfolgsabhängige Komponenten werden eine variable Vergütung (Bonus) sowie eine langfristige aktienbasierte Vergütung gewährt.

##### Variable Vergütung (Bonus)

Die variable Vergütung (Bonus) ist vom geschäftlichen Erfolg des Unternehmens im jeweils abgelaufenen Geschäftsjahr abhängig. Hierzu legt der Aufsichtsrat zu Beginn jedes Geschäftsjahrs eindeutig bestimmte Ziele für bestimmte Kennziffern auf Konzernebene (derzeit organisches Umsatzwachstum, EBITA und Free Cash Flow) fest. Der Zielbetrag des Bonus (100%) entspricht der Höhe der Grundvergütung. Der Bonus entfällt bei 0% Zielerreichung vollständig und ist auf maximal 200% der Grundvergütung begrenzt (Cap). Der Aufsichtsrat kann den sich aus der Zielerreichung ergebenden Bonusbetrag zusätzlich nach pflichtgemäßem Ermessen um bis zu 20% nach oben oder nach unten anpassen. Bei der Entscheidung über eine solche Anpassung berücksichtigt der Aufsichtsrat Kriterien, die er ebenfalls zu Beginn des Geschäftsjahrs festlegt. Die Anpassungsmöglichkeit kann auch dazu genutzt werden, individuelle Leistungen von Mitgliedern des Vorstands zu berücksichtigen. Der Bonus wird vollständig in bar ausbezahlt.

##### Langfristige aktienbasierte Vergütung

Die langfristige aktienbasierte Vergütung wird grundsätzlich in Form von verfallbaren Zusagen auf die Übertragung von Aktien der OSRAM Licht AG (Stock Awards) gewährt, die einer Sperrfrist unterliegen. Diese Sperrfrist endet mit Ablauf des zweiten Tages nach der Veröffentlichung der Geschäftsergebnisse der OSRAM Licht AG im vierten Kalenderjahr nach der Zusage und beträgt somit ca. vier Jahre. Nach Ablauf dieser Sperrfrist wird dem Berechtigten für je einen Stock Award eine Aktie der OSRAM Licht AG ohne eigene Zuzahlung übertragen bzw. ein entsprechender Barausgleich gewährt.

Der Geldwert dieser Vergütungskomponente richtet sich nach dem Erreichen von Zielen, die der Aufsichtsrat zu Beginn eines Geschäftsjahrs festlegt. Der jährliche Zielbetrag für den Geldwert der Stock-Awards-Zusage bei 100% Zielerreichung beträgt für den Vorstandsvorsitzenden 1 Mio. € und für die übrigen Vorstandsmitglieder im Geschäftsjahr 2015 660.000 €. Abhängig von der Zielerreichung kann der tatsächliche Geldwert zwischen 0% und 200% des Zielbetrags liegen (Cap). Die Anzahl der zugesagten Stock Awards ermittelt sich aus der Division des nach Feststellung der Zielerreichung vom Aufsichtsrat festgelegten Geldwerts durch den Schlusskurs der OSRAM Licht-Aktie im Xetra-Handel am Zusagetag abzüglich der abgezinsten geschätzten Dividenden während der vierjährigen Sperrfrist.

Der Aufsichtsrat kann bei außerordentlichen, nicht vorhergesehenen Entwicklungen, die Auswirkungen auf den jeweils maßgeblichen Aktienkurs haben, beschließen, dass die Anzahl der Aktienzusagen nachträglich reduziert wird, dass anstelle der Übertragung von Aktien der jeweiligen Gesellschaft nur ein Barausgleich in einer festzulegenden eingeschränkten Höhe erfolgt oder dass die Übertragung der Aktien aus fälligen Stock Awards bis zur Beendigung der kursbeeinflussenden Wirkung ausgesetzt ist.

Der Bonus wurde bis 30. September 2014 je zur Hälfte in bar und in Form von unverfallbaren Zusagen auf die Übertragung von Aktien der OSRAM Licht AG (Bonus Awards) gewährt. Für die Bonus Awards gelten die vorstehenden Regelungen entsprechend.

Endet der Anstellungsvertrag eines Vorstandsmitglieds während einer laufenden Bestellungsperiode, verfallen die Stock Awards grundsätzlich ersatzlos. Gleiches gilt, wenn der Anstellungsvertrag endet, weil die Bestellung nach Ablauf der Bestellungsperiode auf Wunsch des Vorstandsmitglieds nicht verlängert wird oder weil ein wichtiger Grund vorliegt, der zu einem Widerruf der Bestellung oder zur Kündigung des Anstellungsvertrags berechtigt hätte. Gewährte Stock Awards verfallen jedoch nicht, wenn der Anstellungsvertrag aufgrund von Pensionierung, Erwerbsunfähigkeit oder Tod oder im Zusammenhang mit einer Ausgliederung, einem Betriebsübergang oder einem Wechsel der Tätigkeit innerhalb des jeweiligen Konzerns endet.

#### Betragsmäßige Höchstgrenzen der Vergütung

In Ergänzung zu den bestehenden Obergrenzen für den Bonus hat der Aufsichtsrat mit Wirkung zum 1. Oktober 2014 sowohl für die langfristige aktienbasierte Vergütung als auch für die Gesamtvergütung der Mitglieder des Vorstands betragsmäßige Höchstgrenzen eingeführt. Diese Höchstgrenzen gelten für alle nach dem 1. Oktober 2014 gewährten aktienbasierten Vergütungsinstrumente (einschließlich jener für das Geschäftsjahr 2014) sowie die sich bei deren Zufluss ergebende Gesamtvergütung; vor diesem Zeitpunkt gewährte Zusagen auf die Übertragung von OSRAM Licht-Aktien bleiben unberührt. Im Einzelnen gelten folgende Höchstgrenzen:

Bei der langfristigen aktienbasierten Vergütung beträgt die betragsmäßige Höchstgrenze zum Zeitpunkt der Zusage der Stock Awards unverändert hinsichtlich des Geldwerts der Zusage 200% des jeweiligen Zielbetrags, d. h. beim Vorsitzenden des Vorstands 2 Mio. € und bei den übrigen Mitgliedern des Vorstands 1,32 Mio. €. Nach Ablauf der Sperrfrist von ca. vier Jahren ist der Wert der übertragenen Aktien auf maximal 250% des jeweiligen Zielbetrags begrenzt. Dies entspricht beim Vorsitzenden des Vorstands 2,5 Mio. € und bei den übrigen Mitgliedern des Vorstands 1,65 Mio. €.

Die betragsmäßige Höchstgrenze der Gesamtvergütung liegt für den Vorsitzenden des Vorstands bei 6 Mio. € und für die übrigen Mitglieder des Vorstands bei 4 Mio. €. Die Gesamtvergütung errechnet sich aus der Summe aus gewährter Vergütung für das jeweilige Geschäftsjahr (ohne Geldwert der langfristigen aktienbasierten Vergütung) und Zuflüssen aus aktienbasierten Vergütungsinstrumenten nach Ablauf der Sperrfrist im jeweiligen Geschäftsjahr. Für die Bestimmung des Werts dieser Zuflüsse ist der Schlusskurs der OSRAM Licht-Aktie im Xetra-Handel der Frankfurter Wertpapierbörse am letzten Börsenhandelstag vor Übertragung der Aktie maßgeblich.

Sollte eine der vorgenannten betragsmäßigen Höchstgrenzen überschritten werden, erfolgt eine entsprechende Kürzung des Anspruchs auf Übertragung von Aktien aus zugesagten Stock Awards, wobei die Zahl der zu übertragenden Aktien abgerundet wird. Soweit diese Kürzung nicht ausreicht, um die betroffene betragsmäßige Höchstgrenze zu unterschreiten, kann der Aufsichtsrat nach pflichtgemäßem Ermessen andere Vergütungskomponenten kürzen oder die Rückerstattung von bereits gewährter Vergütung verlangen.

#### Weitere Regelungen des Vergütungssystems

##### Share Ownership Guidelines

Nach den Regelungen der Anstellungsverträge sind die Mitglieder des Vorstands verpflichtet, für die Dauer ihrer Zugehörigkeit zum Vorstand einen erheblichen Teil ihrer Grundvergütung in OSRAM Licht-Aktien zu halten. Für den Vorstandsvorsitzenden liegt der Wert ab 1. Oktober 2014 bei 200% (zuvor 300%), für die übrigen Mitglieder des Vorstands bei 100% (zuvor 200%) der durchschnittlichen Grundvergütung, die das jeweilige Mitglied des Vorstands in den vergangenen vier Jahren bezogen hat. Vor dem 1. Oktober 2014 gewährte Bonus Awards werden bei der Erfüllung der Share Ownership Guidelines angerechnet. Der Nachweis über die Erfüllung dieser Verpflichtung ist nach einer Aufbauphase von gut vier Jahren, frühestens per 1. Oktober 2017, zu erbringen und jährlich zu erneuern. Sinkt der Wert des aufgebauten Aktienbestands infolge von Kursverlusten der OSRAM Licht-Aktie unter den jeweils nachzuweisenden Betrag, ist das Vorstandsmitglied zum Nacherwerb verpflichtet.

##### Zusagen im Zusammenhang mit der Beendigung der Tätigkeit

Für den Fall der vorzeitigen einvernehmlichen Beendigung der Tätigkeit im Vorstand ohne wichtigen Grund sehen die Anstellungsverträge eine Ausgleichszahlung vor, deren Höhe auf maximal zwei Jahresvergütungen begrenzt ist (Cap). Die Höhe der Ausgleichszahlung errechnet sich anhand der Restlaufzeit des Anstellungsvertrags und der Summe aus Grundvergütung sowie der im letzten Geschäftsjahr vor der Beendigung tatsächlich erhaltenen variablen Vergütung. Die Ausgleichszahlung ist zahlbar im Monat des Ausscheidens. Zudem wird einmalig ein Sonderbeitrag in die Beitragsorientierte OSRAM Altersversorgung (BOA) gewährt, der anhand der Restlaufzeit des Anstellungsvertrags und des im Vorjahr gewährten BOA-Beitrags bemessen wird. Die vorgenannten Leistungen werden nicht erbracht, wenn die vorzeitige Beendigung auf Wunsch des Vorstandsmitglieds erfolgt oder ein wichtiger Grund zur Kündigung des Anstellungsverhältnisses durch die Gesellschaft besteht.

Führt ein Kontrollwechsel (Entstehen eines beherrschenden Einflusses auf die OSRAM Licht AG durch Stimmrechtsmehrheit, Unternehmensvertrag oder Verschmelzung) zu einer wesentlichen Änderung der Stellung des einzelnen Mitglieds des Vorstands, hat dieses Mitglied ein Sonderkündigungsrecht. Bei Ausübung dieses Kündigungsrechts hat das betreffende Mitglied des Vorstands einen Abfindungsanspruch in Höhe von bis zu zwei Jahresvergütungen (Cap). In die Berechnung der Jahresvergütung werden die Grundvergütung sowie der Bonus und die langfristige aktienbasierte Vergütung im letzten vor Vertragsbeendigung abgelaufenen Geschäftsjahr einbezogen. Etwaige noch nicht fällige Bonus Awards bzw. Stock Awards bleiben unberührt. Kein Abfindungsanspruch entsteht, wenn das betreffende Mitglied des Vorstands im Zusammenhang mit dem Kontrollwechsel Leistungen von Dritten erhält oder binnen zwölf Monaten nach dem Kontrollwechsel in den Ruhestand getreten wäre.

Zur Abgeltung von Sachbezügen werden Ausgleichs- oder Abfindungsansprüche pauschal um 5% des Ausgleichs- oder Abfindungsbetrags erhöht. Um Abzinsungen zu berücksichtigen und anderweitigen Verdienst anzurechnen, werden Ausgleichs- oder Abfindungszahlungen zudem pauschal um 15% gekürzt, sofern die Restlaufzeit des Anstellungsvertrags mindestens sechs Monate betrug; die Kürzung bezieht sich jedoch nur auf den Teil der Ausgleichs- bzw. Abfindungsansprüche, der ohne Berücksichtigung der ersten sechs Monate der Restlaufzeit des Vertrags ermittelt wurde.

### **Versorgungszusagen**

Die Mitglieder des Vorstands sind wie die Mehrzahl der inländischen Mitarbeiter des OSRAM Licht-Konzerns in die Beitragsorientierte OSRAM Altersversorgung (BOA) eingebunden. Im Rahmen der BOA erhalten die Mitglieder des Vorstands Beiträge, die ihrem Versorgungskonto gutgeschrieben werden. Über die Höhe dieser Beiträge wird jährlich vom Aufsichtsrat entschieden; sie beträgt aktuell 28% der Summe aus Grundvergütung und Zielbetrag des Bonus. Die Versorgungszusagen sind unverfallbar. Die Mitglieder des Vorstands haben frühestens nach Vollendung des 60. Lebensjahrs, bei Neuzusagen ab dem 1. Januar 2012 ab dem 62. Lebensjahr, einen Anspruch auf Leistungen aus der BOA, die nach Wahl des Berechtigten in Form einer Rente, eines Einmalbetrags oder in bis zu zwölf Jahresraten erbracht werden.

### **D&O-Versicherung und Strafrechtsschutzversicherung**

Für Organmitglieder und bestimmte Mitarbeiter des OSRAM Licht-Konzerns besteht eine Vermögensschaden-Haftpflicht-Gruppenversicherung (D&O-Versicherung). Diese für jeweils ein Jahr abgeschlossene Versicherung deckt das persönliche Haftungsrisiko für den Fall ab, dass der Personenkreis bei Ausübung seiner Tätigkeit für Vermögensschäden in Anspruch genommen wird. Die Mitglieder des Vorstands der OSRAM Licht AG bilden zugleich die Geschäftsführung der OSRAM GmbH. Haftungsrisiken aus dieser Tätigkeit sind ebenfalls abgedeckt. In der Police der OSRAM-D&O-Versicherung ist für die Vorstände der OSRAM Licht AG ein Selbstbehalt vereinbart, der den Vorgaben des Aktiengesetzes entspricht.

Die Mitglieder des Vorstands sind zudem in die Strafrechtsschutzversicherung einbezogen, die der OSRAM Licht-Konzern für seine Mitarbeiter und Organmitglieder abgeschlossen hat. Diese Versicherung deckt etwaige Anwalts- und Gerichtskosten ab, die bei der Verteidigung in einem Straf- oder Ordnungswidrigkeitenverfahren entstehen.

#### **A.4.2.2 Vergütung der Vorstandsmitglieder der OSRAM Licht AG im Geschäftsjahr 2015**

Der Aufsichtsrat der OSRAM Licht AG hat nach Prüfung der Erreichung der vor Beginn des Geschäftsjahrs 2015 durch den Aufsichtsrat festgelegten Ziele in seiner Sitzung am 10. November 2015 die Höhe der variablen Vergütung (Bonus), der zu gewährenden Aktienzusagen sowie der Beiträge zur Altersversorgung wie folgt festgelegt:

#### **Variable Vergütung (Bonus)**

Für die variable Vergütung (Bonus) der Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2015 hat der Aufsichtsrat konkrete Ziele auf Konzernebene für organisches Umsatzwachstum, EBITA und Free Cash Flow festgelegt. Diese Zielparameter sind untereinander gleich gewichtet. Das organische Umsatzwachstum ist dabei definiert als Veränderung des Umsatzes des Unternehmens, bereinigt um Portfolio- und Währungseffekte. Das EBITA wird gemessen als Gewinn/Verlust vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte. Der Free Cash Flow wird ermittelt aus dem Zu-/Abfluss von Zahlungsmitteln aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich des Zu-/Abflusses von Zahlungsmitteln für Investitionen in Sachanlagen oder immaterielle Vermögenswerte. Der Aufsichtsrat hat ferner bestimmt, dass die Finanzkennzahlen EBITA und Free Cash Flow bei der Feststellung der Zielerreichung um wesentliche Transformationskosten aus dem Programm OSRAM Push bereinigt werden sollen. Weitere Bereinigungen, insbesondere um wesentliche Effekte außerhalb des Programms OSRAM Push, z. B. infolge von Portfoliomaßnahmen oder Wertminderungen auf langfristige Vermögenswerte, erfolgten nicht. Der Aufsichtsrat hat schließlich vor Geschäftsjahresbeginn entschieden, bei der Entscheidung über eine Anpassung der Auszahlungsbeträge für die variable Vergütung um bis zu 20% nach oben oder nach unten insbesondere die Entwicklung der Profitabilität und des Geschäftsvolumens im Vergleich zu relevanten Wettbewerbern zu berücksichtigen.

Bei seiner Zielsetzung hat der Aufsichtsrat die vom Vorstand vorgelegte Jahresplanung für das Geschäftsjahr, die Entwicklung im Vergleich zu den Ergebnissen des abgelaufenen Geschäftsjahrs sowie die Rahmenbedingungen in Gesamtwirtschaft und Lichtindustrie berücksichtigt. Auf der Grundlage der Ergebnisse im Geschäftsjahr 2015 hat der Aufsichtsrat eine Zielerreichung von 129,3% (im Vorjahr 113,5%) festgestellt und ferner nach pflichtgemäßem Ermessen entschieden, die sich aus der Zielerreichung ergebenden Auszahlungsbeträge nicht anzupassen.

#### Langfristige aktienbasierte Vergütung

Für das Geschäftsjahr 2015 hat der Aufsichtsrat der OSRAM Licht AG entschieden, die Höhe der langfristigen aktienbasierten Vergütung wie im Vorjahr am durchschnittlichen Ergebnis je Aktie (unverwässert) des OSRAM Licht-Konzerns der vergangenen drei Geschäftsjahre (EPS-Wert) auszurichten. Für die Geschäftsjahre 2013 bis 2015 ergab sich ein durchschnittlicher EPS-Wert von 1,23€ und damit ein Zielerreichungsgrad von 114,8% (im Vorjahr 104,2%). Zur Bestimmung der Anzahl der zu gewährenden Stock Awards wurde der Wert der Aktienzusagen gemäß den Vorgaben der Anstellungsverträge mit dem Xetra-Schlusskurs der OSRAM Licht-Aktie am Tag der Zusage abzüglich des Barwerts der während der vierjährigen Sperrfrist erwarteten Dividenden, die dem Berechtigten nicht zustehen, ermittelt. Dieser Wert beträgt 33,34€ (im Vorjahr 27,25€). Anders als bei der bilanziellen Bewertung der Stock Awards wird die betragsmäßige Höchstgrenze für die langfristige aktienbasierte Vergütung bei dieser Berechnung nicht berücksichtigt.

#### Ausscheiden von Wolfgang Dehen aus dem Vorstand

In Zusammenhang mit der einvernehmlichen Beendigung der Vorstandstätigkeit von Herrn Wolfgang Dehen zum Ablauf des 31. Dezember 2014 endete auch der Anstellungsvertrag zum selben Zeitpunkt. Für seine im Geschäftsjahr 2015 geleisteten Dienste wurde Herrn Dehen die vertraglich vereinbarte Vergütung gewährt und vereinbart, die variablen Vergütungskomponenten auf Basis der Zielerreichungsgrade des Geschäftsjahrs 2014 abzurechnen. Zur Abgeltung seiner weiteren Ansprüche aus dem Anstellungsvertrag wurde mit Herrn Dehen ferner eine Ausgleichszahlung in Höhe von 3.556.200€ brutto und ein einmaliger Sonderbeitrag zur BOA in Höhe von 630.000€, der per Januar 2015 gutgeschrieben wurde, vereinbart. Die Herrn Dehen während seiner Vorstandstätigkeit zugesagten Bonus Awards und Stock Awards sowie seine Ansprüche aus dem von der Siemens AG ausgelobten Transaktionsbonus bleiben gemäß den Planbedingungen uneingeschränkt erhalten.

#### Gesamtvergütung

Aufgrund der vorgenannten Festsetzungen des Aufsichtsrats ergibt sich für das Geschäftsjahr 2015 eine Gesamtvergütung (ohne Versorgungszusagen) der amtierenden und ehemaligen Mitglieder des Vorstands der OSRAM Licht AG in Höhe von insgesamt 5,3 Mio. € (im Vorjahr 7,0 Mio. €). Von dieser Gesamtvergütung entfielen 3,7 Mio. € (im Vorjahr 5,4 Mio. €) auf die Barvergütung und 1,6 Mio. € (im Vorjahr 1,6 Mio. €) auf die aktienbasierte Vergütung.

Für die einzelnen Mitglieder des Vorstands wurden folgende Vergütungen für das Geschäftsjahr 2015 gewährt:

**Wert der gewährten Zuwendungen  
für das Geschäftsjahr 2015**

Zum 30. September 2015 amtierende Vorstandsmitglieder

in Mio. €	Dr. Olaf Berlien (seit 1. Januar 2015) Vorsitzender des Vorstands (CEO)				Dr. Klaus Patzak Finanzvorstand (CFO)			
	Geschäftsjahr				Geschäftsjahr			
	2014	2015	2015 (Min.)	2015 (Max.)	2014	2015	2015 (Min.)	2015 (Max.)
<b>Erfolgsunabhängige Komponenten</b>								
Festvergütung (Grundvergütung)	0	675.000	675.000	675.000	600.000	600.000	600.000	600.000
Nebenleistungen <sup>1)</sup>	0	157.489	157.489	157.489	397.083	53.155	53.155	53.155
<b>Summe</b>	<b>0</b>	<b>832.489</b>	<b>832.489</b>	<b>832.489</b>	<b>997.083</b>	<b>653.155</b>	<b>653.155</b>	<b>653.155</b>
<b>Erfolgsbezogene Komponenten</b>								
Ohne langfristige Anreizwirkung, nicht aktienbasiert								
Einjährige variable Vergütung (Bonus)	0	872.775	0	1.620.000	681.000	775.800	0	1.440.000
Mit langfristiger Anreizwirkung, aktienbasiert								
Mehrfährige variable Vergütung OSRAM Stock Awards (Sperrfrist vier Jahre) <sup>4) 5)</sup>	0	747.840	0	1.875.000	633.651	658.100	0	1.650.000
<b>Summe</b>	<b>0</b>	<b>2.453.104</b>	<b>832.489</b>	<b>4.327.489</b>	<b>2.311.734</b>	<b>2.087.055</b>	<b>653.155</b>	<b>3.743.155</b>
Versorgungsaufwand (Service Costs)	0	408.213	408.213	408.213	322.121	353.763	353.763	353.763
<b>Gesamtvergütung</b>	<b>0</b>	<b>2.861.317</b>	<b>1.240.702</b>	<b>4.735.702</b>	<b>2.633.855</b>	<b>2.440.818</b>	<b>1.006.918</b>	<b>4.096.918</b>

<sup>1)</sup> Die Nebenleistungen umfassen Aufwendungen bzw. geldwerte Vorteile zum Beispiel aus der Bereitstellung von Dienstwagen, Zuschüssen zu Versicherungen, der Erstattung von Rechts-, Steuerberatungs-, Wohnungs- und Umzugskosten sowie Kosten im Zusammenhang mit Vorsorgeuntersuchungen.

<sup>2)</sup> Herr Wolfgang Dehen ist mit Wirkung zum 31. Dezember 2014 aus dem Vorstand ausgeschieden. Gemäß den vertraglichen Regelungen wurde die aktienorientierte (mehrjährige variable) Vergütung für die Geschäftsjahre 2014 und 2015 in Form von Aktienzusagen (OSRAM Stock Awards) gewährt, die einer Sperrfrist von vier Jahren unterliegen. Im Zuge des Ausscheidens aus dem Vorstand wurde mit Herrn Dehen vereinbart, dass die ihm während seiner Mitgliedschaft im Vorstand gewährten aktienorientierten Vergütungsinstrumente (OSRAM Stock Awards und OSRAM Bonus Awards) unverfallbar gestellt werden und die jeweiligen Sperrfristen gemäß Planbedingungen unberührt bleiben. Zusätzlich zur ausgewiesenen gewährten Vergütung für das Geschäftsjahr 2015 für die Tätigkeit als Mitglied und Vorsitzender des Vorstands ist mit Herrn Dehen für die Restlaufzeit seines Anstellungsvertrags vom 1. Januar 2015 bis zum 31. März 2016 eine Ausgleichszahlung von 3.556.200 € vereinbart worden. Ferner wurde Herrn Dehen für diese Restlaufzeit ein Sonderbeitrag zur Altersversorgung in Höhe von 630.000 € gewährt, der in den Service Costs für das GJ 2015 nicht berücksichtigt wurde.

<sup>3)</sup> Herr Dr. Peter Laier ist mit Wirkung zum 30. Juni 2014 aus dem Vorstand ausgeschieden. Zusätzlich zur ausgewiesenen gewährten Vergütung für das Geschäftsjahr 2014 für die Tätigkeit als Mitglied des Vorstands ist mit Herrn Dr. Laier im Geschäftsjahr 2014 für die Restlaufzeit seines Anstellungsvertrags vom 1. Juli 2014 bis zum 31. Dezember 2017 eine Ausgleichszahlung in Höhe von 4.444.652 € vereinbart worden. Ferner wurde Herrn Dr. Laier für diese Restlaufzeit ein Sonderbeitrag zur Altersversorgung in Höhe von 672.000 € gewährt, der in den Service Costs für das GJ 2014 nicht berücksichtigt wurde. Eine aktienorientierte (mehrjährige variable) Vergütung für das Geschäftsjahr 2014 wurde Herrn Dr. Laier nicht gewährt.

<sup>4)</sup> Der in den Geschäftsjahren 2015 und 2014 gemäß IFRSs erfasste Aufwand aus Stock Awards für Mitglieder des Vorstands der OSRAM Licht AG belief sich für das Geschäftsjahr 2015 auf 2,3 Mio. € und für das Geschäftsjahr 2014 auf 0,7 Mio. €. Damit entfielen im Geschäftsjahr 2015 folgende Aufwendungen auf die Mitglieder des Vorstands: Dr. Olaf Berlien 0,1 Mio. € (im Vorjahr: 0 €), Wolfgang Dehen 1,7 Mio. € (im Vorjahr: 0,5 Mio. €), Dr. Klaus Patzak 0,4 Mio. € (im Vorjahr: 0,3 Mio. €).

<sup>5)</sup> Der einem Stock Award beizumessende Zeitwert zum Gewährungszeitpunkt am 12. November 2015 betrug 28,96 € (im Vorjahr 25,11 €). Dieser Wert wurde auf der Grundlage eines Optionsmodells ermittelt, das die oben dargestellte betragsmäßige Höchstgrenze der variablen aktienorientierten Vergütung bei Zufluss der zugesagten OSRAM Licht-Aktien (Cap) wertmindernd berücksichtigt und dadurch vom Wert zur Bestimmung der Anzahl der zu gewährenden Stock Awards von 33,34 € abweicht. Durch diese Wertminderung ergibt sich eine Abweichung von dem für die Ermittlung der Stückzahl gemäß Anstellungsvertrag anzuwendenden Geldwert eines Stock Awards. Für die zum 30. September 2015 amtierenden Mitglieder des Vorstands ergaben sich folgende Geldwerte bezogen auf einen Zielerreichungsgrad von 100%: Dr. Olaf Berlien 750.000 € (im Vorjahr 0 €), Dr. Klaus Patzak 660.000 € (im Vorjahr 660.000 €). Für die ehemaligen Mitglieder des Vorstands ergaben sich bezogen auf einen Zielerreichungsgrad von 100% folgende Geldwerte: Wolfgang Dehen 250.000 € (im Vorjahr 1,0 Mio. €), Dr. Peter Laier 0 € (im Vorjahr 495.000 €).

Ehemalige Mitglieder des Vorstands

Wolfgang Dehen <sup>a)</sup> (bis 1. Januar 2015) Vorsitzender des Vorstands (CEO)				Dr. Peter Laier <sup>a)</sup> Mitglied des Vorstands			
Geschäftsjahr				Geschäftsjahr			
2014	2015	2015 (Min.)	2015 (Max.)	2014	2015	2015 (Min.)	2015 (Max.)
900.000	225.000	225.000	225.000	450.000	0	0	0
89.684	41.397	41.397	41.397	719.448	42.008	42.008	42.008
<b>989.684</b>	<b>266.397</b>	<b>266.397</b>	<b>266.397</b>	<b>1.169.448</b>	<b>42.008</b>	<b>42.008</b>	<b>42.008</b>
1.021.500	255.375	0	540.000	510.750	0	0	
960.081	226.278	0	625.000	0	0	0	0
<b>2.971.265</b>	<b>748.050</b>	<b>266.397</b>	<b>1.431.397</b>	<b>1.680.198</b>	<b>42.008</b>	<b>42.008</b>	<b>42.008</b>
493.902	136.071	136.071	136.071	235.356	0	0	0
<b>3.465.167</b>	<b>884.121</b>	<b>402.468</b>	<b>1.567.468</b>	<b>1.915.554</b>	<b>42.008</b>	<b>42.008</b>	<b>42.008</b>



Die nachfolgende Tabelle weist den Zufluss im beziehungsweise für das Geschäftsjahr 2015 aus Festvergütung, Nebenleistungen, einjähriger variabler Vergütung sowie mehrjähriger variabler Vergütung sowie Versorgungsaufwand aus:

Wert der zugeflossenen Zuwendungen im Geschäftsjahr 2015	Zum 30. September 2015 amtierende Vorstandsmitglieder				Ehemalige Mitglieder des Vorstands			
	Dr. Olaf Berlien (seit 1. Januar 2015) Vorsitzender des Vorstands (CEO)		Dr. Klaus Patzak Finanzvorstand (CFO)		Wolfgang Dehen <sup>2)</sup> (bis 31. Dezember 2014) Vorsitzender des Vorstands (CEO)		Dr. Peter Laier <sup>3)</sup> (bis 30. Juni 2014) Mitglied des Vorstands	
	Geschäftsjahr		Geschäftsjahr		Geschäftsjahr		Geschäftsjahr	
	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015
in Mio. €								
<b>Erfolgsunabhängige Komponenten</b>								
Festvergütung (Grundvergütung)	0	675.000	600.000	600.000	900.000	225.000	450.000	0
Nebenleistungen <sup>1)</sup>	0	157.489	397.083	53.155	89.684	41.397	719.448	42.008
<b>Summe</b>	<b>0</b>	<b>832.489</b>	<b>997.083</b>	<b>653.155</b>	<b>989.684</b>	<b>266.397</b>	<b>1.169.448</b>	<b>42.008</b>
<b>Erfolgsbezogene Komponenten</b>								
Ohne langfristige Anreizwirkung, nicht aktienbasiert								
Einjährige variable Vergütung (Bonus)	0	872.775	681.000	775.800	1.021.500	255.375	510.750	0
Mit langfristiger Anreizwirkung, aktienbasiert								
Mehrjährige variable Vergütung OSRAM Stock Awards (Sperrfrist vier Jahre) <sup>4)</sup>	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Summe</b>	<b>0</b>	<b>1.705.264</b>	<b>1.678.083</b>	<b>1.428.955</b>	<b>2.011.184</b>	<b>521.772</b>	<b>1.680.198</b>	<b>42.008</b>
Versorgungsaufwand (Service Costs)	0	408.213	322.121	353.763	493.902	136.071	235.356	0
<b>Gesamtvergütung</b>	<b>0</b>	<b>2.113.477</b>	<b>2.000.204</b>	<b>1.782.718</b>	<b>2.505.086</b>	<b>657.843</b>	<b>1.915.554</b>	<b>42.008</b>

<sup>1)</sup> Die Nebenleistungen umfassen Aufwendungen bzw. geldwerte Vorteile zum Beispiel aus der Bereitstellung von Dienstwagen, Zuschüssen zu Versicherungen, der Erstattung von Rechts-, Steuerberatungs-, Wohnungs- und Umzugskosten sowie Kosten im Zusammenhang mit Vorsorgeuntersuchungen.

<sup>2)</sup> Herr Wolfgang Dehen ist mit Wirkung zum 31. Dezember 2014 aus dem Vorstand ausgeschieden. Gemäß den vertraglichen Regelungen wurde die aktienorientierte (mehrjährige variable) Vergütung für die Geschäftsjahre 2014 und 2015 in Form von Aktienzusagen (OSRAM Stock Awards) gewährt, die einer Sperrfrist von vier Jahren unterliegen. Im Zuge des Ausscheidens aus dem Vorstand wurde mit Herrn Dehen vereinbart, dass die ihm während seiner Mitgliedschaft im Vorstand gewährten aktienorientierten Vergütungsinstrumente (OSRAM Stock Awards und OSRAM Bonus Awards) unverfallbar gestellt werden und die jeweiligen Sperrfristen gemäß Planbedingungen unberührt bleiben. Zusätzlich zum ausgewiesenen Zufluss für das Geschäftsjahr 2015 für die Tätigkeit als Mitglied und Vorsitzender des Vorstands ist Herrn Dehen für die Restlaufzeit seines Anstellungsvertrags vom 1. Januar 2015 bis zum 31. März 2016 eine Ausgleichszahlung von 3.556.200 € zugeflossen. Ferner wurde Herrn Dehen für diese Restlaufzeit ein Sonderbeitrag zur Altersversorgung in Höhe von 630.000 € gewährt, der in den Service Costs für das GJ 2015 nicht berücksichtigt wurde.

<sup>3)</sup> Herr Dr. Peter Laier ist mit Wirkung zum 30. Juni 2014 aus dem Vorstand ausgeschieden. Zusätzlich zum ausgewiesenen Zufluss für das Geschäftsjahr 2014 für die Tätigkeit als Mitglied des Vorstands ist Herrn Dr. Laier im Geschäftsjahr 2014 für die Restlaufzeit seines Anstellungsvertrags vom 1. Juli 2014 bis zum 31. Dezember 2017 eine Ausgleichszahlung in Höhe von 4.444.652 € zugeflossen. Ferner wurde Herrn Dr. Laier für diese Restlaufzeit ein Sonderbeitrag zur Altersversorgung in Höhe von 672.000 € gewährt, der in den Service Costs für das GJ 2014 nicht berücksichtigt wurde. Eine aktienorientierte (mehrjährige variable) Vergütung für das Geschäftsjahr 2014 wurde Herrn Dr. Laier nicht gewährt.

<sup>4)</sup> Der einem Stock Award beizumessende Zeitwert zum Gewährungszeitpunkt am 12. November 2015 betrug 28,96 € (im Vorjahr 25,11 €). Dieser Wert wurde auf der Grundlage eines Optionsmodells ermittelt, das die oben dargestellte betragsmäßige Höchstgrenze der variablen aktienorientierten Vergütung bei Zufluss der zugesagten OSRAM Licht-Aktien (Cap) wertmindernd berücksichtigt. Durch diese Wertminderung ergibt sich eine Abweichung von dem für die Ermittlung der Stückzahl gemäß Anstellungsvertrag anzuwendenden Geldwert eines Stock Awards. Für die zum 30. September 2015 amtierenden Mitglieder des Vorstands ergaben sich folgende Geldwerte bezogen auf einen Zielerreichungsgrad von 100%: Dr. Olaf Berlien 750.000 € (im Vorjahr 0 €), Dr. Klaus Patzak 660.000 € (im Vorjahr 660.000 €). Für die ehemaligen Mitglieder des Vorstands ergaben sich bezogen auf einen Zielerreichungsgrad von 100% folgende Geldwerte: Wolfgang Dehen 250.000 € (im Vorjahr 1,0 Mio. €), Dr. Peter Laier 0 € (im Vorjahr 495.000 €).

### Transaktionsbonus im Zusammenhang mit der Abspaltung durch die Siemens AG

Im Vorfeld der Abspaltung von OSRAM aus dem Siemens-Konzern hat die Siemens Aktiengesellschaft (Siemens AG) im Geschäftsjahr 2013 den Mitgliedern des Vorstands der OSRAM Licht AG und weiteren OSRAM-Führungskräften einen Transaktionsbonus zugesagt, mit dem überobligationsmäßige Leistungen der Begünstigten im Zusammenhang mit der Abspaltung und der Börseneinführung von OSRAM abgegolten und ein Anreiz geschaffen werden sollte, der Börseneinführung der OSRAM Licht AG auch mittelfristig zum Erfolg zu verhelfen. Der Transaktionsbonus wurde in Form einer Zusage auf Übertragung von OSRAM Licht-Aktien gewährt. Im Einzelnen ergaben sich für die Mitglieder des Vorstands die nachfolgenden Geldwerte und die nachfolgende Anzahl von OSRAM Licht-Aktien:

#### Geldwerte und Anzahl von OSRAM Licht-Aktien

in Stück bzw. €	Geldwert des Transaktionsbonus <sup>2)</sup>	Anzahl der OSRAM Licht-Aktien <sup>3)</sup>
<b>Zum 30. September 2015 amtierende Vorstandsmitglieder<sup>1)</sup></b>		
Dr. Olaf Berlien	–	–
Dr. Klaus Patzak	500.000	19.141
<b>Ehemalige Vorstandsmitglieder der OSRAM Licht AG</b>		
Wolfgang Dehen <sup>4)</sup>	1.250.000	47.854
Dr. Peter Laier <sup>5)</sup>	125.000	4.785
<b>Summe</b>	<b>1.875.000</b>	<b>71.780</b>

<sup>1)</sup> Die Abwicklung des Transaktionsbonus, insbesondere die Lieferung der als Transaktionsbonus zu gewährenden OSRAM Licht-Aktien, hat die OSRAM Licht AG von der Siemens AG übernommen. Die Siemens AG erstattet der OSRAM Licht AG die Kosten der Abwicklung des Transaktionsbonus, einschließlich der Kosten für den Erwerb der an die Begünstigten zu liefernden Aktien. Der im Geschäftsjahr 2015 gemäß IFRSs für den Transaktionsbonus erfasste Aufwand für die Mitglieder des Vorstands der OSRAM Licht AG belief sich auf 0,4 Mio. € (im Vorjahr 0,9 Mio. €).

<sup>2)</sup> Auf der Grundlage einer nach Ermessen der Siemens AG festgestellten Zielerreichung von 50% (Schwankungsbreite 50–200%).

<sup>3)</sup> Gemäß Planbedingungen des Transaktionsbonus wurde bei der Berechnung der Zahl der zu gewährenden OSRAM Licht-Aktien der volumengewichtete Durchschnittskurs der OSRAM Licht-Aktie im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse in den ersten 20 Börsenhandelstagen ab dem Tag der Handelsaufnahme zugrunde gelegt, der 26,12€ betrug. Der beizulegende Zeitwert zum Zuteilungstag am 21. Oktober 2013 betrug insgesamt 2.653.706 €. Hiervon entfielen auf Herrn Dehen 1.769.162 €, Herrn Dr. Laier 176.901€ und Herrn Dr. Patzak 707.643 €.

<sup>4)</sup> Wolfgang Dehen ist mit Wirkung zum 31. Dezember 2014 aus dem Vorstand ausgeschieden.

<sup>5)</sup> Dr. Peter Laier ist mit Wirkung zum 30. Juni 2014 aus dem Vorstand ausgeschieden.

Die Zuteilung der zugesagten OSRAM Licht-Aktien erfolgt in vier Tranchen, wobei die erste Tranche unmittelbar nach der Festlegung der genauen Höhe des Bonus, die zweite und dritte Tranche jeweils am 5. Juli 2014 bzw. 2015 fällig wurden. Die letzte Tranche wird am 5. Juli 2016 zugeteilt werden. Bei vorzeitigem Ausscheiden eines Begünstigten verfällt der Anspruch auf noch nicht zugeteilte Aktien, soweit der Begünstigte seinen Anstellungsvertrag selbst kündigt oder eine Kündigung aus wichtigem Grund durch die Gesellschaft erfolgt. Die für den Betrag des Transaktionsbonus festgelegte Anzahl von OSRAM Licht-Aktien wird grundsätzlich vier Jahre nach der Börseneinführung an die Vorstandsmitglieder übertragen. Von der Möglichkeit einer vorherigen Übertragung in vier gleichen jährlichen Tranchen hat bisher kein Mitglied des Vorstands Gebrauch gemacht; in einem solchen Fall besteht für die Aktien eine Haltepflicht und Veräußerungssperre für die Dauer von vier Jahren, beginnend mit Börseneinführung.

### Versorgungszusagen

Die Höhe der Beiträge für die Beitragsorientierte OSRAM Altersversorgung (BOA) wird vom Aufsichtsrat jährlich neu festgelegt. Die Bereitstellung der BOA-Beiträge auf dem persönlichen Versorgungskonto erfolgt jeweils im auf das Ende des Geschäftsjahrs folgenden Januar mit Wertstellung zum 1. Januar. Auf dem Versorgungskonto wird bis zum Eintritt des Versorgungsfalls jährlich jeweils am 1. Januar eine Zinsgutschrift (Garantiezins) erteilt. Für ihre Leistungen im Geschäftsjahr 2015 wurden den Mitgliedern des Vorstands durch die OSRAM Licht AG auf der Grundlage eines am 10. November 2015 vom Aufsichtsrat gefassten Beschlusses BOA-Beiträge in Höhe von 840.000 € (im Vorjahr 2014: 1.764.000 €) gewährt. Davon entfielen 10.625 € (im Vorjahr 10.625 €) auf die Finanzierung von persönlichen Pensionszusagen, die Mitglieder des Vorstands vor Einführung einer beitragsorientierten Altersversorgung im Siemens-Konzern erworben und während der Zugehörigkeit von OSRAM zum Siemens-Konzern auf OSRAM übertragen haben. Der Restbetrag von 829.375 € (im Vorjahr: 1.753.375 €) wurde den individuellen Versorgungskonten gutgeschrieben.

Die folgende Übersicht zeigt unter anderem die auf die einzelnen Mitglieder des Vorstands entfallenden Beiträge (Zuführungen) zur BOA für das Geschäftsjahr 2015 in individualisierter Form:

#### Übersicht Versorgungszusagen der Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2015

in €	Beitrag <sup>1)</sup> insgesamt für		Anwartschaftsbarwert sämtlicher Pensionszusagen ohne Entgeltumwandlungen <sup>2)</sup>	
	2015	2014	2015	2014
<b>Zum 30. September 2015 amtierende Vorstandsmitglieder</b>				
Dr. Olaf Berlien	378.000	–	373.169	–
Dr. Klaus Patzak	336.000	336.000	2.589.493	2.237.982
<b>Ehemalige Vorstandsmitglieder</b>				
Wolfgang Dehen <sup>3)</sup>	126.000	504.000	126.000	1.856.011
Dr. Peter Laier <sup>4)</sup>	–	924.000	1.374.108	1.386.410
<b>Summe</b>	<b>840.000</b>	<b>1.764.000</b>	<b>4.462.770</b>	<b>5.480.403</b>

<sup>1)</sup> Darin enthalten sind Anwartschaftsbarwerte der Versorgungszusagen der betrieblichen Altersvorsorge der Siemens AG, die ein Vorstandsmitglied im Rahmen seines Übertritts zu OSRAM übertragen hat.

<sup>2)</sup> Jeweils zum 30. September 2014 bzw. 2015.

<sup>3)</sup> Wolfgang Dehen ist mit Wirkung zum 31. Dezember 2014 aus dem Vorstand ausgeschieden. In seinem Anwartschaftsbarwert ist der Sonderbeitrag in Höhe von 630.000 €, der Herrn Dehen in Zusammenhang mit seinem Ausscheiden aus dem Vorstand gewährt wurde, nicht berücksichtigt, da Herr Dehen sein Recht zur Auszahlung seines Altersvorsorgeguthabens im GJ 2015 gemäß Planbedingungen ausgeübt hat.

<sup>4)</sup> Dr. Peter Laier ist mit Wirkung zum 30. Juni 2014 aus dem Vorstand ausgeschieden. Im Anwartschaftsbarwert von Herrn Dr. Laier wirken wie im Vorjahr Sonderbeiträge in Höhe von 872.000 €, die Herrn Dr. Laier bei seiner Neubestellung und bei seinem Ausscheiden aus dem Vorstand gewährt wurden.

Ehemalige Mitglieder des Vorstands der OSRAM Licht AG und ihre Hinterbliebenen erhielten im Geschäftsjahr 2015 Gesamtbezüge im Sinne von § 314 Abs. 1 Nr. 6 b HGB in Höhe von 2,5 Mio. € (im Vorjahr: 0 Mio. €). Zum 30. September 2015 beliefen sich die Anwartschaftsbarwerte sämtlicher Pensionszusagen für ehemalige Vorstandsmitglieder der OSRAM Licht AG und deren jeweilige Hinterbliebene auf insgesamt 1,5 Mio. € (im Vorjahr 1,3 Mio. €).

### Zusätzliche Angaben zu aktienbasierten Vergütungsinstrumenten im Geschäftsjahr 2015

Der Bestand der von den Mitgliedern des Vorstands gehaltenen Aktienzusagen (Bonus Awards, Stock Awards und Aktienzusagen aus dem Transaktionsbonus) hat sich im Geschäftsjahr 2015 wie folgt entwickelt:

#### Bestand der von den Mitgliedern des Vorstands gehaltenen Aktienzusagen

in Stück	Bestand am Anfang des Geschäftsjahrs 2015			Im Geschäftsjahr 2015			Bestand am Ende des Geschäftsjahrs 2015 <sup>1)</sup>		
	Unverfallbare Bonus Awards <sup>1)</sup>	Verfallbare Zusagen Stock Awards	Aktienzusagen aus Transaktionsbonus	gewährt <sup>2)</sup>	erdient und übertragen	verfallen	Zusagen OSRAM Bonus Awards	Zusagen OSRAM Stock Awards	Aktienzusagen aus Transaktionsbonus
<b>Zum 30. September 2015</b>									
<b>amtierende</b>									
<b>Vorstandsmitglieder</b>									
Dr. Olaf Berlien	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Dr. Klaus Patzak	13.718	21.610	19.141	25.235	0	0	13.718	46.845	19.141
<b>Ehemalige</b>									
<b>Vorstandsmitglieder</b>									
Wolfgang Dehen <sup>4)</sup>	20.577	32.742	47.854	38.235	0	0	20.577	70.977	47.854
Dr. Peter Laier <sup>5)</sup>	10.289	0	4.785		0	0	10.289	0	4.785
<b>Summe</b>	<b>44.584</b>	<b>54.352</b>	<b>71.780</b>	<b>63.470</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>44.584</b>	<b>117.822</b>	<b>71.780</b>

<sup>1)</sup> Bonus Awards werden seit 1. Oktober 2014 nicht mehr gewährt.

<sup>2)</sup> Als beizulegender Zeitwert zum Gewährungszeitpunkt ergab sich dabei im Geschäftsjahr 2015 für die im November 2014 zugesagten Stock Awards je zugesagte Aktie ein Wert von 25,11€ (im Vorjahr 36,39€).

<sup>3)</sup> Stock Awards, die im November 2015 (Geschäftsjahr 2016) als Vergütung für das Geschäftsjahr 2015 gewährt wurden, sind in diesen Werten nicht berücksichtigt; siehe hierzu die vorstehenden Angaben.

<sup>4)</sup> Wolfgang Dehen ist mit Wirkung zum 31. Dezember 2014 aus dem Vorstand ausgeschieden.

<sup>5)</sup> Dr. Peter Laier ist mit Wirkung zum 30. Juni 2014 aus dem Vorstand ausgeschieden.

#### Sonstiges

Mitglieder des Vorstands erhielten im Geschäftsjahr 2015 keine Vorschüsse oder Kredite des Unternehmens.

#### A.4.2.3 Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder

Die Hauptversammlung der OSRAM Licht AG hat am 27. Februar 2014 die Aufsichtsratsvergütung in der Satzung der OSRAM Licht AG neu geregelt und an die veränderte Konzernstruktur und Arbeitsweise des Gremiums angepasst. Demnach gelten mit Wirkung zum 1. April 2014 folgende Grundvergütungen: 120.000€ für den Aufsichtsratsvorsitzenden, 100.000€ für jeden Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden und 65.000€ für die übrigen Aufsichtsratsmitglieder. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses erhält zusätzlich 50.000€, jedes weitere Mitglied des Prüfungsausschusses 15.000€, der Vorsitzende des Präsidiums 20.000€ und jedes weitere Mitglied des Präsidiums 10.000€. Der Vorsitzende des Strategie- und Technologie-Ausschusses erhält zusätzlich 15.000€ und jedes andere Mitglied dieses Ausschusses 10.000€. Insgesamt sind jedoch die zusätzlichen Vergütungen für Tätigkeiten in Ausschüssen des Aufsichtsrats in Summe für den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses auf 50.000€, den Vorsitzenden eines sonstigen vergüteten Ausschusses auf 22.500€ und alle übrigen Mitglieder des Aufsichtsrats auf 15.000€ begrenzt.

Nimmt ein Aufsichtsratsmitglied an einer Sitzung des Aufsichtsrats nicht teil, so reduziert sich ein Drittel der vorstehenden Gesamtvergütung prozentual im Verhältnis der im Geschäftsjahr stattgefundenen Aufsichtsratssitzungen gegenüber den Aufsichtsratssitzungen, an denen das Aufsichtsratsmitglied nicht teilgenommen hat. Für die Teilnahme an Sitzungen des Aufsichtsratsplenums oder der Ausschüsse erhalten die Mitglieder jeweils 500€. Aufsichtsratsmitglieder, die dem Aufsichtsrat oder einem Ausschuss nicht während eines vollen Geschäftsjahrs angehören oder jeweils den Vorsitz innegehabt haben, erhalten die Vergütung zeitanteilig unter Aufrundung auf volle Monate.

Auf der Grundlage dieser Regelungen ergeben sich im Geschäftsjahr 2015 folgende Vergütungen:

**Vergütung an Mitglieder des Aufsichtsrats**

in €	2015				2014			
	Grundvergütung	Zusätzliche Vergütung für Ausschusstätigkeit <sup>2)</sup>	Sitzungsgeld	Gesamtvergütung	Grundvergütung	Zusätzliche Vergütung für Ausschusstätigkeit	Sitzungsgeld	Gesamtvergütung <sup>3)</sup>
<b>Zum 30. September 2015 amtierende Aufsichtsratsmitglieder der OSRAM Licht AG<sup>1)</sup></b>								
Peter Bauer	120.000	22.500	9.500	152.000	98.333	22.917	17.000	138.250
Michael Knuth <sup>4)</sup>	100.000	15.000	10.000	125.000	80.000	25.000	17.000	122.000
Dr. Christine Bortenlänger	65.000	15.000	6.500	86.500	52.500	17.500	10.500	80.500
Dr. Werner Brandt <sup>5)</sup>	59.583	45.833	5.500	110.917	10.833	2.500	500	13.833
Dr. Roland Busch <sup>6)</sup>	95.833	14.375	9.000	119.208	67.500	19.153	5.500	92.153
Prof. Dr. Lothar Frey	65.000	10.000	6.000	81.000	52.500	5.000	10.500	68.000
Alfred Haas	65.000	–	4.000	69.000	50.333	–	6.000	56.333
Frank H. Lakerveld	65.000	10.000	6.000	81.000	52.500	5.000	10.500	68.000
Hubert Roßkopf <sup>4)</sup>	65.000	15.000	8.500	88.500	50.333	17.000	14.000	81.333
Willi Sattler <sup>4)</sup>	65.000	15.000	9.000	89.000	52.500	15.000	17.000	84.500
Irene Schulz <sup>4)</sup>	65.000	15.000	6.500	86.500	52.500	17.500	10.500	80.500
Thomas Wetzel <sup>4)</sup>	65.000	10.000	6.000	81.000	52.500	5.000	10.500	68.000
<b>Ehemalige Aufsichtsratsmitglieder der OSRAM Licht AG</b>								
Prof. Dr. Siegfried Russwurm <sup>7)</sup>	–	–	–	–	13.333	7.500	7.000	27.833
Dr. Joachim Faber <sup>7)</sup>	–	–	–	–	34.444	31.111	8.500	74.056
<b>Gesamt</b>	<b>895.417</b>	<b>187.708</b>	<b>86.500</b>	<b>1.169.625</b>	<b>720.111</b>	<b>190.181</b>	<b>145.000</b>	<b>1.055.292</b>

<sup>1)</sup> Die zum 30. September 2015 amtierenden Mitglieder des Aufsichtsrats sind zugleich Mitglieder des Aufsichtsrats der OSRAM GmbH. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält eine jährliche Vergütung von 7.500€, alle übrigen Mitglieder von 5.000€. Für die Tätigkeit in Ausschüssen des Aufsichtsrats wird keine zusätzliche Vergütung gewährt. Ebenso wenig werden Sitzungsgelder gewährt. Bei Veränderungen im Aufsichtsrat der OSRAM GmbH erfolgt die Vergütung zeitanteilig unter Aufrundung auf volle Monate. Nimmt ein Aufsichtsratsmitglied an einer Sitzung des Aufsichtsrats nicht teil, so reduziert sich ein Drittel der ihm zustehenden Gesamtvergütung prozentual im Verhältnis der im Geschäftsjahr stattgefundenen Aufsichtsratssitzungen gegenüber den Aufsichtsratssitzungen, an denen das Aufsichtsratsmitglied nicht teilgenommen hat.

Auf dieser Grundlage gewährte die OSRAM GmbH ihren Mitgliedern im Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2015 insgesamt eine Vergütung für die Tätigkeit im Aufsichtsrat von 60.595€ (im Vorjahr 366.542€), die sämtlich als Grundvergütung (im Vorjahr 308.542€) gewährt wurde.

Die zum 30. September 2015 amtierenden Mitglieder des Aufsichtsrats der OSRAM Licht AG erhielten für ihre Tätigkeit im Aufsichtsrat der OSRAM GmbH folgende Grundvergütungen: Peter Bauer als Vorsitzender des Aufsichtsrats der OSRAM GmbH 7.500€, Dr. Christine Bortenlänger 4.762€, Dr. Werner Brandt 3.810€, Dr. Roland Busch 4.524€ und alle übrigen Mitglieder des Aufsichtsrats je 5.000€. Zusätzliche Vergütungen für Ausschusstätigkeit (im Vorjahr 35.000€) oder Sitzungsgelder (im Vorjahr 23.000€) wurden im Geschäftsjahr 2015 nicht gewährt.

<sup>2)</sup> Peter Bauer als Vorsitzender des Aufsichtsrats der OSRAM Licht AG, des Präsidiums sowie des Strategie- und Technologie-Ausschusses, Dr. Christine Bortenlänger als Mitglied des Prüfungsausschusses, Dr. Werner Brandt als Vorsitzender des Prüfungsausschusses (ab 5. November), Dr. Roland Busch als stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats und Mitglied des Präsidiums und des Prüfungsausschusses (ab 27. November 2013), Prof. Dr. Lothar Frey als Mitglied des Strategie- und Technologie-Ausschusses, Michael Knuth als stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats und Mitglied des Präsidiums und des Prüfungsausschusses, Frank H. Lakerveld als Mitglied des Strategie- und Technologie-Ausschusses, Hubert Roßkopf als Mitglied des Prüfungsausschusses und des Strategie- und Technologie-Ausschusses, Willi Sattler als Mitglied des Präsidiums und des Strategie- und Technologie-Ausschusses, Irene Schulz als Mitglied des Prüfungsausschusses, Thomas Wetzel als Mitglied des Strategie- und Technologie-Ausschusses erhielten für ihre Ausschusstätigkeit im Geschäftsjahr 2015 jeweils eine zusätzliche Vergütung, die bei Übernahme der Ausschusstätigkeit während des Geschäftsjahrs zeitanteilig gewährt wurde.

<sup>3)</sup> Bis zum 1. April 2014 erhielten die Mitglieder des Aufsichtsrats folgende Grundvergütungen: 80.000€ für den Aufsichtsratsvorsitzenden, 60.000€ für jeden stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden und 40.000€ für die übrigen Aufsichtsratsmitglieder. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses erhielt zusätzlich 40.000€ und jedes weitere Mitglied des Prüfungsausschusses 20.000€; der Vorsitzende des Präsidiums erhielt zusätzlich 25.000€ und jedes weitere Mitglied des Präsidiums 15.000€; der Vorsitzende des Compliance-Ausschusses erhielt zusätzlich 20.000€ und jedes andere Mitglied des Compliance-Ausschusses 10.000€, wobei die Vergütung für die Tätigkeit im Compliance-Ausschuss nicht gewährt wurde, soweit dem betreffenden Aufsichtsratsmitglied wegen seiner Tätigkeit im Prüfungsausschuss eine Vergütung zustand. Das Sitzungsgeld betrug bis 1. April 2014 je Plenums- und Ausschusssitzung, an der das Aufsichtsratsmitglied teilgenommen hatte, 1.000€.

<sup>4)</sup> Die Vertreter der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat, die Arbeitnehmer gemäß § 3 Abs. 1 Nr. 1 des Mitbestimmungsgesetzes (MitbestG) vertreten, sowie die Vertreter der Gewerkschaften im Aufsichtsrat haben erklärt, ihre Vergütung entsprechend den Richtlinien des Deutschen Gewerkschaftsbundes an die Hans-Böckler-Stiftung abzuführen.

<sup>5)</sup> Dr. Werner Brandt wurde durch Beschluss des Amtsgerichts München vom 4. August 2014, der am 7. August 2014 zuzug, zum Mitglied des Aufsichtsrats der OSRAM Licht AG bestellt.

<sup>6)</sup> Dr. Roland Busch wurde als Nachfolger von Prof. Dr. Siegfried Russwurm mit Wirkung zum 27. November 2013 zum Mitglied des Aufsichtsrats der OSRAM Licht AG bestellt.

<sup>7)</sup> Prof. Dr. Siegfried Russwurm hat sein Mandat als Mitglied des Aufsichtsrats der OSRAM Licht AG mit Wirkung zum Ablauf des 26. November 2013 und Dr. Joachim Faber mit Wirkung zum Ablauf des 30. Juni 2014 niedergelegt.

Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten im Geschäftsjahr 2015 vom Unternehmen keine Vorschüsse oder Kredite.

### A.4.3 Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung für das Geschäftsjahr 2015 erfolgt nach § 289 a Handelsgesetzbuch (HGB). Gemäß § 317 Abs. 2 Satz 3 HGB sind die Angaben nach § 289 a HGB nicht in die Prüfung einzubeziehen.

#### A.4.3.1 Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der OSRAM Licht AG haben die folgende Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 Aktiengesetz (AktG) am 28. September 2015 verabschiedet:

„Die OSRAM Licht AG entspricht sämtlichen vom Bundesministerium der Justiz im Amtlichen Teil des Bundesanzeigers veröffentlichten Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex („Kodex“) in der Fassung vom 5. Mai 2015 und wird ihnen auch zukünftig entsprechen.

Seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung vom 22. September 2014 hat die OSRAM Licht AG sämtlichen Empfehlungen des Kodex in der Fassung vom 24. Juni 2014 entsprochen.

München, 28. September 2015

OSRAM Licht AG  
Der Vorstand                      Der Aufsichtsrat“

#### A.4.3.2 Angaben zu Unternehmensführungspraktiken

##### Anregungen des Kodex

Die OSRAM Licht AG erfüllt freiwillig auch die nicht obligatorischen Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex zunächst in der Fassung vom 24. Juni 2014 und seit ihrer Geltung in der Fassung vom 5. Mai 2015 („Kodex“), lediglich mit folgender Abweichung:

Anders als in Ziffer 2.3.2 des Kodex angeregt, wird während der Hauptversammlung der OSRAM Licht AG für nicht auf der Hauptversammlung anwesende oder vertretene Aktionäre kein Stimmrechtsvertreter erreichbar sein.

Der Kodex kann im Internet unter [» www.dcgk.de/de/kodex.html](http://www.dcgk.de/de/kodex.html) heruntergeladen werden.

##### Unternehmenswerte und Business Conduct Guidelines

Technische Leistungsfähigkeit, Innovation, Qualität, Zuverlässigkeit und Internationalität begründen OSRAMs herausragenden Ruf als führendes Unternehmen der Lichtindustrie. Auch in der Zukunft bauen wir auf Spitzenleistungen mit hohem ethischem Anspruch.

Die Business Conduct Guidelines stecken den ethisch-rechtlichen Rahmen ab, innerhalb dessen wir handeln. Sie enthalten weitere Unternehmensführungspraktiken, die über die gesetzlichen Anforderungen und die Anforderungen des Kodex hinaus angewandt werden, sowie grundlegende Prinzipien und Regeln für unser Verhalten innerhalb unseres Unternehmens und in Beziehung zu unseren externen Partnern und der Öffentlichkeit. Sie legen dar, wie wir unsere ethisch-rechtliche Verantwortung als Unternehmen wahrnehmen, und sind Ausdruck unserer Unternehmenswerte „innovativ – respektvoll – unternehmerisch“. Die Business Conduct Guidelines können im Internet unter [» www.osram.de/osram\\_de/nachhaltigkeit/downloads/](http://www.osram.de/osram_de/nachhaltigkeit/downloads/) heruntergeladen werden.

#### **A.4.3.3 Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie der Zusammensetzung und Arbeitsweise der Ausschüsse des Aufsichtsrats**

Die Zusammensetzung der Ausschüsse des Aufsichtsrats (derzeit Präsidium, Prüfungsausschuss, Nominierungsausschuss, Vermittlungsausschuss, Strategie- und Technologie-Ausschuss) ist zu finden in [Ziffer 43 | Organe der Gesellschaft](#) in C.6 Anhang zum Konzernabschluss. Dort wird auch über die Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat berichtet. Eine Darstellung der Zusammensetzung ist im Internet zugänglich unter [» www.osram-licht.ag](http://www.osram-licht.ag).

Seite 188ff.

Eine allgemeine Beschreibung der Aufgaben und der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat findet sich unter der Überschrift „Führungs- und Kontrollstruktur“ unter [» A.4.1 Corporate-Governance-Bericht](#).

Seite 18ff.

Weitere Einzelheiten zur Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat ergeben sich aus den Angaben zu den Ausschüssen sowie den Geschäftsordnungen der Gremien. Diese Dokumente sind veröffentlicht unter [» www.osram-licht.ag](http://www.osram-licht.ag). Des Weiteren finden sich Angaben hierzu im [» A.2 Bericht des Aufsichtsrats](#) und im [» A.4.1 Corporate-Governance-Bericht](#).

Seite 10ff.  
Seite 18ff.



# B

## Zusammengefasster<sup>1)</sup> Lagebericht

<b>B.1 Geschäft und Umfeld</b>	<b>38</b>
B.1.1 Geschäftstätigkeit und Struktur des OSRAM Licht-Konzerns	38
B.1.2 Konzernstrategie	42
B.1.3 Unternehmenssteuerung	44
<b>B.2 Geschäftsentwicklung 2015</b>	<b>48</b>
B.2.1 Gesamtaussage des Vorstands zur aktuellen wirtschaftlichen Lage	48
B.2.2 Für den Geschäftsverlauf ursächliche Entwicklungen und Ereignisse	51
B.2.3 Ertragslage	55
B.2.4 Finanzlage	64
B.2.5 Vermögenslage	70
B.2.6 Nachhaltigkeit	72
B.2.7 Kennzahlen-Überleitung	83
<b>B.3 Nachtragsbericht</b>	<b>86</b>
<b>B.4 Bericht über die voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Risiken und Chancen</b>	<b>87</b>
B.4.1 Prognosebericht	87
B.4.2 Risiko- und Chancenbericht	92
<b>B.5 Übernahmerelevante Angaben, Vergütungsbericht und Erklärung zur Unternehmensführung</b>	<b>107</b>
B.5.1 Übernahmerelevante Angaben	107
B.5.2 Vergütungsbericht	112
B.5.3 Erklärung zur Unternehmensführung	112
<b>B.6 OSRAM Licht AG</b>	
Erläuterungen auf Basis HGB	<b>113</b>
B.6.1 Geschäft und Rahmenbedingungen	113
B.6.2 Ertragslage	113
B.6.3 Vermögens- und Finanzlage	114
B.6.4 Chancen und Risiken	115
B.6.5 Ausblick	115

<sup>1)</sup> Der zusammengefasste Lagebericht umfasst neben den Ausführungen zum OSRAM Licht-Konzern den Lagebericht der OSRAM Licht AG.

# B.1 Geschäft und Umfeld

## B.1.1 Geschäftstätigkeit und Struktur des OSRAM Licht-Konzerns

### B.1.1.1 Geschäftsmodell

OSRAM ist ein global aufgestellter Anbieter von Lampen, Leuchten und Lichtlösungen am Lichtmarkt, mit führenden Marktpositionen in verschiedensten Marktsegmenten. Unser Produktspektrum umfasst die gesamte Wertschöpfungskette der Beleuchtung von der Lichtquelle bis zu individuellen Licht-Management-Systemen, sowohl in der Allgemein- als auch in der Spezialbeleuchtung.

Mit dem technologischen Wandel zur Halbleitertechnologie setzte sich die fundamentale Veränderung unseres Geschäftsumfelds weiter fort, der wir auch im Geschäftsjahr 2015 vor allem durch die Maßnahmen unter unserem Verbesserungsprogramm OSRAM Push [› B.2.2.3 Weitere wesentliche für den Geschäftsverlauf ursächliche Ereignisse](#) Rechnung getragen haben. Über die technologiebezogenen Verschiebungen hinaus zeichneten sich zunehmend Veränderungen in den Geschäftsmodellen der am Lichtmarkt aktiven Unternehmen ab [› B.1.2 Konzernstrategie](#). Bislang sind in der Lichtindustrie einige Unternehmen in allen Marktsegmenten und entlang der gesamten Wertschöpfungskette tätig; die dominierenden, global aufgestellten Unternehmen sind Philips und OSRAM. Auf die Transformation des Lichtmarkts mit ihren unterschiedlichen Dynamiken und Anforderungen reagierte OSRAM im abgelaufenen Geschäftsjahr mit einer Abkehr von seiner bisherigen Strategie, Anbieter eines diversifizierten Produktportfolios mit einer umfassenden Abdeckung der gesamten Wertschöpfungskette zu sein. Auch Philips hat begonnen, sein Lichtgeschäft in jüngster Vergangenheit strategisch neu zu positionieren.

Seite 53f.

Seite 42ff.

OSRAM hat am 12. Juni 2015 die Verselbstständigung seines Lampengeschäfts der Allgemeinbeleuchtung beschlossen. Damit tragen wir der Marktentwicklung mit ihren unterschiedlichen Dynamiken Rechnung und ermöglichen dadurch sowohl dem Lampengeschäft als auch unserem zukünftigen Kerngeschäft, sich besser auf die spezifischen Marktanforderungen einzustellen. In der Folge werden die Bereiche Automobil- und Spezialbeleuchtung, optische Halbleiter sowie Leuchten, Systeme und Lösungen das Kerngeschäft von OSRAM bilden. Damit richten wir unser Geschäftsmodell noch stärker an den Themen Wachstum, Innovation und Technologieführerschaft aus. Wir planen, die Verselbstständigung des Lampengeschäfts organisatorisch bis zum 1. April 2016 und rechtlich bis zum 1. Juli 2016 abzuschließen.

Die operative Umsetzung unseres Geschäftsmodells erfolgt seit dem 1. Juli 2015 über fünf Business Units: SP – Specialty Lighting, OS – Opto Semiconductors (beide unverändert), DS – Digital Systems, LS – Lighting Solutions sowie LP – Lamps. Bereits zuvor (ab 1. Oktober 2014) wurden die beiden Business Units Luminaires sowie Solutions zusammen mit der Einheit Services unter eine gemeinsame Leitung gestellt und damit zur Business Unit Luminaires & Solutions zusammengefasst, die – ebenfalls zum 1. Juli 2015 – in Lighting Solutions umbenannt wurde. Im Rahmen der Verselbstständigung des Lampengeschäfts wurden zum 1. Juli 2015 im Wesentlichen die Geschäftsaktivitäten „Classic Lamps“ sowie „LED Lamps“, die bislang den Business Units Classic Lamps & Ballasts beziehungsweise LED Lamps & Systems zugeordnet waren, in der neuen Business Unit Lamps gebündelt. Die übrigen Geschäftsaktivitäten „Ballasts“ und „Light Engines & Controls“ der bisherigen Business Units Classic Lamps & Ballasts sowie LED Lamps & Systems wurden in der Business Unit DS zusammengefasst.

### Specialty Lighting (SP)

Die Business Unit SP entwickelt, produziert und vertreibt Lampen und Systeme für diverse Branchen und Spezialanwendungen. Gemessen am Umsatz ist das größte Geschäftsfeld von SP die Automobilbeleuchtung mit traditionellen Technologien sowie LED-Produkten und Produkten mit den innovativen OLED- und Laser-Technologien. Einen weiteren Schwerpunkt bilden Spezial-

lampen für Kino-, Studio- und Bühnenbeleuchtung. Am 13. Oktober 2014 haben wir ClayPaky, Seriate (Bergamo), Italien („ClayPaky“), einen führenden Anbieter von Entertainment-Beleuchtung, erworben und uns in diesem Bereich verstärkt. Darüber hinaus bedient SP weitere Nischenanwendungen, beispielsweise solche, die Licht verwenden, aber nicht mehr auf Beleuchtung zielen; so reinigen Lampen über einen hohen UV-Anteil im Licht die von ihnen bestrahlten Oberflächen, Gase oder Flüssigkeiten.

Zu Beginn des Geschäftsjahrs 2015 haben wir die Einheit für OLED-Technologie der Business Unit SP zugeordnet, um insbesondere Anwendungen für die Automobilbeleuchtung zu entwickeln. Auch für Spezialanwendungen erwarten wir langfristig Wachstumsimpulse durch OLED.

SP agiert auf Spezialbeleuchtungsmärkten, die typischerweise eine geringere Anzahl von Wettbewerbern aufweisen als zum Beispiel der Allgemeinbeleuchtungsmarkt. Im Geschäftsfeld der Automobilbeleuchtung ist SP in allen Regionen Marktführer; die Hauptwettbewerber sind Lumileds, Hella, Koito und Stanley Electrics. Im Bereich der Spezialbeleuchtung und -lampen für Kino, Studio und Bühne zählt neben OSRAM unser Wettbewerber Ushio zu den Marktführern.

Insgesamt waren zum 30. September 2015 rund 6,1 Tsd. Mitarbeiter bei SP beschäftigt. Die Produkte von SP werden weltweit vertrieben, wobei unsere Berichtsregion EMEA [› B.1.1.2 Organisation und Berichtsstruktur](#) den größten Umsatzanteil hat und APAC [› B.1.1.2 Organisation und Berichtsstruktur](#) die größten Wachstumspotenziale bietet.

Seite 40f.

Seite 40f.

### Opto Semiconductors (OS)

Die Business Unit OS entwickelt, produziert und vermarktet Komponenten rund um die Technologie optischer Halbleiter. Dazu gehören sowohl LED, die sichtbares Licht für unterschiedlichste Beleuchtungsanwendungen erzeugen, als auch andere Optohalbleiter, die nicht sichtbares Licht emittieren oder eintreffendes Licht empfangen und in Signale umsetzen. Die Nachfrage nach den Produkten von OS kommt im Wesentlichen aus dem Automobilbereich, aus Kommunikations- sowie Industrieanwendungen.

OS ist neben Nichia seit vielen Jahren führend im wettbewerbsintensiven Optohalbleitermarkt. In diesem Segment sind neben Lumileds und Cree vor allem Firmen aus Asien wie Samsung, Epistar, Everlight, LG Innotek, Seoul Semiconductor, Lite-On und Toyoda Gosei relevante Wettbewerber.

Insgesamt waren zum 30. September 2015 rund 9,2 Tsd. Mitarbeiter bei OS beschäftigt. Größter regionaler Absatzmarkt der Produkte von OS ist unsere Berichtsregion APAC, gefolgt von EMEA.

### Digital Systems (DS)

Die Business Unit DS entwickelt, produziert und vertreibt LED-Light-Engines (Kombination eines LED-Moduls und des dazugehörigen elektronischen Steuergeräts), elektronische Vorschaltgeräte für LED-Module und traditionelle Lampen sowie Licht-Management-Systeme. Durch den steigenden LED-Anteil am Geschäftsvolumen der Business Unit verändert sich das Geschäft zunehmend weg von Standardprodukten zu einem kundenindividuellen Geschäft mit produktionsnahen Anpassungsprozessen.

Hauptwettbewerber bei LED-Modulen, LED-Light-Engines und elektronischen Vorschaltgeräten sind Philips, Zumtobel, Lutron und asiatische Hersteller wie Toshiba, Panasonic, Samsung, LG und Delta Electronics. Daneben gibt es noch eine große Anzahl produktspezialisierter Hersteller.

Insgesamt waren zum 30. September 2015 rund 3,0 Tsd. Mitarbeiter bei DS beschäftigt. Der größte Umsatzanteil wurde in Americas [› B.1.1.2 Organisation und Berichtsstruktur](#) erwirtschaftet.

Seite 40f.

### Lighting Solutions (LS)

Die Business Unit LS deckt das Leuchten- und Lösungsgeschäft von OSRAM ab. Damit gehören zu diesem Bereich sowohl die Herstellung und der Vertrieb von Leuchten als auch die Konzeption und Umsetzung von Beleuchtungslösungen in der Innen- und Außenbeleuchtung sowie das Servicegeschäft. Einsatzfelder unserer Leuchten sind schwerpunktmäßig kundenspezifische Projekte im Bereich Straßen- und Architekturbeleuchtung sowie professionelle Anwendungen der Innenbeleuchtung.

Der Markt von LS (sowohl für Leuchten als auch Lösungen) ist mit einem Marktanteil der fünf führenden Anbieter von insgesamt unter 30% hochfragmentiert und zudem regional fokussiert. Hauptwettbewerber in Europa sind Zumtobel, Philips, Fagerhult, Trilux, Schreder und Eglo Leuchten. Führende Wettbewerber in Americas sind Acuity und Hubbell.

Insgesamt waren zum 30. September 2015 rund 1,9 Tsd. Mitarbeiter bei LS beschäftigt. Der größte Umsatzanteil wurde in EMEA erwirtschaftet.

### Lamps (LP)

Die Business Unit Lamps umfasst das Lampengeschäft von OSRAM – sowohl auf traditioneller Basis als auch mit LED-Retrofit-Lampen (LEDr, Lampen basierend auf LED in klassischer Form als direktes Ersatzprodukt für traditionelle Produkte mit standardisiertem Sockel) – in der Allgemeinbeleuchtung. Die Produkte werden vorwiegend über den Einzelhandel, den Fach- und Großhandel oder direkt an große Endverbraucher (beispielsweise professionelle Anwender) vertrieben.

Der Markt für traditionelle Lampen zeigt einen relativ hohen Konzentrationsgrad mit den drei führenden Unternehmen Philips, OSRAM und General Electric, die zusammen einen Marktanteil von mehr als 50% haben. Bei den LEDr gibt es neben den zuvor genannten noch viele mittelgroße und kleine Hersteller, darunter auch Billiganbieter aus Asien.

Insgesamt waren zum 30. September 2015 rund 10,1 Tsd. Mitarbeiter bei Lamps beschäftigt. Die Produkte des Segments werden weltweit vertrieben, wobei die größten Umsatzanteile in EMEA und Americas erzielt werden.

### B.1.1.2 Organisation und Berichtsstruktur

Der OSRAM Licht-Konzern umfasst die OSRAM Licht AG, eine Aktiengesellschaft des deutschen Rechts, als Muttergesellschaft und über 90 Tochter- und Beteiligungsgesellschaften, einschließlich Minderheitsbeteiligungen [› Ziffer 42 | Aufstellung des Anteilsbesitzes der OSRAM Licht-Gruppe gemäß § 313 HGB in C.6 Anhang zum Konzernabschluss.](#)

Seite 185ff.

Der OSRAM-Vorstand ist das Gremium, das entsprechend dem deutschen Aktiengesetz die Gesamtverantwortung für die Geschäftsführung trägt. Auf der darunter liegenden Hierarchieebene tragen die Leitungen der fünf oben beschriebenen Business Units die Gesamtverantwortung für die Geschäfte ihres Bereichs, von der Produktentwicklung bis hin zum Vertrieb der Produkte einschließlich Ergebnisverantwortung.

Für Zwecke der externen Finanzberichterstattung gliedert sich die Berichtsstruktur von OSRAM seit dem 1. Juli 2015 aufgrund der organisatorischen Veränderungen bei den Business Units in vier berichtspflichtige Segmente und die Überleitung zum Konzernabschluss. Dabei wurden die Business Units DS und LS zum Segment Lighting Solutions & Systems (LSS) zusammengefasst. Die Vorjahresangaben wurden vergleichbar dargestellt. In der Überleitung zum Konzernabschluss sind zum einen Zentrale Posten und Pensionen enthalten, die das Management als nicht indikativ für die Erfolgsbeurteilung der Segmente erachtet. In den Überleitungsergebnissen wirken zudem Konsolidierungsvorgänge, die Ergebnisse unserer Konzern-Treasury und weitere technische Positionen [› B.2.3.7 Überleitung zum Konzernabschluss.](#) Die organisatorische Zusammensetzung der Überleitung zum Konzernabschluss hatten wir zu Beginn des Geschäftsjahrs 2015

Seite 62ff.

geändert, die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst. Das Forschungs- und Entwicklungsprojekt OLED wurde dem Segment SP zugeordnet. Aktivitäten in Zusammenhang mit bestimmten Vorprodukten (beispielsweise die Produktion von Leuchtstoffen) wurden dem Segment Lamps zugeordnet. Den Segmenten zuordenbares Immobilienvermögen wurde in den Verantwortungsbereich der Segmente übertragen und in deren Vermögen ausgewiesen.

**OSRAM-Berichtsstruktur**

**Berichtssegmente**

Specialty Lighting (SP)	Opto Semiconductors (OS)	Lighting Solutions & Systems (LSS)	Lamps (LP)
-------------------------	--------------------------	------------------------------------	------------

**Überleitung zum Konzernabschluss**

Zentrale Posten und Pensionen	Konsolidierungen, Treasury und sonstige Überleitungspositionen
-------------------------------	--

Daneben ist unser Geschäft regional strukturiert. OSRAM hat seine globalen Aktivitäten (in über 120 Ländern, mit 35 Produktionsstandorten) in die drei Berichtsregionen EMEA (Europa, Russland, Mittlerer Osten sowie Afrika), APAC (Asien, Australien sowie der Pazifikraum) sowie Americas (USA, Kanada, Mexiko sowie Südamerika) mit den in der folgenden Tabelle aufgeführten wesentlichen Standorten eingeteilt:

**Wesentliche Standorte des OSRAM Licht-Konzerns**

Stand: 30. September 2015	Tätigkeitsschwerpunkt	Segment
<b>EMEA</b>		
Europa, Russland, Mittlerer Osten, Afrika		
Deutschland, München	Konzernzentrale	
Deutschland, Berlin	Hochdruckentladungslampen für Automobil- und Allgemeinbeleuchtung	LP, SP
Deutschland, Augsburg	Leuchtstofflampen	LP
Deutschland, Regensburg	Optoelektronische Halbleiter	OS
Deutschland, Herbrechtingen	Halogenlampen	SP
Deutschland, Traunreut	Leuchtenproduktion	LSS
Deutschland, Eichstätt	Halogenlampen, Hochdruckentladungslampen, LED-Lampen	LP, SP
Russland, Smolensk	Leuchtstofflampen	LP
Slowakei, Nové Zámky	Hochdruckentladungslampen, Automobil-Hilfslichtlampen, Leuchtenproduktion	LP, LSS, SP
Italien, Treviso	Automobil-Hilfslichtlampen, Elektronische Betriebsgeräte	LSS, SP
<b>Americas</b>		
USA, Kanada, Mexiko, Südamerika		
USA, Versailles	Leuchtstofflampen	LP
USA, Hillsboro	Automobil-Front- und -Hilfslichtlampen	SP
<b>APAC</b>		
Asien, Australien, Pazifikraum		
China, Foshan	Leuchtstofflampen, Hochdruckentladungslampen, Halogenlampen für Automobil- und Allgemeinbeleuchtung	LP, SP
China, Panyu	Elektronische Betriebsgeräte für Automobil- und Allgemeinbeleuchtung	LSS, SP
China, Wuxi	Optoelektronische Halbleiter	OS
Malaysia, Penang	Optoelektronische Halbleiter	OS

Unabhängig von Berichtssegmenten und -regionen unterscheiden wir unser Geschäft auf Konzernebene nach Technologien in die Kategorien „LED-basiertes Geschäft“ (kurz: LED-Geschäft) und „Traditionelles Geschäft“. Unsere Definition des LED-Geschäfts umfasst sowohl LED-Komponenten und LED-Produkte als auch eine Kombination aus LED, OLED (organische lichtemittierende Dioden), Laser und Sensoren, Treiber sowie Licht-Management-Systeme für LED-Lichtlösungen und zugehörige Dienstleistungen.

### **B.1.1.3 Rechtliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen**

Für den OSRAM Licht-Konzern sind neben den allgemeinen Rechtsvorschriften insbesondere gesetzliche Vorgaben und Verordnungen hinsichtlich energieeffizienter und qualitativer Beleuchtung relevant.

Die letzten Jahre waren weltweit von umfangreichen regulatorischen Veränderungen geprägt wie dem schrittweisen Ausphasen von Glühlampen sowie neuen Vorschriften bei Halogen-, Leuchtstoff-, Hochdruckentladungs- und bei LED-Lampen. Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr kam es zu weiteren Neuregelungen, vor allem bei Halogenlampen: Die Europäische Kommission hat zum einen das Verbot von Halogenreflektorlampen für 2016 bestätigt, zum anderen das vorgesehene Verbot für Halogenglühlampen von 2016 auf 2018 verschoben. Nach Angaben der UNEP (United Nations Environment Programme) sind derzeit bereits mehr als 70% der Weltbevölkerung von Gesetzgebungsverfahren für effizientere Beleuchtung betroffen; bis 2016 wird dieser Anteil voraussichtlich auf 80% steigen.

Von den Durchführungsmaßnahmen zur Steigerung der Energieeinsparung ist das Geschäft von OSRAM fundamental betroffen. Aufgrund der Aktualisierung von Effizienzanforderungen passen wir unser Produktportfolio an und arbeiten kontinuierlich daran, energiesparende Produkte einzuführen und Herstellungsprozesse zu verbessern.

OSRAM ist durch die öffentlich-private Partnerschaft „en.lighten-Initiative“ der UNEP bei der Förderung effizienter Beleuchtung engagiert, die sich auf Schwellen- und Entwicklungsländer konzentriert. Als Ergebnis der bisherigen Arbeit von en.lighten profitieren eine Milliarde Menschen von Richtlinien für nachhaltige Beleuchtung in weit über 60 Partnerländern.

OSRAM ist zudem von der in der EU geltenden Richtlinie über Elektro- und Elektronik-Altgeräte („WEEE“) betroffen. Ziel der Richtlinie ist es, Abfälle zu vermeiden und Elektro- und Elektronikgeräte wiederzuverwenden oder zu verwerten, die Menge gefährlicher Stoffe im Abfall zu reduzieren und die sichere Entsorgung zu fördern. Eine andere gesetzliche Regelung (Restriction of Hazardous Substances, „RoHS“) in Europa schränkt die Verwendung bestimmter gefährlicher Substanzen bei der Herstellung von elektrischen und elektronischen Geräten ein. Diese Regelung, die auch Quecksilber-Grenzwerte für Lampen vorgibt, ist Vorbild für vergleichbare Regelungen in weiteren Ländern und Regionen. Im Juni 2015 sind vier weitere Stoffe aus der Gruppe der Phthalate (Weichmacher in Kunststoffen) in den Umfang der EU-RoHS aufgenommen worden, deren Nichtverwendung in elektronischen Bauteilen und Kabeln bis spätestens Mitte 2019 sichergestellt werden muss.

Die globale Umsetzung der Minamata-Konvention, einem völkerrechtlichen Vertrag zur weltweiten Reduzierung der Verwendung von Quecksilber, ist in Vorbereitung. Für einige Lampen werden damit ab spätestens 2020 verbindliche Grenzwerte eingeführt; weniger effiziente Quecksilberdampflampen müssen weltweit ersetzt werden. Weitere und weitergehende Stoffregelungen sind damit einhergehend zu erwarten > [B.2.6.2 Ökologische Aspekte](#).

Seite 77 ff.

## **B.1.2 Konzernstrategie**

### **B.1.2.1 Strategische Neuausrichtung unseres Geschäftsmodells**

Im Geschäftsjahr 2015 haben wir wesentliche Entscheidungen getroffen und Schritte eingeleitet, um unser Unternehmen strategisch neu auszurichten.

Unser Selbstverständnis ist geprägt durch unsere über 100-jährige Unternehmensgeschichte, in der wir den lichttechnischen Fortschritt maßgeblich vorangetrieben haben. In der Vergangenheit waren Technologien wie Glühwendel, Halogen oder Hochdruckentladung die Basis, auf der wir neue Produkte entwickelt und Anwendungsfelder erschlossen haben wie beispielsweise die Automobilbeleuchtung oder Projektion. Die Transformation des weltweiten Lichtmarkts hin

zu halbleiterbasiertem Licht setzt sich weiter fort [>B.2.2.2 Lichtmarktentwicklung](#). In Zukunft werden Halbleitertechnologien die Basis für technologie- und innovationsgetriebene Anwendungen sein.

Seite 52f.

Dabei haben sich die technologischen Veränderungen zunehmend auf die Wertschöpfungskette des Lichts ausgewirkt und diese aufgebrochen. Diese Entwicklung wird die Märkte der Lichtindustrie zukünftig aufteilen: einerseits in volumengetriebene Märkte, an denen gleichbleibend hohe Qualität und Kosteneffizienz wettbewerbsentscheidend sind, und andererseits in Technologiemarkte im professionellen Umfeld, die sich durch Innovation, kundenspezifische Lösungen und nachhaltiges Wachstum auszeichnen.

Wir haben beschlossen, uns strategisch zu fokussieren – weg vom integrierten Lichthersteller hin zum fokussierten Lichttechnologieanbieter. Wir planen daher, zukünftig sowohl unsere Expertise in der Chipfertigung auszuweiten als auch unsere Innovationskraft bei neuen Anwendungen im sichtbaren und nicht sichtbaren Spektrum des Lichts – wie beispielsweise Laserlicht in der Automobilbeleuchtung oder lichttechnische Sensoren in der Sicherheitstechnik – noch stärker in wirtschaftlichen Erfolg umzusetzen.

#### **B.1.2.2 Strategischer Handlungsrahmen**

Mit der beschlossenen Verselbstständigung des Lampengeschäfts der Allgemeinbeleuchtung tragen wir der Marktentwicklung mit ihren unterschiedlichen Dynamiken Rechnung und ermöglichen sowohl dem Lampengeschäft als auch unserem zukünftigen Kerngeschäft, sich besser auf ihre spezifischen Marktanforderungen einzustellen. Wir gehen davon aus, dass wir die Verselbstständigung des Lampengeschäfts organisatorisch zum 1. April 2016 und rechtlich zum 1. Juli 2016 abschließen werden, und ziehen in der Folge als wahrscheinliche Option eine Veräußerung, aber auch eine Partnerschaft oder eine Börsennotierung in Betracht.

Für das verbleibende Kerngeschäft von OSRAM starten wir die Technologie-, Innovations- und Wachstumsinitiative „Diamond“ und wollen bis zum Jahr 2020 rund 3 Mrd. € in nachhaltiges Wachstum investieren. Dabei werden wir einerseits kumuliert 2 Mrd. € in Forschung und Entwicklung investieren und zusätzlich 1 Mrd. € für den Aufbau von Kapazitäten im Halbleiterbereich verwenden.

Wir streben an – eine stabile weltwirtschaftliche Entwicklung, stabile Währungsverhältnisse und keine Störung im Halbleiter-Zyklus vorausgesetzt –, mit dem Kerngeschäft von OSRAM (ohne Lamps) im Geschäftsjahr 2020 folgende Ziele zu erreichen:

- Umsatz zwischen 5,0 Mrd. € und 5,5 Mrd. €,
- Gewinn vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen sowie immaterielle Vermögenswerte, jeweils nach Wertaufholung (EBITDA), von 0,9 Mrd. € bis zu 1 Mrd. €,
- Gewinn pro Aktie von rund 5 € (einschließlich Aktienrückkäufen).

Für unsere Prognose für das Geschäftsjahr 2016 verweisen wir auf [>B.4.1 Prognosebericht](#). Unsere Ambitionen für 2020 bedeuten für unsere Segmente im Einzelnen:

Seite 87ff.

- Im Segment SP werden wir investieren, um unsere Stellung als Marktführer und Innovations-treiber im Bereich der Automobilbeleuchtung beispielsweise durch Investitionen in neue Technologien wie die Laser- und OLED-Technologie weiter auszubauen und Wachstumspotenziale zu realisieren. OSRAM erwartet, dass der Markt für Laser- und OLED-Anwendungen im Automobilbereich im Jahr 2025 bei rund 1,1 Mrd. € liegt. Wir gehen davon aus, dass wir die Mittel zur Finanzierung des Technologiewandels maßgeblich durch unsere traditionellen Produkte werden erwirtschaften können. Unser Geschäft mit professionellen industriellen Anwendungen werden wir durch gezielte Investitionen in zunehmendem Maße in Richtung System- und Lösungsanbieter entwickeln. Unsere langfristigen Ziele für SP sind: weiterhin die weltweite Autoproduktion zu übertreffen; eine zweistellige EBITDA-Marge während der Marktaufbauphase beizubehalten.



- Im Segment OS werden wir bis zu 1 Mrd. € in den Bau einer LED-Chipfabrik in Kulim, Malaysia investieren, um den Marktanteil im LED-Markt der Allgemeinbeleuchtung signifikant auszubauen. Dadurch wollen wir Skaleneffekte erzielen, mit denen wir auch unsere Kostenposition in den Spezialgeschäften weiter verbessern können. Wir wollen unsere Kompetenzen in Saphir- und Dünnschichttechnologie (für Volumenemitter beziehungsweise Oberflächenemitter) bündeln und so unsere etablierten Spezialgeschäfte ausbauen und neue Marktnischen erschließen. Gleichzeitig beabsichtigen wir, unsere Forschungsintensität auf hohem Niveau zu halten, um so besonders das Leistungsvermögen der LED-Chips und die Effizienz der Fertigung zu verbessern. Unsere langfristigen Ziele für OS sind: Nutzen aus unserer führenden Stellung in der Chiptechnologie zu ziehen und den Marktanteil zu erhöhen; ein höheres einstelliges bis zweistelliges Umsatzwachstum durch umfangreiche Investitionen zu ermöglichen; während der Investitionsphase in Summe einen positiven Free Cash Flow zu erzielen.
- Im Segment LSS fokussieren wir uns auf kundenspezifische, intelligente und technische Lichtlösungen, um den steigenden Bedarf an vernetzten Lichtlösungen für professionelle Anwendungen wie beispielsweise Städte und öffentliche Gebäude zu decken. Insbesondere im Leuchten- und Lösungsgeschäft (LS) wollen wir den Fokus unserer Forschungs- und Entwicklungstätigkeit auf den Ausbau von Elektronik- und Systemkompetenz richten. Mit dem Projekt LS800 haben wir einen konkreten Plan entwickelt, bis 2020 rund 800 Mio. € Umsatz (einschließlich kleinerer Akquisitionen) bei 8% EBITA-Marge (und rund 10% EBITDA-Marge) zu erreichen. Im Systemgeschäft (DS) planen wir, in den kommenden zwei Jahren neue Kapazitäten für elektronische Vorschaltgeräte und Licht-Management-Systeme zu schaffen.

Segmentübergreifend wollen wir insbesondere die Forschung und Entwicklung im Bereich intelligenter und vernetzter Lichtlösungen vorantreiben und dadurch die Synergien zwischen den Segmenten ausnutzen, um übergreifende Innovationen zu entwickeln.

Daneben halten wir es für erforderlich, unsere Unternehmenskultur noch stärker auf unternehmerisches Handeln und Innovation auszurichten. Deshalb haben wir bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr die Rolle der OSRAM Licht AG als Führungsholding stärker betont, indem wir dort die zentrale Steuerung des Konzerns – auch arbeitsrechtlich mit Blick auf die betroffenen Mitarbeiter – angesiedelt haben. Kosten für die Governance-Funktionen, also für Funktionen mit klarem Steuerungscharakter, werden ab dem Geschäftsjahr 2016 nicht mehr auf unsere operativen Segmente umgelegt. Andere zentral anfallende Kosten tragen die operativen Segmente zukünftig zunehmend in dem Maße, wie sie entsprechende Dienstleistungen der Konzernzentrale in Anspruch nehmen. Damit wollen wir den unternehmerischen Handlungsraum, aber auch die Verantwortung unserer Segmente vergrößern.

Zusammenfassend betrachtet, treibt OSRAM mit diesen Maßnahmen den technologischen Wandel im Unternehmen aktiv voran und stellt nach einer Phase mit Fokus auf Profitabilität, Flexibilität und Unternehmertum die Weichen für Innovation und nachhaltiges Wachstum.

### B.1.3 Unternehmenssteuerung

Der Vorstand steuert OSRAM auf Basis einer Vielzahl von finanziellen und nicht finanziellen Leistungsindikatoren. Die bedeutsamsten dieser Leistungsindikatoren werden auf Ebene des gesamten OSRAM Licht-Konzerns ermittelt, stehen in Zusammenhang mit unseren strategischen Zielen, dienen zu ihrer Operationalisierung und können als Maßstab für ihre Zielerreichung die Vergütung des Managements von OSRAM, insbesondere die Vorstandsvergütung, beeinflussen > [A.4.2 Vergütungsbericht](#) beziehungsweise > [B.2.6.3 Soziale Aspekte](#). Daneben werden die bedeutsamsten Leistungsindikatoren regelmäßig an den Vorstand und von diesem wiederum an den Aufsichtsrat berichtet. Sie gehen vor allem in die externe Finanzberichterstattung von OSRAM ein, dienen aber ganz allgemein der Kommunikation mit allen Stakeholdern.

Seite 23ff.  
Seite 80ff.

Die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren ermöglichen es dem Management von OSRAM, die globale Geschäftsentwicklung im Spannungsfeld der sich gegenseitig beeinflussenden Dimensionen Wachstum, Ergebnis und Liquidität im Hinblick auf unser Ziel des nachhaltigen, profitablen Wachstums zu optimieren. Profitables Wachstum ist nach unserer Auffassung eine Voraussetzung, um den Wert von OSRAM nachhaltig zu steigern. Unser Zielsystem definiert Leistungsindikatoren für das Wachstum, die Rentabilität, die Liquidität sowie die Kapitaleffizienz.

Die im Folgenden näher beschriebenen finanziellen und nicht finanziellen Leistungsindikatoren sind zum Teil sogenannte Non-IFRS-Kennzahlen. Andere Unternehmen können Kennzahlen mit ähnlicher Bezeichnung berichten, diese aber anders berechnen [> B.2.7 Kennzahlen-Überleitung](#).

Seite 83ff.

### Wachstum

OSRAM betrachtet die Ausweitung seines Geschäftsvolumens sowohl auf Basis des nominalen als auch des vergleichbaren Umsatzwachstums. Zur Ermittlung des Wachstums auf vergleichbarer Basis wird die prozentuale Umsatzveränderung zwischen den Vergleichsperioden um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte bereinigt [> B.2.7 Kennzahlen-Überleitung](#). Wir verfolgen die Strategie, profitabel zu wachsen, und verwenden hierzu insbesondere die vergleichbare Umsatzkennzahl als Leistungsindikator, da durch sie die operative Geschäftsentwicklung ohne verzerrende Wirkungen aus der Umrechnung des Umsatzes in Euro sowie aus Akquisitionen und Desinvestitionen dargestellt wird. Das vergleichbare Umsatzwachstum verwenden wir sowohl für den gesamten Konzern als auch auf Ebene der Segmente. Diese Kennzahl ziehen wir als eine Zielgröße für die variable Vergütung des Vorstands heran.

Seite 83ff.

### Rentabilität

Die wesentliche Größe zur Bewertung unserer operativen Ergebnisse ist die EBITA-Marge. Um die Analyse und Bewertung der operativen Profitabilität zu erleichtern, zeigen wir neben der EBITA-Marge auch eine bereinigte EBITA-Marge, die nach Einschätzung des Vorstands um besondere Ergebniseinflüsse – insbesondere Transformationskosten sowie Kosten in Zusammenhang mit der Verselbstständigung von Lamps – korrigiert wird. Diesem Leistungsindikator kommt insbesondere in Perioden mit hohen besonderen Ergebniseinflüssen eine große Bedeutung in der Steuerung zu. Die EBITA-Marge berechnet sich als Quotient aus EBITA beziehungsweise bereinigtem EBITA und Umsatz. Wir ziehen das EBITA zur Beurteilung der Rentabilität heran, da es eine verbreitete Kennzahl der operativen Leistungsfähigkeit des Unternehmens ist und darin unter anderem bestimmte Effekte aus Unternehmenskäufen nicht wirken (beispielsweise aus der Abschreibung von immateriellen Vermögenswerten in Zusammenhang mit Akquisitionen), die den Vergleich mit Wettbewerbern erschweren würden. Wir beurteilen auch die operative Entwicklung unserer Segmente auf Basis dieser Leistungsindikatoren. Die bereinigte EBITA-Marge ist auch eine Zielgröße für die variable Vergütung des Vorstands; dabei werden neben den Transformationskosten überdies fallweise vom Aufsichtsrat bestimmte, wesentliche Themen berücksichtigt. Für die Ermittlung des EBITA und des bereinigten EBITA sowie die Überleitung auf den Gewinn nach Steuern [> B.2.7 Kennzahlen-Überleitung](#).

Seite 83ff.

Zusätzlich zum EBITA ist der Gewinn nach Steuern für uns ein bedeutsamer Indikator für die Rentabilität und die Entwicklung der Ertragslage des OSRAM-Konzerns, weil er neben der operativen Seite unserer Geschäftstätigkeit alle weiteren Ergebnisbestandteile (unter anderem Finanzergebnis, Steuern) widerspiegelt.

Mit dem unverwässerten Ergebnis je Aktie (Earnings per Share, EPS, Quotient aus Gewinn nach Steuern entfallend auf Aktionäre der OSRAM Licht AG und dem gewichteten Durchschnitt in Umlauf befindlicher Aktien, unverwässert) verwenden wir eine Steuerungsgröße, die sich direkt aus dem Gewinn nach Steuern ableitet [> Ziffer 35 | Ergebnis je Aktie](#) in C.6 Anhang zum Konzernabschluss. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie zeigt das entsprechende auf die Aktionäre der OSRAM Licht AG entfallende, anteilsbezogene Periodenergebnis und ist damit ein Gradmesser

Seite 177

für die Ertragskraft von OSRAM – insbesondere aus Sicht unserer Anteilseigner. Die Entwicklung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie beeinflusst deshalb die Höhe der langfristigen aktienbasierten Vergütung des Vorstands.

#### Liquidität

OSRAM verwendet den Free Cash Flow als Liquiditätskennzahl. Er ist definiert als Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit, abzüglich Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Der Free Cash Flow ist für uns eine Größe zur Beurteilung unserer Fähigkeit, Mittelüberschüsse aus unserer operativen Geschäftstätigkeit zu erwirtschaften. Darüber hinaus zeigt diese Kennziffer, inwieweit wir in der Lage sind, sowohl regelmäßig wiederkehrende als auch fallweise Mittelabflüsse (beispielsweise Auszahlungen im Rahmen von Akquisitionen, für Dividenden oder zur Bedienung unserer Finanzschulden), die nicht in ihr enthalten sind, zu begleichen. Wir beurteilen auch die Zahlungsmittelerwirtschaftung unserer Segmente auf Basis des Free Cash Flow. Darüber hinaus wird der Free Cash Flow als Zielgröße für die variable Vergütung des Vorstands herangezogen [>B.2.7 Kennzahlen-Überleitung](#).

Seite 83ff.

#### Kapitaleffizienz

Unsere Steuerungsgröße für die Kapitaleffizienz ist die Kapitalrendite (Return on Capital Employed, ROCE). Der ROCE ermittelt sich als Quotient aus dem Gewinn/Verlust vor Zinsen und nach Steuern und dem durchschnittlich eingesetzten Kapital. Er misst, wie effizient und profitabel OSRAM mit dem von Aktionären und Kreditgebern zur Verfügung gestellten Kapital wirtschaftet. Unser übergeordnetes Ziel ist es, im OSRAM Licht-Konzern eine Kapitalrendite zu erreichen, die deutlich über unserem Kapitalkostensatz von gegenwärtig rund 7,5% (Vj. 7,5%) liegt. Der ROCE ist eine jahresbezogene Kennzahl, die wir regelmäßig auch nur für das Geschäftsjahr veröffentlichen. Er wird nicht für die Segmente dargestellt. Für die Berechnung des ROCE [>B.2.7 Kennzahlen-Überleitung](#).

Seite 83ff.

Ergänzend zu den oben dargestellten bedeutsamsten Leistungsindikatoren verwendet OSRAM weitere Kennzahlen zur Steuerung bestimmter finanzieller und nicht finanzieller Sachverhalte. Wesentlich sind dabei vor allem die im Folgenden genannten.

#### Weitere wesentliche Steuerungsgrößen

Wir steuern die Ausrichtung des OSRAM Licht-Konzerns auf den Technologiewandel weiterhin über unser unternehmensweites, umfassendes und kontinuierliches Verbesserungsprogramm OSRAM Push. Mit dem Start der zweiten Phase des OSRAM Push-Programms (im Folgenden: OSRAM Push) zu Beginn des Geschäftsjahrs 2015 haben wir auf die fortgesetzte Veränderung der Marktbedingungen reagiert [>B.2.2.2 Lichtmarktentwicklung](#) und führen weitere Prozessverbesserungen und Strukturanpassungen durch. Die Maßnahmen betreffen sowohl Fertigungskapazitäten für traditionelle Produkte in der Allgemeinbeleuchtung als auch unternehmensübergreifend die Bereiche Vertrieb, Verwaltung und weitere indirekte Funktionen.

Seite 52f.

Zur Überprüfung des Fortschritts von OSRAM Push ziehen wir die folgenden temporären Steuerungsgrößen heran:

- **Transformationskosten**, die sich nach Ansicht des Managements aus dem grundlegenden Wandel des Lichtmarkts sowie damit in Zusammenhang stehenden Unternehmensprogrammen und strategischen Umstrukturierungen ergeben.
- **Stellenreduzierung im Rahmen von OSRAM Push**, einhergehend mit den entsprechenden Werksschließungen sowie den notwendigen Einsparungen in den indirekten Funktionen.
- **Kosteneinsparungen durch OSRAM Push-Maßnahmen**, die sowohl durch die oben genannten transformationsbedingten Maßnahmen als auch durch kontinuierliche Verbesserung der operativen Produktivität in allen Segmenten erzielt werden.

Der größte Teil sowohl der Transformationskosten als auch der Stellenreduktionen betrifft das Segment Lamps, für das wir eine Verselbstständigung planen. Für das zukünftige Kerngeschäft von OSRAM kommt der Kennzahl der OSRAM Push-Kosteneinsparungen große Bedeutung zu.

Auch wenn OSRAM Push in seiner Ausgestaltung zukünftig nicht mehr dazu dient, unsere Technologie-, Innovations- und Wachstumsinitiative Diamond >[B.1.2 Konzernstrategie](#) abzubilden und zu steuern, bleibt die Methodik des kontinuierlichen Verbesserungsprogramms zur Sicherstellung der operativen Effizienz sowohl für OSRAM als auch für Lamps relevant.

Seite 42ff.

Wir werden die Zielerreichung der wesentlichen OSRAM Push-Kennzahlen bis auf Weiteres auf Konzernebene verfolgen, steuern und berichten.

Zu den weiteren für uns wesentlichen Steuerungsgrößen zählen neben den OSRAM Push-bezogenen Leistungsindikatoren auch die nachfolgend beschriebenen finanziellen Steuerungsgrößen.

Auf Basis des EBITA ermitteln wir das EBITDA, das als EBITA vor Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen, nach Wertaufholungen definiert ist >[B.2.7 Kennzahlen-Überleitung](#). Diesem Leistungsindikator messen wir zukünftig, auch im Hinblick auf unsere Technologie-, Innovations- und Wachstumsinitiative Diamond, eine zunehmende Bedeutung bei.

Seite 83ff.

Zur Sicherstellung eines ausreichenden Finanzierungsspielraums sowie günstiger Finanzierungsbedingungen streben wir eine ausgewogene Kapitalstruktur an, die sich an den für ein „Investment Grade“-Rating üblichen Kriterien und Kennzahlen orientiert. Zur Beurteilung unserer Kapitalstruktur verwenden wir eine Kennzahl, die als Quotient aus Nettofinanzschulden/-liquidität und EBITDA definiert ist >[B.2.4.3 Finanzierungs- und Liquiditätsanalyse](#). Daneben verwenden wir auch die Eigenkapitalquote, welche sich aus dem Verhältnis der Summe Eigenkapital zur Bilanzsumme errechnet; sie gibt ebenfalls über die Kapitalstruktur und somit auch über die Krisensicherheit von OSRAM Auskunft. Zur Ermittlung dieser Kennzahl >[B.2.7 Kennzahlen-Überleitung](#).

Seite 67f.

Seite 83ff.

Die Umschlagshäufigkeit des operativen Nettoumlaufvermögens ist eine Kennzahl, die angibt, wie effizient das Nettovermögen eingesetzt wird, um Umsätze zu generieren. Zur Ermittlung dieser Kennzahl >[B.2.7 Kennzahlen-Überleitung](#).

Seite 83ff.

Der Anteil der LED-basierten Produkte am Umsatz (kurz: LED-Anteil) dient uns als Maßstab für die technologische Entwicklung unseres Produktportfolios hin zu halbleiterbasierten Technologien >[B.2.3.1 Umsatzentwicklung](#).

Seite 56f.

## B.2 Geschäftsentwicklung 2015

### B.2.1 Gesamtaussage des Vorstands zur aktuellen wirtschaftlichen Lage

Das Geschäftsjahr 2015 war ein sehr erfolgreiches Jahr für OSRAM. Vorstand und Aufsichtsrat werden deshalb der Hauptversammlung eine Dividende von 0,90 € je Aktie vorschlagen. Die Geschäftsentwicklung von OSRAM verlief in vielerlei Hinsicht noch besser als im Vorjahr. Wir sind aber auch bei der strategischen Neuausrichtung des Unternehmens wesentlich vorangekommen. Weiterhin waren unser Handeln und unser Erfolg durch den fortschreitenden technologischen Wandel am Lichtmarkt hin zur Halbleitertechnologie geprägt. Operativ begegneten wir den daraus resultierenden Herausforderungen mit unserem OSRAM Push-Programm. Dessen erfolgreiche Umsetzung war die Basis unseres Geschäftserfolgs in 2015. Wir haben alle wesentlichen Ziele erreicht. Dabei hat auch das wirtschaftliche Umfeld, insbesondere die Wechselkursentwicklung, geholfen. Mit einer bereinigten EBITA-Marge von über 10% hat sich unsere operative Ertragskraft deutlich gegenüber dem Vorjahr verbessert. Mit der Entwicklung unseres Free Cash Flow übertrafen wir den Vorjahreswert deutlich. Die Eigenkapitalquote ist nochmals auf nun rund 52% gestiegen. Mit dieser Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sind wir für die kommenden Herausforderungen gut aufgestellt. In strategischer Hinsicht haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr die Weichen neu gestellt. Mit der Verselbstständigung des Lampengeschäfts der Allgemeinbeleuchtung haben wir die Entwicklung zu einem neuen OSRAM angestoßen, das sich zusätzliche Wachstumspotenziale erschließen wird, sowohl in den dynamischen technologiegetriebenen Märkten der Allgemeinbeleuchtung als auch in den lukrativen Nischen, in denen OSRAM heute bereits gut positioniert ist.

Der Umbruch am Lichtmarkt vollzieht sich schneller als gedacht und hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter beschleunigt. Dem haben wir mit der Verlängerung unseres OSRAM Push-Programms Ende des Geschäftsjahrs 2014 vorausschauend Rechnung getragen. Im zweiten Quartal 2015 haben wir zudem unsere strategische Ausrichtung weiter fokussiert. Den Herausforderungen des Lichtmarkts stand im Geschäftsjahr 2015 ein insgesamt gesehen unterstützendes gesamtwirtschaftliches Umfeld gegenüber. Besonders die Wechselkursentwicklung sowie sinkende Preise bei für OSRAM wesentlichen Rohstoffen begünstigten die positive Entwicklung unserer Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Der Umsatz blieb im Geschäftsjahr 2015 mit rund 5,6 Mrd. € auf vergleichbarer Basis nahezu stabil. Nominal betrachtet entsprach dies einem deutlichen Wachstum. Dabei konnten wir unser LED-Geschäft nochmals wesentlich ausweiten und den LED-Anteil auf 43% (Vj. 36%) steigern. Die Umsatzentwicklung unserer Segmente verlief weitgehend im Rahmen unserer Planungen, wobei insbesondere LSS aufgrund des Rückgangs beim Leuchtengeschäft hinter den Erwartungen zurückblieb. Das EBITA wurde durch besondere Ergebniseinflüsse – insbesondere Transformationskosten in Höhe von 238,9 Mio. €, die in Zusammenhang mit OSRAM Push standen –

um über 100 Mio. € mehr belastet als im Vorjahr. Gemessen daran fiel der Rückgang des EBITA moderat aus. Damit haben wir auf bereinigter Basis (ohne besondere Ergebniseinflüsse) unsere letztjährige Prognose wesentlich übertroffen; die bereinigte EBITA-Marge stieg auf 10,2% (Vj. 8,7%). Zu dieser Entwicklung haben alle Segmente mit einer positiven operativen Marge beigetragen, wiederum mit Ausnahme von LSS, die jedoch das negative, bereinigte EBITA mehr als halbieren konnte. Die außerordentlich gute Entwicklung unserer operativen Ertragskraft fand ihren Niederschlag auch im Gewinn nach Steuern. Statt des erwarteten starken Rückgangs nahmen sowohl der Gewinn nach Steuern als auch das Ergebnis je Aktie (EPS) nur vergleichsweise mäßig ab. Ebenfalls – bei einer stabilen Entwicklung des eingesetzten Kapitals – ging der ROCE nur auf 8,2% zurück (Vj. 9,3%). Wir blicken damit sehr zufrieden auf die Entwicklung der Ertragslage zurück > [B.2.3 Ertragslage](#).

Seite 55ff.

Der Free Cash Flow von OSRAM stieg – im Gegensatz zum ursprünglich erwarteten Rückgang – auf 299,0 Mio. € an (Vj. 216,0 Mio. €). Dies war gleichermaßen auf die Segmente SP und OS zurückzuführen, während Lamps in geringerem Umfang beitrug und LSS negativ wirkte. Unsere Nettoliquidität stieg daher zum 30. September 2015 auf 641,2 Mio. € an (Vj. 487,3 Mio. €). Mit der Entwicklung unserer Finanzlage sind wir deshalb sehr zufrieden > [B.2.4 Finanzlage](#). Der Gewinn nach Steuern ließ unsere Eigenkapitalquote auf 52,1% (Vj. 51,0%) weiter ansteigen. Mit unserer Vermögensstruktur sehen wir uns für die Zukunft sehr gut aufgestellt > [B.2.5 Vermögenslage](#).

Seite 64ff.

Seite 70f.

Damit haben wir unsere Prognose zur Entwicklung der bedeutsamsten Leistungsindikatoren des OSRAM Licht-Konzerns für das Geschäftsjahr 2015 erfüllt beziehungsweise in Teilen übertroffen; hinsichtlich der Ergebnisentwicklung hatten wir diesen Verlauf bereits im Rahmen der Finanzberichterstattung für das zweite Quartal 2015 durch eine Anhebung unserer Prognose für die bereinigte EBITA-Marge antizipiert. Die positiven Prognoseabweichungen bei Ergebnis und Free Cash Flow waren auch auf die Schwäche des Euro gegenüber dem US-Dollar zurückzuführen, die wir in dieser Ausprägung nicht antizipiert hatten.

### B.2.1.1 Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf

#### Zielerreichung 2015

	Ausgangslage Geschäftsjahr 2014	Prognose für das Geschäftsjahr 2015	Zielerreichung Geschäftsjahr 2015	Evaluierung
<b>Vergleichbares Umsatzwachstum</b> (bereinigt um Währungs- umrechnungs- und Portfolioeffekte)	0,8%	Der Umsatz auf vergleichbarer Basis wird auf dem Niveau des Vorjahrs erwartet.	-1,0%	Prognose erfüllt
<b>EBITA-Marge</b> (bereinigt um besondere Ergebniseinflüsse)	8,7%	Wir erwarten die bereinigte EBITA-Marge auf dem Niveau des Geschäftsjahrs 2014.		Prognose übertroffen und aktualisiert
		Ab 16. April 2015: Der Vorstand erwartet nunmehr für das Geschäftsjahr 2015 eine bereinigte EBITA-Marge von über 9,0%.	10,2%	Prognose erfüllt
<b>Gewinn nach Steuern und EPS, unverwässert</b> (earnings per share – Ergebnis je Aktie)	193,1 Mio. € und 1,80 € je Aktie	Aufgrund stark steigender Transformationskosten wird der Gewinn nach Steuern stark rückläufig erwartet; gleichermaßen wird das unverwässerte EPS zurückgehen.	171,2 Mio. € und 1,59 € je Aktie	Prognose übertroffen
<b>ROCE</b>	9,3%	Der ROCE wird – analog zum Gewinn nach Steuern – ebenfalls stark rückläufig erwartet.	8,2%	Prognose übertroffen
<b>Free Cash Flow</b>	216,0 Mio. €	Der Free Cash Flow wird mit einem positiven dreistelligen Mio.-€-Betrag erwartet, aber unter dem Vorjahresniveau liegen.	299,0 Mio. €	Prognose übertroffen



**Zielerreichung 2015**

<b>OSRAM Push-Ziele:</b>	Phase I (2012–2014)	Phase II (2015–2017)	<b>Zielerreichung</b> Geschäftsjahr 2015	<b>Evaluierung</b>
Transformationskosten	Kumuliert 599 Mio. €, davon 101 Mio. € im GJ 2014	29 Mio. € von kumuliert 450 Mio. € Transformationskosten bis zum 30. September 2017 wurden bereits in 2014 realisiert – der höchste jährliche Anteil der verbleibenden Transformationskosten wird voraussichtlich bereits im Geschäftsjahr 2015 anfallen.	239 Mio. €	Prognose erfüllt
Kumulierte Stellenreduzierung bis 2017	8,7 Tsd. Stellen, davon 2,1 Tsd. Stellen im GJ 2014	Wir planen den Abbau von kumuliert rund 7,8 Tsd. Stellen bis zum 30. September 2017 – daher wird in 2015 – abhängig von zeitnahen Konsultationen und Verhandlungen mit Arbeitnehmervertretern – erneut ein deutlicher Stellenabbau erfolgen, wobei wir davon ausgehen, dass der Großteil des Stellenabbaus unter OSRAM Push Phase II in 2016 und 2017 erfolgen wird.	2,4 Tsd. Stellen	Prognose erfüllt
Kosteneinsparungen	871 Mio. € = 73%, davon 438 Mio. € im GJ 2014	Wir erwarten kumulierte Kosteneinsparungen von insgesamt rund 1,3 Mrd. € bis zum 30. September 2017 – davon ungefähr 400 Mio. € im Geschäftsjahr 2015.	468 Mio. €	Prognose übertroffen

**B.2.1.2 Dividende**

Wir möchten unseren Aktionären auch weiterhin eine attraktive, marktgerechte Dividende zahlen. Aufgrund des sehr erfolgreichen Verlaufs des Geschäftsjahrs 2015 wird der Vorstand auf der Hauptversammlung in Übereinstimmung mit dem Aufsichtsrat vorschlagen, den Bilanzgewinn der OSRAM Licht AG des abgelaufenen Geschäftsjahrs 2015 folgendermaßen zu verwenden: Ausschüttung einer Dividende von 0,90€ für jede am Tag der Hauptversammlung für das abgelaufene Geschäftsjahr dividendenberechtigte Stückaktie und Gewinnvortrag des verbleibenden Differenzbetrags. Die Zahlung dieser Dividende ist abhängig von der Zustimmung der Hauptversammlung am 16. Februar 2016. Für das Geschäftsjahr 2014 war ebenfalls eine Dividende in Höhe von 0,90€ ausgeschüttet worden.

Die vorgeschlagene Dividende entspricht einer Gesamtausschüttung von rund 94 Mio. €, basierend auf der Anzahl der zum 30. September 2015 im Umlauf befindlichen Aktien. In Bezug auf den auf Aktionäre der OSRAM Licht AG entfallenden Konzerngewinn nach Steuern des Geschäftsjahrs 2015 in Höhe von 166,4 Mio. € entspricht dies einer Ausschüttungsquote von voraussichtlich 56,6%.

Für das folgende Geschäftsjahr 2016 strebt der Vorstand Dividendenkontinuität mit einer Dividende von mindestens 0,90€ an. Grundsätzlich gilt unsere Dividendenpolitik, mit der wir eine Dividendausschüttungsquote zwischen 30% und 50% des Konzerngewinns nach Steuern anstreben  
 > B.4.1 Prognosebericht, soweit solche Dividendenzahlungen mit einer langfristigen und nachhaltigen Geschäftsentwicklung in Einklang stehen. Bei der Festlegung des Vorschlags für die Ausschüttungshöhe kann der Gewinn nach Steuern um ausgewählte, außerordentliche, nicht zahlungswirksame Effekte bereinigt werden.

Seite 87ff.

**Dividendenausschüttungsquote**

		<b>Geschäftsjahr</b>	
		<b>2015</b>	<b>2014</b>
Dividendenausschüttung	in €	0,90	0,90
Anzahl in Umlauf befindlicher, berechtigter Aktien per 30. September	in Stück	104.648.138	104.587.255
Gesamtausschüttung	in Mio. €	rund 94	rund 94
Gewinn nach Steuern entfallend auf Aktionäre der OSRAM Licht AG	in Mio. €	166,4	187,9
<b>Dividendenausschüttungsquote</b>		<b>56,6%</b>	<b>50,1%</b>



## B.2.2 Für den Geschäftsverlauf ursächliche Entwicklungen und Ereignisse

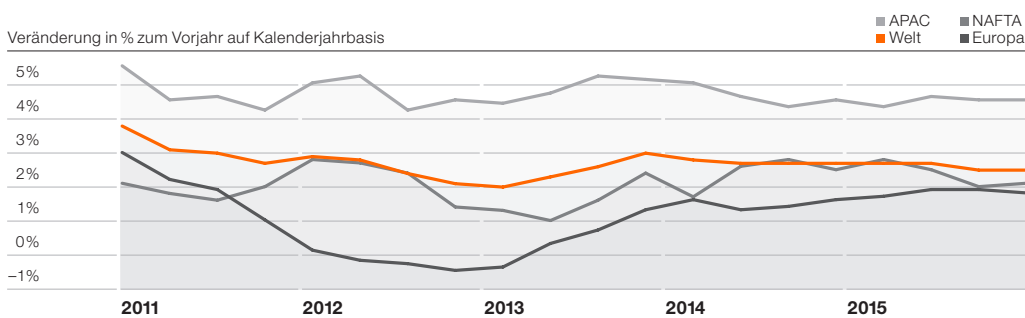
### B.2.2.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Das globale wirtschaftliche Umfeld war im abgelaufenen Geschäftsjahr gekennzeichnet durch eine stabilisierte, wenn auch moderate Aufwärtsentwicklung. Allerdings verlief das weltwirtschaftliche Wachstum uneinheitlich. Die Konjunktur in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften wurde durch den niedrigen Ölpreis und die günstigen Finanzierungsbedingungen aufgrund des geldpolitischen Handelns wichtiger Zentralbanken gestützt. Zudem gingen die negativen Auswirkungen aufgrund des Schuldenabbaus und der Haushaltskonsolidierung zurück, einhergehend mit einer Verbesserung an den Arbeitsmärkten. Demgegenüber hat sich die konjunkturelle Lage in den Schwellenländern im Jahresverlauf zunehmend eingetrübt. Während in einigen Ländern strukturelle Probleme sowie gesamtwirtschaftliche Ungleichgewichte die Entwicklung bremsen, wirkten sich in anderen Ländern die gesunkenen Rohstoffpreise und verschlechterte Außenfinanzierungsbedingungen restriktiv aus.

In Summe führte dies dazu, dass die Prognosen von IHS Global Insight für das gesamte Kalenderjahr 2015 gesenkt wurden und mit einem Anstieg des wirtschaftlichen Wachstums von 2,6% leicht unter dem Vorjahreswachstum von 2,7% liegen. Dabei wirkte im ersten Kalenderquartal (zweites Quartal unseres Geschäftsjahrs 2015) eine leicht gebremste Wachstumsdynamik mit einem Anstieg der Wirtschaftsleistung von nur 2,0%, vor allem bedingt durch einen witterungsbedingten Konjunkturrückschlag in den USA. Europa zeigte in den ersten beiden Kalenderquartalen ein geringes Wachstum von rund 2%, gestützt durch die Maßnahmen der Europäischen Zentralbank und den niedrigen Wechselkurs des Euro. Asien-Pazifik blieb weiterhin die Region mit dem größten Beitrag zum weltwirtschaftlichen Wachstum. Im dritten Kalenderquartal haben sich die Aussichten in einem Umfeld erhöhter Unsicherheit – auch durch die wirtschaftliche Entwicklung in China – eingetrübt.

Das gedämpfte Wachstum der Weltwirtschaft spiegelt sich bedingt auch in der Geschäftsentwicklung des OSRAM Licht-Konzerns wider, allerdings wurde das allgemeine konjunkturelle Umfeld wie im vergangenen Jahr durch die Entwicklungen am Lichtmarkt überlagert.

#### Reales BIP-Wachstum 2011–2015



Quelle: IHS Global Insight, September 2015. Die Angaben für das vierte Quartal 2015 beruhen auf Prognosen von IHS Global Insight.

Die Materialkosten für Rohstoffe und Zulieferteile stellen einen wesentlichen Teil unserer Umsatzkosten dar und wir sind von deren Verfügbarkeit und den Einstandspreisen für kritische Materialien abhängig. Das Rohstoffpreisrisiko wird von OSRAM weitgehend durch den Kauf von Rohstoffderivaten abgesichert > Ziffer 32 | Management von finanziellen Risiken in C.6 Anhang zum Konzernabschluss. Die für OSRAM-Produkte wesentlichen Preise für Energie, Kupfer und Gold gingen im Geschäftsjahr 2015 – unter anderem aufgrund der verhaltenen Wachstumsdynamik – zurück. Insbesondere der Ölpreis, als Indikator für Energiepreise, halbierte sich annähernd von 102 US-Dollar („USD“) je Barrel zu Beginn des Geschäftsjahrs 2015 auf ein historisch niedriges Niveau von zuletzt 52 USD je Barrel. Im gleichen Zeitraum reduzierte sich der Kupferpreis von

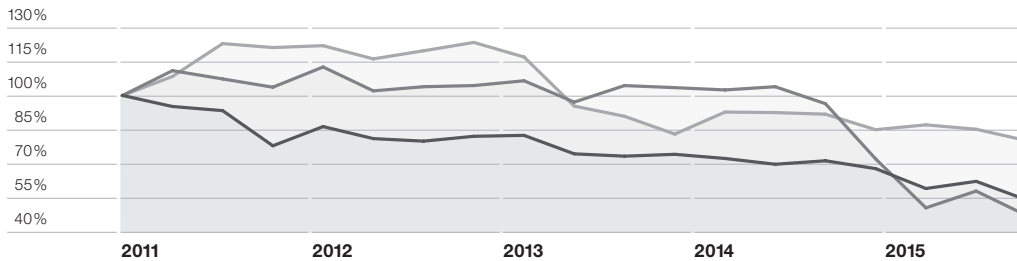
Seite 170 ff.

6.906 USD auf 5.302 USD je Tonne, während der Goldpreis um 12% zurückging. Auch andere für OSRAM wesentliche Rohstoffe wie Seltene Erden und Xenon zeigten eine negative und damit für OSRAM günstige Preisentwicklung. Dies führte in Summe zu einem positiven Ergebniseinfluss.

**Preisindex wichtiger Rohstoffe 2011–Q3/2015**

Veränderung des Quartals-Durchschnittspreises in %  
Durchschnittlicher Preis Q1/2011=100%

■ Gold  
■ Öl (Brent)  
■ Kupfer



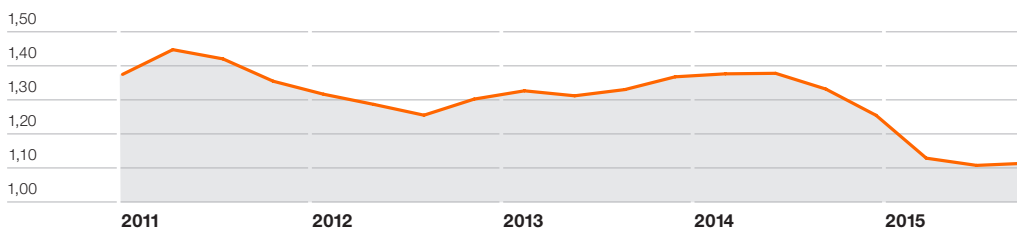
Quelle Ölpreis: US Energy Information Administration; Quelle Kupfer, Gold: Bloomberg.

Der Kurs des Euro ging im Vergleich zum US-Dollar von 1,26 USD je Euro zum Ende des vergangenen Geschäftsjahrs auf 1,12 USD am 30. September 2015 zurück. Dadurch wurden europäische Produkte im Weltmarktvergleich deutlich billiger, was die Exporte aus dem Euroraum erheblich begünstigte. Daneben hatte die Wechselkursentwicklung weiterer Währungen, vor allem beim Hongkong-Dollar und dem Chinesischen Renminbi, einen deutlichen positiven Einfluss auf die Umsatzentwicklung von OSRAM. Gegenläufig wirkten negative Effekte aus dem schwachen Russischen Rubel, die aber aufgrund unseres Umsatzvolumens begrenzt waren. Auch das Konzernergebnis war im abgelaufenen Geschäftsjahr durch Währungseffekte in wesentlichem Maße positiv beeinflusst > [B.2.3.2](#) Ergebnisentwicklung.

Seite 57 ff.

**Entwicklung des US-Dollars gegenüber dem Euro 2011–Q3/2015**

in USD auf Kalenderjahrbasis



Quelle: Durchschnittskurse der Quartale ermittelt auf Basis von Daten der Europäischen Zentralbank, Oktober 2015.

**B.2.2.2 Lichtmarktentwicklung**

Unsere Einschätzungen bezüglich der Entwicklung des weltweiten Lichtmarkts basieren auf Prognosen von Frost & Sullivan, September 2015.

Weiterhin verzeichnet der Lichtmarkt ein strukturelles Wachstum, das über dem der Gesamtwirtschaft liegt. Im gesamten Kalenderjahr 2015 soll der weltweite Lichtmarkt ein moderates Wachstum verzeichnen.

Bei den halbleiterbasierten Produkten im Bereich der Allgemeinbeleuchtung zeigen die Wachstumsraten nach wie vor ein wesentliches Wachstum im zweistelligen Prozentbereich. Hingegen ist bei allen traditionellen Lichttechnologien ein wesentlicher Rückgang im zweistelligen Prozentbereich zu verzeichnen. In dieser Entwicklung ist der beschleunigt fortschreitende Wandel des Lichtmarkts hin zu energieeffizienten Technologien zu erkennen.

In der Automobilproduktion ist die Wachstumsrate rückläufig. Im Vergleich zum Vorjahr mit einem Wachstum von 3,4% wird für das gesamte Kalenderjahr 2015 nur ein Wachstum von 0,8% erwartet. Die gebremste Produktion in China zum einen und die zurückhaltende Nachfrage im südostasiatischen (vor allem in Thailand und Indonesien) sowie südamerikanischen Raum trugen und tragen wesentlich zu dieser Entwicklung bei. Quelle: IHS Automotive Production Forecast, September 2015. Vor diesem Hintergrund blieb die Entwicklung in der Automobilbeleuchtung bei traditionellen Technologien stabil und LED-Produkte wuchsen wesentlich – ebenfalls im zweistelligen Prozentbereich.

Im globalen Wohnbaubereich steigen im Kalenderjahr 2015 die Investitionen um 2,7%, die Nicht-Wohnbau-Investitionen um 3,6%. Quelle: IHS Construction Forecast, September 2015.

Die oben beschriebenen Trends am Lichtmarkt zeigen sich deutlich in unserer Geschäftsentwicklung, insbesondere in der Allgemeinbeleuchtung. So spiegelt die Umsatzentwicklung unseres Segments Lamps in der Aufteilung nach Lichttechnologien die allgemeine Marktentwicklung wider. Während der Bereich des traditionellen Lampengeschäfts im Geschäftsjahr 2015 gegenüber dem Vorjahr auf vergleichbarer Basis um 11,7% schrumpfte, wuchs unser Geschäft mit LED-Lampen um 26,8% [›B.2.3.6 Lamps](#). Von der Entwicklung des Automobilmarkts – mit zunehmendem Schwerpunkt in Asien – sind insbesondere unsere ertragsstarken Segmente abhängig. Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte besonders SP aufgrund der breiten regionalen Diversifikation sowie des Geschäfts im Zubehör- und Ersatzteilmarkt stärker als der Markt wachsen [›B.2.3.3 Specialty Lighting](#). Die ansteigenden Bauinvestitionen spiegelten sich nicht in unseren Umsätzen wider, da die Entwicklung von LSS überlagert wurde durch Portfoliobereinigungen unprofitabler Geschäfte [›B.2.3.5 Lighting Solutions & Systems](#).

Seite 61f.

Seite 59f.

Seite 60f.

### **B.2.2.3 Weitere wesentliche für den Geschäftsverlauf ursächliche Ereignisse**

#### **Organisatorische Neuaufstellung**

Der Aufsichtsrat der OSRAM Licht AG stimmte am 12. Juni 2015 der Verselbstständigung des Lampengeschäfts der Allgemeinbeleuchtung zu. Damit reagiert OSRAM auf den beschleunigten Wandel am Lichtmarkt mit stärkerer Fokussierung auf Technologiemarkte, die sich durch Innovation, kundenspezifische Lösungen und nachhaltiges Wachstum auszeichnen. Die Verselbstständigung des Lampengeschäfts stellt eine tiefgreifende Zäsur für das Geschäft von OSRAM dar, da in Teilen Geschäftsbereiche mit einer über 100-jährigen gemeinsamen Entwicklung und einer entsprechenden strukturellen Vernetzung getrennt werden. Die Trennung vollzieht sich damit quer durch wesentliche Prozesse, Systeme und Gesellschaften. Insgesamt fielen im Geschäftsjahr 2015 Aufwendungen in Höhe von 25,5 Mio. € für die Verselbstständigung des Lampengeschäfts an; darin enthalten sind 4,3 Mio. € Transaktionskosten. Nach einer frühen Einbindung der Arbeitnehmervertreter in das Projekt zur Verselbstständigung von Lamps sind wir in einem intensiven und konstruktiven Dialog zu einer verbindlichen Vereinbarung über den sozialen Rahmen für die beabsichtigte Verselbstständigung unseres Lampengeschäfts gelangt.

#### **Programm OSRAM Push**

Die Umsetzung von Maßnahmen unseres unternehmensweiten, umfassenden und kontinuierlichen Verbesserungsprogramms OSRAM Push war auch im Geschäftsjahr 2015 von besonderer Bedeutung für die Entwicklung unseres Geschäfts und auch unmittelbar für unsere Ertragslage. Bei der Realisierung von Prozessverbesserungen und strukturellen Änderungen konzentrierten wir uns im abgelaufenen Kalenderjahr auf weitere Anpassungen der Fertigungskapazitäten für traditionelle Produkte in der Allgemeinbeleuchtung, die Bündelung von Prozessen unserer indirekten Funktionen sowie die Neuaufstellung unserer Vertriebe in der Allgemeinbeleuchtung. Dabei haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr im Rahmen von fairen, kooperativen Konsultationen und Verhandlungen mit den Arbeitnehmervertretern durch eine entsprechende Vereinbarung die Basis für die geplante Stellenreduzierung geschaffen.

Darüber hinaus strafften wir unser Leuchten- und Serviceportfolio, um uns von unprofitablen Geschäften zu trennen. Daneben haben wir die organisatorischen Grundlagen für eine geänderte Kostenverantwortung für zentrale Kosten geschaffen [> B.2.3.8 Änderungen der Segmentstruktur im Geschäftsjahr 2016](#).

Seite 63

Im Rahmen der Umsetzung dieser Maßnahmen fielen im Geschäftsjahr 2015 Transformationskosten mit einem Einfluss auf das EBITA von OSRAM von 238,9 Mio. € an, die insbesondere Lamps sowie die Zentralen Posten betrafen. Bei der Stellenreduzierung war Deutschland mit mehr als 500 abgebauten Stellen betroffen, die insbesondere die Konzernzentrale sowie Fertigungsstandorte der Allgemeinbeleuchtung umfassten. Die erzielten Kosteneinsparungen durch OSRAM Push-Maßnahmen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr unter anderem durch Einsparungen beim Einkauf realisiert, wobei sich die Entwicklung der Rohstoffpreise begünstigend auswirkte.

**Projektfortschritt OSRAM Push<sup>1)</sup>**

	Status 30.9.2015	Fortschritt	Ziel kumuliert bis 30.9.2017
Transformationskosten <sup>2)</sup>	268 Mio. €	60%	450 Mio. €
Stellenreduzierung	2,4 Tsd. Stellen	31%	7,8 Tsd. Stellen
Kosteneinsparungen durch OSRAM Push-Maßnahmen	468 Mio. €	36%	1.300 Mio. €

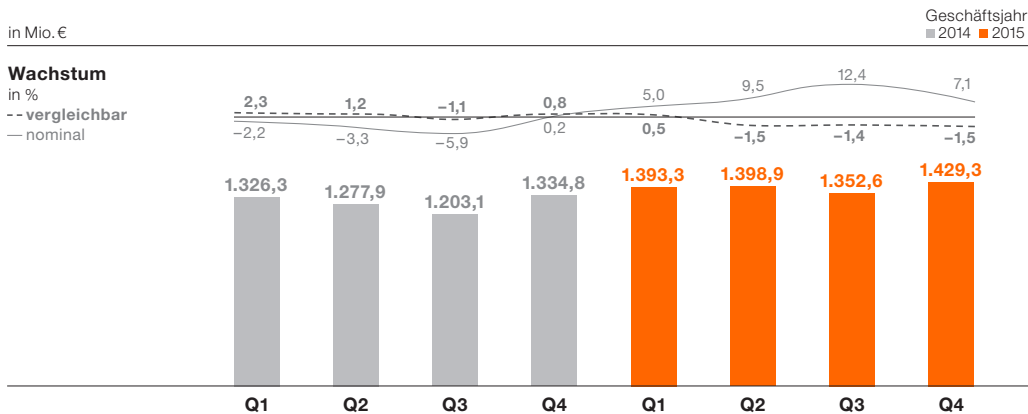
<sup>1)</sup> Die dargestellten Informationen spiegeln den kumulierten Projektfortschritt wider.

<sup>2)</sup> Einschließlich 28,9 Mio. €, die bereits im Geschäftsjahr 2014 erfasst wurden.

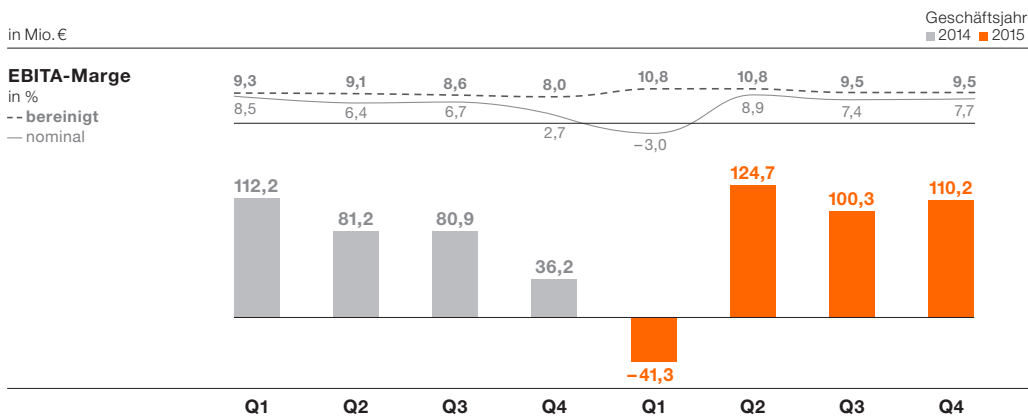
### B.2.3 Ertragslage

Die Ertragslage des OSRAM Licht-Konzerns hat sich im Geschäftsjahr 2015 außerordentlich gut entwickelt. Das EBITA lag mit knapp 300 Mio. € annähernd auf Vorjahresniveau, trotz Belastungen aus besonderen Ergebniseinflüssen (insbesondere Transformationskosten), die sich gegenüber dem Vorjahr stark erhöht haben. Die Verbesserung unserer operativen Ertragskraft kommt in der bereinigten EBITA-Marge von 10,2% zum Ausdruck, die eine Steigerung gegenüber dem Vorjahreswert von 140 Basispunkten bedeutet. Diese Entwicklung schlug sich auch im Gewinn nach Steuern nieder, der – gemessen an der Zunahme der besonderen Ergebnisbelastungen – nur mäßig zurückging. Damit und auch mit einem ROCE von 8,2% haben wir unsere eigenen Erwartungen übertroffen. Basis dieses Erfolgs war die konsequente Umsetzung von OSRAM Push. Unser Geschäft war aber auch durch die Wechselkursentwicklung sowie sinkende Rohstoffpreise begünstigt. Alles in allem blicken wir sehr zufrieden auf die Entwicklung unserer Ertragslage zurück.

#### Umsatzentwicklung nach Quartalen



#### EBITA-Entwicklung nach Quartalen



### B.2.3.1 Umsatzentwicklung

Der Umsatz des OSRAM Licht-Konzerns blieb im Geschäftsjahr 2015 mit 5.574,2 Mio. € gegenüber dem Vorjahr auf vergleichbarer Basis weitgehend stabil. Demgegenüber verzeichneten wir nominal einen deutlichen Umsatzzuwachs.

Auf der einen Seite spiegelt die vergleichbare Entwicklung den verhaltenen, etwas hinter den Erwartungen zurückbleibenden Fortgang in der Weltwirtschaft wider. Dabei glichen die Umsatzzuwächse bei den Segmenten SP und OS die Rückgänge bei Lamps und LSS nahezu aus. Zur Entwicklung der einzelnen Segmente [B.2.3.3 Specialty Lighting bis B.2.3.7 Lamps.](#)

Seite 59 bis Seite 62

Auf der anderen Seite zeigt sich in der nominalen Entwicklung unseres Umsatzes der starke Rückenwind für unser Geschäft durch die gegenüber dem Vorjahr veränderten Währungsrelationen, insbesondere aufgrund der wesentlichen Abwertung des Euros gegenüber dem US-Dollar. Insgesamt wirkten im Umsatzzuwachs 7,9% aus Währungsumrechnungseffekten, die sich in unseren Segmenten unterschiedlich stark – in Abhängigkeit von den jeweiligen Hauptabsatzmärkten – widerspiegelten. Begünstigend waren bei der nominalen Veränderung unseres Umsatzes zusätzlich 1,5%, die aus Portfolioeffekten aufgrund unserer Akquisition von ClayPaky resultierten und ausschließlich bei SP wirkten.

#### Umsatz nach Segmenten

in Mio. €	Geschäftsjahr		Veränderung	
	2015	2014	nominal	vergleichbar
Specialty Lighting	1.849,5	1.551,1	19,2%	5,1%
Opto Semiconductors	1.292,6	1.124,5	14,9%	5,2%
Lighting Solutions & Systems	955,1	914,2	4,5%	-2,7%
Lamps	2.000,5	1.986,4	0,7%	-5,7%
Überleitung Konzernabschluss	-523,6	-434,1	20,6%	11,7%
<b>OSRAM</b>	<b>5.574,2</b>	<b>5.142,1</b>	8,4%	-1,0%

Auch aus regionaler Perspektive sind die wesentlichen Faktoren des gesamtwirtschaftlichen Umfelds in der Umsatzentwicklung von OSRAM nur bedingt abzulesen. Das gilt vor allem für unsere Umsätze in der Berichtsregion APAC, deren Entwicklung auf vergleichbarer Basis (-3,8% gegenüber dem Vorjahr) bei OSRAM den Stellenwert dieser Region als Treiber des weltwirtschaftlichen Wachstums nicht widerspiegelt. Was unsere Berichtsregionen insgesamt angeht, haben sich ihre Anteile am gesamten Umsatz von OSRAM deutlich gegenüber dem Vorjahr verschoben. Dabei wurde der Trend der letzten Jahre mit einem steigenden Anteil unserer volumenbezogen größten Berichtsregion EMEA zulasten von Americas im abgelaufenen Geschäftsjahr durchbrochen. Der prozentuale Anteil von EMEA am Gesamtumsatz verringerte sich um rund 300 Basispunkte, die sich fast ausschließlich als Zuwachs bei Americas niederschlugen. Diese Entwicklung ist auch auf die Wechselkursentwicklung zwischen Euro und US-Dollar zurückzuführen.

In EMEA blieb der Umsatz auf vergleichbarer Basis weitgehend stabil. Dabei konnten die Zuwächse in Osteuropa den geringen Rückgang im übrigen Europa nicht ganz ausgleichen. Europa insgesamt steht mit über 37% am Gesamtumsatz von OSRAM für den allergrößten Teil des Umsatzes dieser Berichtsregion. In EMEA machten sich die Portfolioeffekte durch die Akquisition von ClayPaky am stärksten bemerkbar. Wie auf Konzernebene glichen die Umsatzzuwächse (auf vergleichbarer Basis) bei den Segmenten SP und OS die Rückgänge bei Lamps und LSS nahezu aus. Am deutlichsten fiel die Umsatzabnahme in EMEA bei Lamps aus.

In der Berichtsregion APAC wirkten positive Währungsumrechnungseffekte, die einen moderaten vergleichbaren Umsatzrückgang um mehr als das Dreifache überwogen. Dieser Umsatzrückgang war vor allem begründet durch eine Abnahme beim traditionellen Lampengeschäft um mehr als 30%, die – zusammen mit einem geringfügigen Rückgang bei LSS, ebenfalls aufgrund der Entwicklung bei traditionellen Produkten – nicht durch die Zunahme bei den anderen Geschäften kompensiert werden konnte. Dem moderaten Rückgang in China (inklusive Hongkong) und

Taiwan stand ein prozentual höherer Anstieg in Japan gegenüber. Der Umsatz in Indien ging wesentlich zurück. Einschließlich der Wirkung von Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekten verzeichnete der Umsatz in APAC mit 10,2% einen deutlichen Anstieg.

Americas verzeichnete im Geschäftsjahr 2015 auf vergleichbarer Basis einen geringen Umsatzanstieg gegenüber dem vergangenen Jahr. Durch einen starken Zuwachs bei LED-Lampen und eine klar positive Umsatzentwicklung bei SP und OS konnten die Beendigung des traditionellen Wartungsgeschäfts und des Beleuchtungsgeschäfts in NAFTA sowie der Rückgang im traditionellen Lampengeschäft ausgeglichen werden. Positive Währungsumrechnungseffekte – die mit 15,1% von allen Regionen am höchsten waren – führten auch in dieser Region dazu, dass der Umsatz nominal wesentlich anstieg.

#### Umsatz nach Regionen

in Mio. €	Geschäftsjahr		Veränderung	
	2015	2014	nominal	vergleichbar
EMEA	2.293,3	2.269,8	1,0%	-1,0%
darin Deutschland	788,6	781,7	0,9%	-0,5%
APAC	1.359,9	1.234,1	10,2%	-3,8%
darin China (inkl. Hongkong) und Taiwan	755,6	674,0	12,1%	-3,0%
Americas	1.921,0	1.638,3	17,3%	1,1%
darin USA	1.409,5	1.155,1	22,0%	2,3%
<b>OSRAM</b>	<b>5.574,2</b>	<b>5.142,1</b>	<b>8,4%</b>	<b>-1,0%</b>

Aus technologischer Sicht setzte sich die strukturelle Veränderung bei der Zusammensetzung unserer Geschäfte aufgrund des Wandels am Lichtmarkt unvermindert fort. Der Anteil des LED-Geschäfts erhöhte sich im Geschäftsjahr 2015 auf 2.373,9 Mio. € oder 42,6% des gesamten Umsatzes von OSRAM. Ein Jahr zuvor lag der Anteil noch bei 36,2% beziehungsweise 1.860,5 Mio. €. Mit einer vergleichbaren Abnahme von 11,0% beschleunigte sich der Rückgang bei unseren traditionellen Produkten weiter, hauptsächlich im Bereich der Allgemeinbeleuchtung. Demgegenüber stieg der LED-Umsatz mit 16,8% – ebenfalls vergleichbar – wesentlich an; prozentual gesehen am höchsten war der Zuwachs beim LED-Geschäft in der Allgemeinbeleuchtung sowie bei Lichtsystemen und Steuergeräten. Dazu kam – neben dem Umsatzplus bei OS – eine spürbare Erhöhung des LED-Anteils bei SP.

#### B.2.3.2 Ergebnisentwicklung

##### Ergebnisentwicklung

in Mio. €	Geschäftsjahr		Veränderung nominal
	2015	2014	
Specialty Lighting	245,4	224,7	9,2%
Opto Semiconductors	229,9	193,8	18,6%
Lighting Solutions & Systems	-42,1	-92,9	-54,7%
Lamps	-48,4	23,5	k. A.
Überleitung Konzernabschluss	-90,8	-38,7	134,7%
<b>EBITA OSRAM</b>	<b>293,9</b>	<b>310,4</b>	<b>-5,3%</b>
EBITA-Marge	5,3%	6,0%	-80 bps
darin besondere Ergebniseinflüsse	-273,2	-138,5	97,2%
darin Transformationskosten	-238,9	-129,9	83,9%
darin Kosten der Verselbstständigung des Lampengeschäfts <sup>1)</sup>	-25,5	0,0	k. A.
Bereinigte EBITA-Marge	10,2%	8,7%	140 bps
<b>Finanzergebnis<sup>2)</sup></b>	<b>-24,7</b>	<b>-4,9</b>	<b>&gt; 200%</b>
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-30,5	-26,3	16,0%
<b>Gewinn vor Ertragsteuern</b>	<b>238,8</b>	<b>279,2</b>	<b>-14,5%</b>
Ertragsteuern	-67,6	-86,1	-21,5%
<b>Gewinn nach Steuern</b>	<b>171,2</b>	<b>193,1</b>	<b>-11,3%</b>

<sup>1)</sup> Darin Transaktionskosten in Höhe von 4,3 Mio. € im Geschäftsjahr 2015.

<sup>2)</sup> Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen, Zinsertrag, Zinsaufwand und sonstigem Finanzergebnis.



Das berichtete EBITA von OSRAM ging im Geschäftsjahr 2015 moderat zurück, obwohl alle Segmente bis auf Lamps ihr EBITA – zum Teil sogar stark – verbessern konnten. Diese Zuwächse wurden aber durch die hohen besonderen Ergebniseinflüsse überwogen, die im Wesentlichen bei Lamps und in bedeutend geringerem Umfang in den Zentralen Posten der Überleitung zum Konzernabschluss wirkten.

Insgesamt belasteten die besonderen Ergebniseinflüsse das EBITA mit 273,2 Mio. € (Vj. 138,5 Mio. €), wovon über zwei Drittel bereits im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2015 gewirkt hatten. Überwiegend handelte es sich um Transformationskosten in Zusammenhang mit OSRAM Push in Höhe von 238,9 Mio. € (Vj. 129,9 Mio. €). Gegenläufig wirkte in diesem Betrag ein Gewinn im mittleren zweistelligen Mio.-€-Bereich aus dem Verkauf unserer ehemaligen Konzernzentrale in München, der im vierten Quartal 2015 anfiel. Daneben fielen – ebenfalls vor allem im vierten Quartal 2015 – Kosten für die Verselbstständigung des Lampengeschäfts in Höhe von 25,5 Mio. € an, einschließlich 4,3 Mio. € Transaktionskosten [→ auch B.2.7 Kennzahlen-Überleitung](#).

Seite 83ff.

Mit Blick auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wirkten rund drei Viertel der besonderen Ergebniseinflüsse – hauptsächlich Transformationskosten – in den Umsatzkosten, vor allem bei Lamps. Dennoch blieb das Bruttoergebnis vom Umsatz im Geschäftsjahr 2015 mit 1.617,2 Mio. € stabil, da alle anderen Segmente zulegen konnten. Die Bruttoergebnismarge (Bruttoergebnis vom Umsatz in % vom Umsatz) verminderte sich dabei auf 29,0% gegenüber 31,4% im Vorjahr. Bereinigt um besondere Ergebniseinflüsse lag die Bruttoergebnismarge geringfügig unter dem Vorjahresniveau, wobei einem hauptsächlich volumenbedingten Rückgang bei Lamps Degressions- und Produktivitätseffekte bei LSS – auch in Verbindung mit OSRAM Push – gegenüberstanden.

Ein weiterer erheblicher und im Vorjahresvergleich höherer Anteil der Transformationskosten wurde in den Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten, vor allem bei den Zentralen Posten, erfasst. Zusammen mit negativen Währungswirkungen führte dies zu einem deutlichen Anstieg der Vertriebs- und Verwaltungskosten. Aus operativer Sicht (also ohne Berücksichtigung von besonderen Ergebniseinflüssen) lag der absolute Wert der Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten beeinflusst durch negative Währungseffekte nur leicht über dem Vorjahreszeitraum; in % vom Umsatz war er dagegen rückläufig, insbesondere bei Lamps.

Ein weiterer, sehr viel geringerer Teil der Transformationskosten wirkte beim moderaten Anstieg der Forschungs- und Entwicklungskosten, wiederum überwiegend bei Lamps. Bereinigt um besondere Ergebniseinflüsse blieben die Forschungs- und Entwicklungskosten auf dem Niveau des Vorjahrs; dabei wurde ein Anstieg vor allem bei SP und OS durch Einsparungen bei LSS und Lamps ausgeglichen.

Im Geschäftsjahr 2015 war das EBITA durch Ereignisse außerhalb des Kerngeschäfts von OSRAM – die sich im sonstigen betrieblichen Ergebnis (sonstige betriebliche Erträge abzüglich sonstiger betrieblicher Aufwendungen) widerspiegeln – in Höhe von netto 55,6 Mio. € (Vj. –12,6 Mio. €) beeinflusst. Dies ist vor allem auf den Gewinn aus der Veräußerung unserer ehemaligen Konzernzentrale zurückzuführen, den wir als Bestandteil der Transformationskosten den besonderen Ergebniseinflüssen zurechnen. In der Vorjahresperiode waren sowohl die sonstigen betrieblichen Erträge als auch die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Wesentlichen durch Rechtsstreitigkeiten geprägt.

Das um die besonderen Ergebniseinflüsse bereinigte EBITA verbesserte sich beträchtlich. Die entsprechende bereinigte EBITA-Marge stieg von 8,7% im Vorjahreszeitraum auf 10,2%. Diese außerordentlich gute operative Entwicklung ist auf Verbesserungen bei fast allen Segmenten zurückzuführen und spiegelt dabei vor allem auch das anhaltend hohe beziehungsweise verbesserte EBITA-Niveau der Segmente SP und OS wider. Insgesamt gesehen wies die Ergebnisentwicklung strukturelle Verbesserungen in der Kostenposition auf, die insbesondere bei Lamps durch die Maßnahmen im Rahmen von OSRAM Push im Hinblick auf die aktuelle und künftige

Volumenentwicklung realisiert wurden. Darüber hinaus war der Geschäftsjahresverlauf auf Konzernebene unter dem Strich von deutlichen positiven Währungseffekten geprägt.

Der Gewinn vor Ertragsteuern von OSRAM im Geschäftsjahr 2015 ging gegenüber dem Vorjahr wesentlich zurück. Der Rückgang fiel jedoch geringer aus als erwartet und war – wie oben beschrieben – in erster Linie eine Folge der gestiegenen, negativen besonderen Ergebniseinflüsse. In weitaus geringerem Maße war dafür auch der Rückgang des Finanzergebnisses um rund 20 Mio. € verantwortlich. Der wesentliche Unterschied gegenüber dem Geschäftsjahr 2014 resultierte dabei aus einem Gewinn in Höhe von 32,0 Mio. €, der im Vorjahr im Zusammenhang mit dem Verkauf der 50%-Beteiligung am ehemaligen Gemeinschaftsunternehmen Valeo Sylvania anfiel. Aufgrund eines gegenüber dem Vorjahr um 2,5 Prozentpunkte niedrigeren effektiven Steuersatzes war der Gewinn nach Steuern mit 171,2 Mio. € zwar wesentlich rückläufig, aber weniger stark als das Vorsteuerergebnis. Das entsprechende unverwässerte Ergebnis je Aktie verminderte sich ebenfalls wesentlich von 1,80 € im Vorjahreszeitraum auf 1,59 € in der Berichtsperiode.

Die Kapitalrendite (Return on Capital Employed – ROCE) sank im Geschäftsjahr 2015 auf 8,2% gegenüber 9,3% im Vorjahr. Somit traf unsere Prognose zu, dass die Kapitalrendite rückläufig sein würde, jedoch fiel der Rückgang geringer aus als erwartet. Daher wurde auch das Ziel erreicht, eine Kapitalrendite zu erwirtschaften, die deutlich über dem unveränderten Kapitalkostensatz von 7,5% liegt. Der Rückgang des ROCE ist primär auf das im Vergleich zum Geschäftsjahr 2014 geringere Ergebnis vor Zinsen und nach Steuern bei einem durchschnittlich eingesetzten Kapital auf gleichbleibendem Niveau zurückzuführen. Für die Berechnung des ROCE > [B.2.7 Kennzahlen-Überleitung](#).

Seite 83ff.

### B.2.3.3 Specialty Lighting

#### Segmentkennzahlen SP

in Mio. €		Geschäftsjahr		Veränderung	
		2015	2014	nominal	vergleichbar
Gesamter Umsatz		1.849,5	1.551,1	19,2%	5,1%
EBITA		245,4	224,7	9,2%	
EBITA-Marge		13,3%	14,5%	-120 bps	
Mitarbeiter zum 30. September	in Tsd. FTE	6,1	5,8	5,6%	

Das Segment SP verzeichnete im Geschäftsjahr 2015 einen moderaten Umsatzanstieg auf vergleichbarer Basis gegenüber dem Vorjahr. Das Wachstum ist auf eine positive Entwicklung in allen Regionen zurückzuführen. Aus technologischer Perspektive betrachtet, wuchs der LED-Bereich insgesamt gesehen um rund ein Fünftel, der Umsatz mit traditionellen Produkten ging geringfügig zurück. Die Umsatzzunahme bei SP stammte vor allem aus dem Automobilgeschäft; obwohl wir im gesamten Geschäftsjahr über dem Markt liegende Wachstumsraten verzeichnen konnten, wurde die Nachfrage nach unseren Produkten zum Geschäftsjahresende zunehmend von der geringeren Nachfrage in China beeinflusst. Der Bereich Display/Optic zeigte eine stabile Umsatzentwicklung auf vergleichbarer Basis. Dabei haben wir mit der Akquisition und erfolgreichen Integration von Clay Paky, einem führenden Anbieter von Beleuchtungslösungen für Shows und Events, unsere Position im Bereich Entertainment-Licht weiter ausgebaut. Einschließlich positiver Währungsumrechnungseffekte von 9,1% sowie Portfolioeffekten aufgrund von Clay Paky von 5,0% betrug die nominale Umsatzzunahme 19,2%.

Das EBITA von SP lag im Geschäftsjahr 2015 mit über 245 Mio. € um 9,2% über dem Niveau des Vorjahrs. Ausschlaggebend dafür waren vor allem positive Volumen- und Degressionseffekte, aber auch wesentliche positive Ergebniseffekte aus Währungsthemen. Der Währungseffekt nahm in den letzten Monaten des Geschäftsjahrs ab, da sich keine weitere merkliche Veränderung des US-Dollar gegenüber dem Euro ergeben hatte. Die EBITA-Marge schwächte sich im vierten Quartal ab und blieb mit 13,3% im gesamten Geschäftsjahr unter dem hohen Niveau des Vorjahrs. Dies lag hauptsächlich an Einflüssen, die sich auch in kommenden Perioden fortsetzen

werden, wie dem Portfoliomix (der gewachsenen Bedeutung des Geschäfts mit intern bezogenen LED-Komponenten von OS) sowie an den Aufwendungen für die Innovationstechnologien Laser und OLED. Der Rückgang der bereinigten EBITA-Marge auf 14,3% (Vj. 15,1%) fiel aufgrund höherer besonderer Ergebniseinflüsse im Geschäftsjahr 2015 geringer aus.

Insgesamt zeigte das Segment SP im Geschäftsjahr 2015 eine erfreuliche Entwicklung, die hinsichtlich des Ergebnisses unsere Erwartungen deutlich übertraf. Lediglich die vergleichbare Umsatzentwicklung blieb etwas hinter unseren Planungen zurück; dafür war vor allem die Entwicklung am Automobilmarkt ursächlich.

#### B.2.3.4 Opto Semiconductors

##### Segmentkennzahlen OS

in Mio. €	Geschäftsjahr		Veränderung	
	2015	2014	nominal	vergleichbar
Gesamter Umsatz <sup>1)</sup>	1.292,6	1.124,5	14,9%	5,2%
Außenumsatz	767,3	687,7	11,6%	
EBITA	229,9	193,8	18,6%	
EBITA-Marge	17,8%	17,2%	50 bps	
Mitarbeiter zum 30. September	in Tsd. FTE 9,2	8,8	4,8%	

<sup>1)</sup> Einschließlich interner Umsatz von 525,3 Mio. € (Vj. 436,8 Mio. €).

Das Segment OS verzeichnete im Geschäftsjahr 2015 einen moderaten Anstieg des Umsatzes auf vergleichbarer Basis gegenüber dem Vorjahr. Das Wachstum ist auf eine positive Entwicklung aller Regionen zurückzuführen. Dazu trug insbesondere die Region EMEA mit einem deutlichen Wachstum bei. Hinsichtlich der Produkte von OS wurden die höchsten Zuwächse im Automobil- und Industriegeschäft erzielt; ein weiterer Wachstumstreiber war das Infrarotkomponentengeschäft. Einschließlich positiver Währungsumrechnungseffekte von 9,7% stieg der nominale Umsatz insgesamt wesentlich an.

Das EBITA von OS lag im Geschäftsjahr 2015 wesentlich über dem hohen Niveau des Vorjahrs. Auch die EBITA-Marge konnte nochmals zulegen und stieg auf 17,8%. Maßgeblich trugen dazu die Entwicklung der Einkaufspreise, eine hohe Produktivität und Kapazitätsauslastung sowie ein sehr guter Portfoliomix bei. Daneben wirkten sich auch wesentliche Währungseffekte positiv auf die Ertragslage aus.

Das vergleichbare Umsatzwachstum lag im Rahmen unserer Erwartung; gemessen an der Marktentwicklung lagen wir sogar über dem Trend. Die Ergebnissituation übertraf unsere Erwartung bei Weitem. Daher sind wir mit dem Verlauf des Geschäftsjahrs sehr zufrieden. Dies gilt in operativer Hinsicht auch für unsere LED-Montage in Wuxi, China, bei der wir im Geschäftsjahr 2015 die Produktion problemlos hochfahren konnten.

#### B.2.3.5 Lighting Solutions & Systems

##### Segmentkennzahlen LSS<sup>1)</sup>

in Mio. €	Geschäftsjahr		Veränderung	
	2015	2014	nominal	vergleichbar
Gesamter Umsatz	955,1	914,2	4,5%	-2,7%
EBITA	-42,1	-92,9	-54,6%	
EBITA-Marge	-4,4%	-10,2%	580 bps	
Mitarbeiter zum 30. September	in Tsd. FTE 4,8	4,9	-1,7%	

<sup>1)</sup> Das Segment LSS wurde im Juli 2015 gebildet; Vorjahresangaben werden vergleichbar dargestellt.

Das neu gebildete Segment LSS verzeichnete gegenüber dem Vorjahr einen moderaten Rückgang des Umsatzes auf vergleichbarer Basis. Bestimmend dafür waren zwei beziehungsweise Trends. Einerseits überwog der Rückgang beim Leuchten- und Lösungsgeschäft das Wachstum bei Lichtsystemen und Steuergeräten. Andererseits war die Umsatzveränderung –

über alle Geschäfte hinweg – durch den allgemeinen Trend weg von der traditionellen Technologie hin zu LED-Produkten gekennzeichnet. Der LED-Anteil am gesamten Umsatz des Segments betrug 55,2% (Vj. 40,6%). Bei Lichtsystemen und Steuergeräten überwog das Wachstum bei LED-Produkten den Rückgang im traditionellen Bereich bei Weitem. Die wesentliche Abnahme im Leuchtengeschäft war zum größten Teil auf unsere Fokussierungsmaßnahmen – Beendigung des defizitären Beleuchtungsgeschäfts im NAFTA-Raum – und in geringerem Maße auf Nachwirkungen aus der Beendigung des traditionellen Wartungsgeschäfts in den USA zurückzuführen. Daneben trugen auch ein gesunkenes Marktpreisniveau und auslaufende Subventionen in Deutschland für effiziente Straßenbeleuchtung zum Rückgang bei. Einschließlich positiver Währungsumrechnungseffekte in Höhe von 7,2% stieg der Umsatz auf nominaler Basis um 4,5% an.

Das von LSS ausgewiesene negative EBITA verringerte sich gegenüber dem Vorjahreswert um mehr als die Hälfte. Das Gleiche gilt für die berichtete EBITA-Marge, die sich von –10,2% auf –4,4% verbesserte. Den größeren Beitrag zu dieser Entwicklung leisteten – entsprechend dem oben beschriebenen Geschäftsverlauf – die Steuergeräte, bei denen der Break-even erreicht wurde. Die EBITA-Marge des Leuchten- und Lösungsgeschäfts lag trotz einer beträchtlichen Verbesserung noch immer im negativen zweistelligen Prozentbereich. Dies lag vor allem am niedrigen Niveau des Umsatzes, das Kostenprogressionsbelastungen bewirkte. Daneben wirkten sich – wenn auch in deutlich geringerem Umfang – negative Ergebniseffekte aus Währungsthemen aus. Die um besondere Ergebniseinflüsse bereinigte EBITA-Marge zeigte sich im Geschäftsjahr 2015 mit –3,4% (Vj. –8,7%) ebenfalls stark verbessert.

Mit diesem Geschäftsverlauf haben wir unsere Zielsetzung für das Leuchtengeschäft von LSS nicht erfüllt. Aufgrund einer enttäuschenden Entwicklung konnten wir unseren Plan, trotz der Umsetzung der Fokussierungsstrategie einen Umsatz auf vergleichbarem Vorjahresniveau und ein stark verbessertes berichtetes EBITA zu erreichen, auf bereinigter Basis sogar an den Break-even heranzukommen, nicht umsetzen. Wir wollen im Geschäftsjahr 2016 den Fokus noch stärker auf intelligente technische Anwendungen legen und damit die Trendwende herbeiführen.

### B.2.3.6 Lamps

#### Segmentkennzahlen LP<sup>1)</sup>

in Mio. €	Geschäftsjahr		Veränderung	
	2015	2014	nominal	vergleichbar
Gesamter Umsatz	2.000,5	1.986,4	0,7%	–5,7%
EBITA	–48,4	23,5	k. A.	
EBITA-Marge	–2,4%	1,2%	–360bps	
Mitarbeiter zum 30. September	in Tsd. FTE 10,1	11,8	–14,3%	

<sup>1)</sup> Das Segment Lamps wurde im Juli 2015 gebildet; Vorjahresangaben werden vergleichbar dargestellt.

Der Umsatz des neuen Segments Lamps nahm auf vergleichbarer Basis im Geschäftsjahr 2015 gegenüber dem Vorjahr deutlich ab. Dabei überwog der Rückgang bei traditionellen Produkten aufgrund des beschleunigten Übergangs zur LED-Technologie das beträchtliche Wachstum bei LED-Lampen. Regional betrachtet verzeichnete Americas ein niedriges einstelliges vergleichbares Wachstum, begründet durch die starke Nachfrage nach klassischen Halogenlampen sowie LED-Lampen als Ersatzprodukte für ausgephaste traditionelle Technologien am nordamerikanischen Markt. Während in EMEA die wesentlichen Zuwächse bei LED-Lampen den ebenfalls wesentlichen Rückgang im traditionellen Bereich nicht ganz kompensierten, zeigte APAC insgesamt einen beträchtlichen Rückgang, da dort der Übergang zur LED-Technologie am schnellsten voranschreitet und die Nachfrage in diesem Markt besonders preissensitiv ist. Mit 6,4% wirkten sich Währungsumrechnungseffekte deutlich positiv auf den Lamps-Umsatz aus, sodass der nominale Umsatz insgesamt weitgehend stabil blieb.

Das EBITA von Lamps wurde im Geschäftsjahr 2015 durch Transformationskosten stark belastet. Mit insgesamt 183,3 Mio. € (Vj. 86,8 Mio. €) haben sie sich gegenüber dem Vorjahr nahezu verdoppelt. Dies resultierte insbesondere aus Rückstellungen für personalbezogene Maßnahmen in Fertigung,

Vertrieb und Verwaltung. Damit verbundene Kosteneinsparungen haben in diesem Geschäftsjahr nur zum Teil gewirkt. Die EBITA-Marge war dadurch klar negativ, während die bereinigte EBITA-Marge um 110 Basispunkte auf 6,7% (Vj. 5,6%) anstieg. Dabei blieb die bereinigte EBITA-Marge im traditionellen Geschäft stabil, während sich die LED-Lampen beträchtlich verbesserten, jedoch im negativen Bereich verblieben. Letzteres war insbesondere auf beträchtliche negative Währungseinflüsse zurückzuführen, da ein Großteil der Beschaffung für LED-Lampen in US-Dollar erfolgt.

Die Ertragslage von Lamps spiegelt die weiterhin rasch fortschreitende Transformation zur halbleiterbasierten Beleuchtung wider. Die Herausforderungen durch den Rückgang des traditionellen Geschäfts haben wir sehr gut gemeistert, auch weil es uns gelungen ist, beträchtlich an der Umsatzverschiebung zum LED-Geschäft zu partizipieren. Dies zeigt sich in der insgesamt verbesserten operativen Ergebnisentwicklung sowie der hervorragenden Ergebnisumsetzung in Free Cash Flow. Auch wenn ein bedeutender Teil der Transformationskosten erst in der Zukunft zahlungswirksam wird, ist der gegenüber dem Vorjahr stark angestiegene Free Cash Flow von 179,5 Mio. € Ausdruck eines starken Vermögensmanagements und einer guten Liquiditätsentwicklung. Daher sind wir mit der Geschäftsentwicklung von Lamps im Geschäftsjahr 2015 insgesamt gesehen zufrieden.

### **B.2.3.7 Überleitung zum Konzernabschluss**

Die Überleitung zum Konzernabschluss des OSRAM Licht-Konzerns enthält die Positionen „Zentrale Posten und Pensionen“ sowie „Konsolidierungen, Treasury und sonstige Überleitungspositionen“.

Zentrale Posten umfassen Themen, die nicht direkt den Segmenten zugeordnet werden, weil sie vom Vorstand der OSRAM Licht AG nicht als indikativ für die Erfolgsbeurteilung der Segmente betrachtet werden. Dazu zählen unter anderem bestimmte Rechtsthemen, Aufwendungen im Rahmen von OSRAM Push, Kosten der Verselbstständigung des Lampengeschäfts sowie in geringem Umfang nachlaufende Kosten des OSRAM-Börsengangs. Die Position Pensionen beinhaltet auch die nicht den Segmenten zugeordneten Aufwendungen und Erträge von OSRAM aus Pensionsthemen.

Konsolidierungen, Treasury und sonstige Überleitungspositionen umfassen die Konsolidierung von Geschäftsbeziehungen zwischen den Segmenten, Überleitungs- und Umgliederungsthemen sowie die Aktivitäten der Konzern-Treasury.

Im Geschäftsjahr 2015 beinhalteten die Zentralen Posten und Pensionen in der Spalte EBITA Zentrale Posten in Höhe von –82,5 Mio. € (Vj. –30,5 Mio. €) sowie Pensionen in Höhe von –7,4 Mio. € (Vj. –7,3 Mio. €). Die starke Verschlechterung des EBITA der Zentralen Posten gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen zurückzuführen auf:

- 1** Die Transformationskosten lagen im Geschäftsjahr 2015 mit –28,9 Mio. € (Vj. –21,3 Mio. €) über dem Vorjahresniveau. Dabei wurden die Kosten für personelle Maßnahmen sowie Beratungsleistungen in Zusammenhang mit OSRAM Push zum großen Teil durch Erlöse im mittleren zweistelligen Mio.-€-Bereich kompensiert, die in Zusammenhang mit dem Verkauf des ehemaligen Firmensitzes des OSRAM Licht-Konzerns in München anfielen.
- 2** Darüber hinaus wirkten Kosten für die Verselbstständigung von Lamps in Höhe von 25,4 Mio. € (Vj. –Mio. €), einschließlich 4,2 Mio. € Transaktionskosten.
- 3** Zusätzliche Belastungen durch Aufwendungen in Zusammenhang mit der Verschrottung einer im Bau befindlichen Maschine für die Berichtsregion Americas und zugehöriger Vormaterialien sowie der Wertberichtigung einer entsprechenden Maschine für die Region EMEA [Ziffer 17 | Sachanlagen](#) in C.6 Anhang zum Konzernabschluss.
- 4** Aufwendungen in Zusammenhang mit Veränderungen im Vorstand des OSRAM Licht-Konzerns sowie aus aktienorientierter Vergütung wirkten in beiden Geschäftsjahren jeweils mit einem mittleren einstelligen Mio.-€-Betrag.

Seite 150f.

Insgesamt sind in den Zentralen Posten besondere Ergebniseinflüsse von –60,2 Mio. € (Vj. –28,7 Mio. €) enthalten.

#### **B.2.3.8 Änderungen der Segmentstruktur im Geschäftsjahr 2016**

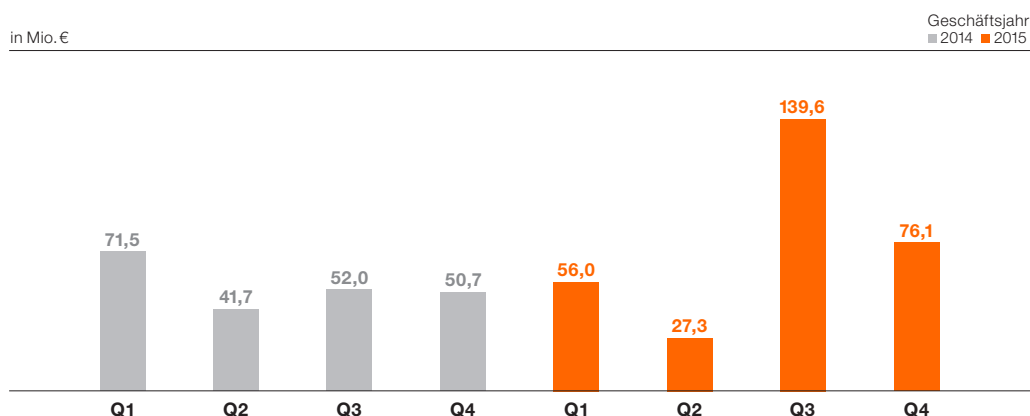
Die Organisationsstruktur des OSRAM Licht-Konzerns sowie die Allokation zentraler Kosten wurden mit Beginn des neuen Geschäftsjahrs 2016 geändert. In zukünftigen Perioden werden die Informationen der Segmentberichterstattung 2015 an die aktualisierte Darstellung angepasst:

- Die bisher im Segment Lamps ausgewiesenen Aktivitäten im Zusammenhang mit bestimmten Vorprodukten (beispielsweise die Produktion von Leuchtstoffen) wurden mit Wirkung zum 1. Oktober 2015 dem Segment SP zugeordnet.
- Das „Lightify“-Produktportfolio für private Endverbraucher wurde zum 1. Oktober 2015 dem Segment Lamps zugeordnet (zuvor Bestandteil von LSS).
- Die Kosten der Konzernzentrale werden ab dem Geschäftsjahr 2016 grundsätzlich nach dem Verursachungsprinzip verrechnet. Diese tragen dadurch zukünftig zunehmend in dem Maße zentral anfallende Kosten, wie sie entsprechende Dienstleistungen der Konzernzentrale in Anspruch nehmen. Kosten für die Governance-Funktionen, also für Funktionen mit klarem Steuerungscharakter, werden nicht mehr auf unsere operativen Segmente umgelegt. Damit wollen wir den unternehmerischen Handlungsraum unserer Segmente vergrößern; wir weisen einen mittleren zweistelligen Mio.-€-Betrag im EBITA mit unterschiedlicher Segmentwirkung zukünftig zentral aus.

## B.2.4 Finanzlage

Mit der Entwicklung der Finanzlage des OSRAM Licht-Konzerns im Geschäftsjahr 2015 sind wir sehr zufrieden. Unsere bereits bisher solide Finanzlage hat sich weiter verbessert. Mit einem Free Cash Flow von rund 300 Mio. € haben wir den Vorjahreswert und damit unsere eigenen Erwartungen übertroffen, obwohl wir unsere Investitionen ebenfalls wesentlich erhöhten. Wir konnten Finanzschulden in Höhe von rund 100 Mio. € (netto) zurückzahlen. Die Nettoliquidität von OSRAM erhöhte sich zum 30. September 2015 auf über 640 Mio. €. Unsere Finanzlage spiegelt insgesamt die nachhaltige finanzielle Stabilität des OSRAM Licht-Konzerns wider. Zusammen mit unseren vorhandenen externen Fremdfinanzierungsspielräumen verfügen wir über ausreichend Flexibilität, um auf die unterschiedlichen Finanzerfordernisse unseres Geschäfts adäquat reagieren zu können.

### Entwicklung des Free Cash Flow<sup>1)</sup> nach Quartalen



<sup>1)</sup> Der Free Cash Flow ist definiert als Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit, abzüglich Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

#### B.2.4.1 Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Hauptziel des OSRAM Finanzmanagements ist, die Zahlungsfähigkeit des Konzerns und der Einzelgesellschaften jederzeit zu gewährleisten sowie finanzielle Risiken zu zentralisieren und zu reduzieren. Gleichzeitig sollen die Kapitalkosten minimiert und die finanzielle Stabilität und Flexibilität des Konzerns nachhaltig sichergestellt und gestaltet werden.

Das OSRAM-Finanzmanagement ist verantwortlich für die Steuerung der Liquidität, die Sicherstellung eines ausreichenden Fremdkapitalmarktzugangs, das Absichern von Zins-, Währungs- und Rohstoffpreisisiken, die Konzernfinanzierung sowie die Vergabe von Bürgschaften und Patronatserklärungen. Transparenz und Kosteneffizienz im Finanzmanagement erreicht OSRAM durch eine zentrale Steuerung über die Abteilung Corporate Finance & Treasury. Die Abteilung berät die operativen Gesellschaften in allen Fragen des Finanzmanagements und stellt sicher, dass die konzernweiten Vorgaben eingehalten werden. Neben ihrer Governance-Rolle stellt Corporate Finance & Treasury Finanzdienstleistungen zur Verfügung und gewährleistet damit die Bereitstellung von Treasury-Infrastrukturen. Dazu zählen unter anderem Cash Pools zur Konzentration der Liquidität. Dieses zentralisierte Cash-Management-System sichert eine effiziente Nutzung der Finanzmittel innerhalb des Konzerns. Liquiditätsüberschüsse einzelner Konzerngesellschaften werden verwendet, um den Finanzbedarf anderer Konzerngesellschaften zu decken und das Volumen der benötigten Fremdfinanzierung und den Zinsaufwand zu reduzieren.



Eine monatlich rollierende Liquiditätsplanung auf Gesellschaftsebene schafft die notwendige Transparenz zur Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit. Daneben agiert Corporate Finance & Treasury als zentraler Handelspartner für den Abschluss von Sicherungsgeschäften innerhalb des OSRAM Licht-Konzerns, soweit es die lokalen Devisenregelungen zulassen. Der Abschluss der externen Sicherungsgeschäfte mit Banken ist damit weitestgehend auf Corporate Finance & Treasury konzentriert. Ein Risikokomitee definiert und überwacht die Risikostrategie und die Grundsätze des Finanzmanagements.

Für weitere Informationen zum Ausmaß und Management finanzieller Risiken > Ziffer 32 | Management von finanziellen Risiken in C.6 Anhang zum Konzernabschluss. Zur Finanzierung > Ziffer 23 | Finanzschulden in C.6 Anhang zum Konzernabschluss.

Seite 170 ff.

Seite 153 f.

### B.2.4.2 Kapitalfluss- und Investitionsanalyse

#### Entwicklung der Mittelzuflüsse/-abflüsse

in Mio. €	Geschäftsjahr	
	2015	2014
<b>Free Cash Flow</b>		
Specialty Lighting	233,0	187,3
Opto Semiconductors	238,0	181,3
Lighting Solutions & Systems	-58,2	-120,6
Lamps	179,5	37,4
Überleitung Konzernabschluss	-293,3	-69,5
<b>Free Cash Flow OSRAM</b>	<b>299,0</b>	<b>216,0</b>
darin: Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	280,8	243,2
<b>Mittelzufluss/-abfluss aus</b>		
Laufender Geschäftstätigkeit	579,8	459,1
Investitionstätigkeit	-298,5	-157,2
Finanzierungstätigkeit	-228,5	-176,1

#### Free Cash Flow

Zu der positiven Free Cash Flow-Entwicklung trugen alle Segmente bei.

Bei SP führte die Ergebnisverbesserung zu einem beträchtlichen Anstieg des Free Cash Flow um 45,7 Mio. €. Gleichzeitig erhöhten sich die Investitionen um 25,8 Mio. €, die unter anderem aus der Aktivierung von Entwicklungskosten für neue Produkte und den Aufbau von Fertigungskapazitäten resultieren. Daneben investierte SP auch in die Rationalisierung der Fertigung.

OS steigerte seinen Free Cash Flow im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um rund ein Drittel, trotz stark gestiegener Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Diese positive Entwicklung war insbesondere durch die Ergebnisverbesserung und eine Mittelfreisetzung des Nettoumlaufvermögens, vor allem der Vorräte, beeinflusst. OS investierte unter anderem in den weiteren Ausbau der neuen LED-Montage im chinesischen Wuxi und die Erweiterung von Produktionskapazitäten in Penang, Malaysia.

Bei LSS war der Free Cash Flow trotz einer starken Verbesserung wie im Vorjahreszeitraum negativ. Die Mittelfreisetzung im Bereich des Nettoumlaufvermögens, insbesondere durch den Rückgang der Vorräte, führte dazu, dass sich der Free Cash Flow im Vorjahresvergleich noch stärker verbesserte als das EBITA.

Lamps erwirtschaftete einen stark höheren positiven Free Cash Flow als im Vorjahreszeitraum. Im Geschäftsjahr 2015 stand dem Rückgang des EBITA infolge der hohen Aufwendungen für die Transformation trotz damit verbundener Auszahlungen eine Mittelfreisetzung im Nettoumlaufvermögen gegenüber – insbesondere im Bereich der Vorräte dank eines initiierten Optimierungsprogramms. Auch in kommenden Perioden werden Auszahlungen im Rahmen der Transformation erwartet.

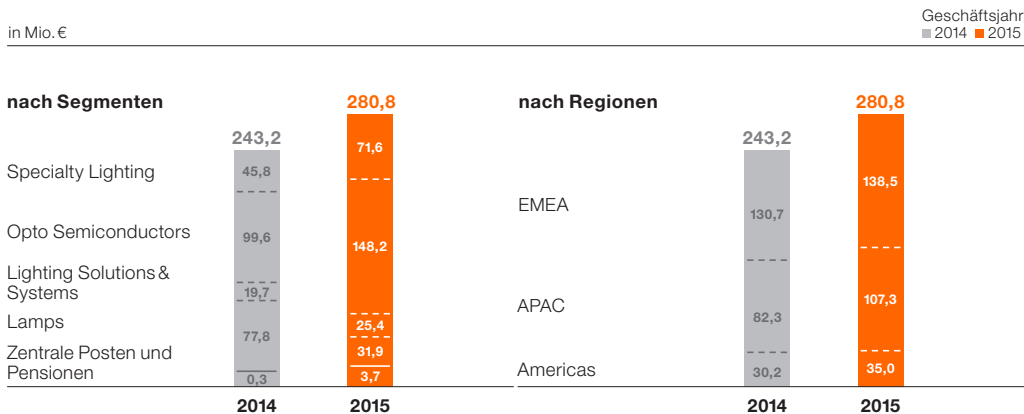
Insgesamt erhöhte sich der Free Cash Flow der Segmente im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 306,9 Mio. € bei gleichzeitigem Anstieg der Investitionen um 34,2 Mio. €.

Der im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 205,2 Mio. € gestiegene negative Free Cash Flow der Zentralen Posten und Pensionen innerhalb der Überleitung zum Konzernabschluss ist insbesondere auf höhere gezahlte Ertragsteuern und eine Sonderdotierung des Planvermögens von Pensionsplänen in Höhe von 58,0 Mio. € zurückzuführen. Außerdem fielen im Berichtszeitraum höhere Auszahlungen für Restrukturierungsmaßnahmen im Zusammenhang mit der Transformation an. Darüber hinaus wurden im laufenden Geschäftsjahr Zahlungen zur Beilegung von Rechtsstreitigkeiten geleistet, wohingegen im Vorjahreszeitraum auch Einzahlungen aus der Beilegung von Rechtsstreitigkeiten enthalten waren. Ein starker Aufbau der lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten in Zusammenhang mit Personalanpassungen im Rahmen von OSRAM Push, vor allem in Deutschland, wird auch in kommenden Perioden zu Auszahlungen führen.

Der negative Free Cash Flow der Konsolidierungen, Treasury und sonstigen Überleitungspositionen innerhalb der Überleitung zum Konzernabschluss beinhaltete im Geschäftsjahr 2015 insbesondere Auszahlungen der Konzern-Treasury im Rahmen des Liquiditätsmanagements von Fremdwährungsrisiken der konzerninternen Finanzierung des operativen Geschäfts.

Infolge der oben beschriebenen Mittelfreisetzungseffekte beim operativen Nettoumlaufvermögen, insbesondere in den Segmenten Lamps und SP, hat sich dessen Umschlagshäufigkeit (Umsatz dividiert durch den Nettobuchwert der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) von 4,2 im Vorjahr auf 4,9 im Geschäftsjahr 2015 erhöht.

**Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen**



Die Gesamtsumme der konzernweiten Investitionen hat sich gegenüber dem Vorjahr wesentlich erhöht, wobei der relative Anteil der Region APAC weiter zugenommen hat.

**Weitere Investitionstätigkeit**

Neben den oben dargestellten Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen erwarb OSRAM am 13. Oktober 2014 100% der Anteile an Clay Paky, das dem Segment SP zugeordnet ist. Der finale Kaufpreis betrug 85,4 Mio. € (einschließlich 7,3 Mio. € übernommene Zahlungsmittel). Für weitere Informationen zum Erwerb von Clay Paky > [Ziffer 4 | Akquisitionen und Verkäufe](#) in C.6 Anhang zum Konzernabschluss.

Seite 139f.

### Desinvestitionen

Im Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit des Geschäftsjahrs 2015 ist eine Einzahlung aus dem Verkauf des ehemaligen Firmensitzes des OSRAM Licht-Konzerns in München mit einem mittleren zweistelligen Mio.-€-Betrag enthalten.

Im Geschäftsjahr 2014 erhielt OSRAM eine Zahlung in Höhe von 79,6 Mio. € aus dem Verkauf seiner 50%-Beteiligung am Gemeinschaftsunternehmen Valeo Sylvania sowie der von OSRAM an Valeo Sylvania ausgereichten Darlehen, welche Teil der Nettoinvestition in Valeo Sylvania waren.

### B.2.4.3 Finanzierungs- und Liquiditätsanalyse

#### Nettoliiquidität

in Mio. €	30. September	
	2015	2014
Kurzfristige Finanzschulden und kurzfristig fällige Anteile langfristiger Finanzschulden	37,4	43,6
+ Langfristige Finanzschulden	49,8	138,2
<b>Summe Finanzschulden</b>	<b>87,2</b>	<b>181,8</b>
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	727,0	667,7
+ Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	1,4	1,4
<b>Summe Liquidität</b>	<b>728,4</b>	<b>669,1</b>
<b>Nettoliiquidität</b>	<b>641,2</b>	<b>487,3</b>
- Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	463,5	444,4
<b>Angepasste Nettoliiquidität</b>	<b>177,7</b>	<b>42,9</b>

Im Geschäftsjahr 2015 wurde ein Kreditvertrag mit der Europäischen Investitionsbank abgeschlossen. Zum 30. September 2015 war eine variabel verzinsliche Tranche von 50,0 Mio. € in Anspruch genommen. Weiterhin standen zum 30. September 2015 unter diesem Kreditvertrag ungenutzte Kreditlinien von 150,0 Mio. € zur Verfügung > [Ziffer 23 | Finanzschulden](#) in C.6 Anhang zum Konzernabschluss.

Seite 153f.

Das zum 30. September 2014 ausstehende syndizierte Laufzeitdarlehen in Höhe von 140,0 Mio. € wurde im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2015 vollständig zurückgezahlt. Es kann entsprechend den Vertragsbedingungen nicht erneut gezogen werden.

OSRAM steht eine variabel verzinsliche revolvingende Kreditlinie in Höhe von 950 Mio. € zur Verfügung, die auch in US-Dollar und mit Zustimmung der Banken in anderen Währungen in Anspruch genommen werden kann. Im Februar 2015 wurden für die revolvingende Kreditlinie Vertragsänderungen vereinbart, durch die sich die Konditionen für OSRAM verbessert haben und sich die ursprüngliche Laufzeit (1. Februar 2018) bis 16. Februar 2020 verlängert hat. Weiterhin hat OSRAM die Möglichkeit, die Laufzeit nach den ersten beiden Jahren um jeweils ein weiteres Jahr zu verlängern.

Die Veränderung der kurzfristigen Finanzschulden resultiert aus der Inanspruchnahme und Rückzahlung kurzfristiger Kreditlinien, insbesondere durch OSRAM-Gesellschaften in Ländern, die aufgrund nationaler Kapitaltransferbeschränkungen nicht an der Konzernfinanzierung teilnehmen können.

Die Ausschüttung der Dividende an die Aktionäre der OSRAM Licht AG für das Geschäftsjahr 2014 führte zu einem Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit von 94,1 Mio. €.

Für den Erwerb weiterer Anteile an den Tochtergesellschaften Chung Tak Lighting Control Systems (Guangzhou) Ltd., Guangzhou/China und OSRAM Lighting Control Systems Ltd., Hongkong/Hongkong wurden 20,0 Mio. € als Barzahlung zum Closing-Zeitpunkt gezahlt, die in der Konzern-Kapitalflussrechnung innerhalb der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen werden. Für weitere Informationen > [Ziffer 4 | Akquisitionen und Verkäufe](#) im Anhang zum Konzernabschluss.

Seite 139f.

### Entwicklung der Nettoliquidität

Geschäftsjahr 2015

in Mio. €

<b>Nettoliquidität am 30. September 2014</b>	<b>487,3</b>	
EBITA	293,9	
Abschreibungen auf Sachanlagen	262,9	
<b>EBITDA</b>	<b>556,8</b>	
Veränderung Nettoumlaufvermögen <sup>1)</sup>	172,9	
Veränderung sonstiger Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	46,6	
Gezahlte Ertragsteuern	-102,8	
Sonderdotierung des Planvermögens für Pensionen	-58,0	
Sonstige Mittelzu- und -abflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit <sup>2)</sup>	-35,7	
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-280,8	
<b>Free Cash Flow</b>	<b>299,0</b>	
Erwerb von Unternehmen abzüglich übernommener Zahlungsmittel	-77,1	
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	-20,0	
Dividendenzahlung an Aktionäre der OSRAM Licht AG	-94,1	
Sonstige Investitions- und Finanzierungstätigkeit <sup>3)</sup>	46,1	
<b>Nettoliquidität am 30. September 2015</b>	<b>641,2</b>	

<sup>1)</sup> Enthält Veränderungen bei Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, kurzfristigen Rückstellungen und sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten.

<sup>2)</sup> Enthält erhaltene Dividenden, erhaltene Zinsen und sonstige Überleitungspositionen auf den Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit.

<sup>3)</sup> Enthält neben zahlungswirksamen Vorgängen, insbesondere einer Zahlung im mittleren zweistelligen Mio.-€-Bereich aus dem Verkauf unserer ehemaligen Konzernzentrale in München, auch zahlungsunwirksame Effekte, beispielsweise aus der Währungsumrechnung.

Im Rahmen des Fremdkapitalmanagements und aufgrund vertraglicher Verpflichtungen aus Kreditverträgen (Financial Covenant) misst OSRAM den Verschuldungsgrad mithilfe einer Kennzahl, die als Quotient aus Nettofinanzschulden/Nettoliquidität und EBITDA definiert ist. Darüber hinaus wird das Verhältnis der angepassten Nettofinanzschulden/Nettoliquidität zum EBITDA ermittelt. Für die Berechnung dieser beiden Kennzahlen > [B.2.7 Kennzahlen-Überleitung](#).

Seite 83ff.

Zu den wichtigsten zahlungswirksamen vertraglichen Verpflichtungen zählen neben den Finanzschulden die Verpflichtungen aus Operating-Leasingverträgen und Einkaufsverpflichtungen aus der operativen Geschäftstätigkeit. Operating-Leasingverträge entfallen größtenteils auf langfristig angemietete Gebäude für zentrale Unternehmenseinheiten. Einkaufsverpflichtungen beinhalten rechtlich verbindliche Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie zum Erwerb von Dienstleistungen. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über das Volumen der künftigen Mittelabflüsse, die aus den zum 30. September 2015 bestehenden vertraglichen Verpflichtungen resultieren werden:

### Zahlungen aus vertraglichen Verpflichtungen

in Mio. €	Insgesamt	Innerhalb von 1 Jahr	Innerhalb von 1–5 Jahren	Nach 5 Jahren
Finanzschulden <sup>1)</sup>	88,4	37,6	32,7	18,1
Einkaufsverpflichtungen	914,3	863,7	50,6	–
Operating-Leasingverträge	223,5	43,4	104,2	75,9
<b>Summe vertragliche Verpflichtungen</b>	<b>1.226,2</b>	<b>944,7</b>	<b>187,5</b>	<b>94,0</b>

<sup>1)</sup> Inklusive Zinszahlungen.

#### **B.2.4.4 Finanzierung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen**

OSRAM gewährt wesentliche Pensionszusagen und wesentliche pensionsähnliche Leistungszusagen in Deutschland und den USA sowie weniger signifikante Zusagen in weiteren Ländern. Diese Zusagen sind überwiegend kapitalgedeckt. Zum 30. September 2015 weisen die Pläne für leistungsorientierte Pensionszusagen und Pläne für pensionsähnliche Leistungszusagen insgesamt eine Deckungslücke von 460,7 Mio. € (Vj. 440,7 Mio. €) auf. Damit beträgt der Ausfinanzierungsgrad unserer Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen (einschließlich nicht kapitalgedeckter Zusagen) 78,6%. Der Anwartschaftsbarwert der Verpflichtungen und der beizulegende Zeitwert des Planvermögens betragen zum 30. September 2015 2.149,6 Mio. € (Vj. 2.022,5 Mio. €) beziehungsweise 1.688,9 Mio. € (Vj. 1.581,8 Mio. €).

Die Verschlechterung des Finanzierungsstatus zum 30. September 2015 um 20,0 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus Wechselkurseffekten in den USA und dem Verlust aus Planvermögen abweichend von den Nettozinsen. Teilweise wurde die Verschlechterung durch die Sonderdotierung des Planvermögens in Höhe von 58,0 Mio. € und die Anwendung aktualisierter Sterbetafeln in den USA kompensiert. Die für das Geschäftsjahr 2015 geleisteten Arbeitgeberbeiträge zu den mit externem Vermögen gedeckten Pensionsplänen betragen 98,5 Mio. €.

Zur weiteren Ausfinanzierung unserer weltweiten kapitalgedeckten Pensionszusagen beabsichtigen wir, im Geschäftsjahr 2016 eine Sonderdotierung von rund 250 Mio. € aus dem Veräußerungserlös des geplanten Verkaufs unserer Beteiligung an Foshan Electrical and Lighting Co. Ltd., Foshan, China („FELCO“) [> B.2.5.2 Erläuterung von Unternehmenskäufen und -verkäufen](#) vorzunehmen.

Seite 71

Für weitere Informationen zu den Pensionsplänen bei OSRAM [> auch Ziffer 24 | Pensionen und ähnliche Verpflichtungen](#) unter C.6 Anhang zum Konzernabschluss.

Seite 154 ff.

## B.2.5 Vermögenslage

Zum 30. September 2015 betrug das Gesamtvermögen des OSRAM Licht-Konzerns rund 4,8 Mrd. € und war damit etwas höher als am Ende des vorangegangenen Geschäftsjahrs. Mit einer Anlagenintensität von annähernd 39% verfügen wir über eine ausgewogene Vermögensstruktur, die uns ein hinreichendes Maß an Flexibilität gewährt. Das Eigenkapital von OSRAM hat aufgrund der außerordentlich guten Ergebnisentwicklung noch einmal um über 3% auf rund 2,5 Mrd. € zugenommen. Damit hat der OSRAM Licht-Konzern eine Eigenkapitalquote von über 52%. Unsere horizontale Bilanzstruktur ist Ausdruck einer äußerst soliden Finanzierungsstruktur. Diese Stabilität wird durch unsere auf über 640 Mio. € angestiegene Nettoliquidität noch unterstrichen. Damit hat sich die Vermögenslage von OSRAM insgesamt gesehen gegenüber dem Vorjahr weiter verbessert. Wir sehen uns daher für die Zukunft sehr gut aufgestellt.

### B.2.5.1 Bilanzstrukturanalyse

Mit einem Anstieg von 55,7 Mio. € zum Geschäftsjahresende 2015 nahm das Gesamtvermögen des OSRAM Licht-Konzerns gegenüber dem 30. September 2014 leicht auf 4.765,2 Mio. € zu. Dabei ergab sich – über alle Bilanzpositionen hinweg, ohne die Betrachtung von spezifischen Veränderungen – eine in Summe erhöhende Wirkung von rund 66 Mio. € aufgrund der negativen Entwicklung des Euros gegenüber funktionalen Währungen von OSRAM-Gesellschaften, die ihren Sitz nicht in der Eurozone haben.

Aufgrund der positiven Entwicklung des Free Cash Flow stiegen die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente im Geschäftsjahr 2015 um fast 9% auf 727,0 Mio. €. Dank der Erfolge unseres kontinuierlichen Asset-Managements verringerten sich die Vorräte um rund 14% auf unter 1 Mrd. €. Im Zusammenhang mit der geplanten Veräußerung unserer Beteiligung an FELCO [>B.2.5.2 Erläuterung von Unternehmenskäufen und -verkäufen](#) wurde die Beteiligung als „zur Veräußerung bestimmt“ ausgewiesen und nicht mehr, wie im Vorjahr, als „nach der Equity-Methode bilanziert“. Insgesamt gesehen stieg die Summe unserer kurzfristigen Vermögenswerte dadurch leicht an.

Seite 71

Das langfristige Vermögen blieb trotz des Rückgangs bei den Equity-Beteiligungen auf Vorjahresniveau. Dies lag vor allem an der Erhöhung der Geschäfts- und Firmenwerte sowie der sonstigen immateriellen Vermögenswerte um insgesamt 66,2 Mio. € aufgrund unserer Akquisition von ClayPaky [>B.2.5.2 Erläuterung von Unternehmenskäufen und -verkäufen](#). Die Anlagenintensität (Summe unserer langfristigen Vermögenswerte im Verhältnis zur Bilanzsumme) macht damit – ähnlich wie im Vorjahr – rund 39% unserer Bilanzsumme aus.

Seite 71

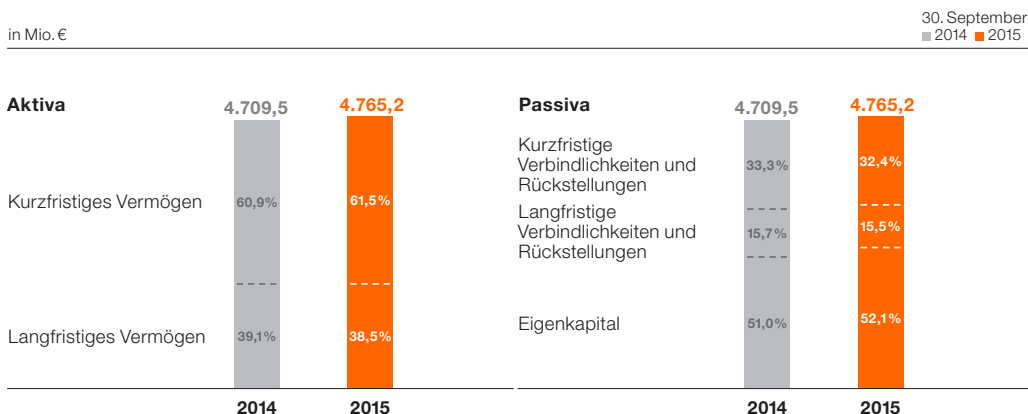
Auf der Passivseite blieben die kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen annähernd auf dem Niveau des letzten Geschäftsjahrs. Dabei standen sich die Verminderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und eine Erhöhung der Sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten in einer ähnlichen Größenordnung gegenüber. Letztere ergab sich in erster Linie aus der Zunahme der Personalverpflichtungen, die vor allem im Zusammenhang mit dem Unternehmensprogramm OSRAM Push steht.

Auch die langfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen blieben in Summe gegenüber dem letzten Geschäftsjahr fast unverändert. Die Verminderung der langfristigen Finanzschulden um 88,4 Mio. € – insbesondere aufgrund der vollständigen Rückzahlung des syndizierten Laufzeitdarlehens – wurde dabei durch eine Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Pensionen und ähnlichen

Verpflichtungen auf 463,5 Mio. € sowie höhere sonstige Verbindlichkeiten, die im Wesentlichen im Zusammenhang mit Vorsorgen für Personalanpassungen in Deutschland stehen, annähernd ausgeglichen.

Das Eigenkapital stieg trotz der Ausschüttung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2014 in Höhe von 94,1 Mio. € um 3,4% auf 2.482,1 Mio. €. Ursächlich hierfür war die über den Erwartungen liegende Ertragslage mit einem Gesamtergebnis von 191,4 Mio. €. Dadurch erhöhte sich die Eigenkapitalquote (Summe Eigenkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme) zum 30. September 2015 auf 52,1%.

**Bilanzstruktur**



Bedeutende außerbilanzielle Vermögensbestandteile von OSRAM betreffen immaterielle Werte sowie Rechte aus Operating-Leasingverträgen. Immaterielle Werte resultieren insbesondere aus Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten, für die im Geschäftsjahr 2015 344,9 Mio. € (Vj. 331,4 Mio. €) aufgewendet wurden. Darüber hinaus bestehen Cross-Licensing-Vereinbarungen mit Wettbewerbern, die zur gegenseitigen Nutzung von Patenten berechtigen > [B.2.6.1 Ökonomische Aspekte / Forschung und Entwicklung, Patente](#). Neben den nicht kündbaren Operating-Leasingverträgen gehören zu den wichtigsten außerbilanziellen Verpflichtungen von OSRAM Verpflichtungen aus Einkaufsverträgen sowie bilanziell nicht erfasste Garantien/Bürgschaften > [B.2.4.3 Finanzierungs- und Liquiditätsanalyse](#) und > [Ziffer 27 | Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten](#) in C.6 Anhang zum Konzernabschluss.

Seite 74ff.

Seite 67f.  
 Seite 163

**B.2.5.2 Erläuterung von Unternehmenskäufen und -verkäufen**

Im Oktober 2014 erwarb OSRAM 100% der Anteile an Clay Paky, einem führenden Anbieter von Entertainment-Beleuchtung für Show und Event.

Im Januar 2015 haben wir weitere Anteile an den Tochtergesellschaften Chung Tak Lighting Control Systems (Guangzhou) Ltd., Guangzhou, China (bisher 58,5%) sowie OSRAM Lighting Control Systems Ltd., Hongkong, Hongkong (bisher 65,0%) übernommen. Damit erhöhte OSRAM seine Beteiligungsquote an beiden Unternehmen auf 100%.

Im September 2015 haben wir den Verkauf unseres 13,47%igen Anteils an FELCO an eine Tochtergesellschaft der Guangdong Rising Assets Management Co. Ltd. vertraglich vereinbart. Die Transaktion bedarf noch der Zustimmung der State-owned Assets Supervision and Administration Commission der Provinz Guangdong, China und soll im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2016 abgeschlossen werden.

Zu diesen Transaktionen > [auch Ziffer 4 | Akquisitionen und Verkäufe](#) in C.6 Anhang zum Konzernabschluss.

Seite 139f.



## B.2.6 Nachhaltigkeit

Unsere strategischen Entscheidungen beruhen auf dem integrierten Konzept der drei Säulen der Nachhaltigkeit – Wirtschaft, Umwelt, Gesellschaft. Sie bilden den ganzheitlichen Rahmen für unser Denken und Handeln.

Im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit tragen wir Verantwortung in der ganzen Welt. Dies umfasst die Weiterentwicklung unseres Produktportfolios und generell den Umgang mit Kunden, Lieferanten und Mitarbeitern, aber auch unsere Produktionstätigkeit, vor allem in Bezug auf Umwelt und Ressourcen sowie Arbeitssicherheit und die Gesundheit unserer Mitarbeiter. In all diesen Bereichen tragen wir mithilfe geeigneter Richtlinien, Managementsystemen, einer angemessenen Organisation und auch geeigneter Maßnahmen dazu bei, Belastungen zu reduzieren und positive Einflüsse zu stärken.

Der Erfolg unserer Nachhaltigkeitsleistungen wurde im Geschäftsjahr 2015 wiederholt extern bestätigt. So würdigte die auf Nachhaltigkeit fokussierte Investmentgesellschaft RobecoSAM unsere Leistung mit dem Bronze Class Award und wir erreichten die Aufnahme in ihr Nachhaltigkeitsjahrbuch 2015. Unsere Aktie ist zum zweiten Mal in Folge in dem für Finanzinvestoren wichtigen Nachhaltigkeitsindex Dow Jones Sustainability Index (DJSI) World vertreten, wir sind weiterhin im FTSE4Good Index gelistet und wurden zum ersten Mal in den STOXX Global ESG Leaders Index aufgenommen. Darüber hinaus erhielten wir zum wiederholten Male den oekom Prime Status. Dieser Status geht an Unternehmen, die im Rahmen des oekom Corporate Ratings zu den führenden Unternehmen ihrer Branche im Bereich Nachhaltigkeit zählen.



### Auszug von Zahlen und Fakten zur Nachhaltigkeit bei OSRAM im Geschäftsjahr 2015 bzw. zum 30. September 2015

Stand: 30. September 2015

#### Anerkennung unserer Nachhaltigkeitsleistungen

Dow Jones Sustainability Index World 2015 (Industrie Electrical Components and Equipment)

FTSE4Good Index

oekom Prime Status

RobecoSAM Bronze Class Award 2015

RobecoSAM Nachhaltigkeitsjahrbuch 2015

STOXX Global ESG Leaders Index

	2015	2014
<b>Ökonomische Aspekte</b>		
<b>Compliance</b>		
Hinweise auf Compliance-Verstöße	64	71
Compliance-Untersuchungen (substanziell)	11	15
Arbeitsrechtliche Konsequenzen	19	9
Geschlossene Vorgänge aus fortgeschriebenem Bestand	60	71
Präsenztrainings zum Thema Compliance	5.558	2.886
<b>Forschung und Entwicklung, Patente</b>		
Mitarbeiter Forschung und Entwicklung (F&E)	2,5 Tsd.	2,4 Tsd.
Aufwendungen für F&E	344,9 Mio. €	331,4 Mio. €
Forschungsintensität	6,2%	6,4%
F&E-Aufwendungen im Bereich LED-Technologien	75%	75%
Patente und Patentanmeldungen	rund 17.500	rund 17.800
Patentfamilien	rund 6.300	rund 6.300
<b>Beschaffung</b>		
Beschaffungsvolumen (von externen Dritten bezogene Waren und Dienstleistungen)	rund 2,9 Mrd. €	rund 2,9 Mrd. €
Unterzeichnete Lieferantenkodizes	rund 2.900 (diese deckten 90% unseres Beschaffungsvolumens ab)	rund 2.800 (diese deckten 93% unseres Beschaffungsvolumens ab)

**Auszug von Zahlen und Fakten zur Nachhaltigkeit bei OSRAM im Geschäftsjahr 2015 bzw. zum 30. September 2015**

Stand: 30. September 2015

	2015	2014
<b>Kundenbeziehungen und Marketing</b>		
Mitarbeiter Vertrieb	4,2 Tsd. FTE	4,6 Tsd. FTE
Umsatzanteil unseres größten Kunden	4,4%	3,9%
Umsatzanteil Top-50-Kunden	45%	49%
<b>Produktion und Qualitätsmanagement</b>		
ISO-9001-Zertifizierung	Alle OSRAM-Fertigungs- und -Entwicklungsstandorte	Alle OSRAM-Fertigungs- und -Entwicklungsstandorte
ISO-TS-16949-Zertifizierung	Standorte, welche Automotive-Kunden beliefern	Standorte, welche Automotive-Kunden beliefern
<b>Ökologische Aspekte</b>		
ISO-14001-Zertifizierung	Alle Produktionsstandorte	Alle Produktionsstandorte
<b>Energie und Klima</b>		
Primärenergieverbrauch	3.649.000 GJ	4.226.300 GJ
Elektrizitätsverbrauch	2.588.867 GJ	2.887.563 GJ
CO <sub>2</sub> -Emissionen Primärenergie	203.559 t	233.891 t
CO <sub>2</sub> -Emissionen Elektrizität	369.019 t	386.271 t
ISO-50001-Zertifizierung	Deutschland: alle Werke Frankreich: Molsheim	Deutschland: Regensburg (OS), Augsburg, Berlin, Schwabmünchen, München (Zentrale) Frankreich: Molsheim
<b>Wasser</b>		
Absoluter Wasserverbrauch	3.288.299 m <sup>3</sup>	3.816.694 m <sup>3</sup>
<b>Abfall</b>		
Verwertbare Abfälle	30.665 t	35.689 t
Abfälle zur Entsorgung	11.396 t	13.195 t
<b>Soziale Aspekte</b>		
<b>Mitarbeiter</b>		
Mitarbeiter nach Segmenten	> Seite 80	> Seite 80
Mitarbeiter nach Regionen	> Seite 80	> Seite 80

**Nachhaltigkeitsmanagement und -organisation**

Das fachübergreifende und unternehmensumspannende Thema Nachhaltigkeit ist organisatorisch über die Funktion des Chief Sustainability Officers direkt an die Unternehmensleitung angebunden. Arbeitsinhalte und Themenschwerpunkte werden von der zuständigen Nachhaltigkeitsabteilung gemeinsam mit den Fachverantwortlichen erarbeitet, aufbereitet und im Sustainability Council, bestehend aus Regionen-, Business-Unit-Vertretern und den Leitern der für Nachhaltigkeitsthemen relevanten Zentralfunktionen, vorgestellt und diskutiert. Im Council werden die Beschlussvorlagen zum Thema Nachhaltigkeit für den Vorstand verabschiedet. Die Nachhaltigkeitsabteilung ist für die Vorbereitung der Treffen des Sustainability Councils verantwortlich und steuert die Entscheidungsumsetzung.

Das Sustainability Council tagt zwei Mal pro Geschäftsjahr. Im abgelaufenen Geschäftsjahr lag der Schwerpunkt auf der Wesentlichkeitsanalyse und den daraus resultierenden Konsequenzen auf die jeweiligen Arbeitsfelder.

**Stakeholder-Engagement und Wesentlichkeitsanalyse**

Durch den regelmäßigen Dialog mit verschiedenen Interessensgruppen („Stakeholder“) erhalten wir Rückmeldung über unser Handeln. Wir stehen neben Anteilseignern und potenziellen Investoren mit unseren Mitarbeitern, Kunden, Verbrauchern, Lieferanten sowie Institutionen aus Politik und Gesellschaft in regelmäßigem Austausch. Damit tragen wir unter anderem dazu bei, dass nachhaltige Konzepte weiterverbreitet werden.

Den Austausch mit Interessensgruppen nutzte die Nachhaltigkeitsabteilung im Geschäftsjahr 2015 auch zur Erweiterung der Wesentlichkeitsanalyse (Identifikation und Bewertung der wesentlichen Themen im Nachhaltigkeitsbereich). Nachdem das Council die OSRAM- und Stakeholder-Sicht einnahm und potenzielle Nachhaltigkeitsthemen sowohl aus interner als auch externer Perspektive bewertete, bezogen wir – insbesondere im Hinblick auf den Blickwinkel von außerhalb des Unternehmens – erste externe Stakeholder in die Wesentlichkeitsanalyse ein. Aus jeder Stakeholdergruppe beurteilten repräsentative Ansprechpartner vorausgewählte Nachhaltigkeitsthemen. Die Ergebnisse wurden im Sustainability Council diskutiert und bestätigt. Die wesentlichen Themen sind in der ökologischen Dimension Produktverantwortung, betriebliche Öko-Effizienz und Klimastrategie. In der sozialen Dimension handelt es sich um Arbeitsbedingungen, Gesundheitsmanagement und Arbeitssicherheit sowie Humankapitalmanagement.

### **Berichterstattung**

Im abgelaufenen Geschäftsjahr berichteten wir auf unserer Webseite erstmals gemäß den sogenannten G4-Leitlinien der Global Reporting Initiative (GRI) über unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten im Geschäftsjahr 2014. Diese umfassenden Leitlinien stellen Anforderungen an Transparenz und die nachvollziehbare Auswahl der unternehmensspezifischen Nachhaltigkeitsaspekte. Mit der Veröffentlichung informieren wir unsere Stakeholder über die wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen bei OSRAM, über unser Nachhaltigkeitsmanagement und unsere Nachhaltigkeitsleistung. Wir bereiten uns damit auf die Vorgaben der EU hinsichtlich der Offenlegung nicht finanzieller Informationen vor.

Dies spiegelt auch unser Internetauftritt [»www.osram.de/nachhaltigkeit](http://www.osram.de/nachhaltigkeit) wider, der weitere Informationen und Beispiele zu Nachhaltigkeitsthemen bei OSRAM darstellt, die über die für diesen Lagebericht vorgeschriebene Angaben hinausgehen.

### **B.2.6.1 Ökonomische Aspekte**

#### **Compliance**

Für uns gehört die Einhaltung jeweils gültiger Gesetze und konzernweit einheitlicher Regeln zu unserem Selbstverständnis; sie ist Voraussetzung eines jeglichen Geschäftserfolgs. Das Compliance-System von OSRAM ist darauf ausgelegt, unserem Selbstverständnis zuwiderlaufende Verletzungen der geltenden Antikorruptions- und Kartellbestimmungen zu verhindern, bereits erfolgte Verstöße zu entdecken und erforderlichenfalls die entsprechenden Maßnahmen zur zukünftigen Vermeidung einzuleiten („Vorbeugen – Erkennen – Reagieren“). Wesentliche Bestandteile des Systems sind Verhaltensvorgaben für Mitarbeiter und Führungskräfte, Schulungen und Kommunikation zu den Inhalten sowie Risiko-Assessments und Kontrollen bei den OSRAM-Einheiten.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden 5.558 Mitarbeiter weltweit persönlich zum Thema Compliance geschult. Des Weiteren führten wir zusätzlich verpflichtende Web-based-Trainings für sensitive Funktionen ein.

Sowohl alle Mitarbeiter als auch Externe können das Hinweisgebersystem „Tell OSRAM“ nutzen, um anonym und geschützt Hinweise auf Verstöße an unsere Compliance-Abteilung zu melden. Sämtlichen Hinweisen auf Verstöße geht die Compliance-Abteilung nach und führt bei Vorliegen konkreter Hinweise interne Untersuchungen durch.

#### **Forschung und Entwicklung, Patente**

Die Innovationskraft unseres Unternehmens ist ein elementarer Grundpfeiler für die mittel- und langfristige wirtschaftliche Nachhaltigkeit von OSRAM. Als ein führender Anbieter in der weltweiten Lichtindustrie haben wir eine starke Stellung in der Forschung und Entwicklung („F&E“), insbesondere im stark wachsenden Bereich des LED-Geschäfts.

Durch den Wandel am Lichtmarkt nimmt die Bedeutung des LED-Geschäfts beständig zu. Dem tragen wir Rechnung, indem wir den Anteil an F&E-Aufwendungen für LED-Themen im vergangenen Geschäftsjahr nochmals ausgeweitet haben. Diese moderate Steigerung wird nur auf

bereinigter Basis offensichtlich, da im Geschäftsjahr 2015 im F&E-Bereich Transformationskosten verstärkt im traditionellen Umfeld wirkten. Auf berichteter Basis blieb der Anteil der F&E-Aufwendungen für LED-Produkte am gesamten F&E-Aufwand stabil. Um unsere Stellung als ein Innovationsführer auch im Bereich der zukunftsgerichteten Lichttechnologien, insbesondere der vernetzten und intelligenten Beleuchtung, zu sichern, haben wir einen Teil der Zentralfunktion Corporate Innovation konsequent auf diese Gebiete ausgerichtet. So wurden neue Strukturen geschaffen, in denen technische Spezialisten intensiv mit Marktexperten zusammenarbeiten, um die neuen Marktanforderungen besser zu verstehen und schnell in Produkte umzusetzen.

Wesentliche Schwerpunkte unserer F&E-Aktivitäten der Vergangenheit haben wir auch im Geschäftsjahr 2015 beibehalten:

---

**Wesentliche Schwerpunkte der OSRAM-F&E-Aktivitäten**

Geschäftsjahr 2015

Vorentwicklung in Bezug auf neuartige Materialien, Prozesse und Halbleiterkomponenten	Entwicklung von Plattformen, z. B. zur Komplexitätsreduktion	Erweiterung des Sortiments an LED-Leuchten für Anwendungen im professionellen und im privaten Bereich mit beispielsweise kabelloser Kommunikation zu Geräten sowie zwischen den Geräten
Forschung und Entwicklung von Epitaxie, Chip-technologie, Konvertern und Gehäusebauformen für sichtbare und infrarote LED aller Leistungsklassen	Anwendungsspezifische LED- oder Laserbasierte Lichtquellen in unterschiedlichen Bauformen, vor allem für die Allgemeinbeleuchtung (einschließlich LED-Lampen) und die Frontbeleuchtung von Fahrzeugen, beispielsweise für Matrixscheinwerfersysteme	Komplexere Lichtsysteme mit Einsatz von Leuchten, Sensorik, intelligenten Steuerungen, Algorithmen, Einsatz von neuartigen User-Interfaces, die beispielsweise in Lightify, einer intelligenten, kabellosen Lichtsteuerung per Smartphone oder Tablet, ihren Einzug finden
Hocheffiziente sichtbare und infrarote Laser für Projektions- und Sensorikanwendungen wie etwa adaptive Geschwindigkeitsregelung im Auto	Intelligente Steuerungen sowie Integration von Treibern und Schaltkreisen in entsprechende Bauteile und Plattformen	
OLED (Organische Licht emittierende Dioden)		

---

Wesentlicher Bestandteil unserer F&E-Aktivitäten ist die weltweite Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Partnern. Wir kooperieren in nahezu 100 Projekten unterschiedlicher Größe mit diversen Forschungseinrichtungen, Universitäten und anderen Unternehmen, unter anderem in Forschungsprogrammen, welche von Institutionen wie der Europäischen Kommission und dem Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert werden. Die aktive Teilnahme in rund 50 akademischen Gremien sichert uns darüber hinaus eine starke Vernetzung mit der universitären Forschungslandschaft. Das F&E-Projektportfolio unterliegt einem stetigen Wandel und folgt beispielsweise Trends wie „Intelligente Städte“ oder dem „Internet der Dinge“.

Das Geschäftsjahr 2015 war ferner durch eine Vielzahl an Erfolgen geprägt, die aufgrund unserer F&E-Leistungen erreicht wurden und von denen folgende Beispiele herausgehoben werden.

- Mit OmniPoint bietet OSRAM eine komplette Lichtlösung in einem einzigen Deckenstrahler, der in der Mitte des Raumes installiert wird. Über ein Tablet definiert der Kunde je nach Bedarf die Flächen, welche von der Leuchte dann ausgeleuchtet werden. Die LED-Lichtlösung wurde im Rahmen der Lichtmesse Lightfair in New York mit einem Innovationspreis für das innovativste Produkt des Jahres ausgezeichnet.
- Die neue 810-nm-Infrarot-LED ermöglicht erstmals die Einführung biometrischer Augenerkennung im Handy. Sie öffnet den Weg zu kompakten, stromsparenden Designs für eine zuverlässige Iris-Scan-Funktion in mobilen Geräten.
- OSRAM unterstrich erneut seine Rolle als Innovations- und Technologieführer im Bereich Automobilbeleuchtung: Im neuen Showcar BMW M4 Concept Iconic Lights ist OSRAM als erster Hersteller mit OLED (Organic Light Emitting Diode) in der Heckleuchte vertreten.

Die Lichtindustrie und vor allem die LED-Branche zeichnen sich durch eine Vielzahl von Patentlizenztaustauschverträgen zwischen den Herstellern aus. In der Vergangenheit hatten wir bereits Patentlizenztaustauschverträge oder Nichtangriffsvereinbarungen mit Unternehmen wie Samsung, Nichia, Philips, Toyoda Gosei, LG, Cree und Sharp abgeschlossen.

Gewerbliche Schutzrechte wie Patente, Gebrauchsmuster, Geschmacksmuster, Urheberrechte und Marken sowie Geschäftsgeheimnisse und Know-how sind in unserer Branche von besonderer Bedeutung. Mit unserer Patentstrategie stellen wir sicher, dass wir Lizenzvereinbarungen vorantreiben, die mit der Unternehmensstrategie in Bezug auf Technologien, die für uns von Interesse sind, übereinstimmen. Die bereits in den letzten Jahren zu beobachtende Abnahme der Anzahl an Einzelschutzrechten ergibt sich aus der bereits vollzogenen Anpassung des Patentportfolios aufgrund des Übergangs von traditionellen Leuchtmitteln zu LED-basierten Lichttechnologien.

### **Beschaffung**

Die Lieferkette spielt aus Nachhaltigkeitssicht für uns eine große Rolle. Sie erfordert insbesondere im Hinblick auf den Technologiewandel ein hohes Maß an Flexibilität. Unser Beschaffungswesen ist global aufgestellt, aber hinsichtlich bestimmter Rohstoffgruppen regional organisiert. Diese Art der Organisation stellt zum einen die bestmögliche Versorgung der produzierenden und vertreibenden Einheiten und die Nähe zu unseren Partnern sicher, über sämtliche Business Units hinweg. Zum anderen erzielen wir durch die globale Bündelung Skalenerträge, die einen großen Beitrag zur Unternehmensproduktivität liefern.

Für uns bedeutet Nachhaltigkeit in der Lieferkette, unsere hohen ökologischen, sozialen und ethischen Maßstäbe auch in der Geschäftsbeziehung zu unseren Lieferanten umzusetzen. Wesentlicher Bestandteil ist dabei unser Verhaltenskodex für Lieferanten, der als Grundlage analog zu unseren eigenen Business Conduct Guidelines die wichtigsten internationalen Standards und Konventionen in sich vereint und wesentliche Themen wie z. B. Compliance, Umwelt, Menschenrechte und Konfliktmineralien adressiert. Neben der Anerkennung unseres Kodex durch die Lieferanten holen wir von ihnen Selbstauskünfte ein und lassen überdies die Einhaltung durch Audits überprüfen. Darüber hinaus führen wir zum Informationsaustausch mit unseren Lieferanten unter anderem auch sogenannte Lieferantentage in unterschiedlichen Regionen durch. Ein weiterer wichtiger Pfeiler unseres Lieferantenmanagements ist daneben das Know-how unserer Mitarbeiter, das wir durch spezielle Trainings erweitern.

Ein Aspekt nachhaltiger Lieferketten, der in letzter Zeit besondere Bedeutung gewonnen hat, ist das Thema Konfliktmineralien. Wir haben dem Rechnung getragen, bereits im Jahr 2013 eine entsprechende Richtlinie herausgegeben und unseren Lieferantenkodex um den Aspekt Konfliktmineralien erweitert. Mit entsprechenden Systemen und Prozessen – die wir permanent anpassen und ausbauen – schaffen wir zudem die notwendige Transparenz in unserer Lieferkette.

### **Produktion und Qualitätsmanagement**

Die eigene Produktion ist eine weitere wichtige Säule unserer Geschäftstätigkeit. Unsere Produktionskompetenzen bauen auf langer Erfahrung und der ständigen Weiterentwicklung unserer Aktivitäten auf. Die Produktionsstätten befinden sich im Wesentlichen in Europa, im asiatisch-pazifischen Raum und in Nordamerika. Der Übergang von traditioneller Beleuchtung auf LED-Produkte erfordert eine Reduzierung der internen Wertschöpfungstiefe und eine verstärkte Nutzung standardisierter elektronischer Komponenten.

Wir gestalten unsere Produktionsprozesse schneller und effizienter und bauen – wenn es sinnvoll erscheint – neue Kernkompetenzen durch und für die Eigenfertigung auf. Ein Beispiel dafür ist die Anlauffertigung von Leuchtenkomponenten: Nachdem sich OSRAM für den strategischen Ausbau von Kernkompetenzen im Bereich der Kunststoffoptiken und Beschichtungstechnologien entschieden hatte, konnte im vergangenen Geschäftsjahr nach kurzer Implementierungsphase die Eigenfertigung dieser Komponenten aufgenommen werden. Der damit verbundene Aufbau von technologischen Kompetenzen sichert OSRAM eine nachhaltige Wettbewerbsfähigkeit durch geringere Herstellkosten und Alleinstellungsmerkmale.

Nachhaltigkeit spielt eine besonders wichtige Rolle in Hinblick auf die Produkte, die OSRAM an seine Kunden vertreibt. Gemäß unserem Markenversprechen „Innovation & Qualität“ wollen wir sicherstellen, dass unsere Produkte höchsten Qualitätsstandards entsprechen und im Einsatz zuverlässig arbeiten. Unter dem Namen „Quality First“ sind bei OSRAM Maßnahmen gebündelt, die unsere Produkte über ihren gesamten Lebenszyklus begleiten. Dies erfolgt unabhängig davon, ob die wertschöpfenden Schritte in unseren eigenen Produktionsstätten oder bereits zuvor bei unseren Lieferanten stattfinden. Mithilfe international anerkannter Qualitätsmanagementsysteme werden alle Schritte effizient überwacht sowie im Bedarfsfall konsequent und transparent angepasst. Nur durch die konsequente Umsetzung unserer eigenen Ansprüche schaffen wir es, eine auf sehr hohem Niveau gleichbleibende Qualität unserer Produkte sicherzustellen.

### **Kundenbeziehungen und Vertrieb**

Mit vielen unserer Kunden bestehen jahrelange Beziehungen, die kontinuierlich durch ein konsequentes Key-Account-Management gepflegt werden. Um die Zufriedenheit unserer Kunden in Bezug auf unsere Vertriebsleistung zu messen, erhebt OSRAM mithilfe einer jährlich wiederkehrenden Befragung einer repräsentativen Kundengruppe den sogenannten Net Promoter Score (NPS), der angibt, mit welcher Wahrscheinlichkeit die Kunden OSRAM als Lieferanten weiterempfehlen würden. Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten wir den NPS im Vergleich zum Wettbewerb auf einem hohen Niveau halten.

Unsere Hauptmarke OSRAM und das OSRAM-Logo waren im Geschäftsjahr 2015 in allen Ländern der Welt, in denen Markenschutz möglich ist, als Marke eingetragen. Unter dieser Marke wurden unsere Produkte hauptsächlich vermarktet. In Nordamerika vertreiben wir die Produkte auch unter der Marke SYLVANIA. Opto-elektronische Halbleiter-Komponenten verkaufen wir unter der Spezialmarke OSRAM Opto Semiconductors. In den Märkten für professionelle Leuchten und Licht-Management-Systeme sind Traxon und Siteco Spezialmarken, die wir als Teil des OSRAM Markenportfolios mit dem Zusatz „AN OSRAM BUSINESS“ vertreiben.

Die wichtigsten Ziele und damit einhergehenden Aktivitäten der Markenkommunikation waren die fortwährende Stärkung unserer Marken und die entsprechende Positionierung von OSRAM. Ein Projekt des vergangenen Geschäftsjahrs verdeutlicht dabei beispielhaft unsere Bemühungen und unterstreicht zugleich unsere Kompetenz in Sachen Licht: OSRAM stellte gemeinsam mit seinem Tochterunternehmen ClayPaky nicht nur größtenteils die hoch moderne Beleuchtungstechnik beim Eurovision Song Contest 2015 zur Verfügung, sondern ergänzte das Konzept durch die Nutzung von OSRAM Lightify. Dabei ermöglichte eine OSRAM-App den Besuchern des Eurovision Village, live abzustimmen und so die Beleuchtung des kompletten Wiener Rathausplatzes und der Fassade des Rathauses zu beeinflussen. Die Farbe spiegelte die Stimmung der Zuschauer wider.

### **B.2.6.2 Ökologische Aspekte**

Umweltschutz bei OSRAM umfasst den nachhaltigen Umgang mit Energie, Wasser, Abfällen und Chemikalien sowie die Überwachung von Emissionen. Darüber hinaus spielen umweltbewusstes Design und das Recycling von Produkten eine wichtige Rolle. Diese Ziele sind in unseren für alle Betriebsstandorte weltweit verbindlichen EHS-Richtlinien (EHS – Environmental Protection, Health Management and Safety) festgeschrieben. Damit definieren wir umweltpolitische Leitlinien und Ziele für das Unternehmen. Um den Erfüllungsgrad unserer Umweltziele kontinuierlich zu überwachen, haben wir klare Verantwortungsbereiche mit entsprechenden Managementkompetenzen gemäß der internationalen Norm ISO 14001. Dafür erhalten wir regelmäßig ein Matrixzertifikat von externer Seite für alle unsere weltweiten Produktionsstandorte.

Die nachfolgenden Kennzahlen beziehen sich auf alle Standorte, an denen festgelegte Schwellenwerte bei Parametern wie Energiebedarf, Abfallaufkommen oder Wasserverbrauch überschritten wurden.



## Energie und Klima

Energieeffizienz ist im OSRAM-Konzern eine Größe, an der tagtäglich sowohl unsere Produkte und Beleuchtungslösungen als auch unsere Fertigungseinrichtungen gemessen werden. Ein Beispiel ist unser Energieeffizienzprogramm „Energy Efficiency Project“, in welchem sich seit 2013 ein weltweit agierendes Team dem Ziel widmet, in allen Werken Energieeinsparungs- und Effizienzmaßnahmen umzusetzen. Mit gleichbleibend hohem Engagement hat sich das Team auch im Geschäftsjahr 2015 den Energieeinsparungsmaßnahmen gewidmet, so dass am Ende des Geschäftsjahres die weltweite Energieproduktivität um rund drei Prozent gesteigert werden konnte. Dies betrifft sowohl Primär- als auch Sekundärenergie, sodass die globalen CO<sub>2</sub>-Emissionen des Unternehmens weiter reduziert werden konnten.

Der tatsächliche Primärenergieverbrauch ist im Vergleich zum Vorjahr signifikant auf 3.649.000 GJ (Giga-Joule) zurückgegangen (Vj. 4.226.300 GJ). Ebenso konnte der Verbrauch von Elektrizität moderat auf 2.588.867 GJ (Vj. 2.887.563 GJ) reduziert werden. Dies wirkte sich direkt auf die Entwicklung der CO<sub>2</sub>-Emissionen aus, die durch den Verbrauch von Primärenergie 203.559 t (Vj. 233.891 t) und für Elektrizität 369.019 t (Vj. 386.271 t) betragen.

Anfang 2015 nahmen wir neben den in Regensburg, Herbrechtingen und Schwabmünchen bestehenden Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen (KWK-Anlagen bzw. Blockheizkraftwerke (BHKW)) beispielsweise eine weitere Anlage in Eichstätt in Betrieb. Dadurch erreichten wir signifikante Einsparungen, die nicht nur aus Umweltgesichtspunkten erfreulich sind, sondern zusätzliche Kosteneinsparungen ermöglichen. Diese KWK-Anlagen nutzen nicht nur direkt anfallende Abwärmemengen zur Heizung und zur Bereitstellung von Prozesswärme, sondern wandeln diese Wärmeenergie mittels Absorptionskälteanlagen in Prozesskälte um. Aktuell sind weitere BHKW-Anlagen in Planung, beispielsweise für Schwabmünchen, die unsere Werke mit eigenerzeugtem Strom, Wärme und Prozesskälte unterstützen sollen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden alle Werke in Deutschland durch ein Matrixzertifikat nach ISO 50001 zertifiziert. Um weitere Energieeffizienzsteigerungen mithilfe eines systematischen Energiemanagements zu identifizieren, wurde beschlossen, auch in allen weiteren europäischen Werken das ISO-50001-Energiemanagement einzuführen.

## Wasser

In der Leuchtmittelproduktion wird Wasser hauptsächlich zur Kühlung verwendet und somit kaum verschmutzt. Dennoch ist uns ein verantwortungsbewusster und sparsamer Umgang mit Wasser sehr wichtig. Wir achten darauf, dass verschmutztes Wasser entweder von uns selbst gereinigt oder an lokale Kläranlagen weitergeleitet wird. Darüber hinaus haben wir das Ziel, unseren Wasserverbrauch insgesamt zu senken.

Auch für das Geschäftsjahr 2015 konnten wir einen signifikanten Rückgang des absoluten Wasserverbrauchs verzeichnen. So betrug der Wasserverbrauch im abgelaufenen Geschäftsjahr 3.288.299 m<sup>3</sup> (Vj. 3.816.694 m<sup>3</sup>). Das bedeutet eine Einsparung von 528.395 m<sup>3</sup> bzw. 14% gegenüber dem Vorjahr.

## Abfall

Abfall vermeiden, Abfall recyceln, Abfall entsorgen: Diese Abfolge ist ein wichtiger Leitsatz für das Abfallmanagement in unseren Werken und zudem wirtschaftlich sinnvoll. Im abgelaufenen Geschäftsjahr ergaben sich weltweit für OSRAM verwertbare Abfälle in einer Höhe von 30.665 t (Vj. 35.689 t) sowie 11.396 t (Vj. 13.195 t) Abfälle zur Entsorgung. Die absolute Reduzierung beider Abfallfraktionen ist unter anderem auf frühere Werksschließungen und bereits erfolgte Verlagerungen zurückzuführen.



### Verpackung

Ein wichtiger Beitrag zur Vermeidung von Abfällen wird bereits im Designprozess geleistet und beinhaltet auch die Verpackung. Bei OSRAM gelten klare Grundsätze für Verpackungen hinsichtlich ihrer Gestaltung und Beschaffung. So sollen Verpackungen aus umweltverträglichen Materialien hergestellt werden, die problemlos verwertet oder entsorgt werden können. Zusätzlich sind Volumen und Gewicht auf das zum Schutz des Füllguts notwendige Maß zu beschränken. Dies führt dazu, dass bei der Mehrzahl unserer Produkte für die Primärverpackung Faltschachteln und für die Versandverpackung Wellpappkisten verwendet werden. Zur Herstellung dieser Verpackungskomponenten werden Karton und Papier mit einem Recyclinganteil von mehr als 80% eingesetzt.

Um konkreten Kundenbedarf zu bedienen, höhere Packdichten zu erzielen und somit sowohl die Kosten als auch die Anzahl der Transporte zu reduzieren, implementierten wir im abgelaufenen Geschäftsjahr, zunächst am Standort Molsheim, den „Pack on Demand“-Prozess. Hierbei werden größtenteils Lampen erst dann verpackt und mit der Kundenmarke oder OSRAM-Marke gestempelt, wenn eine entsprechende Bestellung vorliegt.

### Produktverantwortung

OSRAM arbeitet daran, den Einsatz kritischer Stoffe zu reduzieren – auch über die gesetzlichen Vorgaben hinaus, soweit technisch und wirtschaftlich realisierbar. Wir engagieren uns aktiv für die globale, harmonisierte Einführung von Stoffrestriktionen. Beispielsweise unterstützen wir das Ziel, die strengeren europäischen und verbindlichen Quecksilbergrenzwerte der RoHS-Richtlinie in Produkten der Lichtindustrie, welche OSRAM vollumfänglich erfüllt, auch über die Minamata-Konvention weltweit einheitlich durchzusetzen > [B.1.1.3 Rechtliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen](#).

Seite 42

Die RoHS-Richtlinie, die auch Grenzwerte für Quecksilber in Lampen vorgibt, ist Vorbild für vergleichbare Regelungen in weiteren Ländern und Regionen. Im Juni 2015 sind vier weitere Stoffe aus der Gruppe der Phtalate (Weichmacher in Kunststoffen) aufgenommen worden, deren Nicht-Verwendung bis spätestens Mitte 2019 sicherzustellen ist. Wir verwenden Phtalate nicht in unserer eigenen Produktion, müssen dieses aber auch in unserer Lieferkette sicherstellen. Um die Verwendung kritischer Stoffe auf Bauteilebene zu überwachen und die Gesetzeskonformität bei laufend steigenden Anforderungen nachhaltig sicherstellen zu können, haben wir eigens ein SAP-Werkzeug entwickelt und eingeführt.

Zur Beurteilung des ganzheitlichen Umwelteinflusses von OSRAM-Produkten führten wir in der Vergangenheit für bestimmte typische Produkte Lebenszyklusanalysen durch. Die Methodik dieser Analysen beruht dabei auf den internationalen Standards ISO 14040 und 14044.

### Recycling

Recycling von Produkten zielt darauf ab, möglichst viele Stoffe sortenrein zurückzugewinnen, um begrenzte Ressourcen zu schonen und durch fachgerechte Entsorgung von Schadstoffen unsere Umwelt zu entlasten. Den hohen Anteil wiederverwertbarer Bestandteile einer Lampe erreicht OSRAM durch die Berücksichtigung des Recyclinggedankens bereits in der Produktentwicklung. So schafft es OSRAM, über 90% der Bestandteile einer Lampe wiederverwertbar zu machen.

OSRAM nimmt die Herstellerverantwortung zur Rücknahme von Produkten beispielsweise aufgrund der europäischen WEEE-Richtlinie über die Teilnahme an eigens dazu gegründeten Organisationen, Firmen und Stiftungen wahr. Leuchtstofflampen und Entladungslampen enthalten kleine Mengen Quecksilber und wertvolle Rohstoffe. LED-Lampen und Leuchten enthalten elektronische Bauteile und ebenfalls wertvolle Rohstoffe. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass die Produkte gesammelt und wiederverwertet bzw. sicher entsorgt werden.

### B.2.6.3 Soziale Aspekte

Neben den ökonomischen und ökologischen Aspekten nimmt OSRAM auch seine soziale Verantwortung als global agierendes Unternehmen wahr und vervollständigt damit den ganzheitlichen Charakter des Nachhaltigkeitsanspruchs.

Wir respektieren die Menschenrechte aller Mitarbeiter und sprechen uns ausdrücklich gegen Kinderarbeit sowie unethische und unsoziale Geschäftspraktiken aus. Wir diskriminieren nicht nach ethnischer Herkunft, Geschlecht, Religion, sozialem Hintergrund, Behinderung, politischer Anschauung oder sexueller Orientierung. Wir respektieren die lokal geltenden gesetzlichen Vorgaben zu Bezahlungen in allen Ländern, in denen wir tätig sind. Unsere Mitarbeiter haben weltweit das Recht auf Organisations- und Versammlungsfreiheit. In den Ländern, in denen Arbeitnehmervertretungen gegründet wurden, ist es uns ein großes Anliegen, möglichst eng und konstruktiv mit ihnen zusammenzuarbeiten. Wir streben danach, unseren Mitarbeitern einen sicheren Arbeitsplatz mit fairen Bedingungen zu bieten. Sofern im Zuge des Technologiewandels und der damit einhergehenden Umstrukturierungen ein Stellenabbau unvermeidbar ist, ist OSRAM bemüht, diesen so sozialverträglich wie möglich zu gestalten.

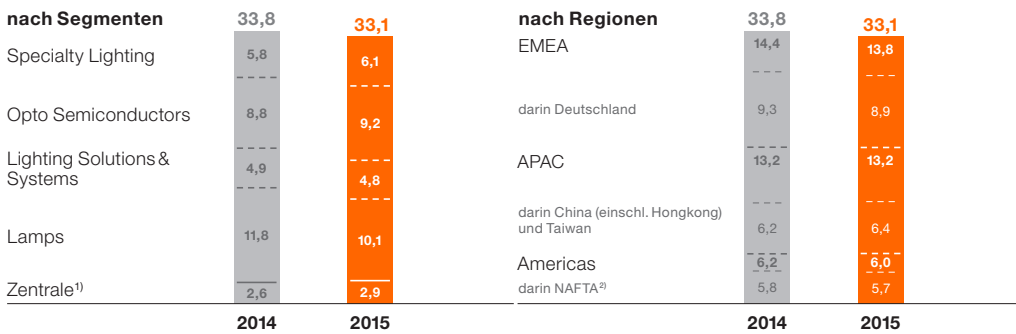
#### Mitarbeiter

Für die erfolgreiche Entwicklung unseres Geschäfts insbesondere vor dem Hintergrund des erwähnten fundamentalen technologischen Wandels am Lichtmarkt sind hochmotivierte und leistungsorientierte Mitarbeiter wichtig. Sie stellen eine unserer wichtigsten Ressourcen dar. Aufgrund der Marktveränderungen war im Geschäftsjahr 2015 ein Personalabbau, insbesondere in der traditionellen Allgemeinbeleuchtung, notwendig.

#### Mitarbeiter

in Tsd. FTE

30. September  
 ■ 2014 ■ 2015



<sup>1)</sup> Mitarbeiter der Konzernsteuerung sowie weiterer weltweiter Zentralfunktionen.

<sup>2)</sup> NAFTA beinhaltet Mitarbeiter in den USA, Kanada und Mexiko.

Die systematische berufliche Förderung und Weiterentwicklung, Motivation und Bindung der richtigen Mitarbeiter an OSRAM ist weltweit essenziell für unseren nachhaltigen Geschäftserfolg. Um weiterhin unsere Spitzenposition im Lichtmarkt einzunehmen, bieten wir unseren Mitarbeitern auf allen Hierarchieebenen eine Vielzahl von Programmen und Trainings zur persönlichen Entwicklung und Weiterbildung an. Je nach Inhalt und Schwerpunkt der Maßnahme setzen wir hierbei auf Präsenztrainings, E-Learning-Module und Lehrpläne im gemischten Lernformat.

Bei der Auswahl und Entwicklung von Führungskräften bedienen wir uns einer breiten Palette von Instrumenten. Sie reicht von firmenspezifischen, internen Gruppenprogrammen über individuelle Maßnahmen, beispielsweise Coaching oder Teamentwicklung, bis zu externen Weiterbildungsangeboten. So bereiten wir beispielsweise in unserem Programm „Essentials of Leadership“ Manager, die zum ersten Mal Führungsverantwortung tragen, optimal auf ihre neue Rolle vor. Im Verlauf von sechs Monaten werden sie mit den Grundlagen erfolgreicher Personalführung vertraut gemacht. Das Programm besteht aus virtuellen Elementen und Veranstaltungen vor Ort.

Um unsere Talente und Leistungsträger sowohl auf globaler als auch lokaler Ebene zu fördern, haben wir das Programm „Talent Management@OSRAM“ neu aufgesetzt. Im Rahmen unseres Performance-Management-Prozesses erfolgt zunächst die Nominierung der Talente. Den Schwerpunkt unseres Talent-Managements bilden auf konkrete Zielfunktionen ausgerichtete Entwicklungspläne und der regelmäßige Austausch mit erfahrenen Mentoren. Darüber hinaus bieten wir unseren Talenten eine Vielzahl von unterschiedlichen Entwicklungsangeboten, um sich im Rahmen der dreijährigen Mitgliedschaft im Talentpool auf die gemeinsam definierte Zielfunktion entwickeln zu können.

Um für technische Experten ein noch attraktiverer Arbeitgeber zu sein, bieten wir hochqualifizierten Mitarbeitern im Bereich Technologie weltweit die sogenannte Key-Experten-Laufbahn. Dieser alternative Karrierepfad zur klassischen Managementkarriere bietet die Möglichkeit, sich auf technische Aufgabenstellungen zu fokussieren und Expertenwissen in die strategische Ausrichtung des Unternehmens einfließen zu lassen. Im Geschäftsjahr 2015 wurden sechs weitere Experten (Vj. 20 Experten) ernannt, die zwölf definierten Kerntechnologiefeldern – beispielsweise Halbleiter, Elektronik oder Beleuchtungsmodule – zugeordnet sind.

Vielfalt bedeutet für OSRAM ein Miteinander der verschiedenen Kulturen, Hintergründe, Religionen, Geschlechter und Kompetenzen der Mitarbeiter. Zudem sind wir davon überzeugt, dass Vielfalt im globalen Wettbewerb eine Voraussetzung ist, um Wettbewerbsvorteile zu generieren. Wir nutzen und bieten diverse Kanäle, um die Vorteile aus dieser Vielfalt nachhaltig weiterzuentwickeln. So können sich unterschiedliche Mitarbeitergruppen konzernübergreifend in verschiedenen Netzwerken informieren und austauschen. Im Geschäftsjahr 2015 luden wir beispielsweise Studentinnen und Doktorandinnen zum Event „Light Spectrum“ ein, in welchem wir in Workshops in München, Shenzhen und Hillsboro über neue technische Entwicklungen und attraktive Karriere-möglichkeiten informierten.

### **Arbeitssicherheit**

Um dem Grundsatz von OSRAM gerecht zu werden, allen Mitarbeitern eine gesunde und sichere Arbeitsumgebung zu bieten, und um das Risiko von Arbeitsunfällen sowie arbeitsbedingten Erkrankungen zu minimieren, sind ein striktes Management und die ordnungsgemäße Erfassung und Überwachung von Prozessen, Betriebsmitteln, Methoden und Verfahren sowie entsprechende Schulungen der Mitarbeiter erforderlich.

Jeder Mitarbeiter von OSRAM hat die Pflicht und Verantwortung, stets auf Sicherheit im jeweiligen Umfeld zu achten. Um den Erfüllungsgrad unserer Arbeitsschutzziele kontinuierlich zu überwachen, haben wir ein Managementsystem eingeführt, das die Anforderungen der international anerkannten Norm OHSAS 18001 erfüllt.

Für jeden Tätigkeitsbereich müssen die verantwortlichen Vorgesetzten mit Unterstützung durch ausgebildete Sicherheitsbeauftragte eine sogenannte Gefährdungsbeurteilung durchführen. Darüber hinaus haben wir Ausschüsse für Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit an allen relevanten Standorten entsprechend den lokalen rechtlichen Vorgaben oder auf freiwilliger Basis gebildet. Im Geschäftsjahr 2015 führten wir ein neues Kommunikationssystem ein, um Informationen und Aktionspläne nach einem Unfall zu teilen. Dieses sogenannte „I care!“-Sicherheitswarnsystem ist eine neue Art, das Bewusstsein in Sicherheits- und Gesundheitsangelegenheiten zu erhöhen. Zudem etablierten wir „I care!“-Best-Practices, um ausgezeichnete Leistungen im Bereich Umwelt, Sicherheit und Gesundheit bei OSRAM zu teilen.

### Gesellschaftliches Engagement

Als globales Unternehmen engagieren wir uns nicht nur in zahlreichen Kulturen und Gesellschaften, sondern übernehmen zudem aktiv Verantwortung vor Ort. Im Rahmen dieses Engagements fördert OSRAM eine Vielzahl von Initiativen in den Bereichen Bildung und Wissenschaft, Kunst und Kultur sowie soziale und humanitäre Projekte. Auch die Beteiligung der Mitarbeiter an karitativen Aktionen wird von OSRAM gefördert. Mit Spendenaktionen und persönlichem Einsatz bringen sich unsere Mitarbeiter in verschiedenen Projekten ein.

Ein Beispiel des gesellschaftlichen Engagements von OSRAM ist der internationale Kunstpreis „LIO“ (Light is OSRAM). Mit ihm möchte OSRAM einen ästhetischen und künstlerischen Diskurs mit jungen Künstlern über die Bedeutung von Licht im menschlichen Leben anregen. Im Geschäftsjahr 2015 wurde er in Kooperation mit der Köln International School of Design (KISD) unter dem Motto „Light connects. In the public space.“ ausgeschrieben. Die Gewinner-Installation wird gemeinsam mit den anderen eingereichten Konzepten im Dezember 2015 im Deutschen Museum in München im Rahmen einer Vernissage präsentiert.

Innerhalb unseres preisgekrönten Off-Grid-Lighting-Projekts „Umeme Kwa Wote“ in Kenia schlossen wir im abgelaufenen Geschäftsjahr in Zusammenarbeit mit den Projektpartnern den Aufbau aller vorgesehenen acht Energiestationen ab. Über das Projekt hinaus sind wir Mitglied in der Global Off-Grid Lighting Association (GOGLA) und gestalten die Entwicklung des Off-Grid-Lichtmarkts mit.

Ein weiteres Beispiel für unser soziales Engagement ist eine Spendenaktivität aus dem Geschäftsjahr 2015, in deren Rahmen wir 50.000€ und LED-Lampen für Tornado-Geschädigte spendeten. Es ist damit eine der größten Einzelspenden für die Tornado-Geschädigten in dem betroffenen Landkreis Aichach-Friedberg, Deutschland.

## B.2.7 Kennzahlen-Überleitung

In diesem Kapitel wird die wertmäßige Ermittlung einiger unter [B.1.3 Unternehmenssteuerung](#) dargestellten Leistungsindikatoren dargestellt. Dazu zählt im Falle von Non-IFRS-Kennzahlen auch eine Überleitungsrechnung auf die jeweilige, am ehesten vergleichbare IFRS-Kennzahl.

Seite 44ff.

### Vergleichbares Umsatzwachstum

#### Vergleichbare Umsatzveränderung<sup>1)</sup>

Nominales Umsatzwachstum – Währungsumrechnungseffekt – Portfolioeffekt = vergleichbares Umsatzwachstum

$$\mathbf{2015:} \quad 8,4\% - 7,9\% - 1,5\% = -1,0\% \qquad \mathbf{2014:} \quad -2,8\% - (-3,6\%) - 0,0\% = 0,8\%$$

#### Währungsumrechnungseffekt

$$\frac{\text{Umsatz Berichtsperiode zum Wechselkurs Berichtsperiode} - \text{Umsatz Berichtsperiode zum Wechselkurs Vorperiode}}{\text{Umsatz Vorperiode zum Wechselkurs Vorperiode}}$$

$$\mathbf{2015:} \quad \frac{5.574,2 - 5.168,8}{5.142,1} = 7,9\% \qquad \mathbf{2014:} \quad \frac{5.142,1 - 5.331,9}{5.288,7} = -3,6\%$$

#### Portfolioeffekt bei Akquisitionen

$$\frac{\text{Umsatz der Akquisition Berichtsperiode}}{\text{Umsatz Vorperiode (OSRAM Licht-Konzern / Segment / Region / Technologie)}}$$

$$\mathbf{2015:} \quad \frac{77,5}{5.142,1} = 1,5\% \qquad \mathbf{2014:} \quad \text{keine Akquisition bei OSRAM}$$

#### Portfolioeffekt bei Desinvestitionen

$$\frac{\text{Umsatz der Desinvestition Vorperiode}}{\text{Umsatz Vorperiode (OSRAM Licht-Konzern / Segment / Region / Technologie)}}$$

$$\mathbf{2015:} \quad \text{keine Desinvestition bei OSRAM} \qquad \mathbf{2014:} \quad \text{keine Desinvestition bei OSRAM}$$

<sup>1)</sup> Unterjährige Portfolioveränderungen bewirken eine zeitanteilige Nachwirkung in der der Akquisition/Desinvestition folgenden Periode, da der Portfolioeffekt in der Periode der Portfolioveränderung nur auf die Berichtsmonate wirkt, in denen das zugewandene Unternehmen bereits zu OSRAM gehörte beziehungsweise das abgewandene Unternehmen nicht mehr zu OSRAM gehörte. Diese Nachwirkung in der Folgeperiode ergibt sich daher auf die Monate, in denen das zugewandene/abgewandene Unternehmen in der Periode der Portfolioveränderung noch nicht beziehungsweise noch zu OSRAM gehörte.

### EBITA, EBITDA und EBITA-Marge

#### EBITA und EBITDA

in Mio. €	Geschäftsjahr	
	2015	2014
Gewinn nach Steuern	171,2	193,1
Ertragsteuern	67,6	86,1
Finanzergebnis	24,7	4,9
davon: Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	-5,4	-35,9
Zinsertrag	-3,0	-3,2
Zinsaufwand	29,6	40,8
Sonstiges Finanzergebnis	3,5	3,2
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte <sup>1)</sup>	30,5	26,3
<b>EBITA<sup>2)</sup></b>	<b>293,9</b>	<b>310,4</b>
Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen <sup>1)</sup>	262,9	245,8
<b>EBITDA<sup>3)</sup></b>	<b>556,8</b>	<b>556,2</b>

<sup>1)</sup> Nach Wertaufholungen.

<sup>2)</sup> EBITA (Earnings before interest, taxes and amortization) wird von OSRAM definiert als der Gewinn/Verlust vor Finanzergebnis (das heißt Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen, Zinsertrag, Zinsaufwand und sonstigem Finanzergebnis), Ertragsteuern und Abschreibungen beziehungsweise Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte (Geschäfts- und Firmenwerte sowie sonstige immaterielle Vermögenswerte), nach Wertaufholungen.

<sup>3)</sup> EBITDA (Earnings before interest, taxes, depreciation and amortization) definiert OSRAM als EBITA vor Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen, nach Wertaufholungen.

**EBITA-Marge und EBITA-Marge, bereinigt**

in Mio. €	Geschäftsjahr	
	2015	2014
Umsatz	5.574,2	5.142,1
EBITA	293,9	310,4
<b>EBITA-Marge</b>	<b>5,3%</b>	<b>6,0%</b>
Besondere Ergebnisseinflüsse	-273,2	-138,5
davon: Transformationskosten <sup>1)</sup>	-238,9	-129,9
Kosten der Verselbstständigung des Lampengeschäfts	-25,5	-
<i>darin enthaltene Transaktionskosten</i>	-4,3	-
Akquisitionsbezogene Kosten	-2,8	-0,9
Rechtliche und regulatorische Themen	1,3	-25,4
Nachlaufende Kosten des Börsengangs der OSRAM Licht AG (netto) <sup>2)</sup>	-1,6	22,9
Kosten in Verbindung mit Veränderungen im Vorstand der OSRAM Licht AG	-5,8	-5,2
EBITA, bereinigt	567,1	448,9
<b>EBITA-Marge, bereinigt</b>	<b>10,2%</b>	<b>8,7%</b>

<sup>1)</sup> Im Geschäftsjahr 2014 wurden 28,9 Mio. € Transformationskosten aus der zweiten Phase von OSRAM Push erfasst.

<sup>2)</sup> Darin wirkten im Geschäftsjahr 2014 insbesondere Erträge aus der Beilegung von Rechtsstreitigkeiten, die in Zusammenhang mit dem Börsengang gesehen werden, sowie in beiden Geschäftsjahren Aufwendungen in Zusammenhang mit dem Transaktionsbonusprogramm.

**Kapitalrendite**

**Eingesetztes Kapital**

in Mio. €	30. September		
	2015	2014	2013
Summe Eigenkapital	2.482,1	2.400,8	2.169,3
Langfristige Finanzschulden	49,8	138,2	295,0
Kurzfristige Finanzschulden und kurzfristig fällige Anteile langfristiger Finanzschulden	37,4	43,6	55,9
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	463,5	444,4	358,5
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-727,0	-667,7	-522,1
<b>Eingesetztes Kapital</b>	<b>2.305,8</b>	<b>2.359,3</b>	<b>2.356,6</b>

**Kapitalrendite**

in Mio. €	Geschäftsjahr	
	2015	2014
<b>Gewinn/Verlust vor Zinsen und nach Steuern</b>		
Gewinn/Verlust nach Steuern	171,2	193,1
Zinsergebnis <sup>1)</sup>	26,6	37,6
Steuern auf Zinsen <sup>2)</sup>	-7,5	-11,6
<b>Gewinn/Verlust vor Zinsen und nach Steuern</b>	<b>190,3</b>	<b>219,1</b>
<b>Berechnung des Steuersatzes</b>		
Gewinn/Verlust vor Ertragsteuern	238,8	279,2
Ertragsteuern	67,6	86,1
<b>Steuersatz<sup>3)</sup></b>	<b>28,3%</b>	<b>30,8%</b>
<b>Kapitalrendite</b>		
Gewinn/Verlust vor Zinsen und nach Steuern	190,3	219,1
Durchschnittlich eingesetztes Kapital <sup>4)</sup>	2.332,6	2.358,0
<b>Kapitalrendite</b>	<b>8,2%</b>	<b>9,3%</b>

<sup>1)</sup> Zinsaufwand abzüglich Zinsertrag.

<sup>2)</sup> Die Steuern auf Zinsen ergeben sich aus der vereinfachten Anwendung des unter „Berechnung des Steuersatzes“ ermittelten Steuersatzes auf das Zinsergebnis.

<sup>3)</sup> Der Steuersatz ermittelt sich als Quotient aus den Ertragsteuern und dem Gewinn/Verlust vor Ertragsteuern (wie jeweils in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung des OSRAM Licht-Konzerns ausgewiesen).

<sup>4)</sup> Das durchschnittlich eingesetzte Kapital in der Berichtsperiode ist definiert als der Durchschnitt aus dem eingesetzten Kapital zu Beginn der Berichtsperiode und dem eingesetzten Kapital am Ende der Berichtsperiode.

## Steuerungsgrößen von OSRAM Push

### Transformationskosten

in Mio. €	Geschäftsjahr	
	2015	2014
Personelle Maßnahmen	-210,3	-61,9
Wertminderungen und Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen, Kosten der Vorratsbewertung, Projektkosten und Kosten für unsere Global Shared Services Organisation sowie sonstige Kosten; gegenläufig wirkte ein Ertrag aus dem Verkauf unserer ehemaligen Konzernzentrale in München	-28,7	-68,0
<b>Transformationskosten</b>	<b>-238,9</b>	<b>-129,9</b>

Zur Ermittlung der **Stellenreduktion** im Rahmen von OSRAM Push werden alle Mitarbeiter, die das Unternehmen im Rahmen eines bestimmten Projekts verlassen, diesem zugeordnet. Über die Projektzuordnung kann die weltweite Stellenreduzierung im Rahmen dieser Projekte ermittelt werden.

**Kosteneinsparungen** durch OSRAM Push-Maßnahmen können einerseits transformationsbedingt sein – etwa Einsparungen aus dem Stellenabbau oder durch Werksschließungen – oder sich aus operativen Verbesserungen ergeben, die über die gesamte Wertschöpfungskette entstehen, beispielsweise durch Erhöhung der Produktivität oder auch produktbezogene Verbesserungen wie kostenbezogene Produktionsanpassungen und Einsparungen im Einkauf wie Preisreduktionen. Berichtet werden nur nachhaltige Maßnahmen für den Zeitraum von zwölf Monaten.

## Kapitalstruktur

### Kapitalstrukturkennzahlen

in Mio. €	30. September	
	2015	2014
EBITDA	556,8	556,2
Nettoliquidität	641,2	487,3
<b>Nettoliquidität im Verhältnis zu EBITDA</b>	<b>1,2</b>	<b>0,9</b>
Angepasste Nettoliquidität	177,7	42,9
<b>Angepasste Nettoliquidität im Verhältnis zu EBITDA</b>	<b>0,3</b>	<b>0,1</b>

## Eigenkapitalquote

### Eigenkapitalquote

in Mio. €	30. September	
	2015	2014
Summe Eigenkapital	2.482,1	2.400,8
Bilanzsumme	4.765,2	4.709,5
<b>Eigenkapitalquote</b>	<b>52,1%</b>	<b>51,0%</b>

## Umschlagshäufigkeit des operativen Nettoumlaufvermögens

### Umschlagshäufigkeit des operativen Nettoumlaufvermögens

$$\frac{\text{Umsatz}}{\text{Vorräte} + \text{Forderungen aus Lieferungen und Leistungen} - \text{Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen}}$$

**2015:**  $\frac{5.574,2}{(986,8 + 897,7 - 748,6)} = 4,9$ 
                 
 **2014:**  $\frac{5.142,1}{(1.152,1 + 857,5 - 798,6)} = 4,2$



## B.3 Nachtragsbericht

Der Aufsichtsrat der OSRAM Licht AG hat am 10. November 2015 der Durchführung eines Aktienrückkaufs mit einem Volumen von bis zu 9,81% des Grundkapitals der Gesellschaft, maximal jedoch im Gegenwert von bis zu 500 Mio. € zugestimmt. Der Rückkauf wird voraussichtlich im ersten Quartal des Kalenderjahrs 2016 starten und dann innerhalb eines Zeitraums von zwölf bis 18 Monaten stattfinden. Die Aktien können zu allen nach der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 14. Juni 2013 zulässigen Zwecken verwendet werden.

Darüber hinaus sind nach dem Stichtag 30. September 2015 keine Vorgänge von besonderer Bedeutung und mit wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage eingetreten.

# B.4 Bericht über die voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Risiken und Chancen

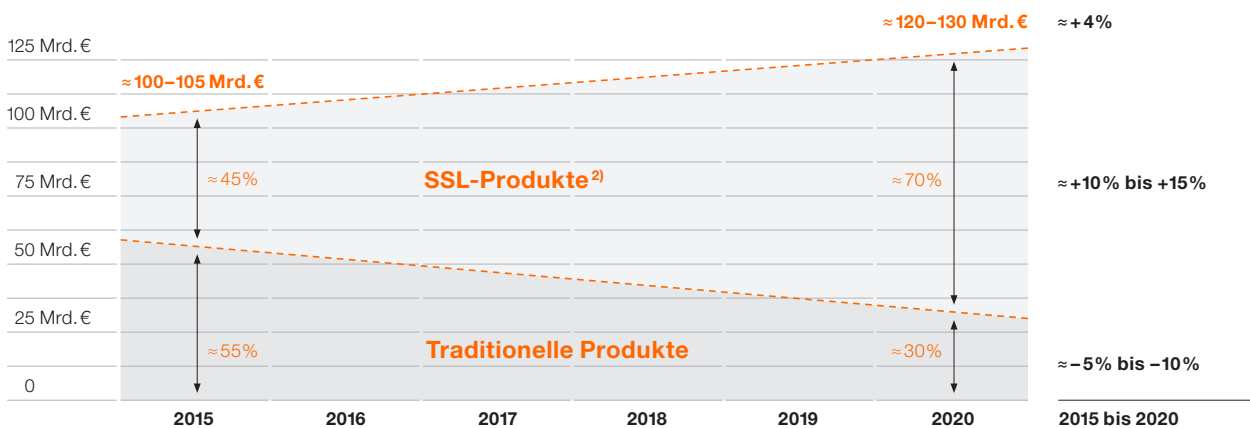
## B.4.1 Prognosebericht

### B.4.1.1 Künftige gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Entwicklung

Das Weltwirtschaftswachstum wird nach Prognosen von IHS Global Insight im Kalenderjahr 2016 voraussichtlich um rund 3% ansteigen. Während für Brasilien und Russland ein leicht rückläufiges Wirtschaftswachstum prognostiziert wird, soll die positive Entwicklung in den USA und Europa an Dynamik zunehmen. In der Eurozone dürfte das für 2016 erwartete Wachstum durch die geldpolitische Stimulierung, den weiterhin vergleichsweise schwachen Euro und den sich langsam verbessernden Arbeitsmarkt unterstützt werden. Dennoch bleiben die Wachstumsprognosen für die weltwirtschaftliche Entwicklung mit wesentlichen Abwärtsrisiken behaftet. Insbesondere die Entwicklung in China – angesichts der ansteigenden Schuldenlast und Produktionsüberkapazitäten –, welche auf andere asiatische Länder ausstrahlen könnte, und die geopolitischen Krisen im Mittleren Osten und Afrika stellen Risikofaktoren dar. Dazu kommen der nach wie vor hohe Schuldenstand in der Eurozone, die Risikoaversion der Unternehmen in entwickelten Ländern sowie die Auswirkungen einer möglichen Normalisierung der Geldpolitik der Federal Reserve Bank (insbesondere auf die Schwellenländer), die sich ebenfalls negativ auf das weltwirtschaftliche Wachstum auswirken können. Auch eine sich möglicherweise verschlechternde Entwicklung in wesentlichen Industrien, beispielsweise der Automobilindustrie, könnte sich dämpfend auf den konjunkturellen Fortgang auswirken.

#### Weltlichtmarkt<sup>1)</sup>

Quelle: Schätzungen von OSRAM auf Grundlage von Frost & Sullivan, September 2015



<sup>1)</sup> Einschließlich Allgemeinbeleuchtung, Automobilbeleuchtung und Spezialbeleuchtung.

<sup>2)</sup> SSL-Produkte umfassen LED-/OLED-/infrarot-/laser-basierte Produkte.

Unabhängig von der konjunkturzyklusbedingten allgemeinen Wirtschaftsentwicklung setzt sich die Transformation am Weltlichtmarkt voraussichtlich fort und dürfte weiterhin primär durch den technologischen Wandel von traditionellen Lichtquellen hin zur halbleiterbasierten Beleuchtung geprägt sein. Dabei gehen wir davon aus, dass die Märkte sich zunehmend unterscheiden, einerseits in volumengetriebene Märkte, an denen gleichbleibend hohe Qualität und Kosteneffizienz wettbewerbsentscheidend sind, und andererseits in Technologiemarkte im professionellen Umfeld, die sich durch Innovation, kundenspezifische Lösungen und nachhaltiges Wachstum auszeichnen.

**B.4.1.2 Ausrichtung des Konzerns im kommenden Geschäftsjahr**

OSRAM hat im Geschäftsjahr 2015 entschieden, sein Geschäftsmodell neu auszurichten und das Lampengeschäft zu verselbstständigen. Damit stellt OSRAM seine Geschäftsfelder im Hinblick auf die oben beschriebene Marktdifferenzierung in der Lichtindustrie zukunftsfähig auf.

Das Geschäftsjahr 2016 wird durch die Umsetzung dieser organisatorischen Neuausrichtung

➤ B.1.2 Konzernstrategie geprägt sein.

Seite 42ff.

Für unser zukünftiges Kerngeschäft bedeutet dies, dass wir im kommenden Geschäftsjahr die Technologie-, Innovations- und Wachstumsinitiative Diamond starten, die sich im Geschäftsjahr 2016 vor allem auf die Segmente OS sowie SP konzentrieren wird. Bei LSS wird der Schwerpunkt darauf liegen, das Leuchtengeschäft auf den Wachstumspfad zurückzuführen, nachdem unser Hauptaugenmerk im abgelaufenen Geschäftsjahr dem Ausstieg aus defizitären Geschäftsbereichen galt.

Mit Blick auf unser Segment Lamps wollen wir im Geschäftsjahr 2016 ein neues, selbstständiges Unternehmen schaffen, das den Allgemeinbeleuchtungsmarkt mit Produkten traditioneller und LED-basierter Technologien adressiert. Neben dem Aufbau organisatorischer und rechtlicher Strukturen wird ein weiterer Tätigkeitsschwerpunkt bei der Entwicklung eines Leuchtengeschäfts liegen, welches über den Fach- und Einzelhandel abgewickelt wird. Wir gehen davon aus, dass wir die Verselbstständigung organisatorisch zum 1. April 2016 und rechtlich zum 1. Juli 2016 abschließen werden, und ziehen in der Folge als wahrscheinliche Option eine Veräußerung, aber auch eine Partnerschaft oder eine Börsennotierung in Betracht. Gleichwohl unterstellt die vorliegende Prognose die Zugehörigkeit des Geschäfts zum OSRAM Licht-Konzern im gesamten Geschäftsjahr 2016. Aus diesem Grund sind in der Prognose auch keinerlei Wirkungen aus einer möglichen Veräußerung enthalten. Insgesamt rechnen wir für das nächste Geschäftsjahr mit besonderen Ergebniseinflüssen aus der organisatorischen und rechtlichen Verselbstständigung von bis zu 100 Mio. €, die wir in den Zentralen Posten ausweisen. Darüber hinaus können im Zuge des Verkaufsprozesses weitere Transaktionskosten im niedrigen zweistelligen Mio.-€-Bereich anfallen.

Die Trennung vom Lampengeschäft hat zudem unmittelbare Auswirkungen auf unser OSRAM Push-Programm, da der Großteil der Maßnahmen – insbesondere die produktionsbezogenen – in direkter Verbindung zum traditionellen Bereich der Allgemeinbeleuchtung steht. Für das zukünftige Kerngeschäft von OSRAM kommt der Kennzahl der operativen OSRAM Push-Kosteneinsparungen große Bedeutung zu. Auch wenn OSRAM Push in seiner Ausgestaltung zukünftig nicht mehr dazu dient, unsere Technologie-, Innovations- und Wachstumsinitiative Diamond

➤ B.1.2 Konzernstrategie abzubilden und zu steuern, bleibt die Methodik des kontinuierlichen Verbesserungsprogramms zur Sicherstellung der operativen Effizienz sowohl für OSRAM als auch für Lamps relevant.

Seite 42ff.

Von den bis 2017 erwarteten Transformationskosten in Höhe von insgesamt 450 Mio. € dürfte ein – im Vergleich zu den 238,9 Mio. € des Geschäftsjahrs 2015 – stark reduzierter, dreistelliger Mio.-€-Betrag im Geschäftsjahr 2016 anfallen. Der überwiegende Teil hiervon wird auf Lamps entfallen, ein weiterer beträchtlicher Teil dürfte die Zentralen Posten betreffen. Zugleich erwarten wir Bruttokosteneinsparungen aus OSRAM Push, die bei rund 400 Mio. € liegen werden. Der noch umzusetzende Stellenabbau dürfte deutlich über dem des Geschäftsjahrs 2015 liegen.

### **B.4.1.3 Erwartete Umsatz- und Ergebnisentwicklung**

Aufgrund des erwarteten geschäftlichen Umfelds und unserer geplanten Maßnahmen und Initiativen gehen wir für unsere Segmente von folgender Umsatzentwicklung – jeweils auf vergleichbarer Basis – aus. Bei SP gehen wir nicht davon aus, dass unsere Innovations- und Technologieoffensive bereits im Geschäftsjahr 2016 spürbare Wirkungen im Umsatz zeigt, und rechnen deshalb lediglich mit einem moderaten Umsatzwachstum. Bei OS dürfte das Wachstum des gesamten (internen und externen) Umsatzes im mittleren bis höheren einstelligen Prozentbereich liegen – Voraussetzung dafür ist eine verbesserte asiatische Konjunktur. Bei LSS erwarten wir aufgrund unserer Wachstumsinitiativen eine klare Trendumkehr in der vergleichbaren Umsatzentwicklung. Der deutliche Umsatzrückgang des Geschäftsjahrs 2015 wird sich bei Lamps aufgrund der Marktentwicklung voraussichtlich weiter fortsetzen. Aufgrund der beschriebenen Segmententwicklung erwarten wir für das Geschäftsjahr 2016, dass der Umsatz für OSRAM insgesamt – ebenfalls auf vergleichbarer Basis – leicht unter dem des abgelaufenen Geschäftsjahrs liegen wird.

Hinsichtlich der Ergebnisentwicklung unserer Segmente gehen wir davon aus, dass das berichtete EBITA von SP voraussichtlich beträchtlich unter das Vorjahresniveau sinken wird, welches von wesentlichen positiven Währungseffekten geprägt war. Ausschlaggebend dabei ist, dass im Rahmen von Diamond beträchtlich gestiegene Forschungs- und Entwicklungskosten anfallen werden; zugleich werden sich in der Ergebnisentwicklung voraussichtlich der steigende Anteil des Geschäfts mit LED-basierten Produkten und Anlaufkosten für die Innovationstechnologien Laser und OLED dämpfend bemerkbar machen. OS dürfte hingegen – auf Basis der oben dargestellten Wachstumserwartung – auch aufgrund wesentlich steigender Forschungs- und Entwicklungskosten ein berichtetes EBITA gering unter dem Niveau des Geschäftsjahrs 2015 erwirtschaften; ebenfalls dürfte die Marge Mix-bedingt sinken. Bei LSS dürfte die berichtete EBITA-Marge noch moderat im negativen Bereich verbleiben. Bei Lamps gehen wir davon aus, dass sich das berichtete EBITA trotz substanzieller Transformationskosten und dem Aufbau eigener Verwaltungsfunktionen dem Break-even annähern wird. Das negative berichtete EBITA der zentralen Posten der Überleitung zum Konzernabschluss wird sich voraussichtlich stark verschlechtern, einerseits aufgrund der steigenden Kosten für die Verselbstständigung von Lamps, andererseits werden wir im Rahmen von OSRAM Push den unternehmerischen Handlungsraum der Segmente erweitern und die Kostenallokation auf die Segmente für die Konzernsteuerung um einen insgesamt mittleren zweistelligen Mio.-€-Betrag zulasten der zentralen Posten vermindern [B.2.3.8 Änderungen der Segmentstruktur im Geschäftsjahr 2016](#).

Seite 63

Unter Berücksichtigung der Segmententwicklung, auf Konzernebene wesentlich steigender Forschungs- und Entwicklungskosten im Rahmen von Diamond sowie struktureller Einflüsse aus der Transformation und der Neuausrichtung, gehen wir für den gesamten OSRAM Licht-Konzern für das Geschäftsjahr 2016 von einer bereinigten EBITA-Marge – bereinigt um besondere Ergebniseinflüsse (vor allem Transformationskosten sowie Kosten der Verselbstständigung des Lampengeschäfts) – aus, die beträchtlich unter der des Geschäftsjahrs 2015 liegen wird.

Trotz des zurückgehenden EBITA, vor allem aufgrund der besonderen Ergebniseinflüsse, erwarten wir aufgrund des Gewinns aus dem Verkauf unserer Beteiligung an FELCO einen stark steigenden Gewinn nach Steuern; dabei wirkt sich auch ein – im Zusammenhang mit dem Beteiligungsverkauf stehender – wesentlich sinkender Konzernsteuersatz positiv aus. Gleichermaßen dürfte der ROCE zunehmen. Das Ergebnis je Aktie (EPS) wird sich aufgrund des geplanten Aktienrückkaufs voraussichtlich stärker als der Gewinn nach Steuern erhöhen [B.3 Nachtragsbericht](#).

Seite 86

**B.4.1.4 Erwartete Finanz- und Liquiditätssituation sowie geplante Investitionen**

Wir erwarten für das nächste Geschäftsjahr einen negativen Free Cash Flow im niedrigen bis mittleren dreistelligen Mio.-€-Bereich. Dies dürfte aus verschiedenen Tatsachen resultieren: Einerseits wirken Transformationskosten im Rahmen von OSRAM Push nachgelagert zu ihrer Ergebniswirksamkeit, sodass wir einen starken Anstieg des Zahlungsmittelabflusses erwarten. Daneben dürften die Kosten für die Verselbstständigung des Lampengeschäfts zum größten Teil im nächsten Geschäftsjahr zahlungswirksam sein. Ebenfalls werden wir weitere wesentliche Investitionen in Sachanlagen und Forschung und Entwicklung im Rahmen von Diamond tätigen, die insbesondere das Segment OS sowie die Zentralen Posten betreffen. Unsere Investitionen werden aus diesem Grund stark steigen. Die Zuflüsse aus dem Verkauf unserer Beteiligung an FELCO wirken nicht im Free Cash Flow. Wir beabsichtigen, den größten Teil der Nettozuflüsse in Höhe von rund 300 Mio. € für eine Sonderdotierung unserer Pensionspläne zu verwenden, wovon wir bereits eine Dotierung von 58,0 Mio. € im Geschäftsjahr 2015 vorgezogen haben. Daher wird der Free Cash Flow im Geschäftsjahr 2016 zusätzlich um die restliche Pensionssonderdotierung zurückgehen.

Trotz der erwarteten Entwicklung des Free Cash Flow und des geplanten Aktienrückkaufs gehen wir davon aus – insbesondere aufgrund des erwarteten Mittelzuflusses aus dem Beteiligungsverkauf –, dass OSRAM auch im nächsten Geschäftsjahr noch eine Nettoliquidität und damit ein sehr stabiles Finanzprofil aufweisen wird, das uns ausreichend Finanzierungsspielraum für die Erfordernisse unseres Geschäfts sowie für die weitere Umsetzung unserer Wachstums- und Innovationsstrategie in den kommenden Jahren bietet.

**B.4.1.5 Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung**

Das Geschäftsjahr 2016 wird für OSRAM ein Jahr des Umbruchs sein. Mit der Trennung von unserem Lampengeschäft verabschiedet sich OSRAM von einem wesentlichen Teil seiner Wurzeln mit einer über 100-jährigen Tradition. Dies ist eine aus unserer Sicht unumgängliche Konsequenz aus den Veränderungen am globalen Lichtmarkt. Wir führen diese strategische Neuausrichtung aber in dem Bewusstsein durch, dass dadurch das jeweils beste Geschäftsmodell für sämtliche Geschäfte von OSRAM verwirklicht wird. So, wie wir das Geschäftsmodell unseres zukünftigen Kerngeschäfts durch unsere Technologie-, Innovations- und Wachstumsinitiative Diamond konsequent umsetzen, werden wir auch das zukünftig eigenständige Lampengeschäft für die anstehenden Herausforderungen bestmöglich vorbereiten. Diese Investitionen in die Zukunft werden sich voraussichtlich – wie dargestellt – in der Geschäftsentwicklung des Geschäftsjahrs 2016 niederschlagen. Wir sind überzeugt, dass diese Investitionen sich auszahlen werden. Unser Aktienrückkaufprogramm [>B.3 Nachtragsbericht](#) ist Ausdruck dieser Überzeugung und ein Zeichen des Vertrauens in die nachhaltige und positive Entwicklung von OSRAM – ebenso wie die Dividende von 0,90€ je Aktie, die wir der Hauptversammlung im Februar 2016 für das Geschäftsjahr 2015 vorschlagen werden. Zugleich streben wir für das folgende Geschäftsjahr ebenfalls eine Dividende von mindestens 0,90€ an; aufgrund des voraussichtlich stark steigenden Gewinns nach Steuern erwarten wir, dass die Ausschüttung damit im unteren Bereich der in unserer Dividendenpolitik angegebenen Spanne liegen wird, wobei zu berücksichtigen ist, dass der Jahresüberschuss vermutlich ausschließlich aufgrund des Beteiligungsverkaufs steigen wird [>B.2.1.2 Dividende](#).

Seite 86

Seite 50

Eine zusammenfassende Übersicht unserer Konzernprognose für unsere bedeutsamsten Kennzahlen gibt die unten stehende Tabelle wieder:

Prognose 2016		
	Ausgangslage Geschäftsjahr 2015	Prognose Geschäftsjahr 2016
<b>Vergleichbares Umsatzwachstum</b> (bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte)	-1,0%	Wir erwarten für das Geschäftsjahr 2016, dass der Umsatz auf vergleichbarer Basis leicht unter dem Niveau des abgelaufenen Geschäftsjahrs liegen wird.
<b>Bereinigte EBITA-Marge</b> (bereinigt um besondere Ergebniseinflüsse – insbesondere Transformationskosten und Kosten der Verselbstständigung)	10,2%	Wir erwarten die bereinigte EBITA-Marge beträchtlich unter dem hohen Niveau des Geschäftsjahrs 2015, vor allem aufgrund von steigenden Forschungs- und Entwicklungskosten im Rahmen von Diamond sowie strukturellen Einflüssen der Verselbstständigung von Lamps und der fortschreitenden Transformation.
<b>Gewinn nach Steuern</b>	171,2 Mio. €	Aufgrund des Gewinns aus dem Verkauf der Beteiligung an FELCO wird der Gewinn nach Steuern voraussichtlich stark steigen.
<b>Ergebnis je Aktie</b> (unverwässert)	1,59€	Aufgrund des geplanten Aktienrückkaufs dürfte sich das unverwässerte Ergebnis je Aktie etwas stärker als der Gewinn nach Steuern erhöhen.
<b>ROCE</b> (Return on Capital Employed)	8,2%	Der ROCE wird voraussichtlich – gleichermaßen wie der Gewinn nach Steuern – stark ansteigen.
<b>Free Cash Flow</b>	299,0 Mio. €	Der Free Cash Flow wird mit einem niedrigen bis mittleren, negativen dreistelligen Mio.-€-Betrag erwartet, aufgrund der geplanten Sonderdotierung des Pensionsvermögens sowie stark steigender Investitionen.

Neben der dargestellten makroökonomischen Entwicklung basiert diese Prognose auf dem mehrjährigen Geschäftsplan des OSRAM Licht-Konzerns. Dieser unterstellt für das Geschäftsjahr 2016 unverändert die Zugehörigkeit von Lamps als Segment innerhalb des OSRAM-Konzerns. Die in der gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Entwicklung dargestellten Risiken für den Konjunkturverlauf haben wir dabei unberücksichtigt gelassen. Unserer Prognose liegt ein Kurs für den US-Dollar von 1,15 zugrunde. Damit unterstellt unsere Prognose eine stabilisierte Währungsentwicklung, was gegenüber dem Geschäftsjahr 2015 rechnerisch zukünftig zu geringeren Währungseinflüssen auf unser Geschäft führt [Ziffer 32 | Management von finanziellen Risiken](#) unter C.6 Anhang zum Konzernabschluss. Darüber hinaus unterstellen wir in unserer Planung aufgrund des beschriebenen Modells des Lichtmarkts eine bestimmte Geschwindigkeit, in der sich der technologische Wandel vollzieht. Daneben unterliegt die Prognose verschiedenen Annahmen bezüglich der regulatorischen Vorgaben zur Ausphasung traditioneller Produkte [B.1.1.3 Rechtliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen](#). Ferner erwarten wir für das Geschäftsjahr 2016 Kundenpreisreduzierungen von rund 6% für OSRAM insgesamt, wobei diese bei OS überdurchschnittlich, jedoch unter 10% erwartet werden. Kostensteigerungen, vor allem mit Blick auf die Personalaufwendungen, haben wir in Deutschland in Höhe von 3,5% unterstellt. Den Konzernsteuersatz erwarten wir für das Geschäftsjahr 2016 mit 24%. Die prognostizierten Werte basieren auf der zum Ende des Geschäftsjahrs 2015 bestehenden Konzernstruktur und unterstellen die Einbeziehung des Segments Lamps in den OSRAM Licht-Konzern für das gesamte Geschäftsjahr 2016. Die bereits beschlossenen Änderungen innerhalb der Segmentstruktur und der Allokation zentraler Kosten [B.2.3.8 Änderungen der Segmentstruktur im Geschäftsjahr 2016](#) sind in die Prognose einbezogen.

Seite 170ff.

Seite 42

Seite 63

Grundsätzlich haben wir im Rahmen dieser Prognose den Markterfolg unserer neu entwickelten Produkte vorausgesetzt. Ebenso gehen wir von der Zustimmung der State-owned Assets Supervision and Administration Commission der Provinz Guangdong, China zum Verkauf unserer Beteiligung an FELCO aus. Daneben unterstellt die Ergebnisprognose, dass wir die unter OSRAM Push definierten Kosteneinsparungen erreichen werden [B.2.2 Für den Geschäftsverlauf ursächliche Entwicklungen und Ereignisse](#). Überdies sind die Auswirkungen aus rechtlichen und regulatorischen Themen von dieser Prognose ausgenommen.

Seite 51ff.

Abweichungen von diesen Annahmen beziehungsweise der Eintritt von Risiken und Chancen [B.4.2 Risiko- und Chancenbericht](#) können zu einer von der Prognose abweichenden tatsächlichen Geschäftsentwicklung führen.

Seite 92ff.

## B.4.2 Risiko- und Chancenbericht

### B.4.2.1 Risiko- und Chancenmanagementsystem

Zur Identifikation, Bewertung und Steuerung von Risiken und Chancen praktiziert OSRAM ein systematisches Risiko- und Chancenmanagement (im Folgenden „Risikomanagement“). Dabei bedienen wir uns einer Reihe aufeinander abgestimmter Risikomanagement- und Kontrollmodule, die uns dabei unterstützen, Risiken, die den Fortbestand von OSRAM oder das Erreichen unserer strategischen, operativen, finanziellen und Compliance-bezogenen Ziele gefährden können, frühzeitig zu erkennen und angemessene Maßnahmen einzuleiten. Mit umgekehrten Vorzeichen gilt dies auch für Chancen. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats ist dafür zuständig, die Effektivität dieses Systems zu überwachen. Zusätzlich überprüft unsere interne Konzernrevision im Rahmen ihrer regulären Prüfungstätigkeit von ausgewählten Unternehmenseinheiten auch die Einhaltung der Vorschriften der Konzernrichtlinien zum Risikomanagement. Die Erkenntnisse aus diesen Prüfungen finden im kontinuierlichen Prozess zur Verbesserung unseres Risikomanagementsystems Berücksichtigung. Auf diese Weise stellen wir ein adäquates und funktionsfähiges Risikomanagementsystem sicher, durch das Vorstand und Aufsichtsrat vollständig und zeitnah über wesentliche Risiken und Chancen informiert werden.

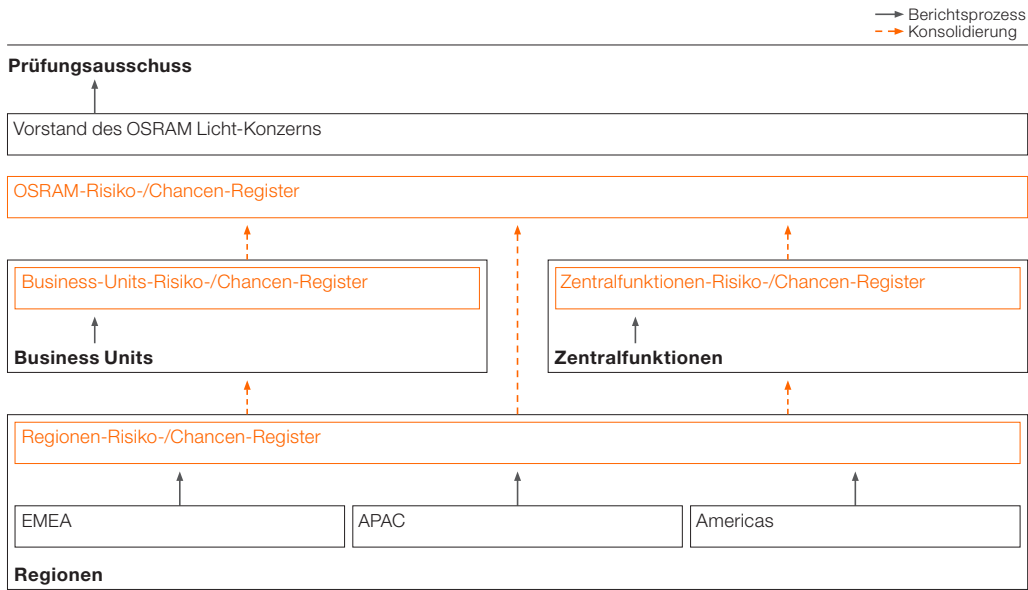
Unser Risikomanagementsystem basiert auf einem umfassenden, interaktiven und management-orientierten Enterprise-Risk-Management (ERM)-Ansatz, dem ein weltweit anerkanntes Rahmenkonzept zugrunde liegt, das vom „Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission“ („COSO“) entwickelte „Enterprise Risk Management – Integrated Framework“. Dabei wird der ERM-Prozess mit der konzernweiten Finanzberichterstattung verknüpft und wird so ein integrierter Bestandteil unseres internen Kontrollsystems, das damit gleichermaßen die Unternehmensstrategie, die Effizienz und Effektivität der operativen Geschäftsaktivitäten, die Verlässlichkeit der Finanzberichterstattung wie auch die Einhaltung relevanter Gesetze und Regelungen umfasst.

Das Risikomanagementsystem soll sicherstellen, dass unternehmensweit sämtliche relevanten Geschäftsrisiken und -chancen erfasst werden. Jedes Ereignis, das einen (negativen oder positiven) Einfluss auf das Geschäftsergebnis haben kann, welcher über den Geschäftsplan hinausgeht, stellt ein Risiko beziehungsweise eine Chance dar. Der Zeithorizont beträgt in der Regel drei Jahre.

Um eine umfassende Betrachtung zu gewährleisten, wird der Bottom-up-Identifizierungs- und -Bewertungsprozess durch quartalsweise Durchsprachen mit dem Management von Business Units und Regionen unterstützt (Top-down-Prozess). Durch dieses Top-Down-Element werden potenzielle neue Risiken beziehungsweise Chancen außerhalb des regelmäßigen Berichtswegs auf Managementebene diskutiert und bei Relevanz in die Berichterstattung aufgenommen. Die berichteten Risiken und Chancen werden nach möglichen kumulativen Eigenschaften analysiert und in ein OSRAM-Risiko-/Chancen-Register konsolidiert. Die Berichterstattung erfolgt grundsätzlich quartalsweise, wobei eine Ad-hoc-Berichterstattung den regulären Berichterstattungsprozess bei Bedarf ergänzt.

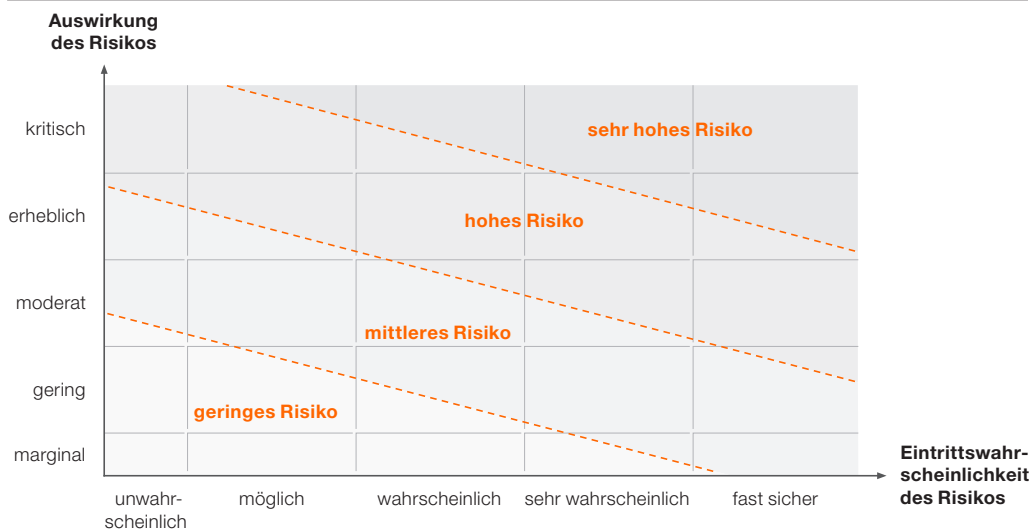


Risikomanagementprozess im OSRAM Licht-Konzern



Um die Bedeutung der Risiken und Chancen für OSRAM zu beurteilen, bewerten wir sie einerseits anhand ihrer Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit und andererseits mittels ihrer geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit. Dabei gehen wir nach dem Nettoprinzip vor, indem wir Risiken unter Berücksichtigung bereits getroffener Maßnahmen bewerten, wenn diese bereits wirksam sind. Geplante oder in Umsetzung befindliche Maßnahmen werden nicht vom Brutto-risiko abgezogen.

Heatmap: Risikoklassifizierung



Aus seiner Bewertung resultiert die Klassifizierung eines Risikos als „sehr hoch“, „hoch“, „mittel“ oder „gering“. In der Regel nehmen wir keine monetäre Quantifizierung der Risiken vor, wenn eine qualitative Beschreibung der Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit sowie Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (beispielsweise das Nichterreichen von Unternehmenszielen, Reputationsschäden oder die Bindung von Managementkapazitäten) zur Risikoklassifizierung besser geeignet ist.

Für alle berichteten Risiken und Chancen legen wir Verantwortlichkeiten fest. Der Verantwortliche legt zunächst eine allgemeine Reaktionsstrategie fest und entwickelt, initiiert und überwacht anschließend angemessene und spezifische Reaktionsmaßnahmen. So schließen wir beispielsweise für potenzielle Schadensfälle und Haftungsrisiken angemessene Versicherungen ab, um unseren Gefährdungsgrad zu vermindern und mögliche Verluste zu vermeiden beziehungsweise zu minimieren.

Der Vorstand hat die Verantwortung für das Risikomanagement und das interne Kontrollsystem in einer Zentralabteilung zusammengefasst, um die Integration und Vereinheitlichung bestehender Kontrollaktivitäten im Einklang mit den rechtlichen und operativen Anforderungen sicherzustellen. Diese Abteilung berichtet quartalsweise die wesentlichen konsolidierten Risiken und Chancen, die der Vorstand zur Evaluierung der unternehmensweiten Risiken- und Chancensituation heranzieht.

#### **B.4.2.2 Risiken**

Nachfolgend beschreiben wir die Risiken, die besonders nachteilige Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit sowie Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können oder deren Eintrittswahrscheinlichkeit hoch ist. Von den nachfolgend berichteten Risiken ist das erste der unternehmensstrategischen Risiken als „sehr hoch“ eingestuft, die weiteren sind als „hoch“ klassifiziert. Die Reihenfolge der dargestellten Risiken innerhalb der Kategorien spiegelt dabei die gegenwärtige Einschätzung des relativen Risikomaßes für OSRAM wider und bietet daher einen Anhaltspunkt für die derzeitige Bedeutung dieser Risiken für OSRAM. Die gegenwärtige Einschätzung des Risikomaßes kann sich im Zeitablauf ändern. Gegenwärtig wird nicht mit dem Eintritt von Risiken gerechnet, die allein oder in Kombination mit anderen Risiken den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten. Die für das Geschäftsjahr 2015 beschriebenen Risiken haben sich in der Identifikation und ihrer Einschätzung teilweise verändert. Zu erwähnen ist in diesem Zusammenhang, dass die Strategischen Investitionen und die Markteinführung von Innovationen als neue wesentliche Risiken gesehen werden. Regulatorische Risiken auf Basis von potenziellen Altlastensanierungen werden im Vergleich zum Vorjahr geringer eingeschätzt.

Generell ist davon auszugehen, dass die beschriebenen Risiken den gesamten OSRAM Licht-Konzern betreffen; sollte dies nicht der Fall sein und nur einzelne Segmente betroffen sein, wird dies explizit erwähnt.

#### **Unternehmensstrategische Risiken**

##### **Marktveränderungen**

Die Lichtindustrie befindet sich in einem weitreichenden technologischen Wandel hin zu halbleiterbasierter Beleuchtung. Aufgrund dieses Wandels kommt es zu Marktveränderungen, die sich erheblich auf unsere Wettbewerbsposition auswirken können. Geschwindigkeit und Ausmaß dieser Entwicklung sind unsicher. Außer OS sind alle Segmente betroffen.

Der Wandel kann für uns zum einen die Auswirkung haben, dass ein stärker als geplanter Umsatzrückgang bei traditionellen Produkten unter Umständen nicht zeitnah durch Umsatzzuwächse bei LED-Produkten ausgeglichen werden kann. Dies trifft insbesondere auf die Märkte zu, in denen wir auf Basis des traditionellen Bereichs eine führende Marktposition innehaben. Neben dem Allgemeinbeleuchtungsbereich sehen wir dieses Risiko eines verstärkten Rückgangs auch in der traditionellen Automobilbeleuchtung. Ferner könnten unsere etablierten Marktzugänge teilweise wegbrechen, was unsere Wettbewerbsposition negativ beeinflussen könnte.

Mit OSRAM Push > [B.2.2 Für den Geschäftsverlauf ursächliche Entwicklungen und Ereignisse](#) begegnen wir diesem Risiko mit spezifischen Zielen in dedizierter Art und Weise. So ist es uns mit der im Geschäftsjahr 2014 abgeschlossenen ersten Phase von OSRAM Push gelungen, diesem Risiko angemessen zu begegnen. Daran haben wir mit der zweiten Phase von OSRAM Push im Geschäftsjahr 2015 erfolgreich angeknüpft. Auch durch die kommunizierten Pläne zur Verselbstständigung unseres Lampengeschäfts wollen wir sicherstellen, dass diesem Risiko durch freieres Agieren am Markt und verbesserte strategische Optionen konsequent begegnet werden kann.

Seite 51ff.

Sollte es uns nicht gelingen, die entsprechenden Maßnahmen umzusetzen, kann dies zu deutlich negativen Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit sowie Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen.

### Marktdynamik und Wettbewerbsumfeld

Die Entwicklungen in der Lichtindustrie führen zu Konsolidierungs- und Kommodisierungsdynamiken. Durch reduziertes Marktwachstum und scharfen Wettbewerb sehen wir insbesondere am Anfang und in der Mitte der Wertschöpfungskette ein erhöhtes Risiko für Konsolidierungen. Ferner besteht mittelfristig das Risiko, dass Differenzierungsmöglichkeiten über technologische Kompetenz oder den Markenwert abnehmen. Hieraus könnte resultieren, dass sich die Hersteller von LED-Komponenten und -Produkten für die Allgemeinbeleuchtung stärker als bisher über den Preis differenzieren müssen und es zu einem Preiskampf zwischen Wettbewerbern kommt, die ihre Fertigungskapazität auslasten wollen sowie eine Strategie zur Gewinnung von Marktanteilen verfolgen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass im Volumenmarkt für LED-Chips der Allgemeinbeleuchtung auch Wettbewerber vertreten sind, die Subventionen der öffentlichen Hand erhalten und diese in einem Preiskampf vorteilhaft einsetzen können. Dieses Risiko sehen wir insbesondere für unsere umfangreichen Investitionen, die wir in Zusammenhang mit dem Aufbau der Halbleiterfertigung in Kulim, Malaysia planen.

Im Rahmen von OSRAM Push kontrollieren wir regelmäßig, ob wir mit Produktivitätsmaßnahmen Preis- und Inflationsrisiken ausgleichen können, was uns im Geschäftsjahr 2015 gelungen ist  
 > [B.2.2 Für den Geschäftsverlauf ursächliche Entwicklungen und Ereignisse beziehungsweise](#)  
 > [B.2.3 Ertragslage](#). Zudem prüfen wir permanent den Markt hinsichtlich geeigneter Investitionen in exogenes Wachstum. Unsere Wettbewerbsfähigkeit wollen wir außerdem über die interne Technologie-, Innovations- und Wachstumsinitiative Diamond sicherstellen, wobei Diamond als Maßnahme an sich (mit Investitionen in neue Technologien und Produkte) wiederum Risiken birgt  
 > [B.4.2.2 Risiken/Strategische Investitionen](#) und > [B.4.2.2 Risiken/Einführung neuer Produkte](#). So investieren wir in den Aufbau einer neuen LED-Chipfabrik in Malaysia, um zusätzliche Wachstumspotenziale zu erschließen. Außerdem sollen gezielte Ausgaben in Forschung und Entwicklung den technologischen Führungsanspruch von OSRAM weiter stärken.

Seite 51ff.

Seite 55ff.

unten und Seite 99

Sollte es uns nicht gelingen, die entsprechenden Maßnahmen umzusetzen, kann dies zu deutlich negativen Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit sowie Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen.

### Strategische Investitionen

OSRAM zielt darauf ab, mit der Technologie-, Innovations- und Wachstumsinitiative Diamond auch zukünftig ein nachhaltiges Wachstum sicherzustellen. Unter anderem werden wir zusätzlich 1 Mrd. € für den Aufbau von Kapazitäten im Halbleiterbereich investieren.

Die Investitionen sind mit Risiken verbunden, falls es uns nicht gelingt, mithilfe dieser Investitionen Umsätze in dem von uns geplanten Umfang zu generieren. Dies könnte der Fall sein, wenn unsere zukünftigen Produkte am Markt nicht ausreichend nachgefragt werden > [B.4.2.2 Risiken/Markteinführung von Innovationen](#), > [B.4.2.2 Risiken/Einführung neuer Produkte](#) und > [B.4.2.2 Risiken/Marktdynamik und Wettbewerbsumfeld](#). Dies gilt beispielsweise für den geplanten Aufbau der neuen Halbleiterfertigung in Kulim, Malaysia, aber auch, wenn wir es nicht schaffen, die Investitionen in Forschung und Entwicklung in erfolgreiche neue Produkte umzusetzen.

Seite 98

Seite 99

oben

Insbesondere der Aufbau von Kapazitäten im Bereich der Halbleiterherstellung hängt hinsichtlich der Qualität der Ergebnismarge in hohem Maße von der Auslastung der Fertigung ab. Kapazitätserweiterungen unserer eigenen Produktion und parallele Aktivitäten unserer Wettbewerber können zu Überkapazitäten im Markt führen, die einerseits mit Unterauslastungen unserer eigenen Produktion verbunden sein können, aber auch zu einem gesteigerten Preisdruck im Markt führen können > [B.4.2.2 Risiken/Preisdruck](#).

Seite 96f.

Sollte es uns nicht gelingen, unsere strategischen Investitionen zum Erfolg zu führen, könnte dies zu deutlich negativen Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit sowie Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen.

### **Wirtschaftliche Lage**

Der zyklische Charakter des Beleuchtungsgeschäfts und die Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben in der Vergangenheit zu einer erheblichen Volatilität bei der Nachfrage nach unseren Produkten und damit unserer Umsatz- und Ertragsentwicklung geführt. Dieser Trend kann sich auch in Zukunft fortsetzen.

Die Nachfrage nach unseren Produkten ist zyklisch und der Großteil unseres Geschäfts ist anfällig für Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Unsere Produkte werden in den unterschiedlichsten Anwendungsbereichen des Allgemeinbeleuchtungssektors verwendet wie Wohnen, Büro, Hotel- und Gastgewerbe, Außenbereiche, Architektur, Industrie, im Automobilbereich, für Displays und in der Unterhaltungsindustrie. In den meisten dieser Bereiche machen sich Änderungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen relativ früh im Konjunkturzyklus bemerkbar. Die wichtigste Ausnahme hiervon bildet das Leuchtengeschäft, das in stärkerem Maße von der Neubautätigkeit abhängt, die erst relativ spät im Konjunkturzyklus betroffen ist. Da unsere Hauptmärkte in Europa, den Vereinigten Staaten und Asien liegen, hat die konjunkturelle Entwicklung in diesen Regionen den stärksten Einfluss auf unsere Geschäftstätigkeit. Insbesondere die Unsicherheiten mit Blick auf einen schärferen Rückgang in China und ein gedämpfter Ausblick für die etablierten Industrienationen sind hier zu berücksichtigen. Auch kann ein Ausfall eines staatlichen Schuldners oder ein Ausstieg eines EU-Mitgliedsstaats aus der Eurozone wesentliche nachteilige Auswirkungen auf die Weltwirtschaft und damit auch auf das Geschäft von OSRAM haben. Ferner können sich Währungsschwankungen wesentlich nachteilig auf unsere Umsatz- und Gewinnentwicklung auswirken und auch unsere Wettbewerbsposition beeinflussen.

Aufgrund unseres zyklischen Geschäftsumfelds treffen wir bewusste Investitionsentscheidungen mit sorgfältiger „make or buy“-Abwägung. Außerdem beobachten wir die wirtschaftliche Situation intensiv und haben Handlungsalternativen im Zuge des OSRAM Push-Programms [>B.2.2 Für den Geschäftsverlauf ursächliche Entwicklungen und Ereignisse erarbeitet](#), um auf eine Veränderung der Nachfrage reagieren zu können.

Seite 51ff.

Sollte es uns nicht gelingen, die entsprechenden Maßnahmen umzusetzen, kann dies zu deutlich negativen Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit sowie Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen.

### **Preisdruck**

Bei Beleuchtungsprodukten ist historisch ein Preisverfall zu beobachten. Dieser Trend könnte sich beschleunigt fortsetzen – und zwar bei traditionellen Produkten und insbesondere auch im Zusammenhang mit dem LED-Geschäft. Sollten diese Preisrückgänge nicht vollständig durch größere Mengen verkaufter Produkte ausgeglichen werden können, müssen wir Produktivitätsverbesserungen erreichen und unsere Kosten senken, was uns zumindest anfänglich in Segmenten mit einem hohen Investitionsvolumen nur bedingt gelingen könnte. Beispielsweise könnten unsere Investitionen in die Saphirtechnologie (für Volumenemitter) im Bereich OS bei gleichzeitigen Kapazitätssteigerungen anderer Wettbewerber zu Überkapazitäten im Markt führen. Überkapazitäten können zu einem Preisverfall über unseren Erwartungen und damit zu Ergebnisbelastungen führen.

Zur Sicherstellung unserer Produktivität kommt unter anderem einem effizienten Beschaffungswesen wachsende Bedeutung zu. Wir prüfen unsere Strukturen, die globale und regionale Präsenz und unsere Prozesse regelmäßig, um mögliche Kosteneinsparungen zu identifizieren und unsere globale und regionale Reichweite entsprechend anzupassen. Auf diese Weise versuchen wir, Kosteneinsparungen und operative Verbesserungen zu erzielen, die uns in die Lage

versetzen, sinkende Verkaufspreise sowie steigende Rohstoff- und Energiepreise und höhere Lohnkosten zu kompensieren.

Ferner haben wir gezielte Projekte initiiert, die zur Verbesserung der transaktionalen und wertbasierten Preisbildung im Vertrieb führen sollen.

Sollte es uns nicht gelingen, die entsprechenden Maßnahmen umzusetzen, könnte dies zu deutlich negativen Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit sowie Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen.

#### **Anpassungen von Organisation und Werkslandschaft**

OSRAM reagiert auf die stärker als erwartete Dynamik des technologischen Wandels mit Maßnahmen, die unsere Prozesse flexibilisieren und unsere Fixkostenbasis senken sollen. Dabei besteht das Risiko, dass während der Implementierung dieser Maßnahmen die betroffenen Ressourcen (insbesondere Managementkapazitäten und Mitarbeiter) in zu großem Umfang gebunden werden und so temporär die operative Leistungsfähigkeit unseres Geschäfts beeinträchtigt wird. Darüber hinaus besteht das Risiko, dass es zu Verzögerungen bei der termingerechten Implementierung der beschlossenen Maßnahmen kommt. Die angekündigten Transformationsaktivitäten können außerdem Risiken im Personal-, Prozess- und Systembereich antreiben. Sowohl die Anpassung der Organisation als auch der Werkslandschaft kann auf Widerstand bei betroffenen Mitarbeitern stoßen.

Wir begegnen dieser Herausforderung ebenfalls durch OSRAM Push und durch die Verselbstständigung des Lampengeschäfts. Beide Projekte werden durch konsequentes Fortschrittsmonitoring des Abarbeitungsstands der Programme gesteuert.

Sollte es uns nicht gelingen, die entsprechenden Maßnahmen umzusetzen, kann dies zu deutlich negativen Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit sowie Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen.

#### **Anpassung des Geschäftsmodells**

Die Transformation der Lichtindustrie hin zu halbleiterbasierten Produkten wirkt sich aus den im Folgenden aufgeführten Gründen in erheblichem Maße auf unsere Wettbewerbsposition und unser Geschäftsmodell aus; wesentlich ist in diesem Zusammenhang die Unterscheidung von lichterzeugenden LED-Komponenten und LED-Produkten, die aus der Vorwärtsintegration von LED (Integration von Lichtquellen in Lampen, Leuchten und/oder Beleuchtungssysteme) resultieren.

Aufgrund der längeren Lebensdauer von LED-Produkten dürfte sich das ehemals stabile Ersatzlampengeschäft in den nächsten Jahren zum Neuausrüstungsgeschäft wandeln. Der Trend hin zu langlebigen Lichtquellen schwächt die Nachfrage nach Ersatzlampen. Statt der Ersatzlampenlieferungen dürften LED-Produkte und Komplettbeleuchtungssysteme bzw. die Belieferung von Herstellern mit solchen Systemen im Neuausrüstungsgeschäft an Bedeutung gewinnen. Daher müssen wir unsere Ressourcen in der Forschung und Entwicklung an diese Entwicklung anpassen. Außerdem müssen wir unser Vertriebspersonal neu ausrichten und schulen, damit es die erforderlichen technischen Kenntnisse erwirbt, um mit den veränderten Bedürfnissen des auf Neuausrüstung ausgerichteten Geschäftsmodells umgehen zu können, das vor allem die Zusammenarbeit mit Architekten, Beleuchtungsberatern und Bauträgern erfordert. Da Leuchten (mit integrierten Lichtquellen) eine immer größere Rolle sowohl im gesamten Lichtmarkt als auch in unserem Produktportfolio spielen (im Vergleich zu Lampen und Ersatzlampen), müssen wir die notwendige Expertise entwickeln, um auf diese erwartete Nachfrageverschiebung reagieren zu können. Eine länger als erwartet andauernde Neuausrichtung des Segments LSS kann ebenfalls zu Verzögerungen in der Anpassung des Geschäftsmodells führen.

Durch die Erarbeitung und Einhaltung eines Maßnahmenkatalogs für das Segment LSS sowie die strategische Neuausrichtung unseres Geschäftsmodells im Rahmen der Technologie-, Innovations- und Wachstumsinitiative Diamond > [B.1.2 Konzernstrategie](#) wirken wir diesem Risiko entgegen.

Seite 42ff.

Sollte es uns nicht gelingen, die entsprechenden Maßnahmen umzusetzen, kann dies zu negativen Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit sowie Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen.

### Operative Risiken

#### Mangel an qualifizierten Mitarbeitern

Unternehmen, die in hohem Maße von Ingenieursleistungen und Technologien abhängen, stehen im starken Wettbewerb um qualifizierte Mitarbeiter. Verlassen qualifizierte Mitarbeiter das Unternehmen oder sind wir nicht in der Lage, hoch spezialisierte Mitarbeiter für den Betrieb, die Umstellung und die Ausweitung unseres Geschäfts zu gewinnen, zu behalten und zu motivieren, so könnte dies unsere Fähigkeit einschränken, erfolgreiche Forschungsaktivitäten zu betreiben sowie vermarktungsfähige Produkte zu entwickeln und zu verkaufen. Besonders in den Bereichen F&E, Ingenieurwesen und im Projektgeschäft (qualifizierte LED-Verkaufsmitarbeiter) gibt es starken Wettbewerb um qualifiziertes Personal. Desgleichen könnten wir erfahrene Manager verlieren, die für unser Geschäft und die strukturell notwendigen Anpassungen wichtig sind. Insbesondere in Asien und den USA sehen wir eine Herausforderung in der Beibehaltung von Schlüsselmitarbeitern.

Daher setzen wir weltweit einen Fokus auf Nachfolgeplanung und die Identifizierung sowie Förderung von Talenten ebenso wie auf dedizierte Personalweiterentwicklungsmaßnahmen. Hierfür gibt es unter anderem unser Konzept zur Förderung von Talenten und unser Open-Mentoring-Programm > [B.2.6.3 Soziale Aspekte](#). Außerdem haben wir unsere Präsenz im Bereich der sozialen Medien ausgebaut und rekrutieren auch über diese Kanäle neue Mitarbeiter, um unsere Position als attraktiver Arbeitgeber nachhaltig sicherzustellen.

Seite 80ff.

Sollte es uns nicht gelingen, die entsprechenden Maßnahmen umzusetzen, kann dies zu deutlich negativen Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit sowie Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen.

#### Markteinführung von Innovationen

Die Lichtindustrie zeichnet sich in vielen Bereichen durch immer kürzer werdende Innovationszyklen aus. Nachhaltiger Erfolg in diesem Umfeld wird insbesondere auch durch den zeitlichen Vorsprung bei der Markteinführung von technischen Innovationen, z. B. Laser und OLED, deutlich sichtbar.

Dieser Prozess stellt keine Routineaufgabe dar, da in vielen Fällen völlig neue Wege beschritten werden. Konkrete Herausforderungen bestehen unter anderem bei der Bewältigung von technischen Problemen auf dem Weg in die Serienfertigung, aber auch hinsichtlich der Entstehung von Pionierkosten, beispielsweise durch notwendige Genehmigungsverfahren. Dies kann zu dem Risiko führen, dass eine zeitgerechte und qualitativ einwandfreie Belieferung unserer Kunden mit innovativen Lösungen nicht in allen Fällen sichergestellt werden kann. Neben den Innovationstechnologien Laser und OLED trifft dieses Risiko auch auf unsere Investitionen in die Saphirtechnologie (für Volumenemitter) im Bereich OS zu.

Wir begegnen diesem Risiko mit einer klaren Projektstruktur für die Entwicklung und Einführung von Innovationen, der engen Einbindung von Kunden und gegebenenfalls externen Experten sowie einem engen Monitoring durch das verantwortliche Management.

Sollte es uns nicht gelingen, die entsprechenden Maßnahmen umzusetzen, kann dies zu deutlich negativen Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit sowie Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen.

### **Einführung neuer Produkte**

Die Lichtindustrie ist gekennzeichnet von schnellem technologischem Wandel, häufigen neuen Produkteinführungen, immer kürzeren Produktlebenszyklen, Veränderungen der Kundenpräferenzen und zunehmendem Preisdruck. Daher hängt unser künftiger Geschäftserfolg vor allem von unserer Fähigkeit ab, innovative Produkte anbieten zu können, die auf die Bedürfnisse der Kunden zugeschnitten sind. Nur durch eine ständige Optimierung unserer Produktpalette können wir auf die jüngsten technologischen Entwicklungen schnell reagieren. Hierfür benötigen wir unter anderem bedeutende Expertise, qualifizierte Mitarbeiter und erhebliche Investitionen in F&E. Die erfolgreiche Umsetzung und Einführung neuer Produkte hängt von verschiedenen Faktoren ab wie:

- Entwicklung und Schutz technischer Innovationen durch Patente für die Herstellung wirtschaftlich attraktiver Produkte;
- korrekte Analyse der Marktnachfrage und der vorherrschenden Standards;
- darauf optimierte Prozesse für das „Phase in“ und „Phase out“;
- Akzeptanz neuer Technologien in den Märkten, in denen wir tätig sind,
- Verkauf ausreichender Mengen zur Deckung der Fixkosten.

Sollte es unseren Wettbewerbern gelingen, ihre derzeitigen Produkte und Technologien schneller zu entwickeln oder in größeren Mengen abzusetzen, als dies bei uns der Fall ist, könnte dies negative Folgen für die von OSRAM angebotenen Produkte haben. Dieses Risiko gilt für alle Segmente von OSRAM, betrifft aber insbesondere die Segmente mit einem zukünftigen, hohen Investitionsvolumen für neue Technologien und Produkte. Dies ist auch der Fall, wenn alternative Produkte oder Technologien auf den Markt gebracht werden, die kostengünstiger, qualitativ hochwertiger, funktioneller oder aus sonstigen Gründen wettbewerbsfähiger sind als unsere eigenen.

Um diesem Risiko zu begegnen, verwenden wir einen integrierten Produkt-Roadmapping-Prozess, der auf der Analyse von Trends, Markt- und Kundenanforderungen aufsetzt. Ferner wenden wir in allen Segmenten bei der Produkteinführung einen Multiprojektmanagement-Ansatz an.

Sollte es uns nicht gelingen, die entsprechenden Maßnahmen umzusetzen, kann dies zu negativen Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit sowie Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen.

### **Rechts- und Compliance-Risiken**

Als international operierendes Technologieunternehmen sind wir verschiedenen rechtlichen und regulatorischen Risiken ausgesetzt. Dazu zählen Vertragsrisiken, Haftungsrisiken im Zusammenhang mit außervertraglichen Angelegenheiten (beispielsweise Werbeversprechen) oder das Risiko, dass Dritte Forderungen oder Klagen wegen Verletzung ihrer Markenrechte, Patentrechte oder anderer Rechte geltend machen. Ebenso zählen wir hierzu Risiken, die sich aus der Nichterfüllung vertraglicher Vereinbarungen oder der Verweigerung von Zustimmungen durch Behörden ergeben können, beispielsweise in Zusammenhang mit dem Closing von Foshan Electrical and Lighting Co. Ltd., Foshan/China (FELCO). Für weitere Informationen in Bezug auf konkrete Rechtsstreitigkeiten [› Ziffer 28 | Rechtsstreitigkeiten](#) in C.6 Anhang zum Konzernabschluss. Unsere interne Rechtsabteilung sowie von uns beauftragte Rechtsanwälte verteidigen unseren Standpunkt bei allen Rechtsstreitigkeiten, um etwaige Schadensersatzansprüche Dritter abzuwenden beziehungsweise so gering wie möglich zu halten. Daneben schließen wir bereits im Vorfeld Patentaus-tauschverträge oder auch Versicherungen ab. Unser Versicherungsschutz bewahrt uns allerdings nicht vor etwaigen Reputationsschäden. Außerdem können wir aus Rechtsstreitigkeiten und Verfahren Verluste erleiden, die über die Versicherungssumme hinausgehen oder nicht durch den Versicherungsschutz abgedeckt sind oder etwaige Rückstellungen für Verluste durch Rechtsstreitigkeiten übersteigen. Schließlich kann nicht gewährleistet werden, dass wir auch künftig adäquaten Versicherungsschutz zu wirtschaftlich angemessenen Bedingungen erhalten werden.

Seite 163ff.



Sollte es uns nicht gelingen, die entsprechenden Maßnahmen umzusetzen, könnte dies zu deutlich negativen Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit sowie Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen > Ziffer 27 | Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten sowie > Ziffer 25 | Rückstellungen in C.6 Anhang zum Konzernabschluss.

Seite 163

Seite 162 ff.

### Finanzmarktrisiken

Der OSRAM Licht-Konzern ist unterschiedlichen Finanzmarktrisiken ausgesetzt, die separat von der Treasury fortlaufend überwacht, gesteuert und durch unterschiedliche Strategien reduziert werden, insbesondere auch durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente > Ziffer 32 | Management von finanziellen Risiken in C.6 Anhang zum Konzernabschluss.

Seite 170 ff.

### B.4.2.3 Chancen

Regelmäßig identifizieren und bewerten wir im Rahmen unseres umfassenden, interaktiven und managementorientierten ERM-Ansatzes auch die Chancen, die sich für OSRAM ergeben, und handeln entsprechend. Die Methodik der Bewertung erfolgt nach demselben methodischen Ansatz wie bei den Risiken. Von den nachfolgend berichteten Chancen sind drei als „hoch“, fünf als „mittel“ und zwei als „gering“ klassifiziert. Die Reihenfolge der dargestellten Chancen innerhalb der Kategorien spiegelt dabei die gegenwärtige Einschätzung des relativen Chancenmaßes für OSRAM wider und bietet daher einen Anhaltspunkt für die derzeitige Bedeutung dieser Chancen für OSRAM. Die gegenwärtige Einschätzung des Chancenmaßes kann sich im Zeitablauf ändern. Bezüglich der Chancen haben sich gegenüber dem Geschäftsjahr 2014 Veränderungen ergeben. So schätzen wir die Chancen aus strategischen Akquisitionen und Partnerschaften höher ein. Außerdem wurden Geschäftspotenziale durch die Finanzierung von Projekten als Chance in den Bericht aufgenommen.

Generell ist davon auszugehen, dass die beschriebenen Chancen den OSRAM Licht-Konzern betreffen; sollte dies nicht der Fall sein und einzelne Segmente betroffen sein, wird es explizit erwähnt.

### Unternehmensstrategische Chancen

#### Anpassung der Produkte an lokale Normen

Unser Produktportfolio erfüllt in großen Teilen hohe regionale oder überregionale Standards und wird kontinuierlich an neue gesetzliche Vorschriften angepasst. So wurde das gesamte Portfolio an die technischen Anforderungen – wie Anlaufzeit und Schaltzyklus – der neuen europäischen Norm ERP5 angepasst. Die Erfüllung dieser Standards garantiert eine ausgezeichnete Qualität unserer Produkte für anspruchsvolle Kunden im professionellen und Konsumentenbereich. Zusätzlich zu diesem Premiummarktsegment gibt es noch ein weiteres Segment, innerhalb dessen vor allem der Preis das ausschlaggebende Kaufkriterium ist. Dieses Segment ist insbesondere im Konsumentenbereich und auch in Entwicklungsländern von signifikanter Größe. Wir sehen Chancen darin, besonders in den Entwicklungsländern und Wachstumsmärkten profitables Geschäft zu generieren, indem wir Produkte an lokal geltende Normen anpassen. Hier sehen wir insbesondere auch Wachstumschancen im Bereich der intelligenten Beleuchtung im asiatischen Raum.

Durch die Anpassung der Produktspezifikationen an die lokal geltenden Normen versuchen wir, unsere Kostenposition im Niedrigpreissegment so zu verbessern, dass wir die niedrigen Abverkaufspreise realisieren können. Dies könnte möglicherweise auch in Kombination mit lokaler Produktion oder durch Zukauf von lokalen Produkten realisiert werden.

Der Eintritt dieser als hoch bewerteten Chance kann deutlich positive Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit sowie Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

### **Kompetenz entlang der gesamten Wertschöpfungskette**

Wir glauben, dass unser gebündeltes Expertenwissen im Bereich der traditionellen und LED-Technologie zusammen mit unserem umfassenden Verständnis der Lichtanwendungen wesentliche Erfolgsfaktoren bei der Umstellung auf LED-Produkte sein werden. Aufgrund unserer technologischen Stärke und unserer Innovationskraft sind wir der Ansicht, dass wir bei den meisten Lichttechnologien und -anwendungen eine führende Position hinsichtlich der Umsätze einnehmen. OSRAM bietet ein umfassendes Produktportfolio, das sowohl traditionelle als auch LED-Produkte beinhaltet und unserer Meinung nach eine ausgezeichnete Plattform für die Transition hin zu energieeffizienten Beleuchtungsprodukten bildet. Unsere führende Position und das ausgeprägte Bewusstsein für unsere Marken in sämtlichen Regionen werden durch unser globales Vertriebsteam unterstützt. Dies zeigt sich an unserer breiten Kundenbasis – quer über alle ausgewogen verteilten Vertriebskanäle hinweg. Außerdem verfügen wir über optimierte Betriebsprozesse und eine gut etablierte globale Präsenz in den Bereichen Beschaffung und Produktion, welche beschleunigte, marktgerechte Produkteinführungszeiten in kürzeren Innovationszyklen gewährleisten sollen.

Das Ergebnis unserer zusammengefassten Kernkompetenzen spiegelt sich im Erfolg der Marke OSRAM, einer globalen „Pure Play“-Lichtmarke, wider. Das Vertrauen, das unserer globalen Lichtmarke entgegengebracht wird, wollen wir zu unserem Vorteil nutzen, um die nachgelagerten Wertschöpfungsstufen bei Leuchten und kompletten Beleuchtungslösungen zu stärken. Wir sehen hier die Chance einer weiteren selektiven Vorwärtsintegration mit dem Ausbau des Angebots an Mehrwertleistungen.

Mit unserer Produktentwicklung, die auf Basis von Roadmaps Märkte und Trends, Produkte und Technologien, Ressourcen und Kompetenzen auf Grundlage einer modularen Plattformstrategie abstimmt, sowie unseren F&E-Aktivitäten [›B.2.6.1 Ökonomische Aspekte/Forschung und Entwicklung, Patente](#) können wir die Chance voraussichtlich nutzen. Unsere Technologie-, Innovations- und Wachstumsinitiative Diamond soll auch diesen Bereich unterstützen.

Seite 74ff.

Der Eintritt dieser als hoch bewerteten Chance kann eine positive Auswirkung auf unsere Geschäftstätigkeit sowie Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

### **Strategische Akquisitionen oder Partnerschaften**

Unsere gegenwärtige Aufstellung, einschließlich Siteco, Traxon und Clay Paky, verschafft uns nach eigener Einschätzung eine gute Positionierung, um unser Know-how einzusetzen und integrierte Lösungen anzubieten. Um unser Potenzial noch besser auszuschöpfen, könnten wir in der Zukunft selektive, wertsteigernde Akquisitionen, Gemeinschaftsunternehmen und Partnerschaften in Betracht ziehen. Die angekündigte Verselbstständigung unseres volumenorientierten Lampengeschäfts soll sowohl für diesen Bereich als auch für den verbleibenden technologieorientierten Bereich die Chancen für Akquisitionen und Partnerschaften erhöhen.

Um diese Chance zu nutzen, prüfen wir permanent den Markt hinsichtlich geeigneter Investitionen in endogenes oder exogenes Wachstum. Wir sehen insbesondere im Bereich unserer Geschäftseinheit OS die Möglichkeiten für konkrete Partnerschaften. Darüber hinaus ergeben sich auch im Bereich der Allgemeinbeleuchtung, beispielsweise im Bereich unseres Beleuchtungssystems „Lightify“, weiterhin Chancen durch Partnerschaften.

Der Eintritt dieser als hoch bewerteten Chance könnte positive Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit sowie Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

### **Beschleunigung der Einführung von Lichtanwendungen, Produkten und Technologien**

In den vergangenen Jahren hat OSRAM sein Geschäftsmodell um professionelle Lichtlösungen erweitert. Die Umsetzung maßgeschneiderter, energieeffizienter und innovativer Beleuchtungskonzepte wird auch zukünftig einen wachsenden Unternehmensbereich darstellen.

Die konsequente Fortsetzung der zukunftsorientierten Investitionen in innovative Beleuchtungstechnologien stärkt unsere Marktposition. Unsere Bemühungen beziehen sich ebenso auf eine Optimierung unserer Geschäftsprozesse. Durch die entsprechende Gestaltung der Prozessabläufe wollen wir eine Beschleunigung der Produkteinführungszeit erreichen, welche uns einen Wettbewerbsvorteil verschaffen würde und damit die Möglichkeit zur Realisierung von höheren Preispunkten.

Um diese Chance zu nutzen, verwenden wir einen integrierten Produkt-Roadmapping-Prozess, der auf der Analyse von Trends, Markt- und Kundenanforderungen aufsetzt. Ferner wenden wir in allen Segmenten bei der Produkteinführung einen Multiprojektmanagement-Ansatz an.

Der Eintritt dieser Chance kann eine positive Auswirkung auf unsere Geschäftstätigkeit sowie Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

### **Expansion in angrenzende Marktbereiche**

Unser Angebot umfasst zukunftsweisende Produkte und Lösungen entlang der gesamten Lichtwertschöpfungskette. Die Produkte decken damit verschiedene Anwendungsbereiche wie Wohnen, Büro, Industrie, Gastronomie, Außenbereiche und Architektur ab. Zusätzlich zu den bereits vorhandenen Produkten und Lösungen gibt es Ideen und Entwicklungen zu sogenannten „White Spots“ wie beispielsweise „intelligentes Licht“ oder Anwendungen, die über das Licht hinausgehen. Wir sehen hier die Chance für weiteres Wachstum in Marktbereichen, die nicht zur klassischen Lichtwertschöpfungskette gehören. Dies beinhaltet insbesondere auch Bereiche im Zusammenhang mit Bio-, UV-Sensorik oder Gestensteuerung.

Unsere starke Stellung in F&E kommt uns hier zugute [›B.1.2 Konzernstrategie](#). Dies spiegelt sich unter anderem durch externe Auszeichnungen wider [›B.2.6 Nachhaltigkeit](#). Unser nachhaltiger technologischer Führungsanspruch soll außerdem durch die interne Technologie-, Innovations- und Wachstumsinitiative Diamond sichergestellt werden.

Seite 42ff.

Seite 72ff.

Der Eintritt dieser Chance könnte positive Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit sowie Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

### **Chancen in Verbindung mit organisatorischen und prozessbezogenen Verbesserungen**

Eine kontinuierliche Verbesserung wichtiger Geschäftsprozesse im Hinblick auf Agilität, Geschwindigkeit und Kosteneffizienz ist von essenzieller Bedeutung, um unsere Profitabilität nachhaltig zu gewährleisten. Wir sind der Meinung, dass wir die Möglichkeiten zur weiteren Optimierung der Kostenstrukturen und der Qualität unserer Geschäftsprozesse innerhalb unseres Konzerns noch nicht voll ausgeschöpft haben. Deshalb sind wir bestrebt, unsere Organisation durch Harmonisierung und Konsolidierung effizienter und effektiver zu gestalten.

Weiteres Potenzial durch organisatorische Verbesserungen sehen wir in der Gestaltung von schlankeren und kundenorientierteren Vertriebsstrukturen, welche einen besseren und schnelleren Service sicherstellen sollen.

Im Rahmen unseres kontinuierlichen Verbesserungsprogramms OSRAM Push [›B.2.2 Für den Geschäftsverlauf ursächliche Entwicklungen und Ereignisse](#) setzen wir ein dediziertes Projekt um, welches sicherstellen soll, dass wir diese Chance nutzen.

Seite 51ff.

Der Eintritt dieser Chance kann positive Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit sowie Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

### Operative Chancen

#### Effizienzgewinn im traditionellen Lampengeschäft

Unser Produktportfolio enthält eine Vielzahl von traditionellen Produkten, die unterschiedliche Kundenanforderungen abdecken wie beispielsweise unterschiedliche Sockel und diverse Wattagen. Hier ergibt sich die Möglichkeit der gezielten Reduktion von Kosten und Anlagen im traditionellen Bereich durch Beschränkung des Angebots auf das Wesentliche, d. h. Komplexitätsreduktion hinsichtlich des Portfolios und der Produktverfügbarkeiten. Eine Stabilisierung der Preise im Vertrieb ist dabei von besonderer Bedeutung.

Um diese Chance zu nutzen, haben wir eine Initiative zur Komplexitätsreduktion für den Vertrieb sowie die Lagerhaltung und Produktion ins Leben gerufen. Des Weiteren nutzen wir ein System zur zentralen Preissteuerung.

Der Eintritt dieser Chance kann positive Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit sowie Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

### Sonstige Chancen

#### Personalchancen

Einen wesentlichen Erfolgsfaktor für OSRAM stellen hochqualifizierte Fach- und Führungskräfte dar. Um diese Mitarbeiter zu entwickeln, nutzen wir unter anderem das 360-Grad-Feedback. Des Weiteren möchten wir diese Mitarbeiter an OSRAM binden und führen dazu zum Beispiel weltweite Mitarbeiterbefragungen durch. Basierend auf den Ergebnissen wurden bzw. werden konkrete Aktionspläne und Maßnahmen erarbeitet, um den Veränderungsprozess des Unternehmens zu gestalten und weiter voranzutreiben. In den Befragungen wollen wir erfahren, wie gut uns dies bereits gelungen ist. Gleichzeitig ist uns wichtig, zu identifizieren, in welchen Themen und Bereichen wir weiterhin Anpassungs- bzw. Verbesserungsbedarf haben. Das Feedback hilft uns, den derzeitigen Veränderungsprozess zielgerichtet und nachhaltig zu gestalten.

Unsere zentrale Personalabteilung analysiert die Ergebnisse und verfolgt konsequent den Fortschritt der Abarbeitung der Maßnahmen.

Der Eintritt dieser Chance kann positive Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit sowie Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

#### Lizenzerteilung für Patente

Gewerbliche Schutzrechte wie Patente, Gebrauchsmuster, Geschmacksmuster, Urheberrechte und Marken sowie Geschäftsgeheimnisse und Know-how sind in unserer Branche von besonderer Bedeutung. Unser Standardverfahren sieht vor, dass wir Patente für technische Lösungen anmelden, die für Produkte unseres Geschäfts von Bedeutung sind. Der OSRAM Licht-Konzern reicht regelmäßig Patentanmeldungen in Ländern mit besonderer wirtschaftlicher Bedeutung oder in Ländern ein, in denen sich Produktionsstätten von Wettbewerbern befinden. Zu diesen Ländern zählen Deutschland, die USA und China, aber auch andere europäische und asiatische Länder sowie in Einzelfällen weitere Länder.

Wichtige Patente des OSRAM Licht-Konzerns beziehen sich vor allem auf technische Lösungen für LED-Komponenten und LED-Produkte sowie auf technische Lösungen für traditionelle Lichtquellen, die zugehörige Elektronik sowie für die verwendeten Komponenten und Vormaterialien.

Die Lichtindustrie und vor allem die LED-Branche zeichnen sich durch eine Vielzahl von Patenten sowie Patentlizenz austauschverträgen zwischen den Herstellern aus. Außerdem hat OSRAM in bestimmten technischen Gebieten einseitige Lizenzen erteilt, für die wir Lizenzgebühren erhalten. Hier sehen wir die Möglichkeit, Lizenzen an weitere Interessenten zu erteilen.

Um diese Chance zu nutzen, verfolgen wir konsequent unsere Patentstrategie.

Der Eintritt dieser als gering bewerteten Chance könnte positive Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit sowie Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

#### **Finanzierungsmöglichkeiten für Projekte**

In unserer Branche gibt es zahlreiche Neu- oder Ersatzinstallationen von Lichtlösungen in Projekten, bei denen die notwendigen Investitionen insbesondere über höhere Energieeffizienz und längere Lebensdauer überkompensiert werden. Die Anfangsfinanzierung stellt für viele potenzielle Projektkunden eine Hürde dar.

Durch die Bereitstellung von intelligenten Finanzierungsmodellen wollen wir die Chance nutzen, diese Herausforderung für die potenziellen Kunden zu lösen.

Der Eintritt dieser als gering bewerteten Chance könnte positive Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit sowie Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

#### **B.4.2.4 Gesamteinschätzung der Risiken und Chancen**

Der OSRAM Licht-Konzern konsolidiert alle Risiken und Chancen, die von den verschiedenen Regionen, Business Units und Zentralfunktionen im Rahmen des vierteljährlich stattfindenden Risiko- und Chancenbewertungsprozesses berichtet werden. Im Vergleich zum vergangenen Jahr gab es auf Ebene des Konzerns keine wesentlichen Änderungen an der Gesamteinschätzung der Risiken und Chancen. Risiken ergeben sich insbesondere aus dem technologischen Wandel hin zu LED bzw. dem Nichtgreifen oder verspäteten Greifen der im Rahmen von OSRAM Push definierten Gegenmaßnahmen sowie dem Einfluss gesteigerter Marktdynamiken und dem Wettbewerbsumfeld. Chancen sehen wir insbesondere in bisher nicht besetzten, lokalen Märkten sowie entlang der Wertschöpfungskette insbesondere in Mehrwertleistungen innerhalb der Vorwärtsintegration. Des Weiteren sehen wir verstärkte Chancen für strategische Akquisitionen und Partnerschaften durch unsere fokussierte Strategie. Unter Berücksichtigung der jeweiligen Eintrittswahrscheinlichkeit und der potenziellen Auswirkung der in diesem Bericht erläuterten Risiken und angesichts der gesunden Bilanzstruktur und der gegenwärtigen Geschäftsaussichten erwartet der Vorstand keine substantielle Gefährdung der Unternehmensfortführung. Diese Einschätzung wird insbesondere auch durch unsere Finanzierungsstruktur gestützt  
[>B.2.4.3 Finanzierungs- und Liquiditätsanalyse.](#)

Seite 67f.

Der Vorstand erwartet unverändert, dass die Ertragskraft des Konzerns eine solide Grundlage für unsere künftige Geschäftsentwicklung bildet und die notwendigen Ressourcen zur Verfügung stellt, um Chancen, die sich dem OSRAM Licht-Konzern bieten, zu nutzen. Nach Ansicht des Vorstands sind die beschriebenen Risiken aus heutiger Sicht beherrschbar und weisen hinsichtlich ihrer Auswirkung und ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit weder einzeln noch in ihrer Gesamtheit einen bestandsgefährdenden Charakter auf.

#### **B.4.2.5 Wesentliche Merkmale des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems**

Die folgenden Ausführungen beinhalten Informationen gemäß § 289 Abs. 5 HGB und § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB sowie erläuterndem Bericht.

Das übergeordnete Ziel unseres rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems ist, die Ordnungsmäßigkeit der Finanzberichterstattung im Sinne einer Übereinstimmung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts mit allen einschlägigen Vorschriften sicherzustellen.

Dem von OSRAM angewandten rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystem („Kontrollsystem“) liegt das gleiche von COSO entwickelte Rahmenwerk zugrunde wie unserem ERM-System >B.4.2.1 Risiko- und Chancenmanagementsystem. Beide Systeme ergänzen sich gegenseitig, können wechselseitig Lücken beziehungsweise Risiken aufdecken und deren Behebung oder Vermeidung befördern.

Seite 92ff.

Die Verantwortung für die Einrichtung und wirksame Unterhaltung angemessener Kontrollen über die Finanzberichterstattung liegt beim Management der OSRAM Licht AG, das zu jedem Geschäftsjahresende die Angemessenheit und Wirksamkeit des Kontrollsystems beurteilt. Zum 30. September 2015 hat das Management die Wirksamkeit der internen Kontrollen über die Finanzberichterstattung festgestellt. Allerdings bestehen bei jedem Kontrollsystem gewisse Einschränkungen hinsichtlich seiner Wirksamkeit. Kein Kontrollsystem – auch wenn es als wirksam beurteilt wurde – kann alle unzutreffenden Angaben verhindern oder aufdecken.

Den konzeptionellen Rahmen für die Erstellung des Konzernabschlusses bilden im Wesentlichen die konzernweit einheitlichen Bilanzierungsrichtlinien sowie der Kontenplan, die beide von der Abteilung Accounting and Controlling vorgegeben werden und von allen Einheiten konsistent angewendet werden müssen. Neue Gesetze, Rechnungslegungsstandards und andere offizielle Verlautbarungen werden fortlaufend bezüglich ihrer Relevanz und ihrer Auswirkungen auf den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht analysiert. Bei Bedarf werden unsere Bilanzierungsrichtlinien und der Kontenplan entsprechend angepasst. Monatliche Abschlussbriefe informieren die lokalen Rechnungsweseneinheiten über aktuelle Themen der Rechnungslegung und des Abschlussprozesses, womit fehlerhafte Abschlüsse vermieden und Termintreue gefördert werden sollen.

Datengrundlage für die Erstellung des Konzernabschlusses bilden die von der OSRAM Licht AG und deren Tochterunternehmen berichteten Abschlussinformationen, die wiederum auf den in den Einheiten erfassten Buchungen basieren. Für die Mehrzahl der Tochtergesellschaften weltweit bieten unsere internen Shared-Services-Organisationen Dienstleistungen an – unter anderem die Abschlusserstellung, das Hauptbuch, Debitoren-, Kreditoren- und Anlagenbuchhaltung. Zusätzlich bedienen wir uns externer Dienstleister mit Spezialkenntnissen, beispielsweise für die Bewertung von Pensionsverpflichtungen.

Auf Basis der berichteten Abschlussinformationen wird durch die verantwortlichen Mitarbeiter der Konsolidierungsabteilung im Konsolidierungssystem der Konzernabschluss erstellt. Die dazu notwendigen Schritte unterliegen umfassenden manuellen und systemtechnischen Kontrollen. Die Ursachen für daraus resultierende Validierungs- oder Warnmeldungen sind von der anliefernden Einheit vor Freigabe zu beheben.

Grundsätzlich gilt das „Vier-Augen-Prinzip“. Zudem müssen Abschlussinformationen auf jeder Ebene bestimmte Freigabeprozesse durchlaufen. Zusätzlich werden Soll-Ist-Vergleiche und Analysen über Zusammensetzung und Veränderung einzelner Posten vorgenommen. In den Rechnungslegungsprozess einbezogene Mitarbeiter werden bereits bei ihrer Auswahl hinsichtlich ihrer fachlichen Eignung überprüft und danach anlassbezogen geschult.

Individuelle Zugriffsberechtigungen schützen die rechnungslegungsbezogenen IT-Systeme vor nicht genehmigten Zugriffen, Veränderungen und Verwendung der Daten. Alle in den Konzernabschluss einbezogenen Einheiten unterliegen einem zentral vorgegebenen Regelwerk zur Informationssicherheit.

Das Management der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften, der Business Units sowie bestimmter zentraler Unternehmenseinheiten bestätigt quartalsweise die Ordnungsmäßigkeit der an die Konzernzentrale berichteten Finanzdaten sowie die Wirksamkeit der entsprechenden Kontrollsysteme. Des Weiteren haben wir ein Offenlegungskomitee eingerichtet, das aus den Leitern bestimmter zentraler Unternehmenseinheiten besteht und wesentliche finanzielle und nicht finanzielle Informationen vor der Veröffentlichung überprüft.

Die Tätigkeit unserer internen Revision stellt ein weiteres Element in unserem Kontrollsystem dar. Durch kontinuierliche und konzernweite Prüfungen stellt die interne Revision von OSRAM sicher, dass Richtlinien eingehalten werden und die Zuverlässigkeit und Funktionsfähigkeit unseres Kontrollsystems sowie die Angemessenheit und Wirksamkeit unseres ERM-Systems gegeben sind.

Der Aufsichtsrat ist durch den Prüfungsausschuss ebenfalls in das Kontrollsystem eingebunden. Der Prüfungsausschuss überwacht insbesondere den Rechnungslegungsprozess, die Wirksamkeit des Kontrollsystems, des ERM-Systems und der internen Revision sowie die Abschlussprüfung durch den Wirtschaftsprüfer. Zudem obliegt ihm die Prüfung der Unterlagen zum Einzelabschluss der OSRAM Licht AG und zum Konzernabschluss, und er erörtert den Einzelabschluss der OSRAM Licht AG, den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer.

#### **Zusätzliche Informationen bezüglich des Einzelabschlusses (HGB) der OSRAM Licht AG**

Die OSRAM Licht AG ist als Mutterunternehmen des OSRAM Licht-Konzerns in das oben dargestellte konzernweite rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem eingebunden. Die oben gemachten Angaben gelten grundsätzlich auch für den HGB-Einzelabschluss der OSRAM Licht AG.

Der Konzernabschluss wird nach den IFRS erstellt. Bei Bedarf – zum Beispiel zum Zweck des handelsrechtlichen Einzelabschlusses oder für steuerliche Zwecke – wird auf Kontenebene auf die jeweiligen Vorschriften übergeleitet. Damit stellen korrekt ermittelte IFRS-Abschlussinformationen auch für den Einzelabschluss der OSRAM Licht AG eine wichtige Grundlage dar. Für die OSRAM Licht AG und andere nach HGB bilanzierende Konzernunternehmen ergänzt ein HGB-Kontenplan den oben genannten konzeptionellen Rahmen.

Die oben genannten manuellen und systemseitigen Kontrollmaßnahmen gelten grundsätzlich auch für die Überleitung der IFRS-Abschlussinformationen auf den HGB-Einzelabschluss. Die Angaben zur systematischen Überwachung der Angemessenheit und Wirksamkeit des Kontrollsystems gelten nur für den Konzernabschluss nach IFRS.



# B.5 Übernahmerelevante Angaben, Vergütungsbericht und Erklärung zur Unternehmensführung

## B.5.1 Übernahmerelevante Angaben

Die übernahmerelevanten Angaben sowie der erläuternde Bericht für das Geschäftsjahr 2015 erfolgen nach § 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB.

### Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Zum 30. September 2015 belief sich das Grundkapital der Gesellschaft auf 104.689.400 € (im Vorjahr 104.689.400 €). Das Grundkapital ist in 104.689.400 (im Vorjahr 104.689.400) auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien unterteilt, auf die ein anteiliger Betrag von 1,00 € je Aktie entfällt. Die Aktien sind voll eingezahlt. Ein Anspruch der Aktionäre auf Verbriefung ihrer Anteile ist nach § 4 Abs. 3 Satz 1 der Satzung ausgeschlossen, soweit dies gesetzlich zulässig ist und nicht eine Verbriefung nach den Regeln erforderlich ist, die an einer Börse gelten, an der die Aktie zum Handel zugelassen ist. Es können Einzelkunden oder Sammelkunden über Aktien ausgestellt werden. Gemäß § 67 Abs. 2 Aktiengesetz (AktG) gilt im Verhältnis zur Gesellschaft als Aktionär nur, wer als solcher im Aktienregister eingetragen ist.

Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Die Rechte und Pflichten der Aktionäre ergeben sich im Einzelnen aus den Regelungen des AktG, insbesondere aus den §§ 12, 53 a ff., 118 ff. und 186 AktG.

### Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil der Aktionäre am Gewinn der Gesellschaft. Hiervon ausgenommen sind von der Gesellschaft gehaltene eigene Aktien, aus denen der Gesellschaft keine Rechte zustehen. Beschränkungen des Stimmrechts von Aktien können sich insbesondere aus aktienrechtlichen Vorschriften wie beispielsweise aus § 136 AktG ergeben. Verstöße gegen Mitteilungspflichten im Sinne des § 21 Abs. 1, 1 a Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) können dazu führen, dass nach Maßgabe des § 28 WpHG Rechte aus Aktien und auch das Stimmrecht zumindest zeitweise nicht bestehen. Vertragliche Beschränkungen der Stimmrechte sind uns nicht bekannt.

Aktien, die im Mai 2015 im Rahmen eines Mitarbeiterbeteiligungsprogramms in Deutschland an Mitarbeiter der teilnehmenden Gesellschaften des OSRAM Licht-Konzerns (bestehend aus der OSRAM Licht AG und ihren direkten und indirekten Tochtergesellschaften) ausgegeben wurden, unterliegen einer sechsmonatigen Veräußerungssperre, die mit Ablauf des 20. November 2015 endet.

Mitgliedern des Vorstands der OSRAM Licht AG und weiteren Führungskräften des OSRAM Licht-Konzerns wurde im Zusammenhang mit der erstmaligen Börsennotierung von Aktien der OSRAM Licht AG am 8. Juli 2013 ein Transaktionsbonus in Form von OSRAM Licht-Aktien gewährt, die vier Jahre nach der Börseneinführung an die Berechtigten übertragen werden. Jeder Berechtigte kann eine vorherige Übertragung in vier gleichen jährlichen Tranchen verlangen, wobei die Übertragung der ersten Tranche per Oktober 2013 und der zweiten und dritten Tranche per Juli 2014 und 2015 beansprucht werden konnte. Soweit eine solche vorherige Übertragung von Aktien erfolgte bzw. noch erfolgen wird, besteht für diese Aktien eine Haltepflicht für die Dauer von vier Jahren, beginnend ab Börseneinführung.

**Beteiligungen am Kapital, die 10% der Stimmrechte überschreiten**

Die Siemens Beteiligungen Inland GmbH mit Sitz in München, die unseres Wissens eine 100%ige Tochtergesellschaft der Siemens Aktiengesellschaft mit Sitz in Berlin und München ist, hat uns mitgeteilt, 17.797.198 Aktien und damit 17% der Stimmrechte an der OSRAM Licht AG zu halten. Sonstige direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die 10% der Stimmrechte erreichen oder überschreiten, sind uns nicht gemeldet worden und auch nicht anderweitig bekannt.

**Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen**

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

**Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben**

Soweit die OSRAM Licht AG im Rahmen von Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen Aktien an Mitarbeiter ausgegeben hat oder ausgibt, werden diese den Mitarbeitern unmittelbar übertragen. Die begünstigten Mitarbeiter können die ihnen aus den Mitarbeiteraktien zustehenden Kontrollrechte wie andere Aktionäre unmittelbar nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Bestimmungen der Satzung ausüben.

**Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und die Änderung der Satzung**

Die Bestellung und die Abberufung von Mitgliedern des Vorstands sind in den §§ 84 und 85 AktG sowie in § 31 Mitbestimmungsgesetz (MitbestG) geregelt. Der Vorstand besteht gemäß § 5 Abs. 1 der Satzung aus mehreren Personen; die Zahl der Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat bestimmt. Der Aufsichtsrat kann gemäß § 84 Abs. 2 AktG und § 5 Abs. 2 der Satzung einen Vorsitzenden des Vorstands sowie einen stellvertretenden Vorsitzenden ernennen.

Eine Änderung der Satzung bedarf nach §§ 119 Abs. 1 Nr. 5, 179 AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung. Die Befugnis zu Änderungen der Satzung, die nur die Fassung betreffen, ist gemäß § 9 Abs. 4 der Satzung dem Aufsichtsrat übertragen. Darüber hinaus ist der Aufsichtsrat durch Hauptversammlungsbeschlüsse der OSRAM Licht AG vom 14. Juni 2013 ermächtigt worden, die Satzung entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2013 und des Bedingten Kapitals 2013 und nach Ablauf der jeweiligen Ermächtigungsfrist zu ändern.

Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen der einfachen Stimmenmehrheit und, soweit eine Kapitalmehrheit erforderlich ist, der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals, soweit nicht das Gesetz zwingend eine größere Mehrheit vorschreibt (§ 17 Abs. 2 der Satzung). Dementsprechend bedürfen auch satzungsändernde Beschlüsse der Hauptversammlung neben der einfachen Stimmenmehrheit der Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals, es sei denn, das Gesetz schreibt zwingend eine größere Mehrheit vor.

**Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen**

Durch Beschluss der Hauptversammlung am 14. Juni 2013 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 28. Februar 2018 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu 52.344.700 € durch Ausgabe von bis zu 52.344.700 auf den Namen lautende Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2013). Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen ganz oder teilweise auszuschließen. Bei Barkapitalerhöhungen kann das Bezugsrecht ausgeschlossen werden,

- 1 um etwaige Spitzenbeträge zu verwerten,
- 2 zur Ausgabe von Aktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft und Arbeitnehmer und Mitglieder der Geschäftsführung nachgeordneter verbundener Unternehmen, soweit gesetzlich zulässig auch in der Weise, dass die auf sie zu leistende Einlage aus dem Teil des Jahresüberschusses gedeckt wird, den Vorstand und Aufsichtsrat nach § 58 Abs. 2 AktG in andere Gewinnrücklagen einstellen könnten,

**3** um Inhabern von Wandlungs- oder Optionsrechten, die von der Gesellschaft oder deren Konzerngesellschaften ausgegeben wurden oder werden, ein Bezugsrecht auf neue Aktien zu gewähren, soweit es zur Bedienung von Erwerbspflichten oder Erwerbsrechten oder zum Verwässerungsschutz erforderlich ist, sowie

**4** wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet und die gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG (unter Bezugsrechtsausschluss gegen Bareinlagen nicht wesentlich unter dem Börsenpreis) ausgegebenen Aktien zusammen mit anderen während der Wirksamkeit dieser Ermächtigung bis zum Zeitpunkt der Ausnutzung dieser Ermächtigung gemäß oder entsprechend dieser gesetzlichen Bestimmung ausgegebenen oder veräußerten Aktien insgesamt 10% des Grundkapitals weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Ermächtigung noch im Zeitpunkt ihrer Ausübung überschreiten. Die näheren Einzelheiten ergeben sich aus § 4 Abs. 5 der Satzung.

Durch Beschluss der Hauptversammlung am 14. Juni 2013 wurde der Vorstand ermächtigt, in der Zeit bis zum 28. Februar 2018 Schuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 300.000.000€ mit Wandlungsrecht oder mit in Optionsscheinen verbrieften Optionsrechten oder eine Kombination dieser Instrumente auf insgesamt bis zu 10.207.216 auf den Namen lautende Stückaktien der OSRAM Licht AG mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von insgesamt bis zu 10.207.216€ zu begeben. Die Schuldverschreibungen gemäß dieser Ermächtigung sind gegen Barleistung auszugeben. Die näheren Einzelheiten ergeben sich aus dem Ermächtigungsbeschluss. Insbesondere sind die Schuldverschreibungen nach dieser Ermächtigung den Aktionären grundsätzlich zum Bezug anzubieten; dabei können sie auch an Kreditinstitute mit der Verpflichtung ausgegeben werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht auszuschließen,

**1** sofern der Ausgabepreis für eine Schuldverschreibung deren nach anerkannten finanzmathematischen Methoden ermittelten theoretischen Marktwert nicht wesentlich unterschreitet,

**2** soweit dies für Spitzenbeträge erforderlich ist, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben, und

**3** um den Inhabern oder Gläubigern von Wandlungs-/Optionsrechten auf Aktien der Gesellschaft beziehungsweise entsprechenden Wandlungs-/Optionspflichten zum Ausgleich von Verwässerungen Bezugsrechte zu gewähren.

Zur Gewährung von Aktien an die Inhaber beziehungsweise Gläubiger von Wandel-/Optionsschuldverschreibungen, die aufgrund der Ermächtigung des Vorstands ausgegeben werden, wurde das Grundkapital um bis zu 10.207.216€ durch Ausgabe von bis zu 10.207.216 auf den Namen lautende Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2013). Die näheren Einzelheiten ergeben sich aus § 4 Abs. 6 der Satzung.

Die Summe der Aktien, die aufgrund von Schuldverschreibungen nach dieser Ermächtigung gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden können, darf zusammen mit anderen gemäß oder entsprechend dieser gesetzlichen Bestimmung während der Wirksamkeit dieser Ermächtigungen ausgegebenen oder veräußerten Aktien 10% des jeweiligen Grundkapitals weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Ermächtigung noch im Zeitpunkt ihrer Ausübung überschreiten. Auf diese Begrenzung sind auch Aktien anzurechnen, die bis zu diesen Zeitpunkten aufgrund des Genehmigten Kapitals 2013, etwaiger sonstiger genehmigter Kapitalia oder durch Veräußerung eigener Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ausgegeben wurden.

Der Vorstand der Gesellschaft ist in den in § 71 AktG gesetzlich geregelten Fällen zum Rückkauf von eigenen Aktien und zur Veräußerung zurückgekaufter Aktien befugt. Am 14. Juni 2013 ermächtigte die Hauptversammlung den Vorstand der Gesellschaft gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG, in der Zeit bis zum 28. Februar 2018 eigene Aktien im Umfang von insgesamt bis zu 10% des seit dem 5. Juli 2013 bestehenden Grundkapitals in Höhe von 104.689.400 € oder – sofern dieser Betrag geringer ist – des zum Zeitpunkt der jeweiligen Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Dabei dürfen auf die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien zusammen mit anderen Aktien der Gesellschaft, die die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt oder die ihr gemäß den §§ 71 d und 71 e AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10% des jeweiligen Grundkapitals entfallen. Der Erwerb der OSRAM Licht-Aktien erfolgt nach Wahl des Vorstands

- 1** als Kauf über die Börse,
- 2** mittels einer öffentlichen Kaufofferte,
- 3** mittels einer an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Einladung zur Abgabe von Verkaufsofferten oder
- 4** durch die Einräumung von Andienungsrechten an die Aktionäre.

Ergänzend wurde der Vorstand durch Hauptversammlungsbeschluss vom 26. Februar 2015 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den Erwerb von OSRAM Licht-Aktien im Rahmen der oben beschriebenen Ermächtigung auch unter Einsatz bestimmter Eigenkapitalderivate (Put-Optionen, Call-Optionen und Terminkäufe sowie Kombinationen dieser Derivate) durchzuführen. Alle Aktienerwerbe unter Einsatz solcher Eigenkapitalderivate sind dabei auf Aktien im Umfang von höchstens 5% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung oder – sofern dieser Betrag geringer ist – des zum Zeitpunkt der jeweiligen Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals beschränkt. Die Laufzeit eines Eigenkapitalderivats darf jeweils 18 Monate nicht überschreiten und muss so gewählt werden, dass der Erwerb der OSRAM Licht-Aktien in Ausübung des Eigenkapitalderivats nicht nach dem 28. Februar 2018 erfolgt.

Der Vorstand wurde durch die Hauptversammlungsbeschlüsse vom 14. Juni 2013 und vom 26. Februar 2015 ferner ermächtigt, die aufgrund der vorstehender oder früher erteilter Ermächtigungen erworbenen eigenen Aktien zusätzlich zur Veräußerung über die Börse oder über ein Angebot an alle Aktionäre auch

- 1** einzuziehen,
- 2** mit Zustimmung des Aufsichtsrats Dritten gegen Sachleistungen, insbesondere im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen, anzubieten und auf diese zu übertragen,
- 3** mit Zustimmung des Aufsichtsrats gegen Barzahlung an Dritte zu veräußern, wenn der Preis, zu dem die OSRAM Licht-Aktien veräußert werden, den Börsenpreis einer OSRAM Licht-Aktie zum Veräußerungszeitpunkt nicht wesentlich unterschreitet,
- 4** zur Erfüllung von Erwerbspflichten oder Erwerbsrechten auf OSRAM Licht-Aktien aus oder in Zusammenhang mit von der Gesellschaft oder einer ihrer Konzerngesellschaften ausgegebenen Wandlungs-/Optionsschuldverschreibungen zu verwenden oder
- 5** Personen, die in einem Arbeitsverhältnis zu der Gesellschaft oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen stehen oder standen, sowie Organmitgliedern von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen zum Erwerb anzubieten oder mit einer Sperrfrist von nicht weniger als zwei Jahren zuzusagen beziehungsweise zu übertragen, wobei das Arbeits- beziehungsweise Organverhältnis zum Zeitpunkt des Angebots oder der Zusage bestehen muss.

Im Falle von Punkt 5 können Aktien, die auf der Grundlage der Ermächtigung vom 14. Juni 2013 erworben wurden, Begünstigten auch im Zusammenhang mit der Zulassung der Aktien der Gesellschaft zum Handel an der Börse angeboten, zugesagt oder übertragen werden, mit der Maßgabe, dass die betreffenden Aktien bis zum Ende einer Halte- beziehungsweise Sperrfrist von mindestens sechs Monaten nach Börseneinführung oder Übertragung zu halten sind. Die entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG aufgrund der Ermächtigungen gemäß Punkt 3 und Punkt 4 verwendeten Aktien dürfen zusammen mit anderen während der Wirksamkeit dieser

Ermächtigungen bis zum Zeitpunkt der Verwendung gemäß oder entsprechend dieser gesetzlichen Bestimmung ausgegebenen oder veräußerten Aktien insgesamt 10% des Grundkapitals zu diesem Zeitpunkt nicht überschreiten.

Des Weiteren wurde der Aufsichtsrat ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien zur Bedienung von Erwerbspflichten oder Erwerbsrechten auf OSRAM Licht-Aktien zu verwenden, die mit Vorstandsmitgliedern der OSRAM Licht AG im Rahmen der Regelungen zur Vorstandsvergütung vereinbart wurden beziehungsweise werden.

Zum 30. September 2015 verfügt die Gesellschaft über 41.262 (im Vorjahr 102.145) Stück eigene Aktien.

#### **Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, und die hieraus folgenden Wirkungen**

Die OSRAM GmbH und die OSRAM Licht AG sind Parteien eines Kreditvertrags mit einem Bankenkonsortium über eine revolvingende Kreditfazilität mit einem Volumen von 950 Mio. € und eines Kreditvertrags mit der Europäischen Investitionsbank über eine Kreditfazilität mit einem Volumen von 200 Mio. €. Diese Kreditverträge sehen jeweils für den Fall, dass eine Person beziehungsweise eine Gruppe von gemeinsam handelnden Personen (mit Ausnahme der Siemens AG und ihrer Tochtergesellschaften) 50% oder mehr der Stimmrechte an der OSRAM Licht AG oder der OSRAM GmbH erwerben, das Recht jedes Kreditgebers vor, eine vorzeitige Rückzahlung verlangen zu können. Die Ausübung dieser Kündigungsrechte könnte dazu führen, dass die Finanzierung des laufenden Geschäftsbetriebs des OSRAM Licht-Konzerns zumindest vorübergehend ggf. nicht gesichert wäre.

#### **Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern getroffen sind**

Im Fall eines Kontrollwechsels – das heißt, wenn ein oder mehrere gemeinsam handelnde Aktionäre die Stimmrechtsmehrheit an der OSRAM Licht AG erwerben und einen beherrschenden Einfluss ausüben, die OSRAM Licht AG durch Abschluss eines Unternehmensvertrags im Sinne des § 291 AktG zu einem abhängigen Unternehmen wird oder bei Verschmelzung der OSRAM Licht AG auf ein anderes Unternehmen – hat jedes Mitglied des Vorstands das Recht zur Niederlegung seines Mandats mit der Folge der zeitgleichen Beendigung des Anstellungsvertrags, wenn sich durch den Kontrollwechsel eine wesentliche Änderung seiner Stellung ergibt. Bei Beendigung des Anstellungsvertrags hat das Mitglied des Vorstands einen Abfindungsanspruch in Höhe von maximal zwei Jahresvergütungen. In die Berechnung der Abfindung wird zusätzlich zur Grundvergütung und zum tatsächlich erhaltenen Bonus der Geldwert der gewährten Stock Awards einbezogen, wobei jeweils auf das letzte vor Vertragsbeendigung abgelaufene Geschäftsjahr abgestellt wird. Die Abfindung wird zur pauschalen Berücksichtigung einer Abzinsung und zur Anrechnung anderweitigen Verdiensts um 15% gekürzt, bezogen auf den Teil der Abfindung, der ohne Berücksichtigung der ersten sechs Monate der restlichen Vertragslaufzeit ermittelt wurde. Zusätzlich werden Sachbezüge durch die Zahlung eines Betrags in Höhe von 5% der Abfindungssumme abgegolten. Die in der Vergangenheit zugesagten aktienbasierten Vergütungsbestandteile sowie die Ansprüche auf die Übertragung von noch ausstehenden OSRAM Licht-Aktien aus dem anlässlich der erstmaligen Börsennotierung gewährten Transaktionsbonus bleiben unberührt und werden zum jeweils vorgesehenen Zeitpunkt übertragen. Kein Abfindungsanspruch besteht, soweit das Vorstandsmitglied aus Anlass oder in Zusammenhang mit dem Kontrollwechsel Leistungen von Dritten erhält. Ein Recht zur Kündigung besteht nicht, wenn der Kontrollwechsel innerhalb von zwölf Monaten vor Übertritt des Vorstandsmitglieds in den Ruhestand stattfindet.

Die OSRAM Licht AG hat keine Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots mit ihren Arbeitnehmern oder mit Mitgliedern des Vorstands bzw. der Geschäftsführung oder mit Arbeitnehmern von direkten oder indirekten Tochtergesellschaften getroffen (abgesehen von den vorgenannten Vereinbarungen mit Mitgliedern des Vorstands der OSRAM Licht AG, die gleichzeitig Geschäftsführer der Tochtergesellschaften OSRAM GmbH und OSRAM Beteiligungen GmbH sind).

## B.5.2 Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht fasst die Grundsätze zusammen, die auf die Festsetzung der Gesamtvergütung der Mitglieder des Vorstands der OSRAM Licht AG Anwendung finden, und erläutert die Struktur sowie die Höhe der Vergütung der Vorstandsmitglieder. Ferner werden die Grundsätze und die Höhe der Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats beschrieben. Diese Angaben nach § 315 Abs. 2 Nr. 4 HGB sowie nach Ziffer 4.2.4, 4.2.5 und 5.4.6 Abs. 3 des Deutschen Corporate Governance Kodex sind in [A.4.2 Vergütungsbericht](#) enthalten; der Vergütungsbericht ist Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts.

Seite 23ff.

## B.5.3 Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 a HGB ist Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts und auf unserer Internetseite [» www.osram-licht.ag/de/corporate\\_governance/deutscher\\_corporate\\_governance\\_kodex/](http://www.osram-licht.ag/de/corporate_governance/deutscher_corporate_governance_kodex/) wiedergegeben. Die Erklärung zur Unternehmensführung findet sich auch in [A.4.3 Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 a HGB](#).

Seite 35f.

## B.6 OSRAM Licht AG

### Erläuterungen auf Basis HGB

Der Jahresabschluss der OSRAM Licht AG wird im Gegensatz zum Konzernabschluss nicht nach den International Financial Reporting Standards, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind („IFRSs“), sondern nach den Regeln des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellt.

#### B.6.1 Geschäft und Rahmenbedingungen

Die OSRAM Licht AG ist eine Führungsholding, die im Sinne einer einheitlichen Leitung aktiv in das laufende Tagesgeschäft ihrer Tochtergesellschaften eingreift. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde die Governance-Funktion für den OSRAM Licht-Konzern auch in rechtlich-formaler Hinsicht in der OSRAM Licht AG verankert, indem die entsprechenden Mitarbeiter in die OSRAM Licht AG übergetreten sind. Zum 30. September 2015 waren deshalb rund 70 FTE (Vj. 0 FTE) bei der OSRAM Licht AG angestellt.

Die OSRAM Licht AG hält direkt oder indirekt Anteile an über 90 Gesellschaften, einschließlich Minderheitsbeteiligungen. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der OSRAM Licht AG entsprechen im Wesentlichen denen des OSRAM Licht-Konzerns und werden unter [B.1.1 Geschäftstätigkeit und Struktur des OSRAM Licht-Konzerns](#) beziehungsweise [B.2.2 Für den Geschäftsverlauf ursächliche Entwicklungen und Ereignisse](#) beschrieben.

Seite 38ff.  
Seite 51ff.

#### B.6.2 Ertragslage

##### Gewinn- und Verlustrechnung der OSRAM Licht AG nach HGB

in Tsd. €	Geschäftsjahr	
	2015	2014
Forschungs- und Entwicklungskosten	-193	-
Allgemeine Verwaltungskosten	-31.861	-19.407
Sonstige betriebliche Erträge	4.344	5.320
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.126	-
<b>Betriebliches Ergebnis</b>	<b>-30.836</b>	<b>-14.088</b>
Beteiligungsergebnis	163.679	165.600
Zinsertrag	0	21
Zinsaufwand	-1.876	-1
Übriges Finanzergebnis	-307	-231
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>130.661</b>	<b>151.302</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	25.995	-
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>156.657</b>	<b>151.302</b>
Gewinnvortrag	92	10.439
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-62.528	-67.520
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>94.220</b>	<b>94.220</b>

In den allgemeinen Verwaltungskosten wirkten im Geschäftsjahr 2015 im Wesentlichen die durch den Personalwechsel gestiegenen Personalaufwendungen, Aufwendungen für die Hauptversammlung und den Aufsichtsrat, Aufwendungen aus den Aktienprogrammen für die Mitarbeiter des OSRAM Licht-Konzerns sowie die Honorare des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses und die prüferische Durchsicht von Zwischenfinanzberichten des OSRAM Licht-Konzerns.



Die Sonstigen betrieblichen Erträge betreffen Weiterbelastungen von Verwaltungsleistungen an und die Erstattung von Kosten für den Erwerb eigener Aktien durch verbundene Unternehmen. Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthielten im Geschäftsjahr 2015 eine Erhöhung der Verpflichtung gegenüber Vorständen und Mitarbeitern aus den Bonusprogrammen. Im Vorjahr wurde ein Rückgang dieser Verpflichtung in Höhe von 1.070 Tsd. € infolge der Kursentwicklung der OSRAM Licht-Aktie in den Sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Das Beteiligungsergebnis enthielt eine Vorabausschüttung des verbundenen Unternehmens OSRAM Beteiligungen GmbH in Höhe von 59.167 Tsd. € (Vj. 150.000 Tsd. €), eine Vorabaus-schüttung in Höhe von 32.004 Tsd. € (Vj. 15.600 Tsd. €) des verbundenen Unternehmens OSRAM GmbH sowie die Gewinnabführung der OSRAM Beteiligungen GmbH, München (Deutschland) in Höhe von 72.508 Tsd. €.

Die Gesellschaft weist zum 30. September 2015 einen Steuerertrag in Höhe von 25.995 Tsd. € (im Vj. 0 Tsd. €) aus der ihr als Organträgerin zufließenden anrechenbaren Kapitalertragsteuer auf Ebene der OSRAM Beteiligungen GmbH aus.

### B.6.3 Vermögens- und Finanzlage

#### Bilanz der OSRAM Licht AG nach HGB (Kurzfassung)

in Tsd. €	30. September	
	2015	2014
<b>Aktiva</b>		
<b>Anlagevermögen</b>		
Finanzanlagen	2.600.334	2.609.770
<b>Umlaufvermögen</b>		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	222.993	32.191
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	17	0
<b>Summe Aktiva</b>	<b>2.823.344</b>	<b>2.641.961</b>
<b>Passiva</b>		
<b>Eigenkapital</b>	<b>2.487.548</b>	<b>2.422.060</b>
<b>Rückstellungen</b>		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	9.415	5.070
Sonstige Rückstellungen	15.303	6.534
<b>Verbindlichkeiten</b>		
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	301.783	203.927
Sonstige Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.294	4.371
<b>Summe Passiva</b>	<b>2.823.344</b>	<b>2.641.961</b>

Die Erhöhung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände gegenüber dem 30. September 2014 um gut 190 Mio. € ergab sich im Wesentlichen aufgrund der höheren For-derungen gegenüber verbundenen Unternehmen von 175.335 Tsd. € (Vj. 1.002 Tsd. €).

Das Eigenkapital erhöhte sich von 2.422.060 Tsd. € um 65.448 Tsd. € auf 2.487.548 Tsd. €. Der Anstieg ist zum einen auf den Jahresüberschuss von 156.657 Tsd. € und zum anderen auf die Erhöhung der Kapitalrücklage um 2.900 Tsd. € aufgrund der Ausgabe eigener Aktien zurück-zuführen. Gegenläufig wirkte im Geschäftsjahr 2015 die Ausschüttung der Dividende in Höhe von 94.129 Tsd. €.

Aus dem Bilanzgewinn sollen nach Vorschlag von Aufsichtsrat und Vorstand eine Dividende je Aktie von 0,90€ beziehungsweise insgesamt rund 94 Mio. € an die Aktionäre ausgeschüttet werden.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen enthalten die Pensionszusagen des Vorstands sowie der im Geschäftsjahr 2015 in die OSRAM Licht AG übergetretenen Mitarbeiter. Die sonstigen Rückstellungen erhöhten sich um 8.769 Tsd. € auf 15.303 Tsd. € und enthalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus der aktienorientierten Vergütung des Vorstands. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Kursbewertung zum 30. September 2015.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen überwiegend aus Verbindlichkeiten im Rahmen des OSRAM Cash-Poolings.

In den sonstigen Verbindlichkeiten waren hauptsächlich personalbezogene Verpflichtungen für Löhne und Gehälter in Höhe von 5.301 Tsd. € (Vj. 2.243 Tsd. €) sowie übrige Verbindlichkeiten des Geschäftsjahrs erfasst.

## B.6.4 Chancen und Risiken

Die Geschäftsentwicklung der OSRAM Licht AG unterliegt im Wesentlichen den gleichen Chancen und Risiken wie die des OSRAM Licht-Konzerns. An den Risiken ihrer Tochterunternehmen und Beteiligungen partizipiert die OSRAM Licht AG grundsätzlich direkt oder indirekt entsprechend ihrer jeweiligen Beteiligungsquote [>B.4.2 Risiko- und Chancenbericht](#).

Seite 92ff.

Die OSRAM Licht AG ist als Mutterunternehmen des OSRAM Licht-Konzerns in das konzernweite Risikomanagementsystem eingebunden. Die nach § 289 Abs. 5 HGB erforderliche Beschreibung des internen Kontrollsystems für die OSRAM Licht AG erfolgt in [>B.4.2.5 Wesentliche Merkmale des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems](#).

Seite 105f.

## B.6.5 Ausblick

Die Erwartungen für die OSRAM Licht AG spiegeln sich aufgrund ihrer Verflechtung mit den Konzerngesellschaften in der Prognose des Konzerns wider. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der OSRAM Licht AG ist im Wesentlichen abhängig von der Geschäftsentwicklung und den Ausschüttungen der Konzernunternehmen. Basierend auf unserer Konzernprognose für das Geschäftsjahr 2016 erwarten wir, dass die OSRAM Licht AG auch im Geschäftsjahr 2016 einen Jahresüberschuss in ausreichender Höhe erwirtschaftet, um aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahrs 2016 erneut eine Dividende in Höhe von 0,90 € pro Aktie auszuschütten [>B.4.1 Prognosebericht](#).

Seite 87ff.



# Konzernabschluss der OSRAM Licht AG für das Geschäftsjahr 2015 nach IFRS

<b>C.1 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>117</b>
<b>C.2 Konzern-Gesamtergebnisrechnung</b>	<b>118</b>
<b>C.3 Konzernbilanz</b>	<b>119</b>
<b>C.4 Konzern-Kapitalflussrechnung</b>	<b>120</b>
<b>C.5 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung</b>	<b>121</b>
<b>C.6 Anhang zum Konzernabschluss</b>	<b>122</b>
C.6.1 Segmentinformationen	122
C.6.2 Grundlagen der Rechnungslegung	125
C.6.3 Akquisitionen und Verkäufe	139
C.6.4 Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung	140
C.6.5 Angaben zur Bilanz (Aktiva)	146
C.6.6 Angaben zur Bilanz (Passiva)	153
C.6.7 Sonstige Angaben	167

# C.1 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

**OSRAM Licht-Konzern**  
**Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung**  
Für die zum 30. September 2015 und 2014 endenden Geschäftsjahre

in Mio. €	Anhang	2015	2014
Umsatz		5.574,2	5.142,1
Umsatzkosten		-3.957,0	-3.528,8
Bruttoergebnis vom Umsatz		1.617,2	1.613,4
Forschungs- und Entwicklungskosten		-344,9	-331,4
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten		-1.064,4	-985,3
Sonstige betriebliche Erträge	> Ziffer 6	63,4	40,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	> Ziffer 7	-7,8	-53,2
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	> Ziffer 8	5,4	35,9
Zinsertrag	> Ziffer 9	3,0	3,2
Zinsaufwand	> Ziffer 9	-29,6	-40,8
Sonstiges Finanzergebnis	> Ziffer 9	-3,5	-3,2
<b>Gewinn vor Ertragsteuern</b>		<b>238,8</b>	<b>279,2</b>
Ertragsteuern	> Ziffer 10	-67,6	-86,1
<b>Gewinn nach Steuern</b>		<b>171,2</b>	<b>193,1</b>
Davon entfallen auf:			
Nicht beherrschende Anteile		4,8	5,2
Aktionäre der OSRAM Licht AG		166,4	187,9
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	> Ziffer 35	1,59	1,80
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	> Ziffer 35	1,58	1,79

Durch Rundungen können geringe Differenzen auftreten.  
Der nachfolgende Anhang ist ein integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

## C.2 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

**OSRAM Licht-Konzern**  
**Konzern-Gesamtergebnisrechnung**  
**Für die zum 30. September 2015 und 2014 endenden Geschäftsjahre**

in Mio. €	Anhang	2015	2014
Gewinn nach Steuern		171,2	193,1
<b>Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden</b>			
Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen	> Ziffern 24, > 29	-23,2	-29,0
<i>darin: Ertragsteuereffekte</i>		16,7	27,0
<b>Posten, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden</b>			
Unterschied aus Währungsumrechnung	> Ziffer 29	23,3	65,7
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	> Ziffer 29	23,1	0,5
<i>darin: Ertragsteuereffekte</i>		-4,0	0,0
Derivative Finanzinstrumente	> Ziffer 29	-3,1	-2,2
<i>darin: Ertragsteuereffekte</i>		1,3	0,8
		<b>43,4</b>	<b>64,0</b>
<b>Sonstiges Ergebnis nach Steuern<sup>1)</sup></b>		<b>20,2</b>	<b>35,0</b>
<b>Gesamtergebnis</b>		<b>191,4</b>	<b>228,1</b>
Davon entfallen auf:			
Nicht beherrschende Anteile		6,0	6,9
Aktionäre der OSRAM Licht AG		185,3	221,2

<sup>1)</sup> Das *Sonstige Ergebnis nach Steuern* enthält Gewinne aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen in Höhe von 26,6 Mio. € (im Vorjahr: 0,3 Mio. €). Darin sind keine Beträge enthalten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden.

Durch Rundungen können geringe Differenzen auftreten.  
Der nachfolgende Anhang ist ein integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

## C.3 Konzernbilanz

**OSRAM Licht-Konzern**  
**Konzernbilanz**  
**Zum 30. September 2015 und 2014**

in Mio. €	Anhang	30. September	
		2015	2014
<b>Aktiva</b>			
<b>Kurzfristiges Vermögen</b>			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		727,0	667,7
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		1,4	1,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	> Ziffer 11	897,7	857,5
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	> Ziffer 12	70,5	64,9
Vorräte	> Ziffer 13	986,8	1.152,1
Ertragsteuerforderungen		58,0	29,2
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	> Ziffer 14	92,8	91,3
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	> Ziffern 4, >17	95,2	2,9
<b>Summe kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>2.929,3</b>	<b>2.867,0</b>
Geschäfts- oder Firmenwerte	> Ziffer 15	76,9	37,7
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	> Ziffer 16	132,6	105,6
Sachanlagen	> Ziffer 17	1.115,0	1.137,1
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	> Ziffer 18	1,0	62,3
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	> Ziffer 19	4,7	12,3
Latente Ertragsteuern	> Ziffer 10	452,0	425,0
Sonstige Vermögenswerte	> Ziffer 20	53,9	62,7
<b>Summe Aktiva</b>		<b>4.765,2</b>	<b>4.709,5</b>
<b>Passiva</b>			
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>			
Kurzfristige Finanzschulden und kurzfristig fällige Anteile langfristiger Finanzschulden	> Ziffer 23	37,4	43,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		748,6	798,6
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	> Ziffer 21	51,0	46,3
Kurzfristige Rückstellungen	> Ziffer 25	104,9	123,5
Ertragsteuerverbindlichkeiten		77,9	90,1
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	> Ziffer 22	526,0	466,2
<b>Summe kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen</b>		<b>1.545,7</b>	<b>1.568,3</b>
Langfristige Finanzschulden	> Ziffer 23	49,8	138,2
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	> Ziffer 24	463,5	444,4
Latente Ertragsteuern	> Ziffer 10	11,3	1,0
Rückstellungen	> Ziffer 25	18,9	14,9
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		1,9	0,3
Sonstige Verbindlichkeiten	> Ziffer 26	192,0	141,6
<b>Summe Verbindlichkeiten und Rückstellungen</b>		<b>2.283,1</b>	<b>2.308,7</b>
<b>Eigenkapital</b>			
Gezeichnetes Kapital (Aktien ohne Nennbetrag)		104,7	104,7
Kapitalrücklage		2.032,8	2.026,2
Gewinnrücklage		234,1	190,4
Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals		99,5	57,4
Eigene Anteile zu Anschaffungskosten		-1,2	-2,9
<b>Summe Eigenkapital, entfallend auf die Aktionäre der OSRAM Licht AG</b>		<b>2.469,9</b>	<b>2.375,8</b>
Nicht beherrschende Anteile		12,2	25,0
<b>Summe Eigenkapital</b>	> Ziffer 29	<b>2.482,1</b>	<b>2.400,8</b>
<b>Summe Passiva</b>		<b>4.765,2</b>	<b>4.709,5</b>

Durch Rundungen können geringe Differenzen auftreten.  
Der nachfolgende Anhang ist ein integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

## C.4 Konzern-Kapitalflussrechnung

**OSRAM Licht-Konzern**  
**Konzern-Kapitalflussrechnung**  
**Für die zum 30. September 2015 und 2014 endenden Geschäftsjahre**

in Mio. €	Anhang	2015	2014
<b>Mittelzuflüsse/-abflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit</b>			
Gewinn nach Steuern		171,2	193,1
Überleitung zwischen Gewinn und Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit			
Abschreibungen		293,4	272,1
Ertragsteuern		67,6	86,1
Zinsergebnis		26,6	37,6
Ergebnis aus dem Verkauf von Geschäftseinheiten, immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	> Ziffer 6	-47,1	5,2
Ergebnis aus dem Verkauf von Finanzanlagen		-2,0	-32,0
Sonstiges Ergebnis aus Finanzanlagen		-3,2	-4,8
Übrige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen		7,4	-4,8
Veränderungen bei kurzfristigen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten			
Veränderung der Vorräte		196,1	-146,8
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-7,4	18,6
Veränderung der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte		-13,7	-17,7
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-59,3	83,8
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen		-22,6	26,6
Veränderung der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten		79,8	-61,0
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten		46,6	24,6
Sonderdotierung des Planvermögens für Pensionen	> Ziffer 24	-58,0	-
Gezahlte Ertragsteuern		-102,8	-28,4
Erhaltene Dividenden		4,6	2,3
Erhaltene Zinsen		2,6	4,6
<b>Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>		<b>579,8</b>	<b>459,1</b>
<b>Mittelzuflüsse/-abflüsse aus Investitionstätigkeit</b>			
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	> Ziffern 16, >17	-280,8	-243,2
Erwerb von Unternehmen abzüglich übernommener Zahlungsmittel	> Ziffer 4	-77,1	-
Investitionen in Finanzanlagen		-0,1	-0,3
Erlöse und Zahlungen aus dem Abgang von Finanzanlagen, immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		59,5	86,8
Erlöse und Zahlungen aus dem Verkauf von Geschäftseinheiten		-	-0,5
<b>Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit</b>		<b>-298,5</b>	<b>-157,2</b>
<b>Mittelzuflüsse/-abflüsse aus Finanzierungstätigkeit</b>			
Auszahlungen für den Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	> Ziffer 4	-20,0	-
Aufnahme langfristiger Finanzschulden	> Ziffer 23	49,8	-
Transaktionskosten für noch nicht genutzte Kreditfazilitäten	> Ziffer 23	-1,6	-
Rückzahlung langfristiger Finanzschulden	> Ziffer 23	-140,0	-160,0
Veränderung kurzfristiger Finanzschulden und übrige Finanzierungstätigkeiten		-9,4	-11,8
Gezahlte Zinsen		-9,2	-13,4
Dividendenzahlung an Aktionäre der OSRAM Licht AG	> Ziffer 29	-94,1	-
Dividendenzahlung an nicht beherrschende Anteile		-2,7	-2,7
Sonstige Geschäftsvorfälle/Finanzierungen mit dem Siemens-Konzern		-1,2	11,8
<b>Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>-228,5</b>	<b>-176,1</b>
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		6,4	19,8
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		59,3	145,6
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn des Berichtszeitraums		667,7	522,1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Berichtszeitraums		727,0	667,7
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Berichtszeitraums (Konzernbilanz)</b>		<b>727,0</b>	<b>667,7</b>

Durch Rundungen können geringe Differenzen auftreten.  
Der nachfolgende Anhang ist ein integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.



# C.5 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

**OSRAM Licht-Konzern**  
**Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung**  
Für die zum 30. September 2015 und 2014 endenden Geschäftsjahre

in Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Unterschied aus Währungsrechnung	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Derivative Finanzinstrumente	Eigene Anteile zu Anschaffungskosten	Summe Eigenkapital entfallend auf die Aktionäre der OSRAM Licht AG	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
<b>Stand am 1.10.2013</b>	<b>104,7</b>	<b>2.022,9</b>	<b>31,5</b>	<b>-5,5</b>	<b>-0,1</b>	<b>0,7</b>	<b>-5,6</b>	<b>2.148,6</b>	<b>20,7</b>	<b>2.169,3</b>
Gewinn nach Steuern	-	-	187,9	-	-	-	-	187,9	5,2	193,1
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-	-	-29,0 <sup>1)</sup>	64,0	0,5	-2,2	-	33,3	1,7 <sup>2)</sup>	35,0
<b>Gesamtergebnis nach Steuern</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>158,9</b>	<b>64,0</b>	<b>0,5</b>	<b>-2,2</b>	<b>-</b>	<b>221,2</b>	<b>6,9</b>	<b>228,1</b>
Ausgabe eigener Anteile	-	-	-	-	-	-	2,7	2,7	-	2,7
Dividenden	-	-	-	-	-	-	-	-	-2,6	-2,6
Sonstige Eigenkapitalveränderungen	-	3,3	-	-	-	-	-	3,3	-	3,3
<b>Stand am 30.9.2014</b>	<b>104,7</b>	<b>2.026,2</b>	<b>190,4</b>	<b>58,5</b>	<b>0,4</b>	<b>-1,5</b>	<b>-2,9</b>	<b>2.375,8</b>	<b>25,0</b>	<b>2.400,8</b>
<b>Stand am 1.10.2014</b>	<b>104,7</b>	<b>2.026,2</b>	<b>190,4</b>	<b>58,5</b>	<b>0,4</b>	<b>-1,5</b>	<b>-2,9</b>	<b>2.375,8</b>	<b>25,0</b>	<b>2.400,8</b>
Gewinn nach Steuern	-	-	166,4	-	-	-	-	166,4	4,8	171,2
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-	-	-23,2 <sup>1)</sup>	22,1	23,1	-3,1	-	18,9	1,2 <sup>2)</sup>	20,2
<b>Gesamtergebnis nach Steuern</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>143,2</b>	<b>22,1</b>	<b>23,1</b>	<b>-3,1</b>	<b>-</b>	<b>185,3</b>	<b>6,0</b>	<b>191,4</b>
Ausgabe eigener Anteile	-	-	-	-	-	-	1,7	1,7	-	1,7
Dividenden	-	-	-94,1	-	-	-	-	-94,1	-2,7	-96,8
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen (ohne Kontrollwechsel)	-	-	-5,6	-	-	-	-	-5,6	-16,1	-21,7
Sonstige Eigenkapitalveränderungen	-	6,6	0,2	-	-	-	-	6,8	-	6,8
<b>Stand am 30.9.2015</b>	<b>104,7</b>	<b>2.032,8</b>	<b>234,1</b>	<b>80,6</b>	<b>23,6</b>	<b>-4,6</b>	<b>-1,2</b>	<b>2.469,9</b>	<b>12,2</b>	<b>2.482,1</b>

<sup>1)</sup> Das sonstige Ergebnis nach Steuern entfallend auf die Aktionäre der OSRAM Licht AG beinhaltet Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen in Höhe von -23,2 Mio. € und -29,0 Mio. € für die zum 30. September 2015 und 2014 endenden Geschäftsjahre.

<sup>2)</sup> Das sonstige Ergebnis nach Steuern entfallend auf nicht beherrschende Anteile beinhaltet Unterschiede aus Währungsrechnung in Höhe von 1,2 Mio. € und 1,7 Mio. € für die zum 30. September 2015 und 2014 endenden Geschäftsjahre.

Durch Rundungen können geringe Differenzen auftreten.  
Der nachfolgende Anhang ist ein integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

# C.6 Anhang zum Konzernabschluss

## C.6.1 Segmentinformationen

**OSRAM Licht-Konzern**  
**Anhang zum Konzernabschluss – Segmentinformationen**  
**Für die zum 30. September 2015 und 2014 endenden Geschäftsjahre**

in Mio. €	Außenumsatz		Interner Umsatz		Gesamter Umsatz		EBITA <sup>1)</sup>	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014
<b>Segmente<sup>2)</sup></b>								
Specialty Lighting	1.849,5	1.551,1	–	–	1.849,5	1.551,1	245,4	224,7
Opto Semiconductors	767,3	687,7	525,3	436,8	1.292,6	1.124,5	229,9	193,8
Lighting Solutions & Systems	955,1	914,2	–	–	955,1	914,2	–42,1	–92,9
Lamps	2.000,5	1.986,4	–	–	2.000,5	1.986,4	–48,4	23,5
<b>Summe Segmente</b>	<b>5.572,4</b>	<b>5.139,4</b>	<b>525,3</b>	<b>436,8</b>	<b>6.097,8</b>	<b>5.576,2</b>	<b>384,7</b>	<b>349,1</b>
<b>Überleitung Konzernabschluss</b>								
Zentrale Posten und Pensionen	1,7	2,7	–	–	1,7	2,7	–89,9	–37,8
Konsolidierungen, Treasury und sonstige Überleitungspositionen	–	–	–525,3	–436,8	–525,3	–436,8	–0,9	–0,9
<b>OSRAM Licht-Konzern</b>	<b>5.574,2</b>	<b>5.142,1</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>5.574,2</b>	<b>5.142,1</b>	<b>293,9</b>	<b>310,4</b>

<sup>1)</sup> EBITA ist das Ergebnis vor dem Finanzergebnis (Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen, Zinsertrag, Zinsaufwand und sonstigem Finanzergebnis), Ertragsteuern sowie Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte wie unten definiert.

<sup>2)</sup> Vermögen der Segmente sowie der Zentralen Posten und Pensionen ist definiert als die Summe Aktiva abzüglich Finanz- und Steuerforderungen sowie zinsloser Rückstellungen und Verbindlichkeiten sowie Verbindlichkeiten, die nicht aus Steuern resultieren (z. B. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen).

<sup>3)</sup> Free Cash Flow ist definiert als Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Der Free Cash Flow der Segmente schließt vor allem die in Zusammenhang mit Ertragsteuern und Finanzierungszinsen stehenden Zahlungen und Erstattungen aus.

<sup>4)</sup> Investitionen sind definiert als Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

<sup>5)</sup> Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte beinhalten Abschreibungen und Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte sowie sonstige immaterielle Vermögenswerte nach Wertaufholungen.

<sup>6)</sup> Abschreibungen auf Sachanlagen beinhalten Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen nach Wertaufholungen.

<sup>7)</sup> Die Posten der Segmentinformationen für die Vergleichsperiode wurden entsprechend der neuen Zusammensetzung der Segmente angepasst > Ziffer 36 | Segmentinformationen.

Seite 177 ff.

Durch Rundungen können geringe Differenzen auftreten.

Vermögen <sup>2)</sup>		Free Cash Flow <sup>3)</sup>		Investitionen <sup>4)</sup>		Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte <sup>5)</sup>		Abschreibungen auf Sachanlagen <sup>6)</sup>	
30. September									
2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014
539,0	421,5	233,0	187,3	71,6	45,8	11,4	3,7	44,1	37,5
487,9	511,7	238,0	181,3	148,2	99,6	0,9	2,4	112,3	100,0
318,7	304,7	-58,2	-120,6	25,4	19,7	9,6	10,3	21,4	20,2
473,7	676,5	179,5	37,4	31,9	77,8	5,2	6,0	76,6	87,8
<b>1.819,3</b>	<b>1.914,5</b>	<b>592,3</b>	<b>285,4</b>	<b>277,1</b>	<b>242,9</b>	<b>27,0</b>	<b>22,4</b>	<b>254,4</b>	<b>245,6</b>
-408,5	-374,0	-264,4	-59,2	3,7	0,3	3,5	3,9	8,5	0,3
3.354,5	3.169,0	-28,9	-10,3	-	-	-	-	-	-
<b>4.765,2</b>	<b>4.709,5</b>	<b>299,0</b>	<b>216,0</b>	<b>280,8</b>	<b>243,2</b>	<b>30,5</b>	<b>26,3</b>	<b>262,9</b>	<b>245,8</b>

<b>C.6.2 Grundlagen der Rechnungslegung</b>	<b>125</b>
1   Allgemeine Grundlagen	125
2   Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze	125
3   Schätz- und prämissensensitive Bilanzierungsgrundsätze	136
<b>C.6.3 Akquisitionen und Verkäufe</b>	<b>139</b>
4   Akquisitionen und Verkäufe	139
<b>C.6.4 Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>140</b>
5   Personalbezogene Restrukturierungsaufwendungen	140
6   Sonstige betriebliche Erträge	140
7   Sonstige betriebliche Aufwendungen	141
8   Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	141
9   Zinsertrag, Zinsaufwand und sonstiges Finanzergebnis	142
10   Ertragsteuern	142
<b>C.6.5 Angaben zur Bilanz (Aktiva)</b>	<b>146</b>
11   Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	146
12   Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	146
13   Vorräte	147
14   Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	147
15   Geschäfts- oder Firmenwerte	147
16   Sonstige immaterielle Vermögenswerte	149
17   Sachanlagen	150
18   Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	151
19   Sonstige finanzielle Vermögenswerte	152
20   Sonstige Vermögenswerte	152
<b>C.6.6 Angaben zur Bilanz (Passiva)</b>	<b>153</b>
21   Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	153
22   Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	153
23   Finanzschulden	153
24   Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	154
25   Rückstellungen	162
26   Sonstige Verbindlichkeiten	162
27   Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten	163
28   Rechtsstreitigkeiten	163
29   Eigenkapital	165
<b>C.6.7 Sonstige Angaben</b>	<b>167</b>
30   Zusätzliche Angaben zum Kapitalmanagement	167
31   Finanzinstrumente	168
32   Management von finanziellen Risiken	170
33   Aktienbasierte Vergütung	174
34   Personalaufwand	176
35   Ergebnis je Aktie	177
36   Segmentinformationen	177
37   Informationen nach Regionen	181
38   Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen	181
39   Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers	184
40   Corporate Governance	184
41   Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	185
42   Aufstellung des Anteilsbesitzes der OSRAM Licht-Gruppe gemäß § 313 HGB	185
43   Organe der Gesellschaft	188

## C.6.2 Grundlagen der Rechnungslegung

### 1 | Allgemeine Grundlagen

#### Konzernabschluss

Gegenstand dieses Konzernabschlusses („Konzernabschluss“) sind die OSRAM Licht AG, München und ihre Tochterunternehmen („OSRAM Licht-Konzern“ oder „OSRAM“). OSRAM ist einer der weltweit führenden Anbieter von Lampen und Lichtlösungen und ist in verschiedenen legalen Einheiten weltweit tätig [› Ziffer 36 | Segmentinformationen](#).

Seite 177 ff.

Der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht zum 30. September 2015 wurden gemäß § 315 a Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB) aufgestellt. Sie werden beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht und veröffentlicht. OSRAM hat diesen Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind („IFRSs“), erstellt.

Der vorliegende Konzernabschluss besteht aus einer Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie einer Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das zum 30. September 2015 endende Geschäftsjahr, einer Konzernbilanz zum 30. September 2015, einer Konzern-Kapitalflussrechnung sowie einer Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das zum 30. September 2015 endende Geschäftsjahr sowie einem Anhang zum Konzernabschluss für das zum 30. September 2015 endende Geschäftsjahr.

Der Konzernabschluss wird in Millionen Euro (Mio. €) erstellt. Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Beträge und Prozentangaben nicht genau zu den angegebenen Summen addieren.

Der Konzernabschluss wurde am 19. November 2015 durch den Vorstand der OSRAM Licht AG, Marcel-Breuer-Straße 6, 80807 München aufgestellt.

### 2 | Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze

Die nachfolgenden Rechnungslegungsgrundsätze sind einheitlich für alle in diesem Konzernabschluss dargestellten Perioden angewendet worden, es sei denn, dies wurde abweichend davon angegeben.

#### Konsolidierungskreis

In den OSRAM Licht-Konzernabschluss werden die OSRAM Licht AG und ihre unmittelbaren und mittelbaren Tochtergesellschaften einbezogen. Tochtergesellschaften sind Unternehmen, über die OSRAM beherrschenden Einfluss ausübt. Beherrschender Einfluss wird angenommen, wenn OSRAM schwankenden Renditen aus seinem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen ausgesetzt ist oder Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen. Verfügungsgewalt liegt vor, wenn OSRAM über gegenwärtige Rechte zur Steuerung der maßgeblichen Tätigkeiten verfügt. Dies sind die Tätigkeiten, die die Rendite des Beteiligungsunternehmens wesentlich beeinflussen. Beherrschender Einfluss ergibt sich grundsätzlich aus dem Halten der Stimmrechtsmehrheit. Sofern OSRAM weniger als die Mehrheit der Stimmrechte hält, können andere Sachverhalte und Umstände (einschließlich vertraglicher Vereinbarungen, die OSRAM die Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen geben) dazu führen, dass OSRAM das Beteiligungsunternehmen beherrscht.

Assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode einbezogen. Unternehmen, die OSRAM gemeinschaftlich mit Partnern führt, werden ebenfalls nach der Equity-Methode einbezogen.

### Unternehmenszusammenschlüsse

Unternehmenszusammenschlüsse werden nach der Erwerbsmethode gemäß IFRS 3 (2008) bilanziert. Die Anschaffungskosten einer Akquisition werden nach den beizulegenden Zeitwerten der hingegebenen Vermögenswerte und der eingegangenen oder übernommenen Verbindlichkeiten sowie vereinbarter bedingter Gegenleistungen zum Erwerbszeitpunkt bemessen. Nachfolgende Änderungen des beizulegenden Zeitwerts einer bedingten Gegenleistung, die einen Vermögenswert oder eine Schuld darstellt, werden in Übereinstimmung mit IAS 39 entweder erfolgswirksam oder als Veränderung im Sonstigen Ergebnis nach Steuern erfasst. Eine bedingte Gegenleistung, die als Eigenkapital eingestuft ist, wird nicht neu bewertet und ihre spätere Abgeltung wird im Eigenkapital bilanziert. Anschaffungsnebenkosten werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens aufwandswirksam erfasst. Die bei einem Unternehmenszusammenschluss erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte sowie die übernommenen Verbindlichkeiten (einschließlich bedingter Verbindlichkeiten) werden erstmalig mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt bewertet, unabhängig vom Umfang etwaiger nicht beherrschender Anteile. Ein entstehender positiver Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten sowie dem beizulegenden Zeitwert der nicht beherrschenden Anteile und den übernommenen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten wird als Geschäfts- oder Firmenwert bilanziert. Ein negativer Unterschiedsbetrag wird nach nochmaliger Überprüfung sofort erfolgswirksam erfasst. Die Bewertung von nicht beherrschenden Anteilen erfolgt entweder zum beizulegenden Zeitwert (Full-Goodwill-Methode) oder zum anteilig beizulegenden Zeitwert (Partial-Goodwill-Methode) der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten. Nach erstmaligem Ansatz werden Gewinne und Verluste unbegrenzt beteiligungsproportional zugerechnet, infolgedessen auch ein Negativsaldo bei nicht beherrschenden Anteilen entstehen kann. Bei sukzessiven Unternehmenserwerben wird eine Neubewertung zum beizulegenden Zeitwert von zum Zeitpunkt des Beherrschungsübergangs gehaltenen Anteilen vorgenommen. Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen, die nicht zu einem Beherrschungsverlust führen, werden erfolgsneutral als Eigenkapitaltransaktionen erfasst. Sofern eine zwischen OSRAM und dem erworbenen Unternehmen vor dem Zusammenschluss bestehende geschäftliche Beziehung im Rahmen des Zusammenschlusses ausgeglichen wird und dabei ein Gewinn oder Verlust entsteht, wird dieser erfolgswirksam erfasst. Im Fall eines Beherrschungsverlusts werden etwaige verbleibende Anteile zu diesem Zeitpunkt erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet.

### Assoziierte Unternehmen und gemeinschaftlich geführte Unternehmen

Unternehmen, bei denen OSRAM die Möglichkeit hat, maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik auszuüben (in der Regel durch mittel- oder unmittelbare Stimmrechtsanteile von 20% bis 50%), und gemeinschaftlich geführte Unternehmen werden im Konzernabschluss erstmalig mit den Anschaffungskosten angesetzt und in der Folge nach der Equity-Methode bilanziert. Die nachfolgenden Grundsätze gelten gleichermaßen für assoziierte und gemeinschaftlich geführte Unternehmen. Der Geschäfts- oder Firmenwert, der aus der Anschaffung eines assoziierten Unternehmens resultiert, ist im Buchwert des assoziierten Unternehmens enthalten und wird nicht planmäßig abgeschrieben, sondern als Bestandteil der gesamten Beteiligung an dem assoziierten Unternehmen auf Wertminderung überprüft. Der Anteil von OSRAM am Ergebnis des assoziierten Unternehmens nach Erwerb wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, der Anteil an erfolgsneutralen Veränderungen des Eigenkapitals unmittelbar im Eigenkapital. Die kumulierten Veränderungen nach dem Erwerbszeitpunkt erhöhen beziehungsweise vermindern den Beteiligungsbuchwert des assoziierten Unternehmens. Entsprechen oder übersteigen die OSRAM zurechenbaren Verluste eines assoziierten Unternehmens den Wert des Anteils an diesem Unternehmen, werden keine weiteren Verlustanteile erfasst, es sei denn, OSRAM ist Verpflichtungen eingegangen. Der Anteil an einem assoziierten Unternehmen ist der Buchwert der Beteiligung zuzüglich sämtlicher langfristiger Anteile, die dem wirtschaftlichen Gehalt nach der Nettoinvestition des Eigentümers in das assoziierte Unternehmen zuzuordnen sind. Ergebnisse aus Geschäftsvorfällen zwischen OSRAM und seinen assoziierten Unternehmen werden entsprechend der Beteiligungsquote eliminiert. OSRAM überprüft an jedem Bilanzstichtag, ob es objektive Hinweise auf eine Wertminderung des Anteils an einem assoziierten Unternehmen gibt. Sind solche Hinweise vorhanden, ermittelt OSRAM den Wertminderungs-

bedarf als Differenz zwischen dem erzielbaren Betrag und dem Buchwert des assoziierten Unternehmens. Zum Zeitpunkt des Verlusts des maßgeblichen Einflusses auf das assoziierte Unternehmen werden die verbleibenden Anteile zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet. Die Differenz zwischen dem Buchwert des assoziierten Unternehmens und dem beizulegenden Zeitwert des verbleibenden Anteils zuzüglich eines Veräußerungserlöses wird erfolgswirksam erfasst.

### Fremdwährungsumrechnung

Die Vermögenswerte, einschließlich Geschäfts- oder Firmenwerte, und die Verbindlichkeiten ausländischer Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden zum Devisenkassamittelkurs am Ende des Berichtszeitraums umgerechnet. Die Aufwendungen und Erträge und die Posten der Konzern-Kapitalflussrechnung werden hingegen zu unterjährigen Durchschnittskursen umgerechnet. Die sich aus der Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Tochterunternehmen ergebenden Unterschiedsbeträge werden im Eigenkapital ausgewiesen und erfolgswirksam umgegliedert, wenn der Gewinn oder Verlust aus dem Verkauf einer ausländischen Tochtergesellschaft erfasst wird.

Die für die Fremdwährungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse wesentlicher Währungen von Nicht-Euro-Ländern entwickelten sich wie folgt:

#### Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag

1€ in Fremdwährungseinheiten		30. September	
		2015	2014
US-Dollar	USD	1,120	1,258
Chinesischer Renminbi	CNY	7,121	7,726
Hongkong-Dollar	HKD	8,682	9,774
Malaysischer Ringgit	MYR	4,924	4,131
Mexikanischer Peso	MXP	18,977	16,998

#### Jahresdurchschnittskurs im Geschäftsjahr

1€ in Fremdwährungseinheiten		Geschäftsjahr	
		2015	2014
US-Dollar	USD	1,148	1,357
Chinesischer Renminbi	CNY	7,141	8,349
Hongkong-Dollar	HKD	8,907	10,522
Malaysischer Ringgit	MYR	4,202	4,401
Mexikanischer Peso	MXP	17,367	17,814

### Fremdwährungsbewertung

Transaktionen, die auf eine von der funktionalen Währung einer Unternehmenseinheit abweichende Währung lauten, werden in der funktionalen Währung zum Devisenkassamittelkurs am Tag ihrer erstmaligen Bilanzierung erfasst. Am Ende des Berichtszeitraums werden auf Fremdwährung lautende monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in der funktionalen Währung mit dem dann gültigen Devisenkassamittelkurs bewertet. Gewinne und Verluste aus diesen Fremdwährungsbewertungen werden erfolgswirksam erfasst. Nicht monetäre Bilanzposten in Fremdwährung werden zu historischen Wechselkursen fortgeführt.

### Umsatzrealisierung

Unter der Voraussetzung, dass ein Nachweis für eine Vereinbarung vorliegt, eine Lieferung stattgefunden hat oder Dienstleistungen erbracht worden sind, realisiert OSRAM Umsatzerlöse in dem Umfang, in dem mit hinreichender Wahrscheinlichkeit wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Höhe der Umsatzerlöse verlässlich bestimmt werden kann. Dies geschieht ungeachtet des Zahlungszeitpunkts. Sofern der Zufluss des wirtschaftlichen Nutzens aufgrund kundenbezogener Kreditrisiken als nicht wahrscheinlich anzusehen ist, werden die Umsatzerlöse in Abhängigkeit von den bereits durch den Kunden geleisteten unwiderruflichen Zahlungen erfasst.



Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert des erhaltenen oder zu erhaltenden Entgelts bemessen, abzüglich gewährter Nachlässe und Rabatte sowie ohne abzuführende Steuern und Abgaben. OSRAM beurteilt seine Vereinbarungen auf Basis spezifischer Kriterien danach, ob das Unternehmen als Auftragnehmer des Kunden (Prinzipal) oder als Vermittler (Agent) handelt.

Falls die Verkäufe von Produkten und Dienstleistungen sowie Softwareverträge mehrere Liefer- und Leistungskomponenten enthalten, stellt OSRAM fest, ob mehr als eine Bilanzierungseinheit vorliegt. Zudem müssen die folgenden Kriterien für die Erfassung von Umsatzerlösen erfüllt sein:

– **Verkauf von Gütern**

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern werden erfasst, wenn die maßgeblichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum an den verkauften Waren und Erzeugnissen verbunden sind, auf den Kunden übertragen wurden. Üblicherweise erfolgt dies mit Übergabe der Güter an den Kunden. Falls der Verkauf von Produkten an eine Zustimmung des Kunden gebunden ist, werden Umsatzerlöse erst dann erfasst, wenn die Kundenabnahme erfolgt ist.

– **Erbringung von Dienstleistungen**

Die Umsätze im Dienstleistungsgeschäft werden erfasst, sobald die Dienstleistungen erbracht worden sind. Bei langfristigen Serviceverträgen erfasst das Unternehmen die Umsätze linear über die Vertragslaufzeit oder – sofern die Leistungserbringung nicht linear erfolgt – entsprechend der Erbringung der Dienstleistungen.

– **Zinsen**

Zinserträge und -aufwendungen werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst.

– **Nutzungsentgelte**

Nutzungsentgelte (Lizenzgebühren) werden periodengerecht in Übereinstimmung mit dem wirtschaftlichen Gehalt des zugrunde liegenden Vertrags erfasst.

– **Dividenden**

Dividenden werden erfasst, wenn der Rechtsanspruch auf Zahlung entstanden ist.

**Funktionskosten**

Betriebliche Aufwendungen werden grundsätzlich entsprechend des Funktionsbereichs der jeweiligen Kostenstellen, in denen die Kosten anfallen, den einzelnen Funktionskostenarten zugeordnet bzw. auf Basis eines geeigneten Zuordnungsprinzips.

Für weitere Informationen zu Abschreibungen [› Ziffer 16 | Sonstige immaterielle Vermögenswerte](#) sowie [› Ziffer 17 | Sachanlagen](#). Zu Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer [› Ziffer 34 | Personalaufwand](#).

Seite 149

Seite 150f.

Seite 176f.

**Zuwendungen der öffentlichen Hand**

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen auch tatsächlich gewährt werden. Zuwendungen für den Kauf oder die Herstellung von Anlagevermögen (vermögenswertbezogene Zuwendungen) werden grundsätzlich als Reduktion der Anschaffungs- oder Herstellungskosten der betreffenden Vermögenswerte erfasst und mindern die künftigen Abschreibungen. Zuwendungen, die nicht für langfristige Vermögenswerte gewährt werden (erfolgsbezogene Zuwendungen), werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im gleichen Funktionsbereich ausgewiesen wie die entsprechenden Aufwandsposten. Ihre erfolgswirksame Erfassung erfolgt dabei anteilig über die Perioden, in denen die Aufwendungen, die durch die Zuwendung kompensiert werden sollen, anfallen. Gewährte Zuwendungen der öffentlichen Hand für künftige Aufwendungen werden passivisch abgegrenzt.

### Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Kosten für Forschungsaktivitäten, das heißt für Aktivitäten, die unternommen werden, um neue wissenschaftliche oder technische Erkenntnisse zu gewinnen, erfasst OSRAM unmittelbar als Aufwand. Die Kosten für Entwicklungsaktivitäten, das heißt für solche Aktivitäten, die Forschungsergebnisse in einen Plan oder einen Entwurf für die Produktion von neuen oder deutlich verbesserten Produkten und Prozessen umsetzen, werden aktiviert. Voraussetzung dafür ist, dass

- 1 die Entwicklungskosten verlässlich ermittelt werden können,
  - 2 das Produkt oder der Prozess technisch und
  - 3 wirtschaftlich realisierbar sowie
  - 4 künftiger wirtschaftlicher Nutzen wahrscheinlich ist.
- Darüber hinaus muss OSRAM
- 5 die Absicht haben und
  - 6 über ausreichende Ressourcen verfügen, die Entwicklung abzuschließen und den Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen.

Die aktivierten Kosten umfassen die Materialkosten, die Fertigungslöhne und sonstige direkt zurechenbare Kosten, wenn diese dazu dienen, die Nutzung des Vermögenswerts vorzubereiten. Die aktivierten Kosten sind als sonstige selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte im Posten Sonstige immaterielle Vermögenswerte enthalten [› Ziffer 16 | Sonstige immaterielle Vermögenswerte](#).

Seite 149

Die sonstigen Entwicklungskosten erfasst OSRAM aufwandswirksam unmittelbar bei ihrem Entstehen. Die aktivierten Entwicklungskosten werden zu Herstellungskosten angesetzt, abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bei einer Abschreibungsdauer von in der Regel drei bis fünf Jahren.

Zuwendungen der öffentlichen Hand für Forschungs- und Entwicklungsvorhaben werden mit den Forschungs- und Entwicklungskosten verrechnet. Ihre erfolgswirksame Erfassung erfolgt anteilig über die Perioden, in denen die Forschungs- und Entwicklungskosten, die durch die Zuwendung kompensiert werden sollen, anfallen. Gewährte Zuwendungen der öffentlichen Hand für künftige Forschungs- und Entwicklungskosten werden passivisch abgegrenzt.

### Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ermittelt sich aus der Division des Gewinns aus fortgeführten Aktivitäten, des Gewinns aus nicht fortgeführten Aktivitäten, sofern solche vorliegen, beziehungsweise des Gewinns nach Steuern, der jeweils den Stammaktionären der OSRAM Licht AG zugerechnet werden kann, durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahrs in Umlauf befindlichen Aktien. Das verwässerte Ergebnis je Aktie wird unter der Annahme berechnet, dass alle potenziell verwässernden Wertpapiere und aktienbasierten Vergütungspläne umgewandelt beziehungsweise ausgeübt werden. Für weitere Informationen [› Ziffer 35 | Ergebnis je Aktie](#).

Seite 177

### Geschäfts- oder Firmenwerte

Geschäfts- oder Firmenwerte unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung, sondern werden einmal jährlich auf Wertminderung überprüft. Eine Überprüfung erfolgt auch, wenn Ereignisse oder Umstände eintreten, die darauf hindeuten, dass der Buchwert möglicherweise nicht wiedererlangt werden kann. Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen aus Wertminderungen angesetzt.

Die Überprüfung auf Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt auf der Ebene einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit bzw. Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, die jeweils die unterste Ebene darstellen, auf der Geschäfts- oder Firmenwerte für interne Zwecke der Unternehmensleitung überwacht werden. Für weitere Informationen [› Ziffer 15 | Geschäfts- oder Firmenwerte](#).

Seite 147 ff.

Übersteigt der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit deren erzielbaren Betrag, wird ein Wertminderungsaufwand für den dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwert erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und dem Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Übersteigt einer dieser Beträge den Buchwert, ist es nicht notwendig, beide Werte zu ermitteln. In beiden Fällen beruht der erzielbare Betrag grundsätzlich auf der Ermittlung abgezinster Zahlungsströme (Discounted-Cash-Flow-Methode). Auch wenn der erzielbare Betrag den Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, in zukünftigen Perioden übersteigt, werden keine Wertaufholungen auf abgeschriebene Geschäfts- oder Firmenwerte vorgenommen. Für weitere Informationen [› Ziffer 15 | Geschäfts- oder Firmenwerte](#).

Seite 147 ff.

### Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Sonstige immaterielle Vermögenswerte umfassen Software und sonstige selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte, Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte. Das Unternehmen schreibt immaterielle Vermögenswerte mit einer begrenzten Nutzungsdauer linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer auf den geschätzten Restbuchwert ab. Die voraussichtliche Nutzungsdauer für Software, Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte beträgt in der Regel drei bis acht Jahre. Abweichend davon können sich – insbesondere bei im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen übernommenen immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter Nutzungsdauer – andere Nutzungszeiträume ergeben.

Die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen immateriellen Vermögenswerte betreffen insbesondere patentierte und nicht patentierte Technologien sowie Kundenbeziehungen. Die durchschnittlichen Nutzungsdauern lagen bei patentierten und nicht patentierten Technologien bei bis zu 17 Jahren und zwischen zwei und 16 Jahren für Kundenbeziehungen. Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer sowie noch nicht nutzungsbereite immaterielle Vermögenswerte schreibt OSRAM nicht planmäßig ab, sondern überprüft sie mindestens einmal jährlich auf Wertminderung. Für weitere Informationen [› Ziffer 16 | Sonstige immaterielle Vermögenswerte](#).

Seite 149

### Sachanlagen

OSRAM bewertet Sachanlagen zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der kumulierten planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungen. Sind die Anschaffungs- oder Herstellungskosten bestimmter Komponenten einer Sachanlage – gemessen an den gesamten Anschaffungs- und Herstellungskosten der Sachanlage – wesentlich, dann werden diese Komponenten einzeln bilanziert und abgeschrieben. Das Unternehmen wendet die lineare Abschreibungsmethode an. Restbuchwerte und Nutzungsdauern werden jährlich überprüft und, falls die Erwartungen von früheren Einschätzungen abweichen, entsprechend angepasst. Im Einzelnen liegen den Wertansätzen grundsätzlich folgende unterstellte Nutzungsdauern zugrunde:

#### Nutzungsdauer

Gebäude	20 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	5 bis 15 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 bis 6 Jahre

### Wertminderungen auf Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte

OSRAM überprüft Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte auf Wertminderung, wenn Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert eines Vermögenswerts möglicherweise nicht wiedererlangt werden kann. Darüber hinaus wird für immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer sowie für noch nicht nutzungsbereite immaterielle Vermögenswerte eine jährliche Überprüfung auf Wertminderung durchgeführt. Die Werthaltigkeit wird durch Vergleich des Buchwerts der jeweiligen Vermögenswerte mit dem

erzielbaren Betrag bestimmt. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren Wert aus dem Nutzungswert des Vermögenswerts und dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Verkaufskosten. Der Nutzungswert ist der sich durch Abzinsung der geschätzten künftigen Zahlungsströme ergebende Betrag. Falls ein Vermögenswert keine Mittelzuflüsse erzeugt, die weitgehend von den Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerte oder Gruppen von Vermögenswerten unabhängig sind, wird die Überprüfung auf Wertminderung nicht auf Ebene eines einzelnen Vermögenswerts durchgeführt, sondern auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der der Vermögenswert zuzuordnen ist. Übersteigt der Buchwert des Vermögenswerts bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit dessen bzw. deren erzielbaren Betrag, wird die Differenz als Wertminderung erfasst. Sobald Hinweise vorliegen, dass die Gründe für die vorgenommene Wertminderung nicht länger existieren, überprüft OSRAM die Notwendigkeit einer vollständigen oder teilweisen Wertaufholung.

Zu veräußernde Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte setzt OSRAM mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten an. Die planmäßige Abschreibung wird eingestellt.

### Ertragsteuern

Der Steueraufwand umfasst tatsächliche und latente Steuern. Diese werden im Gewinn oder Verlust erfasst, ausgenommen in dem Umfang, in dem sie mit einem Unternehmenszusammenschluss oder mit einem direkt im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfassten Posten verbunden sind.

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende Periode als auch für das Vorjahr werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum jeweiligen Abschlussstichtag in den Ländern gelten, in denen der Konzern tätig ist.

Die Bildung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der Liability-Methode auf bestehende temporäre Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögensgegenstands bzw. einer Schuld in der Bilanz und dem Steuerbilanzwert zum Abschlussstichtag. Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, die in der Periode, in der ein Vermögenswert realisiert wird oder eine Schuld erfüllt wird, voraussichtlich Gültigkeit erlangen werden. Dabei werden die Steuersätze zugrunde gelegt, die am Abschlussstichtag gelten. Latente Steueransprüche werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede, noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und nicht genutzten Steuergutschriften in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften verwendet werden können.

### Vorräte

Die Vorräte bilanziert OSRAM mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert. Angesetzt wird in der Regel ein Durchschnittswert oder ein auf Basis des FIFO-Verfahrens (First in, First out) ermittelter Wert. Bestandteile der Herstellungskosten sind das Fertigungsmaterial, die Fertigungslöhne, die zurechenbaren Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie die fertigungsbedingten Abschreibungen. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der Vertriebskosten.

### Langfristige zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte

OSRAM klassifiziert einen langfristigen Vermögenswert (oder eine Veräußerungsgruppe) als zur Veräußerung bestimmt, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Damit dies der Fall ist, muss der Vermögenswert (oder die Veräußerungsgruppe) im gegenwärtigen Zustand zu Bedingungen, die für den Verkauf derartiger Vermögenswerte (oder Veräußerungsgruppen) gängig und üblich sind,

sofort veräußerbar und eine solche Veräußerung hochwahrscheinlich sein. Langfristige zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte (oder Veräußerungsgruppen) werden zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten bewertet, es sei denn, die in der Veräußerungsgruppe dargestellten Posten fallen nicht unter die Bewertungsregeln des IFRS 5, Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche. Wird eine nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligung als zur Veräußerung bestimmt klassifiziert, wird die Erfassung weiterer Ergebnisanteile eingestellt.

#### Leistungsorientierte Pläne (Defined Benefit Plans)

Die Leistungsansprüche aus leistungsorientierten Plänen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) bewertet. Sind die Leistungsansprüche nicht durch externes Vermögen gedeckt, erfasst OSRAM die Defined Benefit Obligation (DBO) als Rückstellung. Sind die Leistungsansprüche durch externes Vermögen gedeckt, saldiert OSRAM den beizulegenden Zeitwert des Planvermögens mit der DBO. Unter Berücksichtigung möglicher Effekte aus einer Aktivierungsobergrenze (Asset Ceiling) wird eine Unterdeckung in der Position *Pensionen und ähnliche Verpflichtungen* oder eine Überdeckung in der Position *Sonstige Vermögenswerte* ausgewiesen.

Neubewertungen der Nettoschuld (des Nettovermögenswerts) aus einem leistungsorientierten Plan weist OSRAM im Jahr ihrer Entstehung im Sonstigen Ergebnis nach Steuern aus und berücksichtigt sie auf Nach-Steuerbasis vollständig direkt im Eigenkapital.

#### Rückstellungen

OSRAM bilanziert Rückstellungen, wenn das Unternehmen aus einem Ereignis in der Vergangenheit eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, es wahrscheinlich ist, dass wirtschaftliche Ressourcen abfließen, um diese Verpflichtung zu erfüllen, und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Rückstellungen werden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag bewertet. Der Erfüllungsbetrag wird auf Basis einer bestmöglichen Schätzung bestimmt, wobei je nach Charakteristik der Verpflichtung geeignete Schätzverfahren und Informationsquellen genutzt werden. Einzelne Verpflichtungen (z. B. Rechts- und Prozessrisiken) werden mit dem wahrscheinlichsten Ergebnis bewertet, soweit nicht aufgrund besonderer Wahrscheinlichkeitsverteilungen andere Schätzungen zu einer angemesseneren Bewertung führen.

Für einzelne bis zum Bilanzstichtag bekannt gewordene Gewährleistungsfälle werden Einzelrückstellungen gebildet. Ferner bildet OSRAM Rückstellungen, wenn aufgrund von Erfahrungen der Vergangenheit oder aus betriebs- und branchenspezifischen Erfahrungen wahrscheinlich mit Gewährleistungsinanspruchnahmen zu rechnen ist. Der Aufwand für Produktgewährleistungen wird innerhalb der Umsatzkosten erfasst.

Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen werden gebildet, soweit ein detaillierter, formaler Restrukturierungsplan erstellt und dieser den betroffenen Parteien kommuniziert worden ist.

Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden dann als Aufwand und Verbindlichkeit erfasst, wenn sich die Gesellschaft nachweislich hierzu verpflichtet hat, sei es im Rahmen von Restrukturierungsmaßnahmen oder weil anderweitig eine gerechtfertigte Erwartung erzeugt wurde.

Droht aus einem Vertrag ein Verlust, erfasst OSRAM die gegenwärtige Verpflichtung aus dem Vertrag als Drohverlustrückstellung. Diese wird mit dem niedrigeren Betrag bewertet, um den die zu erwartenden Kosten bei Erfüllung des Vertrags oder die zu erwartenden Kosten bei Nichterfüllung des Vertrags den erwarteten wirtschaftlichen Nutzen aus dem Vertrag übersteigen.

Eine Abzinsung wird vorgenommen, wenn der Abzinsungseffekt wesentlich ist. Zur Abzinsung werden Marktzinssätze vor Steuern verwendet.

### Leasing

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis darstellt oder enthält, hängt vom wirtschaftlichen Gehalt der Vereinbarung zum Zeitpunkt des Beginns des Leasingverhältnisses ab. Entscheidend ist, ob die Erfüllung der Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts oder bestimmter Vermögenswerte abhängt und die Vereinbarung ein Recht auf Nutzung des Vermögenswerts überträgt. Leasingverhältnisse, bei denen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen eines Leasinggegenstands beim Leasinggeber verbleiben, werden als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert. Zahlungen bei Operating-Leasingverhältnissen werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Finanzierungsleasingverhältnisse, bei denen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen eines Leasinggegenstands auf OSRAM als Leasingnehmer übertragen werden, werden zu Beginn des Leasingverhältnisses zum geringeren Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Leasinggegenstands und dem Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert.

### Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist jeder Vertrag, der einen finanziellen Vermögenswert bei einem Vertragspartner und eine finanzielle Verbindlichkeit oder ein Eigenkapitalinstrument bei einem anderen Vertragspartner begründet. Die finanziellen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Darlehensforderungen sowie derivative Finanzinstrumente mit positivem beizulegendem Zeitwert. Von der Kategorie bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente macht OSRAM keinen Gebrauch. Die finanziellen Verbindlichkeiten des Unternehmens umfassen vor allem Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing sowie derivative Finanzinstrumente mit negativem beizulegendem Zeitwert. OSRAM macht von der Möglichkeit, finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert einzustufen (Fair-Value-Option), keinen Gebrauch.

Finanzinstrumente werden in der Bilanz erfasst, wenn OSRAM eine vertragliche Verpflichtung aufgrund des Finanzinstruments entsteht. Marktübliche Käufe oder Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten – das heißt Käufe oder Verkäufe im Rahmen eines Vertrags, der die Lieferung des Vermögenswerts innerhalb eines Zeitraums vorsieht, der üblicherweise durch Vorschriften oder Konventionen des jeweiligen Markts festgelegt wird – werden am Handelstag erfasst.

Der erstmalige Ansatz von Finanzinstrumenten erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Die dem Erwerb oder der Emission von Finanzinstrumenten direkt zurechenbaren Transaktionskosten berücksichtigt OSRAM bei der Ermittlung des Buchwerts nur, soweit die Finanzinstrumente nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Die Folgebewertung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten erfolgt entsprechend der Kategorie, der sie zugeordnet sind: Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Available-for-sale financial assets – AfS), Darlehen und Forderungen (Loans and receivables – LaR), finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten (Financial liabilities measured at amortized cost – FLaC) oder zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte (Financial assets held for trading – FAHfT) und Verbindlichkeiten (Financial liabilities held for trading – FLHfT).

Finanzinstrumente werden ausgebucht, wenn sie durch den Schuldner getilgt wurden. Die Tilgung erfolgt in der Regel durch eine Zahlung des Schuldners an den Gläubiger. Weiterhin kann die Tilgung dadurch erfolgen, dass der Schuldner von der ursprünglichen Verpflichtung rechtlich entbunden wurde oder dass die Verpflichtung erloschen ist. Eine Ausbuchung durch den Gläubiger erfolgt auch, wenn er einen finanziellen Vermögenswert auf eine andere Partei übertragen und keine wesentlichen Chancen und Risiken aus dem finanziellen Vermögenswert zurückbehalten hat.



### Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmitteläquivalente umfassen alle liquiditätsnahen Vermögenswerte, die zum Zeitpunkt der Anschaffung eine Restlaufzeit von weniger als drei Monaten haben. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden zu Anschaffungskosten bewertet.

### Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Anlagen in Eigenkapitalinstrumenten, Schuldinstrumenten und Fondsanteilen werden als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert und zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wenn dieser verlässlich ermittelt werden kann. Unrealisierte Gewinne und Verluste werden nach Berücksichtigung von latenten Steuern im Posten Sonstiges Ergebnis nach Steuern ausgewiesen. Sofern ein beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelbar ist, bewertet OSRAM die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Finanzinstrumente zu Anschaffungskosten.

### Darlehen und Forderungen

Finanzielle Vermögenswerte, die als Darlehen und Forderungen klassifiziert wurden, bewertet OSRAM unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen. Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfasst OSRAM auf separaten Wertberichtigungskonten. Für weitere Informationen zur Bestimmung von Wertberichtigungen [› Ziffer 31 | Schätz- und prämissensensitive Bilanzierungsgrundsätze](#).

Seite 136ff.

Unverzinsliche oder im Vergleich zum Marktzinsniveau niedrig verzinsliche Darlehen und Forderungen mit Laufzeiten von über einem Jahr werden abgezinst.

### Finanzielle Verbindlichkeiten

OSRAM bewertet finanzielle Verbindlichkeiten – mit Ausnahme derivativer Finanzinstrumente – zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

### Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente wie Devisentermingeschäfte und Zinsswap-Kontrakte bilanziert OSRAM zum beizulegenden Zeitwert. Derivative Finanzinstrumente stuft das Unternehmen als zu Handelszwecken gehalten ein, es sei denn, sie werden als Sicherungsinstrumente in die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung einbezogen (Hedge Accounting). Die Veränderung des beizulegenden Zeitwerts der als zu Handelszwecken einzustufenden Derivative weist das Unternehmen periodengerecht in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung aus. Den effektiven Teil der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts derivativer Instrumente, die als Cash Flow Hedges (Absicherung von Zahlungsströmen) bestimmt sind, erfasst OSRAM unter Berücksichtigung von latenten Steuern erfolgsneutral im Posten *Sonstiges Ergebnis nach Steuern*. Der ineffektive Teil wird sofort erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die im Eigenkapital aufgelaufenen Beträge werden in den gleichen Perioden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in denen sich das Grundgeschäft in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung niederschlägt, oder wenn mit dem Eintritt des Grundgeschäfts nicht mehr gerechnet werden kann. Für weitere Informationen [› Ziffer 31 | Finanzinstrumente](#).

Seite 168ff.

### Aktienbasierte Vergütung

OSRAM hat Programme zur aktienbasierten Vergütung mit Eigenkapitalabgeltung ausgereicht. Nach IFRS 2 wird bei aktienbasierter Vergütung mit Eigenkapitalabgeltung der zum Gewährungszeitpunkt ermittelte beizulegende Zeitwert als Vergütungsaufwand über den Erdienungszeitraum erfasst. Der beizulegende Zeitwert wird als der Börsenkurs der OSRAM Licht-Aktie unter Berücksichtigung des Barwerts der Dividenden, auf die während des Erdienungszeitraums kein Anspruch besteht, und – soweit erforderlich – bestimmter Markt- und Nicht-Ausübungsbedingungen bestimmt. Weitere Informationen zu aktienbasierten OSRAM-Programmen finden sich unter [› Ziffer 33 | Aktienbasierte Vergütung](#).

Seite 174ff.



### Im Geschäftsjahr 2015 erstmalig angewandte Rechnungslegungsverlautbarungen

OSRAM hat mit Beginn des Geschäftsjahrs 2015 erstmalig die folgenden Rechnungslegungsverlautbarungen angewandt. Es haben sich hieraus keine wesentlichen Auswirkungen ergeben.

Im Mai 2011 veröffentlichte das IASB mit IFRS 10, Konsolidierte Abschlüsse, IFRS 11, Gemeinschaftliche Vereinbarungen, IFRS 12, Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen, Folgeänderungen zu IAS 27, Einzelabschlüsse (geändert 2011), sowie IAS 28, Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (geändert 2011), seine Verbesserungen von Rechnungslegungs- und Angabevorschriften zu den Themen Konsolidierung, außerbilanzielle Aktivitäten und gemeinschaftliche Vereinbarungen. IFRS 10 regelt anhand eines umfassenden Beherrschungskonzepts, welche Unternehmen in den Konzernabschluss einzubeziehen sind. Die Verlautbarung bietet zusätzlich Leitlinien zur Auslegung des Beherrschungsbegriffs in Zweifelsfällen. IFRS 11 regelt die Bilanzierung von gemeinschaftlichen Vereinbarungen und knüpft dabei an die Art der sich aus der Vereinbarung ergebenden Rechte und Verpflichtungen anstelle ihrer rechtlichen Form an. IFRS 12 regelt als neue und umfassende Verlautbarung die Angabepflichten für sämtliche Arten von Beteiligungen an anderen Unternehmen, einschließlich gemeinschaftlicher Vereinbarungen, assoziierter Unternehmen, strukturierter Unternehmen und außerbilanzieller Einheiten. Im Juni 2012 hat das IASB eine Änderung zu IFRS 10, 11 und 12 bezüglich der Übergangsvorschriften veröffentlicht. Die Änderungen beinhalten eine Klarstellung und zusätzliche Erleichterungen beim Übergang auf IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12. So werden angepasste Vergleichsinformationen lediglich für die vorhergehende Vergleichsperiode verlangt. Darüber hinaus entfällt im Zusammenhang mit Anhangsangaben zu nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen (structured entities) die Pflicht zur Angabe von Vergleichsinformationen für Perioden, die vor der Erstanwendung von IFRS 12 liegen.

### Kürzlich veröffentlichte Rechnungslegungsverlautbarungen – noch nicht umgesetzt

Die nachfolgenden vom IASB veröffentlichten Rechnungslegungsverlautbarungen sind noch nicht verpflichtend anzuwenden und von OSRAM bislang auch noch nicht angewendet worden.

Im Mai 2014 veröffentlichte das IASB IFRS 15, Erlöse aus Verträgen mit Kunden. Diese Regelungen sind erstmalig für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen, anzuwenden. Der Standard beinhaltet ein einziges, umfassendes Modell, wie Unternehmen Erlöse aus Verträgen mit Kunden zu erfassen haben. Er ersetzt die derzeitigen Erlösrealisierungsvorschriften in IAS 11, IAS 18 und die zugehörigen Interpretationen. Das Kernprinzip dieses Modells ist, dass ein Unternehmen Erlöse in der Höhe erfassen soll, in der für die übernommene(n) Leistungsverpflichtung(en) Gegenleistungen erwartet werden. Der Standard enthält deutlich umfangreichere Anwendungsleitlinien sowie Anhangsangabevorschriften als die derzeitigen Regelungen. OSRAM prüft derzeit die Auswirkungen der Anwendung des IFRS 15 auf den Konzernabschluss. Der Standard wurde noch nicht von der Europäischen Union übernommen.

Im Juli 2014 veröffentlichte das IASB die finale Version des IFRS 9, Finanzinstrumente, die die bisherige Fassung des Standards um neue Vorschriften zur Bilanzierung von Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte ergänzt und eine zusätzliche Bewertungskategorie für Schuldinstrumente („zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis“) einführte. Der neue Standard verlangt eine einheitlich zu verwendende Wertminderungsmethode, nach der nicht mehr nur eingetretene Verluste (incurred loss model), sondern bereits erwartete Verluste (expected loss model) zu erfassen sind. Außerdem ändern sich durch IFRS 9 die Ansatz- und Bewertungsvorschriften von finanziellen Vermögenswerten einschließlich verschiedener hybrider Verträge. Er verwendet einen einheitlichen Ansatz, einen finanziellen Vermögenswert zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren, der die verschiedenen Regelungen des IAS 39 ersetzt. Der Ansatz in IFRS 9 basiert darauf, wie ein Unternehmen seine Finanzinstrumente steuert (sein Geschäftsmodell), und auf der Art der vertraglich vereinbarten Zahlungsströme der finanziellen Vermögenswerte. Die bisherigen Vorschriften des IAS 39 für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting) wurden durch ein neues Hedge Accounting Modell ersetzt, nach dem sich die Bilanzierung enger am Risikomanagement orientiert.

Diese im November 2013 veröffentlichten neuen Regelungen zum Hedge Accounting wurden bis auf die Berücksichtigung der neu eingeführten Bewertungskategorie für Schuldinstrumente unverändert in die finale Fassung des IFRS 9 übernommen. Weiterhin schreibt IFRS 9 zusätzliche Angabepflichten vor. Die finale Fassung des IFRS 9 ist – vorbehaltlich eines noch zu erfolgenden EU-Endorsements – erstmals in Geschäftsjahren anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Die Erstanwendung hat grundsätzlich retrospektiv zu erfolgen, allerdings werden diverse Vereinfachungsoptionen gewährt. Eine frühere, freiwillige Anwendung ist zulässig. OSRAM prüft derzeit die Auswirkungen der Anwendung des IFRS 9 auf den Konzernabschluss.

### 3 | Schätz- und prämissensensitive Bilanzierungsgrundsätze

#### Schätz- und prämissensensitive Bilanzierungsgrundsätze

OSRAM erstellt den Konzernabschluss in Einklang mit den IFRSs, wie sie in der EU anzuwenden sind. Die Kenntnis der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze ist erforderlich, um die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von OSRAM zu verstehen [› Ziffer 2 | Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze](#). In bestimmten Fällen ist es notwendig, schätz- und prämissensensitive Bilanzierungsgrundsätze anzuwenden. Diese beinhalten komplexe und subjektive Bewertungen sowie die Verwendung von Annahmen, die Sachverhalte betreffen, die von Natur aus ungewiss sind und Veränderungen unterliegen können. Solche schätz- und prämissensensitive Bilanzierungsgrundsätze können sich im Zeitablauf verändern und einen erheblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben. Außerdem können sie Schätzungen und Annahmen enthalten, die OSRAM in demselben Berichtszeitraum aus gleichermaßen nachvollziehbaren Gründen auch anders hätte treffen können. Die Unternehmensleitung weist darauf hin, dass künftige Ereignisse häufig von Prognosen abweichen und Schätzungen routinemäßige Anpassungen erfordern.

Seite 125 ff.

#### Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Wertberichtigung zweifelhafter Forderungen umfasst in erheblichem Maß Einschätzungen und Beurteilungen einzelner Forderungen, die auf der Kreditwürdigkeit des jeweiligen Kunden, den aktuellen Konjunkturlageentwicklungen und der Analyse historischer Forderungsausfälle auf Portfoliobasis beruhen. Um die länderspezifische Komponente der individuellen Wertberichtigung zu bestimmen, berücksichtigt OSRAM auch Länderratings, die auf der Basis der Beurteilungen von externen Ratingagenturen ermittelt werden. Soweit das Unternehmen die Wertberichtigung auf Portfoliobasis aus historischen Ausfallraten ableitet, vermindert ein Rückgang des Forderungsvolumens solche Vorsorgen entsprechend und umgekehrt. Zum 30. September 2015 betrug die gesamte Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 26,1 Mio. € (30. September 2014: 27,6 Mio. €).

#### Wertminderung/Wertaufholung

OSRAM überprüft die Geschäfts- oder Firmenwerte und immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer mindestens einmal jährlich auf mögliche Wertminderung in Übereinstimmung mit seinen Rechnungslegungsgrundsätzen. Andere immaterielle Vermögenswerte sowie Sachanlagen und nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen werden auf Werthaltigkeit überprüft, wenn Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert des Vermögenswerts möglicherweise nicht wiedererlangt werden kann. Die Bestimmung des erzielbaren Betrags eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit, in deren Zusammenhang der Vermögenswert unabhängige Zahlungsmittelzuflüsse erwirtschaftet, ist mit Schätzungen der Unternehmensleitung verbunden. Diese Schätzungen werden von bestimmten Faktoren wie beispielsweise der erwarteten wirtschaftlichen Entwicklung, einer erfolgreichen Integration erworbener Unternehmen, der Volatilität auf den Kapitalmärkten, der Zinsentwicklung sowie den Schwankungen der Währungskurse beeinflusst. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert, abzüglich Veräußerungskosten, und Nutzungswert. OSRAM bestimmt diese Werte grundsätzlich mittels Discounted-Cash-Flow-Bewertungen. Den diskontierten Zahlungsströmen liegen grundsätzlich Fünf-Jahres-Prognosen

zugrunde, die auf Finanzplänen aufbauen. Die Prognosen der Zahlungsströme berücksichtigen Erfahrungen der Vergangenheit und aktuelle operative Ergebnisse und basieren auf Marktannahmen sowie der besten von der Unternehmensleitung vorgenommenen Einschätzung künftiger Entwicklungen. Zahlungsströme jenseits der Planungsperiode werden unter Anwendung individueller Wachstumsraten extrapoliert. Wichtige Annahmen, auf denen die Ermittlung des erzielbaren Betrags basiert, beinhalten geschätzte Wachstumsraten und gewichtete durchschnittliche Kapitalkostensätze. Diese Schätzungen sowie die zugrunde liegende Methodik können einen erheblichen Einfluss auf die jeweiligen Werte und letztlich auf die Höhe einer möglichen Wertminderung des zu testenden Vermögenswerts haben. Die Schätzung der Wachstumsraten berücksichtigt Inflations- und Marktwachstumserwartungen sowie makroökonomische Daten und branchenspezifische Trends.

Die im Geschäftsjahr 2015 durchgeführten Überprüfungen auf Wertminderung bestätigten die Buchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte und der immateriellen Vermögenswerte [› Ziffer 15 | Geschäfts- oder Firmenwerte und › Ziffer 16 | Sonstige immaterielle Vermögenswerte](#). Bestimmte Sachanlagen, die im Zusammenhang mit traditionellen Produkten stehen und der Business Unit Lamps zugeordnet werden, wurden im Geschäftsjahr 2015 in Höhe von 6,2 Mio. € wertberichtigt. Der wesentliche Auslöser für die Wertberichtigung war eine Neubewertung der strategischen Geschäftsaussichten für diese Produktgruppen und steht im Zusammenhang mit der Entwicklung des Lichtmarkts von traditionellen Lichtquellen hin zu LED-Produkten. Weiterhin wurde eine der Business Unit Lamps zugeordnete Produktionslinie für die Herstellung von LED-Lampen für den europäischen Markt wertberichtigt; die wesentlichen Auslöser für diese Wertberichtigung waren ein deutlich stärkerer Preisdruck und höhere Materialkosten als ursprünglich angenommen [› Ziffer 17 | Sachanlagen](#).

Seite 147 ff.  
Seite 149

Seite 150 f.

#### Bilanzierung von Leistungen an Arbeitnehmer – Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Verpflichtungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen und damit zusammenhängender periodenbezogener Nettoversorgungsaufwand werden in Übereinstimmung mit versicherungsmathematischen Bewertungen ermittelt. Diese Bewertungen beruhen auf finanziellen und demografischen Annahmen. Hierzu gehören der Abzinsungssatz (für Auswirkungen [› Ziffer 24 | Pensionen und ähnliche Verpflichtungen](#)), die Annahmen zum Gehalts-, Renten- und Trend für Kosten zur medizinischen Versorgung sowie die Sterbetafeln. Die verwendeten Abzinsungssätze werden auf Grundlage der Renditen bestimmt, die am Ende des Berichtszeitraums für hochwertige, festverzinsliche Unternehmensanleihen am Markt erzielt werden. In Ländern ohne liquiden Markt für solche Unternehmensanleihen werden stattdessen Marktrenditen von Staatsanleihen verwendet. Sowohl die Währung als auch die Laufzeiten der zugrunde gelegten Unternehmens- oder Staatsanleihen sind auf die Währung und die voraussichtlichen Fristigkeiten der Leistungszahlungen abgestimmt. Insbesondere aufgrund schwankender Markt- und Wirtschaftslage kann die tatsächliche Entwicklung von den zugrunde gelegten Prämissen abweichen. Dies kann wesentliche Auswirkungen auf die Verpflichtungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen haben. Die hieraus resultierenden Differenzen werden in der Periode ihres Entstehens im Sonstigen Ergebnis nach Steuern erfasst. Die bilanzierten Verbindlichkeiten für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen beliefen sich zum 30. September 2015 auf 463,5 Mio. € (30. September 2014: 444,4 Mio. €). Für weitere Informationen in Bezug auf Pensionszusagen und pensionsähnliche Leistungszusagen [› Ziffer 24 | Pensionen und ähnliche Verpflichtungen](#).

Seite 154 ff.

Seite 154 ff.

#### Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses

OSRAM führt Restrukturierungsprogramme sowie Einzelmaßnahmen zur Beendigung von Arbeitsverhältnissen durch. Aufwendungen in Zusammenhang mit der Beendigung von Arbeitsverhältnissen sowie sonstige Aufwendungen für Austritte unterliegen in erheblichem Maße Schätzungen und Annahmen. Diese beinhalten zum Beispiel die Wahrscheinlichkeit der Annahme im Fall eines Angebots zur vorzeitigen Beendigung des Arbeitsverhältnisses sowie die Art der gewählten Maßnahme. Im Fall von Gruppenvereinbarungen in Deutschland detailliert in der Regel der Abschluss eines Interessenausgleichs und Sozialplans den formalen Restrukturierungsplan. Für weitere Informationen [› Ziffer 5 | Personalbezogene Restrukturierungsaufwendungen](#).

Seite 140 ff.

### Rechtsstreitigkeiten

OSRAM ist in unterschiedlichen Jurisdiktionen mit Rechtsstreitigkeiten und regulatorischen Verfahren konfrontiert. Diese Verfahren können dazu führen, dass OSRAM straf- oder zivilrechtliche Sanktionen, Geldbußen oder Vorteilsabschöpfungen auferlegt werden. OSRAM bildet Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten, regulatorische Verfahren oder behördliche Untersuchungen, wenn es wahrscheinlich ist, dass in Zusammenhang mit diesen Verfahren eine Verpflichtung entstanden ist, die wahrscheinlich zu künftigen Mittelabflüssen führen wird und hinsichtlich ihrer Höhe verlässlich schätzbar ist. Rechtsstreitigkeiten, regulatorischen Verfahren oder behördlichen Untersuchungen liegen häufig komplexe rechtliche Fragestellungen zugrunde und sie sind mit erheblichen Unsicherheiten verbunden. Entsprechend liegt der Beurteilung, ob zum Stichtag eine gegenwärtige Verpflichtung als Ergebnis eines Ereignisses in der Vergangenheit besteht, ob ein künftiger Mittelabfluss wahrscheinlich und die Verpflichtung verlässlich schätzbar ist, ein erhebliches Ermessen seitens der Unternehmensleitung zugrunde.

OSRAM beurteilt den jeweiligen Stand eines Verfahrens regelmäßig, auch unter Einbeziehung externer Anwälte. Eine Beurteilung kann aufgrund neuer Informationen zu ändern sein. Es kann notwendig werden, dass die Höhe einer Rückstellung für ein laufendes Verfahren in Zukunft aufgrund neuer Entwicklungen angepasst werden muss. Veränderungen von Schätzungen und Prämissen im Zeitablauf können eine wesentliche Auswirkung auf die künftige Ertragslage haben. Bei Ausgang des Verfahrens könnten OSRAM Aufwendungen entstehen, die die für den Sachverhalt gebildete Rückstellung übersteigen. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass ein für OSRAM nachteiliger Ausgang einer Rechtsstreitigkeit, eines regulatorischen Verfahrens oder einer behördlichen Untersuchung dazu führen wird, dass OSRAM zusätzlich zu der gebildeten Rückstellung weitere Aufwendungen entstehen, die eine wesentliche Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens haben können [› Ziffer 25 | Rückstellungen](#), [› Ziffer 27 | Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten](#) und [› Ziffer 28 | Rechtsstreitigkeiten](#).

Seite 162  
Seite 163  
Seite 163ff.

### Steuern

OSRAM ist in zahlreichen Steuerjurisdiktionen tätig und unterliegt damit vielfältigen steuerlichen Gesetzen und Regelungen. Die im Abschluss dargestellten Steuerpositionen werden unter Berücksichtigung der jeweiligen Steuergesetze sowie der einschlägigen Verwaltungsauffassungen ermittelt und unterliegen wegen ihrer Komplexität möglicherweise einer abweichenden Interpretation durch Steuerpflichtige einerseits und lokale Finanzbehörden andererseits.

Bei der Ermittlung der tatsächlichen und latenten Steuerpositionen berücksichtigt OSRAM die Auswirkungen von ungewissen Steuerpositionen und ob zusätzliche Steuern und Zinsen sowie ggfs. Strafzahlungen fällig sein können. Diese Beurteilung erfolgt auf der Basis von Schätzungen und Annahmen und kann eine Reihe von Ermessensentscheidungen über künftige Ereignisse enthalten. Es können neue Informationen zur Verfügung stehen, die OSRAM dazu veranlassen, seine Ermessensentscheidung bezüglich der Angemessenheit der bestehenden Steuerpositionen zu ändern; solche Änderungen der Steuerpositionen werden Auswirkungen auf den Gewinn nach Steuern in der Periode haben, in der eine solche Feststellung getroffen wird. Wir können nicht ausschließen, dass die Steuerbehörden unter anderem infolge laufender oder künftiger Steuer- und Betriebsprüfungen und/oder Gerichte zusätzliche Belastungen für OSRAM festsetzen (zum Beispiel aufgrund der teilweisen Nichtanerkennung von Verrechnungspreisen, die bei konzerninternen Lieferungen oder Leistungen angewandt wurden, Betriebsstätten thematiken oder infolge der Prüfung von Sachverhalten, die indirekte Steuern auslösen können), oder dass die hierfür gebildeten Rückstellungen nicht ausreichen werden. Auch kann nicht ausgeschlossen werden, dass neben Gewinn- und Verlust-Wirkungen temporäre Mittelabflüsse entstehen können.

Aktive latente Steuern werden angesetzt, wenn künftig ausreichend steuerpflichtiges Einkommen zur Verfügung steht. Dabei werden unter anderem die geplanten Ergebnisse aus der operativen Geschäftstätigkeit und mögliche Steuerstrategien mit einbezogen. Auf Basis des geplanten künftigen steuerpflichtigen Einkommens beurteilt die Unternehmensleitung zu jedem Bilanzstichtag die Werthaltigkeit von aktiven latenten Steuern. Bei Verlustvorträgen wird grundsätzlich ein Fünfjahres-

Zeitraum hierfür zugrunde gelegt. Da künftige Geschäftsentwicklungen unsicher sind und sich teilweise der Steuerung durch die Unternehmensleitung entziehen, sind Annahmen zur Schätzung von künftigem steuerpflichtigem Einkommen sowie über den Zeitpunkt der Realisierung von aktiven latenten Steuern erforderlich. Schätzgrößen werden in der Periode angepasst, wenn ausreichende Hinweise für eine Anpassung vorliegen. Sofern die Unternehmensleitung davon ausgeht, dass aktive latente Steuern teilweise oder vollständig nicht realisiert werden können, erfolgt eine Wertberichtigung in entsprechender Höhe. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftig zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruchs ermöglicht. Die Höhe der Verlustvorträge sowie der temporären Differenzen und der darauf gebildeten latenten Steuern könnte aufgrund von Betriebsprüfungen zukünftig negativ beeinflusst werden.

Zukünftige Änderungen der Steuergesetze und -regelungen sowie deren Auslegung und sonstige Entwicklungen in Steuersystemen könnten einen wesentlichen Einfluss auf unsere bestehenden Steuerforderungen und Steuerverbindlichkeiten sowie unsere aktiven und passiven latenten Steuern haben und somit zu höherem Aufwand für direkte und indirekte Steuern und höheren Steuerzahlungen hierfür führen. Zudem könnte die Unsicherheit im steuerlichen Umfeld mancher Region die Möglichkeit einschränken, unsere Rechte durchzusetzen.

## C.6.3 Akquisitionen und Verkäufe

### 4 | Akquisitionen und Verkäufe

#### Akquisitionen

Am 13. Oktober 2014 erwarb OSRAM 100% der Anteile an ClayPaky, Sariate (Bergamo), Italien („ClayPaky“). ClayPaky ist ein führender Anbieter von Entertainment-Beleuchtung für Show und Event. Mit dem Erwerb von ClayPaky treibt OSRAM seine Technologie- und Innovationsstrategie voran und baut seine Stellung im Bereich Entertainment-Licht weiter aus. ClayPaky ist dem Segment Specialty Lighting zugeordnet. Der finale Kaufpreis betrug 85,4 Mio. € (einschließlich 7,3 Mio. € übernommene Zahlungsmittel). Die Zahlung erfolgte mit Barmitteln.

Die folgenden, aus der finalen Kaufpreisallokation resultierenden Angaben zeigen die zum Akquisitionszeitpunkt erfassten Werte der Hauptgruppen erworbener Vermögenswerte und übernommener Schulden: Immaterielle Vermögenswerte 37,0 Mio. €, Vorräte 17,6 Mio. €, Sachanlagen 8,1 Mio. €, Forderungen 16,7 Mio. € (der Nominalwert der Forderungen betrug 17,9 Mio. €), Verbindlichkeiten 16,5 Mio. € und passive latente Steuern 13,0 Mio. €. Immaterielle Vermögenswerte beziehen sich im Wesentlichen auf Kundenbeziehungen in Höhe von 22,0 Mio. € (mit Nutzungsdauern von zwei und neun Jahren), Technologien in Höhe von 6,4 Mio. € (mit Nutzungsdauern von zwei und acht Jahren) sowie die Marke ClayPaky in Höhe von 5,9 Mio. €. Die Marke ClayPaky ist von unbestimmter Nutzungsdauer, da OSRAM beabsichtigt, diese Marke in absehbarer Zeit weiter zu nutzen, und die Marke in ihrer Nutzung nicht beschränkt ist. Der Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 34,6 Mio. € beinhaltet nicht separierbare immaterielle Vermögenswerte wie Fachwissen der Mitarbeiter und erwartete Synergieeffekte und ist steuerlich nicht abzugsfähig. Das erworbene Geschäft hat bei OSRAM seit der Akquisition, einschließlich der negativen Effekte aus der Kaufpreisallokation in Höhe von 8,0 Mio. €, Umsatzerlöse von 78,0 Mio. € und einen Nettogewinn von 3,1 Mio. € beigetragen.

Mit Wirkung zum 14. Januar 2015 (Closing) hat OSRAM weitere Anteile an seinen Tochtergesellschaften Chung Tak Lighting Control Systems (Guangzhou) Ltd., Guangzhou/China (bisher 58,5%) und OSRAM Lighting Control Systems Ltd., Hongkong/Hongkong (bisher 65,0%) für 21,7 Mio. € übernommen, wovon 20,0 Mio. € als Barzahlung zum Closing-Zeitpunkt geleistet wurden. Damit erhöhte OSRAM seine Beteiligungsquoten an beiden Unternehmen auf 100%. Die Differenz in Höhe von 5,6 Mio. € zwischen den nicht beherrschenden Anteilen in Höhe von 16,1 Mio. € und dem Kaufpreis wurde als Transaktion unter Eigenkapitalgebern ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst.

## Verkäufe

Am 9. September 2015 hat OSRAM den Verkauf seiner Anteile an Foshan Electrical and Lighting Co. Ltd., Foshan/China (FELCO) in Höhe von 13,47 % an eine Tochtergesellschaft der Guangdong Rising Assets Management Co., Ltd., China, vertraglich vereinbart. Die Beteiligung an FELCO wird als „Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte“ ausgewiesen und die Bilanzierung gemäß der Equity-Methode eingestellt.

## C.6.4 Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

### 5 Personalbezogene Restrukturierungsaufwendungen

OSRAM steuert die Ausrichtung des OSRAM Licht-Konzerns an den Technologiewandel weiterhin über das unternehmensweite, umfassende und kontinuierliche Verbesserungsprogramm OSRAM Push. Mit dem Start der zweiten Phase von OSRAM Push zu Beginn des Geschäftsjahrs 2015 wurden weitere Prozessverbesserungen und Strukturanpassungen durchgeführt. Die Maßnahmen betreffen sowohl Fertigungskapazitäten für traditionelle Produkte in der Allgemeinbeleuchtung als auch unternehmensübergreifend die Bereiche Vertrieb, Verwaltung und weitere indirekte Funktionen.

Im Zusammenhang mit den dargestellten Maßnahmen sind personalbezogene Restrukturierungsaufwendungen im Geschäftsjahr 2015 in Höhe von 210,3 Mio. € (Geschäftsjahr 2014: 54,6 Mio. €) angefallen. Diese beziehen sich im Wesentlichen auf kollektive und individuelle Vereinbarungen in Deutschland. Darüber hinaus sind in diesem Zusammenhang auch positive und negative Ergebniseffekte aus den Pensionszusagen an die Mitarbeiter entstanden, die sich im Geschäftsjahr 2015 insgesamt ausgleichen (Geschäftsjahr 2014: 7,2 Mio. €) [> hierzu auch Ziffer 24 | Pensionen und ähnliche Verpflichtungen](#). Die gesamten personalbezogenen Restrukturierungsaufwendungen im Zusammenhang mit dem Transformationsprogramm belaufen sich damit im Geschäftsjahr 2015 auf 210,3 Mio. € (Geschäftsjahr 2014: 61,9 Mio. €).

Seite 154 ff.

Im Geschäftsjahr 2015 sind weitere personalbezogene Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 8,4 Mio. € (Geschäftsjahr 2014: 11,7 Mio. €), unter anderem im Zusammenhang mit der Niederlegung des Mandats durch den Vorsitzenden des Vorstands, entstanden [> hierzu auch Ziffer 38 | Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen](#).

Seite 181 ff.

Personalbezogene Restrukturierungsaufwendungen wirken sich in den Geschäftsjahren 2015 und 2014 im Wesentlichen auf die *Umsatzkosten* sowie die *Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten*, aber auch auf die *Forschungs- und Entwicklungskosten* aus.

### 6 Sonstige betriebliche Erträge

#### Sonstige betriebliche Erträge

in Mio. €	Geschäftsjahr	
	2015	2014
Gewinne aus der Veräußerung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	54,6	4,3
Sonstiges	8,7	36,3
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>63,4</b>	<b>40,6</b>

#### Geschäftsjahr 2015

Die *Gewinne aus der Veräußerung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten* beinhalten insbesondere den Ertrag aus dem Verkauf des ehemaligen Firmensitzes des OSRAM Licht-Konzerns in München.



### Geschäftsjahr 2014

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthielten insbesondere Erträge aus der Beilegung von Rechtsstreitigkeiten und damit verbundene Auflösungen von Rückstellungen und Verbindlichkeiten [Ziffer 28 | Rechtsstreitigkeiten](#), die im Posten *Sonstiges* ausgewiesen wurden.

Seite 163ff.

## 7 | Sonstige betriebliche Aufwendungen

### Sonstige betriebliche Aufwendungen

in Mio. €	Geschäftsjahr	
	2015	2014
Verluste aus der Veräußerung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-7,6	-9,9
Sonstiges	-0,3	-43,3
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>-7,8</b>	<b>-53,2</b>

### Geschäftsjahr 2015

Die *Verluste aus der Veräußerung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten* stehen unter anderem im Zusammenhang mit dem weltweiten Transformationsprogramm „Push“.

### Geschäftsjahr 2014

Die Position *Sonstiges* beinhaltet insbesondere Aufwendungen für Rechtsstreitigkeiten [Ziffer 28 | Rechtsstreitigkeiten](#). Die *Verluste aus der Veräußerung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten* betrafen im Wesentlichen das weltweite Transformationsprogramm „Push“.

Seite 163ff.

## 8 | Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen

### Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen

in Mio. €	30. September	
	2015	2014
Anteiliges Ergebnis aus der Equity-Konsolidierung	3,3	3,7
Wertaufholungen/Wertminderungen	0,0	0,2
Nettogewinne/-verluste aus Veräußerungen	2,1	32,0
<b>Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen</b>	<b>5,4</b>	<b>35,9</b>

### Geschäftsjahr 2015

Das *Anteilige Ergebnis aus der Equity-Konsolidierung* beinhaltet in den Geschäftsjahren 2015 und 2014 im Wesentlichen die Erträge aus der Beteiligung an FELCO. In der Bilanz des OSRAM Licht-Konzerns zum 30. September 2015 werden die Anteile an FELCO als zur Veräußerung bestimmt ausgewiesen [Ziffer 4 | Akquisitionen und Verkäufe](#); die Erfassung weiterer Ergebnisanteile wird eingestellt.

Seite 139f.

### Geschäftsjahr 2014

Im Jahr 2014 beinhaltet das Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen im Wesentlichen einen Gewinn in Höhe von 32,0 Mio. € aus dem Verkauf der 50%-Beteiligung am Gemeinschaftsunternehmen Valeo Sylvania LLC, Seymour/USA sowie der von OSRAM an Valeo Sylvania LLC, Seymour/USA ausgereichten Darlehen, die Teil der Nettoinvestition bildeten. Der Verkauf wurde am 21. Januar 2014 („Closing“) abgeschlossen.



## 9 | Zinsertrag, Zinsaufwand und sonstiges Finanzergebnis

Die Position *Zinsertrag* enthält Zinserträge aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten in Höhe von 2,8 Mio. € (Vorjahr: 3,0 Mio. €), unter anderem Zinserträge aus kurzfristigen Geldanlagen bei Kreditinstituten sowie pensionsbezogene Nettozinserträge von 0,2 Mio. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €).

Die Position *Zinsaufwand* setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	Geschäftsjahr	
	2015	2014
Zinsaufwand, nicht pensionsbezogen	-13,3	-20,7
Pensionsbezogener Nettozinsaufwand	-16,3	-20,1
<b>Zinsaufwand</b>	<b>-29,6</b>	<b>-40,8</b>

Der *Zinsaufwand, nicht pensionsbezogen*, beinhaltet Zinsaufwand für zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten, im Wesentlichen für Finanzschulden, einschließlich des Zinsaufwands aus der Amortisation von Transaktionskosten im Rahmen der Effektivzinsmethode für die im Geschäftsjahr 2015 vollständig zurückgezahlte syndizierte Kreditfazilität und Bereitstellungsprovisionen für die nicht in Anspruch genommene revolvingende Kreditfazilität.

Der *pensionsbezogene Nettozinsaufwand* beinhaltet Zinserträge und Zinsaufwendungen aus der einheitlichen Verzinsung von Pensionsverpflichtungen und Planvermögen. Für weitere Informationen bezüglich des pensionsbezogenen Nettozinsaufwands in Zusammenhang mit den von OSRAM gegebenen Pensionszusagen und pensionsähnlichen Leistungszusagen [› Ziffer 24 | Pensionen und ähnliche Verpflichtungen](#).

Seite 154ff.

Im Posten *Sonstiges Finanzergebnis* sind Auswirkungen aus der Bewertung von bestimmten monetären Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zum jeweiligen Stichtagswechsellkurs enthalten. Im Geschäftsjahr 2015 ist außerdem Wertberichtigungsaufwand auf eine sonstige Beteiligung, die der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ zugeordnet ist, enthalten.

## 10 | Ertragsteuern

in Mio. €	Geschäftsjahr	
	2015	2014
Laufender Steueraufwand/-ertrag	-59,8	-76,6
Latenter Steueraufwand/-ertrag	-7,8	-9,5
<b>Ertragsteueraufwand/-ertrag</b>	<b>-67,6</b>	<b>-86,1</b>

Im *laufenden Steueraufwand/-ertrag* des Geschäftsjahrs 2015 ist ein Steuerertrag von 9,9 Mio. € (2014: Steuerertrag 9,7 Mio. €) für frühere Geschäftsjahre enthalten.

Der *latente Steueraufwand/-ertrag* des Geschäftsjahrs 2015 beinhaltet einen Steueraufwand von 8,9 Mio. € (2014: Steuerertrag 9,0 Mio. €) in Zusammenhang mit der Bildung und Auflösung temporärer Unterschiede.

Der Ermittlung der laufenden Steuern wird in Deutschland auf ausgeschüttete und einbehaltene Gewinne ein einheitlicher Körperschaftsteuersatz von 15% sowie ein darauf entfallender Solidaritätszuschlag von 5,5% zugrunde gelegt. Zusätzlich zur Körperschaftsteuer wird für in Deutschland erzielte Gewinne eine Gewerbesteuer erhoben. Für die Gewerbesteuer errechnet sich ein durchschnittlicher Steuersatz von 14,6%, sodass hieraus ein inländischer Gesamtsteuersatz von 30,4% resultiert. Für die Bewertung inländischer latenter Steuern im Geschäftsjahr 2015 wird ein Steuersatz von 30,08% verwendet, da zukünftig ein niedrigerer durchschnittlicher Gewerbesteuerhebesatz erwartet wird.

Der von ausländischen Tochtergesellschaften erwirtschaftete Gewinn wird auf der Grundlage des jeweiligen nationalen Steuerrechts ermittelt und mit dem im Sitzland maßgeblichen Steuersatz versteuert.

Die Berechnung des erwarteten Ertragsteueraufwands basiert auf der Anwendung des deutschen Gesamtsteuersatzes von 30,4%.

**Überleitung auf den ausgewiesenen Ertragsteueraufwand**

in Mio. €	Geschäftsjahr	
	2015	2014
<b>Erwarteter Ertragssteueraufwand</b>	<b>-72,6</b>	<b>-84,9</b>
Erhöhung/Minderung der Ertragsteuerbelastung durch:		
Nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	-22,8	-20,2
Steuerfreie Erträge	7,1	2,0
Steuern für Vorjahre	11,0	6,6
Veränderung in der Realisierbarkeit latenter Steueransprüche und Steuergutschriften	8,6	11,1
Steuersatzunterschiede	11,4	6,4
Effekt Steuersatzänderung	-1,7	-0,1
Sonstiges, netto	-8,7	-7,0
<b>Ausgewiesener Ertragsteueraufwand</b>	<b>-67,6</b>	<b>-86,1</b>

Die Position *Sonstiges, netto* resultiert im Geschäftsjahr 2015 und 2014 im Wesentlichen aus nicht anrechenbaren Quellensteuern auf konzerninterne Dividendenzahlungen.

Die aktiven und passiven latenten Steuern (brutto) verteilen sich auf folgende Bilanzposten:

**Aktive und passive latente Steuern**

in Mio. €	30. September	
	2015	2014
<b>Vermögenswerte</b>		
Finanzielle Vermögenswerte	1,2	4,7
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	3,2	3,9
Sachanlagen	37,1	32,7
Vorräte	47,6	40,8
Forderungen	15,5	20,3
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	199,4	186,6
Rückstellungen	70,5	57,4
Verbindlichkeiten	68,1	67,1
Verlustvorräte und Steuergutschriften	88,3	89,7
Sonstiges	0,4	1,5
<b>Aktive latente Steuern</b>	<b>531,2</b>	<b>504,7</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>		
Finanzielle Vermögenswerte	-6,5	-1,1
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	-21,4	-10,1
Sachanlagen	-25,8	-23,8
Vorräte	-0,5	-0,6
Forderungen	-12,2	-19,8
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	-4,9	-5,3
Rückstellungen	-2,6	-0,7
Verbindlichkeiten	-4,4	-3,3
Sonstiges	-12,1	-15,9
<b>Passive latente Steuern</b>	<b>-90,4</b>	<b>-80,6</b>
<b>Aktive latente Steuern per Saldo</b>	<b>440,8</b>	<b>424,1</b>

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch zur Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

Ausschlaggebend für die Beurteilung der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern ist die Einschätzung der Unternehmensleitung zur Realisierung der aktiven latenten Steuern. Dabei werden unter anderem die geplanten Ergebnisse aus der operativen Geschäftstätigkeit sowie mögliche Steuerstrategien mit einbezogen. Aufgrund der Erfahrung aus der Vergangenheit und des zu erwartenden steuerlichen Einkommens wird grundsätzlich davon ausgegangen, dass die entsprechenden Vorteile aus aktiven latenten Steuern realisiert werden können.

In diesem Zusammenhang sind für Gesellschaften, die in der laufenden Periode oder in der vorhergehenden Periode einen Verlust erzielt haben, aktive latente Steuern von 30,5 Mio. € (30. September 2014: 373,2 Mio. €) angesetzt worden. Die latenten Steuern entfallen im Wesentlichen auf steuerliche Verlustvorräte.

Die steuerlichen Verlustvorräte belaufen sich zum 30. September 2015 auf 370,7 Mio. € (30. September 2014: 381,2 Mio. €). Im Geschäftsjahr 2015 wurde bei der OSRAM GmbH auf den Bestand der steuerlichen Verlustvorräte eine aktive latente Steuer von 46,8 Mio. € (30. September 2014: 45,6 Mio. €) angesetzt. OSRAM geht davon aus, dass aufgrund der künftigen Geschäftstätigkeit ausreichendes positives zu versteuerndes Einkommen für die Realisierung dieser aktiven latenten Steuern zur Verfügung stehen wird.

Für die folgenden Sachverhalte wurden keine aktiven latenten Steuern angesetzt (Brutto-Beträge):

**Sachverhalte ohne Ansatz aktiver latenter Steuern**

in Mio. €	30. September	
	2015	2014
Abzugsfähige temporäre Differenzen	30,8	29,6
Steuerliche Verlustvorträge	131,9	110,6

Von den steuerlichen Verlustvorträgen, auf die zum 30. September 2015 keine aktiven latenten Steuern angesetzt wurden, verfallen 0,0 Mio. € (30. September 2014: 2,6 Mio. €) im Zeitraum bis 2022. Der Gesamtbetrag für Steuergutschriften, für die keine aktive latente Steuer gebildet wurde, hat sich im Berichtsjahr um 2,4 Mio. € auf 40,2 Mio. € vermindert.

Gesellschaften im OSRAM Licht-Konzern sind in einigen Ländern für mehrere Jahre noch nicht endgültig durch die Betriebsprüfung veranlagt. OSRAM bildet für diese offenen Veranlagungszeiträume unter Berücksichtigung zahlreicher Faktoren inklusive der Interpretationen des Steuerrechts und der Erfahrung früherer Jahre angemessene Vorsorgen.

Für ausschüttungsfähige Gewinne von Tochterunternehmen werden in Zusammenhang mit der Ausschüttung anfallende Ertragsteuern und Quellensteuern als latente Steuern passiviert, wenn entweder davon auszugehen ist, dass diese Gewinne einer entsprechenden Besteuerung unterliegen, oder beabsichtigt ist, sie nicht auf Dauer zu reinvestieren.

Zum 30. September 2015 wurden für aufgelaufene Ergebnisse der Tochterunternehmen in Höhe von 706,1 Mio. € (30. September 2014: 663,2 Mio. €) keine passiven latenten Steuern gebildet, da diese Gewinne auf unbestimmte Zeit reinvestiert werden sollen.

Unter Berücksichtigung der direkt im Eigenkapital erfassten Sachverhalte setzt sich der Ertragsteuerertrag bzw. -aufwand wie folgt zusammen:

**Ertragsteuerertrag/-aufwand**

in Mio. €	Geschäftsjahr	
	2015	2014
Ertragsteueraufwand/-ertrag	-67,6	-86,1
Direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge	14,0	27,8

## C.6.5 Angaben zur Bilanz (Aktiva)

### 11 | Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

#### Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in Mio. €	30. September	
	2015	2014
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vor Wertberichtigungen	923,7	885,1
Wertberichtigungen	-26,1	-27,6
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach Wertberichtigungen</b>	<b>897,7</b>	<b>857,5</b>

Die Wertberichtigungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen des OSRAM Licht-Konzerns haben sich wie folgt entwickelt:

#### Wertberichtigungen

in Mio. €	30. September	
	2015	2014
<b>Wertberichtigungen zu Beginn des Geschäftsjahrs</b>	<b>-27,6</b>	<b>-25,8</b>
Erfolgswirksame Veränderung der Wertberichtigungen im Berichtszeitraum	3,3	-2,7
Ausbuchung von Forderungen	0,1	1,6
Fremdwährungsumrechnungseffekte	-0,4	-0,7
Konsolidierungskreis und sonstige Veränderungen	-1,5	-
<b>Wertberichtigungen zum Ende des Geschäftsjahrs</b>	<b>-26,1</b>	<b>-27,6</b>

Die Altersstruktur der überfälligen nicht wertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar. Darin sind besicherte Forderungen sowie besicherte Teilbeträge nicht enthalten.

#### Überfälligkeit nicht wertberichtigter Forderungen

in Mio. €	30. September	
	2015	2014
1 bis 30 Tage	7,0	5,3
30 bis 60 Tage	1,9	2,4
60 bis 90 Tage	1,1	1,3
mehr als 90 Tage	1,9	2,5
<b>Summe</b>	<b>11,9</b>	<b>11,5</b>

### 12 | Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

#### Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

in Mio. €	30. September	
	2015	2014
Derivative Finanzinstrumente	13,2	11,5
Debitorische Kreditoren	5,4	5,4
Forderungen gegenüber Mitarbeitern	2,0	2,4
Sonstiges	49,9	45,6
<b>Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>70,5</b>	<b>64,9</b>

Die Position *Sonstiges* enthält unter anderem finanzielle Forderungen, die nicht aus der Umsatz-tätigkeit resultieren, und sonstige finanzielle Vermögenswerte wie vereinnahmte Beträge für Entsorgungsverpflichtungen, Finanzierungswechsel und Kauttionen. Darüber hinaus sind Forde-rungen im Zusammenhang mit der Beilegung von Patentverletzungsstreitigkeiten enthalten.

Informationen zu derivativen Finanzinstrumenten sind in [Ziffer 31 | Finanzinstrumente](#) enthalten.

Seite 168ff.

## 13|Vorräte

### Vorräte

in Mio. €	30. September	
	2015	2014
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	205,2	222,9
Unfertige Erzeugnisse	204,6	249,0
Fertige Erzeugnisse und Waren	579,5	683,3
Geleistete Anzahlungen	1,2	1,1
Erhaltene Anzahlungen	-3,7	-4,2
<b>Vorräte</b>	<b>986,8</b>	<b>1.152,1</b>

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Unfertige Erzeugnisse sowie Fertige Erzeugnisse und Waren werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder dem niedrigeren Nettoveräußerungswert bewertet. Der Rückgang der fertigen Erzeugnisse und Waren um 103,8 Mio. € ist insbesondere auf Anpassungen der Bestände in der traditionellen Beuleuchtung an die aktuelle Produktions- und Marktlage zurückzuführen.

Die kumulierten Wertberichtigungen verminderten sich im Geschäftsjahr 2015 insgesamt um 1,1 Mio. € auf 137,2 Mio. € (im Geschäftsjahr 2014: Verminderung um 2,9 Mio. €).

Die Herstellungskosten der im Geschäftsjahr verkauften Vorräte stellen den überwiegenden Teil der Umsatzkosten dar.

## 14|Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

### Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

in Mio. €	30. September	
	2015	2014
Sonstige Steuerforderungen	61,0	64,5
Abgrenzungsposten	15,7	11,1
Sonstiges	16,1	15,7
<b>Sonstige kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>92,8</b>	<b>91,3</b>

Im Abgrenzungsposten ist zum 30. September 2015 der kurzfristige Anteil der Transaktionskosten aus dem Abschluss der revolving Kreditfazilität im Geschäftsjahr 2013 und der Vertragsänderung im Geschäftsjahr 2015 in Höhe von 1,7 Mio. € (Vorjahr: 3,5 Mio. €) enthalten  
 > auch Ziffer 20|Sonstige Vermögenswerte.

Seite 152

Im Geschäftsjahr 2015 sind im Posten Sonstiges Geleistete Anzahlungen enthalten. Im Geschäftsjahr 2014 waren Forderungen gegenüber dem Bundesministerium für Forschung und Entwicklung in Bonn, Deutschland („BMBF“) aus Forschungs- und Projektentwicklungstätigkeiten enthalten.

## 15|Geschäfts- oder Firmenwerte

Am 13. Oktober 2014 erwarb OSRAM 100% der Anteile an Clay Paky, Seriate (Bergamo), Italien („Clay Paky“). Aus der Transaktion resultierte ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 34,6 Mio. €, der der Business Unit Specialty Lighting (SP) zugeordnet wurde > Ziffer 4|Akquisitionen und Verkäufe.

Seite 139f.

Mit Wirkung zum 1. Juli 2015 wurden die Geschäfte der Business Units Classic Lamps & Ballasts (CLB) und LED Lamps & Systems (LLS) neu gegliedert: Das traditionelle Lampengeschäft und die LED-Lampen der Segmente CLB bzw. LLS werden dem neuen Segment Lamps (LP) zugeordnet. Die Geschäftsaktivitäten mit traditionellen Vorschaltgeräten (Ballasts) sowie mit LED-Modulen, Treibern und Licht-Management-Systemen werden der neuen Business Unit Digital Systems (DS) zugeordnet > Ziffer 36 | Segmentinformationen. Der bisher in der Business Unit LLS ausgewiesene und für interne Zwecke von der Unternehmensleitung überwachte Geschäfts- oder Firmenwert stammte aus der Akquisition von Encelium Holdings Inc., Teaneck, USA, und ist mit den dazugehörigen Aktivitäten und Vermögenswerten verbunden. Da diese Aktivitäten und Vermögenswerte im Rahmen der Neugliederung auf DS übergehen, wird der Geschäfts- oder Firmenwert auf der Ebene der Business Unit DS für interne Zwecke von der Unternehmensleitung überwacht.

Seite 177 ff.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte haben sich wie folgt verändert:

#### Geschäfts- oder Firmenwerte

in Mio. €	2015	2014
<b>Anschaffungskosten</b>		
<b>Stand zu Beginn des Geschäftsjahrs</b>	<b>262,8</b>	<b>257,2</b>
Fremdwährungsumrechnung und Sonstiges	9,7	5,6
Akquisitionen und Anpassungen der Erstkonsolidierung	34,6	–
Verkäufe und Umgliederungen in Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	–	–
<b>Stand zum Ende des Geschäftsjahrs</b>	<b>307,1</b>	<b>262,8</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen aus Wertminderungen und sonstigen Veränderungen</b>		
<b>Stand zu Beginn des Geschäftsjahrs</b>	<b>–225,1</b>	<b>–222,1</b>
Fremdwährungsumrechnung und Sonstiges <sup>1)</sup>	–5,1	–3,0
Wertminderungen	–	–
Verkäufe und Umgliederungen in Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	–	–
<b>Stand zum Ende des Geschäftsjahrs</b>	<b>–230,2</b>	<b>–225,1</b>
<b>Buchwert</b>		
<b>Stand zu Beginn des Geschäftsjahrs</b>	<b>37,7</b>	<b>35,1</b>
<b>Stand zum Ende des Geschäftsjahrs</b>	<b>76,9</b>	<b>37,7</b>

<sup>1)</sup> Hierin erhalten sind Währungsumrechnungsdifferenzen der im Geschäftsjahr 2012 wertgeminderten Geschäfts- oder Firmenwerte.

#### Geschäfts- oder Firmenwerte

in Mio. €	Buchwert 1.10.2014	Fremd- währungs- umrechnung/ Sonstiges	Akquisitionen und An- passungen der Erstkon- solidierung	Buchwert 30.9.2015
Digital Systems	–	38,0	–	38,0
LED Lamps & Systems	33,9	–33,9	–	–
Specialty Lighting	3,8	0,5	34,6	38,9
<b>OSRAM</b>	<b>37,7</b>	<b>4,6</b>	<b>34,6</b>	<b>76,9</b>

in Mio. €	Buchwert 1.10.2013	Fremd- währungs- umrechnung/ Sonstiges	Akquisitionen und An- passungen der Erstkon- solidierung	Buchwert 30.9.2014
LED Lamps & Systems	–	33,9	–	33,9
Light Engines & Controls	31,5	–31,5	–	–
Specialty Lighting	3,6	0,2	–	3,8
<b>OSRAM</b>	<b>35,1</b>	<b>2,6</b>	<b>–</b>	<b>37,7</b>

Dem jährlichen Wertminderungstest sowohl im Geschäftsjahr 2015 als auch in der Vergleichsperiode wurden die jeweils aktuellen Geschäftsplanungen zugrunde gelegt. Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurde auf Basis ihres beizulegenden Zeitwerts ab-



züglich Verkaufskosten (Stufe 3) bestimmt. Wichtige Annahmen bei der Wertminderungsprüfung von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, sind die Wachstumsraten in der Fortführungsphase und die Diskontierungssätze.

### Geschäftsjahr 2015

Im Rahmen des jährlichen Wertminderungstests im Geschäftsjahr 2015 wurden eine Wachstumsrate von 2,5% sowie Diskontierungssätze (nach Steuern) zwischen 7,0% und 7,4% angenommen. Die durchgeführten Wertminderungstests bestätigten die Werthaltigkeit aller Geschäfts- oder Firmenwerte.

### Geschäftsjahr 2014

Im Rahmen des jährlichen Wertminderungstests im Geschäftsjahr 2014 wurden eine Wachstumsrate von 2,4% sowie Diskontierungssätze (nach Steuern) zwischen 7,4% und 7,5% angenommen. Die durchgeführten Wertminderungstests bestätigten die Werthaltigkeit aller Geschäfts- oder Firmenwerte.

## 16 | Sonstige immaterielle Vermögenswerte

in Mio. €	Sonstige immaterielle Vermögenswerte					Bruttowert 30.9.2015	Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	Restbuchwert 30.9.2015	Abschreibungen und Wertminderungen im Geschäftsjahr 2015
	Bruttowert 1.10.2014	Fremdwährungs- umrechnungs- differenzen	Zugänge durch Unter- nehmens- zusammen- schlüsse	Zugänge	Abgänge				
Aktiviert Software- entwicklungskosten	107,5	1,9	0,5	0,1	-0,4	109,6	-108,7	0,9	-1,8
Sonstige aktivierte Entwicklungskosten	51,3	1,3	0,0	13,1	-2,1	63,7	-44,1	19,6	-2,9
Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte	397,7	25,5	36,5	5,7	-0,9	464,5	-352,4	112,1	-25,8
<b>Sonstige immaterielle Vermögenswerte</b>	<b>556,5</b>	<b>28,7</b>	<b>37,0</b>	<b>18,9</b>	<b>-3,4</b>	<b>637,8</b>	<b>-505,3</b>	<b>132,6</b>	<b>-30,5</b>

in Mio. €	Sonstige immaterielle Vermögenswerte					Bruttowert 30.9.2014	Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	Restbuchwert 30.9.2014	Abschreibungen und Wertminderungen im Geschäftsjahr 2014
	Bruttowert 1.10.2013	Fremdwährungs- umrechnungs- differenzen	Zugänge durch Unter- nehmens- zusammen- schlüsse	Zugänge	Abgänge				
Aktiviert Software- entwicklungskosten	106,0	1,1	-	0,4	0,0	107,5	-105,5	2,0	-2,4
Sonstige aktivierte Entwicklungskosten	47,5	1,4	-	2,4	0,0	51,3	-42,2	9,1	-5,4
Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte	384,4	13,4	-	8,8	-8,8	397,7	-303,3	94,4	-18,5
<b>Sonstige immaterielle Vermögenswerte</b>	<b>537,9</b>	<b>15,8</b>	<b>-</b>	<b>11,6</b>	<b>-8,8</b>	<b>556,5</b>	<b>-451,0</b>	<b>105,5</b>	<b>-26,3</b>

Immaterielle Vermögenswerte beinhalten zum 30. September 2015 im Wesentlichen Rechte aus einem gegenseitigen Lizenzabkommen mit Koninklijke Philips Electronics N.V., Eindhoven, Niederlande („Philips“) von 27,9 Mio. € (30. September 2014: 31,0 Mio. €) und die im Rahmen des Unternehmenserwerbs von Clay Paky identifizierten immateriellen Vermögenswerte in Höhe von 37,0 Mio. € > Ziffer 4 | Akquisitionen und Verkäufe. Die Rechte aus dem Lizenzabkommen wurden zum 30. September 2008 mit einer angenommenen Nutzungsdauer von 16 Jahren aktiviert.

Seite 139f.

Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte werden entweder in den *Umsatzkosten*, *Forschungs- und Entwicklungskosten* oder in den *Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten*, abhängig von der Nutzung des Vermögenswerts, erfasst.

Zum 30. September 2015 und 2014 existierten keine wesentlichen Verpflichtungen zum Kauf von sonstigen immateriellen Vermögenswerten.

## 17 | Sachanlagen

Sachanlagen										
in Mio. €	Bruttowert 1.10.2014	Fremd- währungs- umrech- nungs- differenzen	Zugänge durch Unter- nehmens- zusammen- schlüsse	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Bruttowert 30.9.2015	Kumulierte Abschrei- bungen und Wertminde- rungen	Rest- buchwert 30.9.2015	Abschrei- bungen und Wertminde- rungen im Geschäfts- jahr 2015
Grundstücke und Bauten	640,3	4,0	7,1	4,3	10,6	-18,8	647,5	-363,5	284,0	-19,9
Technische Anlagen und Maschinen	3.356,5	4,7	0,2	75,8	85,5	-140,3	3.382,4	-2.801,1	581,3	-190,3
Betriebs- und Geschäftsausstattung	652,2	-9,3	0,9	23,0	26,7	-38,0	655,5	-543,6	111,9	-52,0
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	113,7	-0,1	0,0	151,1	-122,8	-3,2	138,7	-0,8	137,9	-0,7
<b>Sachanlagen</b>	<b>4.762,7</b>	<b>-0,7</b>	<b>8,1</b>	<b>254,2</b>	<b>-</b>	<b>-200,3</b>	<b>4.824,1</b>	<b>-3.709,0</b>	<b>1.115,0</b>	<b>-262,9</b>

Sachanlagen										
in Mio. €	Bruttowert 1.10.2013	Fremd- währungs- umrech- nungs- differenzen	Zugänge durch Unter- nehmens- zusammen- schlüsse	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Bruttowert 30.9.2014	Kumulierte Abschrei- bungen und Wertminde- rungen	Rest- buchwert 30.9.2014	Abschrei- bungen und Wertminde- rungen im Geschäfts- jahr 2014
Grundstücke und Bauten	625,3	10,2	-	1,8	17,3	-14,3	640,3	-355,1	285,2	-19,4
Technische Anlagen und Maschinen	3.268,5	77,5	-	75,3	75,6	-140,4	3.356,5	-2.728,9	627,6	-175,0
Betriebs- und Geschäftsausstattung	618,0	11,9	-	26,8	26,9	-31,4	652,2	-536,4	115,8	-46,4
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	100,7	3,2	-	130,1	-119,8	-0,5	113,7	-5,2	108,5	-5,0
<b>Sachanlagen</b>	<b>4.612,5</b>	<b>102,8</b>	<b>-</b>	<b>234,0</b>	<b>-</b>	<b>-186,6</b>	<b>4.762,7</b>	<b>-3.625,6</b>	<b>1.137,1</b>	<b>-245,8</b>

### Geschäftsjahr 2015

Die Zugänge durch Unternehmenszusammenschlüsse beinhalten die im Rahmen der Unternehmensakquisition von Clay Paky erworbenen Vermögenswerte [› Ziffer 4 | Akquisitionen und Verkäufe](#).

Seite 139f.

Bestimmte Sachanlagen, die im Zusammenhang mit der Herstellung von traditionellen Produkten standen und dem Segment Lamps zugeordnet wurden, wurden im Geschäftsjahr 2015 anlassbezogen in Höhe von 6,2 Mio. € wertberichtigt. Der erzielbare Betrag dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit betrug 25,6 Mio. €. Der wesentliche Auslöser für die Wertberichtigung war eine Neubewertung der strategischen Geschäftsaussichten für diese Produktgruppen und steht im Zusammenhang mit der Entwicklung des Lichtmarkts von traditionellen Lichtquellen zu LED-Produkten.

Weiterhin wurde eine dem Segment Lamps zugeordnete Produktionslinie für die Herstellung von LED-Lampen für den europäischen Markt wertberichtigt. Die wesentlichen Auslöser für die Wertberichtigung waren ein deutlich stärkerer Preisdruck und höhere Materialkosten als ursprünglich angenommen. Der negative erzielbare Betrag führte zu einer Wertberichtigung in Höhe von 7,4 Mio. € [› B.2.3.7 Überleitung zum Konzernabschluss des zusammengefassten Lageberichts](#).

Seite 62

Die Wertminderungen basierten auf dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Verkaufskosten (Stufe 3), welchem die aktuellen Geschäftsplanungen sowie ein Diskontierungssatz (nach Steuer) in Höhe von 7,2% unter Anwendung der Discounted-Cash-Flow-Methode zugrunde gelegt wurden. Der Aufwand aus der Wertberichtigung ist in den Umsatzkosten ausgewiesen.

Die Abgänge bei den Grundstücken und Bauten betrafen mit 2,6 Mio. € eine Umgliederung des Grundvermögens des Standorts Manchester in den USA in „Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte“ gemäß IFRS 5. Im Vergleichszeitraum betrafen die Abgänge bei den Grundstücken und Bauten mit 2,9 Mio. € eine Umgliederung des Grundvermögens am ehemaligen Firmensitz des OSRAM Licht-Konzerns in München in „Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte“ gemäß IFRS 5.

Zum 30. September 2015 betragen die vertraglichen Verpflichtungen für den Kauf von Sachanlagen 78,5 Mio. € (30. September 2014: 87,4 Mio. €).

Die im Geschäftsjahr 2015 erhaltenen Zuwendungen der öffentlichen Hand für den Erwerb oder die Fertigung von Sachanlagen beliefen sich auf 0,2 Mio. € (2014: 0,3 Mio. €). Zuwendungen der öffentlichen Hand mindern grundsätzlich die Anschaffungskosten. Die Gewährung von weiteren Zuwendungen der öffentlichen Hand beliefen sich im Geschäftsjahr 2015 auf 18,4 Mio. € (2014: 11,8 Mio. €). Diese standen in Zusammenhang mit angefallenen und zukünftigen Kosten und wurden innerhalb der *Forschungs- und Entwicklungskosten* aufwandsmindernd ausgewiesen. Hiervon wurden im Geschäftsjahr 2015 Zuwendungen der öffentlichen Hand in Höhe von 5,1 Mio. € (2014: 5,7 Mio. €) der OSRAM Opto Semiconductors GmbH, Regensburg, Deutschland („OSRAM OS“) für Forschungsprojekte im Bereich LED und 5,7 Mio. € (2014: 4,4 Mio. €) der OSRAM OLED GmbH, Regensburg, Deutschland für Forschungsprojekte im Bereich Organische Licht emittierende Diode (OLED) gewährt. Des Weiteren wurde in den Geschäftsjahren 2015 und 2014 für die Fertigung notwendiges Immobilienvermögen von der öffentlichen Hand OSRAM unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

Abschreibungen, Wertminderungen sowie Wertaufholungen auf Sachanlagen wurden entweder in den *Umsatzkosten*, *Forschungs- und Entwicklungskosten* oder in den *Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten*, abhängig von der Nutzung des Vermögenswerts, erfasst.

#### Geschäftsjahr 2014

Bestimmte Sachanlagen, die im Zusammenhang mit der Herstellung von traditionellen Produkten standen und dem ehemaligen Segment CLB zugeordnet wurden, wurden im Geschäftsjahr 2014 anlassbezogen in Höhe von 11,7 Mio. € wertberichtigt. Der erzielbare Betrag dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit betrug 36,8 Mio. €. Der wesentliche Auslöser für die Wertberichtigung war eine Neubewertung der strategischen Geschäftsaussichten für diese Produktgruppen und stand im Zusammenhang mit der Entwicklung des Lichtmarkts von traditionellen Lichtquellen hin zu LED-Produkten. Die Wertminderung basierte auf dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Verkaufskosten (Stufe 3), welchem die aktuellen Geschäftsplanungen sowie ein Diskontierungssatz (nach Steuer) in Höhe von 6,9% unter Anwendung der Discounted-Cash-Flow-Methode zugrunde gelegt wurde. Der Aufwand aus der Wertberichtigung war in den Umsatzkosten ausgewiesen.

#### 18 | Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen

Zum 30. September 2015 bzw. 2014 wurde von OSRAM eine wesentliche Beteiligung an dem assoziierten Unternehmen Foshan Electrical and Lighting Co., Ltd., Foshan, China (FELCO) gehalten. Die Höhe der Anteile betrug zu den beiden Stichtagen 13,47%. Aufgrund der Zusammensetzung der Unternehmensleitung übt OSRAM maßgeblichen Einfluss aus.

In der Bilanz des OSRAM Licht-Konzerns zum 30. September 2015 werden die Anteile an FELCO als zur Veräußerung bestimmt ausgewiesen > Ziffer 4 | Akquisitionen und Verkäufe. Die Bilanzierung gemäß der Equity-Methode wurde eingestellt. Nachfolgend werden zusammenfassende Informationen für das Vergleichsjahr 2014 betreffend die Gewinn- und Verlustrechnung der FELCO ohne Anpassung an die von OSRAM gehaltene Beteiligungsquote dargestellt.

Seite 139f.

#### Informationen zur Gewinn- und Verlustrechnung der FELCO

in Mio. €	Geschäftsjahr
	2014
Umsatzerlöse <sup>1)</sup>	361,6
Gewinn nach Steuern <sup>1)</sup>	36,2

<sup>1)</sup> Die abgebildeten Daten der Gewinn- und Verlustrechnung beruhen auf zwölf Monaten.

Die folgende Tabelle beinhaltet die letzten verfügbaren Bilanzinformationen der FELCO für das Vergleichsjahr 2014 ohne Anpassung an die von OSRAM gehaltene Beteiligungsquote.

#### Bilanzinformationen der FELCO

in Mio. €	30. September	
	2015	2014
Summe Aktiva	475,4	
Summe Verbindlichkeiten und Rückstellungen	91,1	

FELCO ist an der Börse in Shenzhen, China notiert. Zum 30. September 2014 hielt der OSRAM Licht-Konzern 131.815.685 Aktien. Der beizulegende Zeitwert (Stufe 1) der Beteiligung an FELCO betrug zum 30. September 2014 204,6 Mio. €.

### 19 | Sonstige finanzielle Vermögenswerte

#### Sonstige finanzielle Vermögenswerte

in Mio. €	30. September	
	2015	2014
Forderungen	3,9	7,3
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	0,7	1,4
Forderungen gegenüber Mitarbeitern	0,0	0,1
Sonstiges	0,0	3,5
<b>Sonstige finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>4,7</b>	<b>12,3</b>

In der Position *Forderungen* war zum 30. September 2015 und 2014 im Wesentlichen eine langfristige Forderung im Zusammenhang mit der Beilegung von Patentverletzungsstreitigkeiten ausgewiesen.

### 20 | Sonstige Vermögenswerte

#### Sonstige Vermögenswerte

in Mio. €	30. September	
	2015	2014
Abgrenzungsposten	16,2	17,0
Vermögenswerte aus Entgeltumwandlung	7,1	6,9
Nutzungsrechte von chinesischem Grund und Boden	7,6	7,3
Sonstiges	23,0	31,5
<b>Sonstige Vermögenswerte</b>	<b>53,9</b>	<b>62,7</b>

In *Abgrenzungsposten* ist zum 30. September 2015 der langfristige Anteil der Transaktionskosten aus dem Abschluss der revolving Kreditfazilität im Geschäftsjahr 2013 und der Vertragsänderung im Geschäftsjahr 2015 in Höhe von 9,0 Mio. € (30. September 2014: 8,1 Mio. €) enthalten, die über die Laufzeit des Kreditvertrags amortisiert werden [▶ auch Ziffer 23 | Finanzschulden](#).

Seite 153f.

Außerdem sind darin Vermögenswerte aus leistungsorientierten Versorgungsplänen in Höhe von 2,8 Mio. € (30. September 2014: 3,7 Mio. €) ausgewiesen. *Vermögenswerte aus Entgeltumwandlung* beziehen sich auf einen Entgeltumwandlungsplan (Deferred Compensation Plan) aus den USA. In der Position *Sonstiges* sind im Wesentlichen geleistete Anzahlungen enthalten.

## C.6.6 Angaben zur Bilanz (Passiva)

### 21 | Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten

in Mio. €	30. September	
	2015	2014
Derivative Finanzinstrumente	20,7	14,6
Kreditorische Debitoren	5,2	7,7
Abgegrenzte Verbindlichkeiten	6,6	7,0
Sonstiges	18,5	17,0
<b>Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>51,0</b>	<b>46,3</b>

Informationen zu *Derivative Finanzinstrumente* > [Ziffer 31 | Finanzinstrumente](#).

Seite 168ff.

### 22 | Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

in Mio. €	30. September	
	2015	2014
Personalverpflichtungen	173,8	127,0
Lohn- und Gehaltsverpflichtungen, Lohnsteuern und Sozialabgaben	139,0	143,0
Sondervergütungsverpflichtungen	97,4	86,0
Sonstige Steuerverbindlichkeiten	48,1	49,3
Sonstiges	67,7	60,9
<b>Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>526,0</b>	<b>466,2</b>

*Personalverpflichtungen* enthalten im Wesentlichen Urlaubsgeld, Verpflichtungen für Abfindungen in Zusammenhang mit dem Abbau von Mitarbeitern oder Vorruhestandsregelungen, Überstunden und Jubiläumszuwendungen. Der Anstieg der Personalverpflichtungen ist insbesondere auf die Personalmaßnahmen im Rahmen der zweiten Phase des unternehmensweiten Verbesserungsprogramms Push zurückzuführen > [auch Ziffer 5 | Personalbezogene Restrukturierungsaufwendungen](#).

Seite 140

### 23 | Finanzschulden

in Mio. €	30. September	
	2015	2014
<b>Kurzfristig (innerhalb eines Jahres)</b>		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	37,4	43,6
<b>Kurzfristige Finanzschulden und kurzfristig fällige Anteile langfristiger Finanzschulden</b>	<b>37,4</b>	<b>43,6</b>
<b>Langfristig (zwischen einem und fünf Jahren)</b>		
Syndizierte Bankdarlehen	–	138,2
Darlehen von der Europäischen Investitionsbank	49,8	–
<b>Langfristige Finanzschulden</b>	<b>49,8</b>	<b>138,2</b>
<b>Finanzschulden</b>	<b>87,2</b>	<b>181,8</b>

Im Geschäftsjahr 2015 wurde ein Kreditvertrag mit der Europäischen Investitionsbank abgeschlossen. Zum 30. September 2015 war eine variabel verzinsliche Tranche von 50,0 Mio. € in Anspruch genommen, deren Verzinsung auf Basis des EURIBOR zuzüglich einer Kreditmarge zum 30. September 2015 bei 0,499 % p. a. lag. Diese Tranche wird ab dem Ende des zweiten Laufzeitjahrs planmäßig bis zur Endfälligkeit Ende 2022 getilgt. Weiterhin standen zum 30. September

2015 unter diesem Kreditvertrag ungenutzte Kreditlinien von 150,0 Mio. € zur Verfügung. Die im Kreditvertrag enthaltene marktübliche Vereinbarung bezüglich der Finanzlage des OSRAM Licht-Konzerns (Financial Covenants), wonach das Verhältnis der Nettofinanzschulden zum EBITDA 2,5: 1 nicht übersteigen darf, wurde vollumfänglich erfüllt.

Die Differenz zwischen der Inanspruchnahme und dem in der Bilanz als langfristige Finanzschuld ausgewiesenen Buchwert von 49,8 Mio. € resultiert aus noch nicht im Rahmen der Effektivzinsmethode amortisierten Transaktionskosten.

Darüber hinaus steht OSRAM eine variabel verzinsliche revolvingende Kreditlinie in Höhe von 950 Mio. € zur Verfügung (30. September 2014: 950 Mio. €), die auch in US-Dollar und mit Zustimmung der Banken in anderen Währungen in Anspruch genommen werden kann. Im Februar 2015 wurden für die revolvingende Kreditlinie Vertragsänderungen vereinbart, durch die sich die Konditionen für OSRAM verbessert haben und sich die ursprüngliche Laufzeit (1. Februar 2018) bis 16. Februar 2020 verlängert hat. Weiterhin hat OSRAM die Möglichkeit, die Laufzeit nach den ersten beiden Jahren um jeweils ein weiteres Jahr zu verlängern. Die revolvingende Kreditfazilität war am Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommen. Die im Kreditvertrag enthaltene marktübliche Vereinbarung bezüglich der Finanzlage des OSRAM Licht-Konzerns (Financial Covenants), wonach das Verhältnis der Nettofinanzschulden zum EBITDA 2,5: 1 nicht übersteigen darf, wurde vollumfänglich erfüllt.

Das zum 30. September 2014 ausstehende syndizierte Laufzeitdarlehen in Höhe von 140,0 Mio. € wurde im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2015 vollständig zurückgezahlt. In diesem Zusammenhang wurden entsprechend der Effektivzinsmethode noch zu amortisierende Transaktionskosten in Höhe von 1,7 Mio. € als Zinsaufwand erfasst. Der Darlehensbetrag kann entsprechend den Vertragsbedingungen nicht erneut gezogen werden.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultieren aus der Inanspruchnahme kurzfristiger Kreditlinien, insbesondere durch OSRAM Gesellschaften in Ländern, die aufgrund nationaler Kapitaltransferbeschränkungen nicht an der Konzernfinanzierung teilnehmen können.

## 24 | Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

OSRAM gewährte im Berichtszeitraum fast allen Mitarbeitern in Deutschland und vielen Beschäftigten im Ausland leistungsorientierte und beitragsorientierte Pensionszusagen aufgrund vertraglicher wie auch gesetzlicher Bestimmungen. OSRAM überprüft regelmäßig die Ausgestaltung der Pensionspläne, welche historisch bedingt überwiegend leistungsorientierte Verpflichtungen beinhalten. Um die mit den leistungsorientierten Pensionsplänen verbundenen Risiken wie z. B. die Risiken hinsichtlich Langlebigkeit, Inflation sowie anderer Effekte zu mindern, hat das Unternehmen in den vergangenen Jahren in einigen der wesentlichen Länder neue Pensionspläne eingeführt. In den USA und in Großbritannien wurden beitragsorientierte Zusagen eingeführt, während in Deutschland eine beitragsorientierte Leistungszusage eingeführt wurde. Die OSRAM-Pensionsverpflichtungen sind überwiegend durch Vermögen in externen, zugriffsbeschränkten Versorgungseinrichtungen gedeckt.

### Leistungsorientierte Pensionszusagen

Wesentliche Pensionszusagen und wesentliche pensionsähnliche Leistungszusagen bestehen in Deutschland und in den USA. Die Merkmale sowie die damit verbundenen Risiken werden im Folgenden dargestellt.

#### Deutschland

In Deutschland werden Pensionsansprüche auf Basis der Beitragsorientierten OSRAM Altersversorgung (BOA) sowie aufgrund von früheren leistungsorientierten Zusagen und Entgeltumwandlungszusagen gewährt. Die Mehrheit der aktiven Mitarbeiter in Deutschland nimmt an dem

im Geschäftsjahr 2004 eingeführten Pensionsplan, der BOA, teil. Die BOA ist eine beitragsorientierte Leistungszusage, deren Leistungen überwiegend von den Unternehmensbeiträgen und den Investorerträgen auf diese Beiträge abhängig sind, wobei das Unternehmen eine Mindestverzinsung garantiert. Die Verpflichtungen aus dieser Zusage werden zwar weiterhin durch die Langlebigkeit der Planteilnehmer, den gewährten Inflationsausgleich und die Gehaltssteigerungen beeinflusst, jedoch in einem wesentlich geringeren Maß als die früheren leistungsorientierten Zusagen.

Im Zuge der Einführung der BOA wurde für die früheren leistungsorientierten Pensionszusagen der Effekt aus Gehaltssteigerungen weitgehend eliminiert, indem für die Mehrzahl dieser Pensionszusagen keine weiteren Ansprüche mehr verdient werden können. Nichtsdestotrotz ergeben sich für das Unternehmen aus diesen Pensionszusagen finanzielle und demografische Risiken, wie z. B. Anlage- und Zinsrisiken sowie Langlebigkeitsrisiken. Für alle Pensionspläne, die mit Planvermögen ausgestattet sind, hat OSRAM im November 2011 einen Treuhandvertrag mit der Deutschen Treuinvest Stiftung, Frankfurt am Main, Deutschland abgeschlossen. Der Treuhänder verwaltet das Planvermögen und ist dafür verantwortlich, dass die Anlagevorschriften des Treuhandvertrags eingehalten werden. Zusätzlich wird den Mitarbeitern die Möglichkeit zur Teilnahme an einem Entgeltumwandlungsplan angeboten.

## USA

Die Mehrheit der Mitarbeiter der OSRAM SYLVANIA INC., Danvers, Massachusetts U.S. (OSRAM SYLVANIA INC.) mit einem Eintrittsdatum vor dem 31. Dezember 2006 nimmt an den geschlossenen leistungsorientierten Pensionsplänen, dem OSRAM SYLVANIA Pension Plan und dem OSRAM SYLVANIA Pension Preservation Plan, teil. Die Leistungen für die meisten Mitarbeiter aus diesen Zusagen sind im Wesentlichen vom Endgehalt bei Rentenbeginn abhängig. Lediglich für eine kleine Gruppe der Planteilnehmer bemessen sich die Leistungen auf Basis von Festbeträgen. Alle diese leistungsorientierten Pensionszusagen sind mit finanziellen und demographischen Risiken für das Unternehmen verbunden wie z. B. Zinsrisiken, Risiken aus den Gehaltssteigerungen, Anlagerisiken und Langlebigkeitsrisiken. Lediglich für Gehaltsempfänger ist das Risiko, welches sich aus den künftigen Gehaltssteigerungen ergibt, eliminiert, da für diese Mitarbeiter die Leistungen aus den Pensionsplänen eingefroren sind. Die Pensionszusagen unterliegen den anzuwendenden rechtlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen des U.S. Employee Retirement Income Security Act (ERISA). Auf Basis dieser Vorschriften wird eine jährliche Bewertung des Deckungsgrads der mit Planvermögen ausgestatteten Verpflichtungen vorgenommen, der mindestens 80% betragen muss, damit Leistungsbegrenzungen vermieden werden.

Auf Basis der Bewertung des Deckungsgrads werden die gesetzlich notwendigen Zuwendungen zum Planvermögen festgelegt. Als Trägerunternehmen des Pensionsplans hat OSRAM SYLVANIA Inc. für die Investitionsentscheidungen einen Anlageausschuss gebildet, der sich aus Mitgliedern der oberen Führungsebene der OSRAM SYLVANIA Inc. zusammensetzt.

Zusätzliche pensionsähnliche Leistungen ergeben sich aus zwei geschlossenen Gesundheitsplänen (einschließlich einer Lebensversicherungskomponente). Bei einem dieser Pläne hängt die Höhe der Verpflichtung vom erwarteten Kostentrend ab, bei dem anderen Plan basieren die Leistungen auf Festbeträgen.

## Beitragsorientierte Pensionszusagen und staatliche Pläne

Die beitragsorientierten Pläne sind so ausgestaltet, dass das Unternehmen Beiträge an öffentliche oder private Einrichtungen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen oder auf freiwilliger Basis entrichtet, ohne darüber hinaus weitere Leistungsverpflichtungen gegenüber den Arbeitnehmern zu übernehmen. Die erfolgswirksam erfassten Beiträge zu den beitragsorientierten Plänen beliefen sich in den Geschäftsjahren 2015 und 2014 auf 19,8 Mio. € bzw. 18,3 Mio. €. Die erfolgswirksam erfassten Beiträge zu den staatlichen Plänen beliefen sich in den Geschäftsjahren 2015 und 2014 auf 123,4 Mio. € bzw. 118,7 Mio. €.



### Versicherungsmathematische Bewertungsannahmen

Die Höhe der Verpflichtung aus leistungsorientierten Pensionszusagen wird grundsätzlich unter Verwendung von Gutachten durch externe unabhängige Aktuarien zum Ende des Geschäftsjahrs bestimmt. Die versicherungsmathematische Bewertung zur Ermittlung des Anwartschaftsbarwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen (Defined Benefit Obligation, DBO) unterliegt dabei demographischen und finanziellen Annahmen. Wesentliche Annahmen sind dabei die Sterbewahrscheinlichkeit und Rententrends sowie Kostentrends im Bereich der medizinischen Versorgung. Das Unternehmen trifft hier die bestmögliche Einschätzung unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen des jeweiligen Landes und der bestehenden Erwartungen.

Eine weitere wesentliche Annahme ist der Abzinsungssatz. Die verwendeten Abzinsungssätze werden auf Grundlage der Rendite bestimmt, die am Ende des Berichtszeitraums für hochwertige, festverzinsliche Unternehmensanleihen am Markt erzielt wird. In Ländern ohne liquiden Markt für solche Unternehmensanleihen werden stattdessen Markttrenditen von Staatsanleihen verwendet.

Wesentliche finanzielle und demographische Annahmen stellen sich im Berichtszeitraum wie folgt dar:

#### Wesentliche Bewertungsannahmen

	30. September	
	2015	2014
<b>Abzinsungssatz</b>	<b>3,62%</b>	<b>3,60%</b>
Deutschland	2,50%	2,60%
USA	4,40%	4,30%
<b>Sterbetafeln</b>		
Deutschland	Richttafeln Heubeck 2005G	Richttafeln Heubeck 2005G
USA	RP-2014 with Scale MP-2015	RP-2014 with Scale MP-2014

In Deutschland wird für die Bewertung der früheren leistungsorientierten Zusagen ein Rententrend in Höhe von 1,75% zum 30. September 2015 und 2014 zugrunde gelegt.

Weiterhin hat die erwartete Inflationsrate Einfluss auf die DBO. Der Einfluss der Inflationsraten ist in den vorstehend genannten Annahmen berücksichtigt.

Die Gewichtung des Abzinsungssatzes erfolgt unter Einbeziehung aller Pensionspläne und pensionsähnlichen Leistungszusagen anhand der jeweiligen Verpflichtungshöhe zum Geschäftsjahresende.

Die für die Berechnung der DBO zum Bilanzstichtag des Vorjahrs angesetzten Annahmen gelten für die Ermittlung des laufenden Dienstzeitaufwands sowie der Zinserträge und des Zinsaufwands im folgenden Geschäftsjahr. Für die Ermittlung des Zinsertrags sowie des Zinsaufwands für das Geschäftsjahr wird demnach der zum Bilanzstichtag des vorangegangenen Geschäftsjahres maßgebliche Abzinsungssatz mit dem beizulegenden Zeitwert des Planvermögens bzw. mit der DBO zum Bilanzstichtag des vorangegangenen Geschäftsjahres multipliziert. Der beizulegende Zeitwert und somit auch der Zinsertrag aus Planvermögen sowie die DBO und der Zinsaufwand werden bei wesentlichen Ereignissen nach dem Bilanzstichtag – wie Sonderdotierungen, Planänderungen oder Akquisition und Veräußerung – angepasst.

#### Sensitivitätsanalyse

Die nachfolgende Sensitivitätsanalyse zeigt für wesentliche versicherungsmathematische Annahmen die Auswirkungen einer Änderung dieser Annahmen auf die Höhe der leistungsorientierten Verpflichtung zum 30. September 2015.

### Sensitivitätsanalyse

in Mio. €	Auswirkung auf die DBO zum 30. September 2015	
	Anstieg um 50 Basispunkte	Reduzierung um 50 Basispunkte
Abzinsungssatz	-128,3	143,6
Rentenanpassungstrend	39,8	-34,8

Eine 10%ige Reduzierung der Sterbewahrscheinlichkeiten für jedes Alter führt zu einem Anstieg der DBO um 53,4 Mio. €.

Erhöhungen und Reduzierungen des Abzinsungssatzes sowie des Rententrends, die zur Bewertung der DBO verwendet werden, haben keinen gleichlaufenden Einfluss auf die DBO. Das liegt hauptsächlich am Zinseszinsseffekt, der sich bei der Ermittlung des Barwerts der künftigen Leistungen ergibt. Hierzu gehört auch, dass ein Anstieg oder eine Reduzierung um mehr oder weniger als 50 Basispunkte, wie in der Tabelle oben dargestellt, nicht vollständig zu einer linearen Entwicklung der DBO führt. Zudem hat die kombinierte Änderung mehrerer Bewertungsannahmen nicht unbedingt die gleiche Wirkung wie die Summe der Änderung einzelner Bewertungsannahmen.

Zum 30. September 2015 basiert die Bewertung der Pensionspläne und pensionsähnlichen Leistungszusagen in den USA auf der Aktualisierung der Generationen-Sterbetafeln (RP2014 Combined Healthy Generational Mortality Table Projected using Scale MP2015) vom Oktober 2015. Der Effekt aus der Anwendung dieser Sterbetafeln beträgt 12,1 Mio. € und erhöht die versicherungsmathematischen Gewinne dieser Pläne im Sonstigen Ergebnis.

### Erwartete Pensionszahlungen

in Mio. €	
2016	107,9
2017	108,6
2018	110,6
2019	112,0
2020	113,0
2021 bis 2025	595,7

Die gewichtete durchschnittliche Duration der DBO für die leistungsorientierten Pensionspläne und pensionsähnlichen Zusagen beträgt 13,1 Jahre.

### Dotierungs- und Anlagestrategie

Die OSRAM-Strategie zur Dotierung der leistungsorientierten Pläne ist integraler Bestandteil des Finanzmanagements. Hierzu zählt auch die kontinuierliche Analyse der Struktur seiner leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen. Die Investmentstrategie für das Anlagevermögen (Planvermögen) wird von der Struktur und den Charakteristika der Verpflichtungen abgeleitet und basiert auf Asset-Liability-Modellierungsstudien auf der Ebene einzelner Pläne.

Im Rahmen eines Liability-Driven-Investment (LDI)-Konzepts beabsichtigen wir, die Volatilität des Ausfinanzierungsgrads zu reduzieren.

Unsere Investmentstrategie basiert auf der Ebene einzelner Pläne auf Risikobudgets als Vorgabe für die Festlegung der strategischen Asset Allokation der wesentlichen Vermögensanlagen und des Niveaus der notwendigen Risikoabsicherung für Veränderungen von Zinssätzen und Credit Spreads.

Die Investmentstrategie, die Absicherungsvorgaben und die Entwicklung des Ausfinanzierungsgrads werden regelmäßig unter Einbindung externer Experten der internationalen Asset Management Industrie überprüft, um das Gesamtbild des Zusammenwirkens von Planvermögen und leistungsorientierten Verpflichtungen zu beurteilen. Wir bewerten die Asset-Allokation eines Plans unter Berücksichtigung des Fristigkeitsprofils der korrespondierenden leistungsorientierten Verpflichtungen und analysieren Trends und Ereignisse, die Auswirkungen auf die Vermögenswerte haben können, um geeignete Maßnahmen in einem sehr frühen Stadium zu initiieren.

Unser Auswahlprozess der Vermögensverwalter basiert auf unserer quantitativen und qualitativen Analyse. Wir überwachen fortlaufend die Performance und das Risiko jedes Asset-Manager-Mandats, sowohl einzeln betrachtet als auch in einem umfassenderen Portfoliokontext.

Unsere Anlagestrategie basiert überwiegend auf dem Investment in physischen Wertpapieren. Ergänzend werden Finanzderivate im Rahmen eines integrierten Risikomanagement-Ansatzes für die Vermögenswerte und Verpflichtungen zur Risikoreduzierung eingesetzt, um Schwankungen im Wert des Anlagevermögens oder um die Volatilität des Ausfinanzierungsgrads zu verringern. OTC-Derivate werden auf täglicher Basis zur Reduzierung des Kontrahentenrisikos besichert.

Zur weiteren Ausfinanzierung der weltweiten kapitalgedeckten Pensionszusagen betragen – zusätzlich zu den im Geschäftsjahr 2015 durchgeführten Sonderbeiträgen in Höhe von 58 Mio. € – die im Geschäftsjahr 2016 erwarteten Arbeitgeberbeiträge rund 250 Mio. € aus dem Veräußerungserlös des geplanten Verkaufs der Beteiligung an Foshan Electrical and Lighting Co. Ltd., Foshan, China („FELCO“).

#### Erläuterung der im Konzernabschluss ausgewiesenen Positionen

Die Konzernbilanz sowie die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung enthalten die nachfolgend aufgeführten Positionen in Zusammenhang mit Pensionszusagen und pensionsähnlichen Leistungszusagen zum 30. September 2015 und 2014. Der Finanzierungsstatus dieser Pläne und die Überleitung vom Finanzierungsstatus zu den in den entsprechenden Bilanzpositionen enthaltenen Werten stellten sich für die Geschäftsjahre 2015 und 2014 wie folgt dar:

#### Bilanzansatz der Pensionspläne und pensionsähnlichen Leistungszusagen

in Mio. €	30. September	
	2015	2014
DBO	2.149,6	2.022,5
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	1.688,9	1.581,8
<b>Finanzierungsstatus</b>	<b>-460,7</b>	<b>-440,7</b>
Pensionsverpflichtungen	-361,0	-345,5
Pensionsähnliche Verpflichtungen	-99,7	-95,2
<i>Deutschland</i>	-144,7	-133,1
<i>USA</i>	-279,7	-274,9
<i>Andere Länder</i>	-36,3	-32,7
<b>Bilanzansatz</b>	<b>-460,7</b>	<b>-440,7</b>
Der Bilanzansatz setzt sich aus folgenden Bilanzpositionen zusammen		
Sonstige Vermögenswerte	2,8	3,7
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	463,5	444,4
Pensionszusagen	363,8	349,2
Pensionsähnliche Leistungszusagen	99,7	95,2
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-350,7	-310,7
Ertragsteuereffekt	130,0	113,2
<b>In der Konsolidierten Eigenkapitalveränderungsrechnung erfasster Nach-Steuerbetrag</b>	<b>-220,7</b>	<b>-197,5</b>

Die Verschlechterung des Finanzierungsstatus zum 30. September 2015 um 20,0 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus Wechselkurseffekten in den USA und dem Verlust aus Planvermögen abweichend von den Nettozinsen. Teilweise wurde die Verschlechterung durch die Sonderdotierung des Planvermögens in Höhe von 58,0 Mio. € und die Anwendung aktualisierter Sterbetafeln in den USA kompensiert.

Für den Pensionsplan in Kanada ergibt sich zum 30. September 2015 eine Überdeckung in Höhe von 2,6 Mio. € (30. September 2014: 3,4 Mio. €).

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Aufwendungen für die Pensionszusagen und pensionsähnlichen Leistungszusagen, die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und der Konzern-Gesamtergebnisrechnung enthalten sind:

in Mio. €	Geschäftsjahr	
	2015	2014
Laufender Dienstzeitaufwand	34,5	33,0
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0,0	7,2
Verluste/Gewinne aus Planabgeltungen	0,0	-8,1
Nettozinsertrag	-0,2	-0,1
Nettozinsaufwand	16,3	20,1
Verwaltungskosten der Verpflichtung	1,0	2,8
<b>Pensionsaufwendungen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>51,8</b>	<b>54,9</b>
Deutschland	24,2	26,9
USA	22,3	22,8
Andere Länder	5,2	5,2
Ertrag/Verlust aus Planvermögen abweichend von den Nettozinsen auf die Nettoschuld/den Nettovermögenswert	-65,5	141,1
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Änderungen der demographischen Annahmen	-14,0	50,0
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Änderungen der finanziellen Annahmen	-7,5	136,3
Gewinne/Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-3,9	10,8
<b>Neubewertungen der Nettoschuld/des Nettovermögenswerts aus leistungsorientierten Plänen, die im Sonstigen Ergebnis erfasst werden</b>	<b>40,0</b>	<b>56,0</b>
Deutschland	18,7	-26,9
USA	18,7	82,0
Andere Länder	2,6	0,9
<b>Leistungsorientierte Kosten</b>	<b>91,8</b>	<b>110,9</b>

Den laufenden Dienstzeitaufwand für die im Geschäftsjahr hinzugeworbenen Versorgungsansprüche, den nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwand, die Gewinne/Verluste aus Planabgeltungen sowie die für die Pensionsverpflichtung angefallenen Verwaltungskosten weist OSRAM in den Funktionskosten (*Umsatzkosten, Forschungs- und Entwicklungskosten, Marketing, Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten*) aus, je nach Funktionsbereich der verantwortlichen Profit- und Kostenstellen.

Die versicherungsmathematischen Gewinne aus Änderungen der demographischen Annahmen in Höhe von 14,0 Mio. € im Geschäftsjahr 2015 resultieren im Wesentlichen aus der Anwendung der aktualisierten Sterbetafeln in den USA.

Im Geschäftsjahr 2014 ist der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand in Zusammenhang mit Werksschließungen und die Abgeltung von Pensionsansprüchen von ausgeschiedenen Mitarbeitern in den USA entstanden und wirkt im Wesentlichen in den Umsatzkosten.

Die versicherungsmathematischen Verluste aus Änderungen der demografischen Annahmen in Höhe von 50,0 Mio. € im Geschäftsjahr 2014 resultieren im Wesentlichen aus der Anwendung der im Oktober 2014 veröffentlichten Sterbetafeln in den USA. Die versicherungsmathematischen Verluste aus Änderungen der finanziellen Annahmen in Höhe von 136,3 Mio. € resultieren im Wesentlichen aus gesunkenen Abzinsungssätzen in Deutschland sowie in den USA per 30. September 2014.

#### Entwicklung des Anwartschaftsbarwerts der leistungsorientierten Verpflichtung (DBO) und des Planvermögens der leistungsorientierten Zusagen

Die unten stehende Tabelle zeigt die detaillierte Überleitungsrechnung des Anwartschaftsbarwerts der leistungsorientierten Verpflichtung (DBO) für die Geschäftsjahre 2015 und 2014:

##### Entwicklung der DBO

in Mio. €	2015	2014
<b>DBO zu Beginn des Geschäftsjahrs</b>	<b>2.022,5</b>	<b>1.796,3</b>
Laufender Dienstaufwand	34,5	33,0
Nachzuverrechnender Dienstaufwand	0,0	7,2
Planabgeltungen und -kürzungen	0,0	-74,1
Zinsaufwand	75,6	78,7
Neubewertungen:		
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Änderungen der demographischen Annahmen	-14,0	50,0
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Änderungen der finanziellen Annahmen	-7,6	136,3
Gewinne/Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-3,9	10,8
Eigenbeiträge der Begünstigten aus dem Plan	7,1	6,5
Pensionszahlungen	-110,7	-92,9
Akquisitionen	0,7	0,1
Desinvestitionen	-	-0,1
Währungsumrechnungseffekte	145,5	70,7
<b>DBO zum Ende des Geschäftsjahrs</b>	<b>2.149,6</b>	<b>2.022,5</b>
Deutschland	775,8	755,2
USA	1.247,7	1.142,3
Andere Länder	126,1	125,0

Von dem gesamten Verpflichtungsumfang (DBO) zum Geschäftsjahresende 2015 entfielen 742,5 Mio. € auf aktive Mitarbeiter, 210,8 Mio. € auf ehemalige Mitarbeiter mit unverfallbaren Pensionsansprüchen und 1.196,3 Mio. € auf Pensionäre und Hinterbliebene.

Von dem gesamten Verpflichtungsumfang (DBO) zum Geschäftsjahresende 2014 entfielen 738,4 Mio. € auf aktive Mitarbeiter, 184,3 Mio. € auf ehemalige Mitarbeiter mit unverfallbaren Pensionsansprüchen und 1.099,8 Mio. € auf Pensionäre und Hinterbliebene.

Die unten stehende Tabelle zeigt die detaillierte Überleitungsrechnung des Planvermögens für die Geschäftsjahre 2015 und 2014:

#### Entwicklung des Planvermögens

in Mio. €	2015	2014
<b>Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zu Beginn des Geschäftsjahrs</b>	<b>1.581,8</b>	<b>1.441,0</b>
Zinsertrag	59,4	58,7
Neubewertung:		
Ertrag aus Planvermögen abweichend von den Nettozinsen auf die Nettoschuld/den Nettovermögenswert	-65,5	141,1
Arbeitgeberbeiträge	98,5	23,9
Eigenbeiträge der Begünstigten aus dem Plan	3,0	3,0
Pensionszahlungen	-94,8	-73,5
Planabgeltungen	-	-66,0
Akquisitionen	-	0,1
Verwaltungskosten der Verpflichtung	-1,0	-2,8
Währungsumrechnungseffekte	107,7	56,3
<b>Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum Ende des Geschäftsjahrs</b>	<b>1.688,9</b>	<b>1.581,8</b>
Deutschland	631,2	622,1
USA	968,0	867,4
Andere Länder	89,8	92,3

Die für das Geschäftsjahr 2015 geleisteten Arbeitgeberbeiträge zu den mit externem Vermögen gedeckten Pensionsplänen betragen 98,5 Mio. €, darin 30,2 Mio. € zu den inländischen und 66,8 Mio. € zu den Pensionsplänen in den USA. Für die in den USA bestehenden Pensionsverpflichtungen wurde im September 2015 eine Sonderdotierung in das Planvermögen in Höhe von 58,0 Mio. € geleistet.

#### Zusammensetzung des Planvermögens

##### Planvermögen mit einem notierten Marktpreis auf einem aktiven Markt

in Mio. €	30. September	
	2015	2014
<b>Aktien</b>	<b>364,4</b>	<b>377,9</b>
Aktien weltweit	99,1	167,5
US-Aktien	116,8	95,5
Europäische Aktien	2,0	0,9
Aktien aus Emerging Markets	12,5	14,1
Andere	133,9	100,0
<b>Renten</b>	<b>1.121,6</b>	<b>1.043,1</b>
Staatsanleihen	280,5	320,9
Unternehmensanleihen	841,0	722,2
Gemischte Fonds	37,7	34,3
Rohstoffe	-	5,7
Immobilien – öffentliche Fonds	39,6	40,7
<b>Total (ohne Derivate)</b>	<b>1.563,3</b>	<b>1.501,7</b>
Derivative:	-0,3	-
Zinsrisiken	0,0	-
Währungsrisiken	0,1	-
Aktienrisiken	-0,4	-
<b>Total (mit Derivaten)</b>	<b>1.562,9</b>	<b>1.501,7</b>

### Planvermögen ohne notierten Marktpreis auf einem aktiven Markt

in Mio. €	30. September	
	2015	2014
Hedge Funds	74,1	70,3
Kasse und andere Vermögenswerte	57,0	15,6
<b>Total (ohne Derivate)</b>	<b>131,1</b>	<b>85,9</b>
Derivative:	-5,1	-5,9
Zinsrisiken	1,0	-3,7
Währungsrisiken	0,0	0,0
Kreditrisiken	-6,1	-2,2
<b>Total (mit Derivaten)</b>	<b>126,0</b>	<b>80,1</b>

## 25 | Rückstellungen

### Rückstellungen

in Mio. €	Gewährleistungen	Auftragsbezogene Rückstellungen für Drohverluste und Risiken	Sonstige Rechtsstreitigkeiten	Sonstige	Summe
<b>Stand am 1. Oktober 2014</b>	<b>49,1</b>	<b>2,4</b>	<b>46,7</b>	<b>40,3</b>	<b>138,4</b>
Zugänge	26,4	10,4	1,8	14,6	53,3
Verbrauch	-7,8	-2,4	-25,8	-9,3	-45,3
Auflösung	-12,7	-0,5	-0,3	-11,6	-25,2
Fremdwährungsrechnung	2,7	0,0	-1,0	0,4	2,2
Konsolidierungskreis und sonstige Veränderungen	0,1	0,0	0,2	0,2	0,4
<b>Stand am 30. September 2015</b>	<b>57,7</b>	<b>9,9</b>	<b>21,6</b>	<b>34,6</b>	<b>123,8</b>
davon langfristig	2,6	3,1	0,7	12,5	18,9

Die *Gewährleistungen* beziehen sich im Wesentlichen auf Gewährleistungsverpflichtungen für veräußerte Produkte und erbrachte Dienstleistungen.

*Auftragsbezogene Rückstellungen für Drohverluste und Risiken* bildet OSRAM für erwartete Verluste und Risiken aus nicht beendeten Fertigungs- und Verkaufsverträgen.

Die Position *Sonstige Rechtsstreitigkeiten* beinhaltet Rückstellungen für bestimmte Rechtsstreitigkeiten sowie Verfahrenskosten. Die Position umfasst Rückstellungen für produktrechtliche, patent- und markenrechtliche sowie sonstige Verfahren. Für weitere Informationen [> Ziffer 28 | Rechtsstreitigkeiten](#).

Seite 163ff.

Die Position *Sonstige* enthält Rückstellungen für Umweltverpflichtungen in Höhe von 3,8 Mio. € zum 30. September 2015 (30. September 2014: 3,9 Mio. €) und Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen von Mietereinbauten zum 30. September 2015 von 2,7 Mio. € (30. September 2014: 2,6 Mio. €).

## 26 | Sonstige Verbindlichkeiten

### Sonstige Verbindlichkeiten

in Mio. €	30. September	
	2015	2014
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	108,2	61,9
Entgeltumwandlungsplan	38,9	36,3
Sonstiges	44,9	43,4
<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>192,0</b>	<b>141,6</b>



Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern enthalten insbesondere Verpflichtungen aus Alterszeitverpflichtungen sowie im Zusammenhang mit der Auflösung von Arbeitsverhältnissen. Die Zunahme ist hierbei auf die Maßnahmen im Rahmen der zweiten Phase des unternehmensweiten Verbesserungsprogramms Push zurückzuführen.

Die Position *Sonstiges* enthält unter anderem Entsorgungsverpflichtungen sowie weitere sonstige Verpflichtungen aus personalbezogenen Ansprüchen und abgegrenzte erhaltene Zahlungen aus Mietverhältnissen.

## 27 | Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten

Zum 30. September 2015 bestehen für wesentliche Rechtsstreitigkeiten, insbesondere in Zusammenhang mit Brandschadensfällen, Eventualverbindlichkeiten, in Höhe von 50,0 Mio. € (30. September 2014: 45,5 Mio. €). OSRAM hat generell eine Produkthaftpflichtversicherung abgeschlossen, die Sach- und Personenschäden umfasst. Versicherungssumme und Deckungsumfang sind dem Risiko entsprechend adäquat und branchenüblich. Ob und inwieweit Versicherungsschutz im Einzelfall besteht, hängt jedoch von der jeweiligen Fallgestaltung ab. Darüber hinaus ist für bestimmte Rechtsstreitigkeiten eine mögliche Verpflichtungshöhe nicht hinreichend konkretisiert. Zu Informationen über Rechtsstreitigkeiten > [Ziffer 28 | Rechtsstreitigkeiten](#).

Seite 163ff.

Darüber hinaus bestehen nicht abgezinste Eventualverbindlichkeiten im Wesentlichen aus Garantien mit einem maximalen Betrag von 19,4 Mio. € (30. September 2014: 21,3 Mio. €), für die OSRAM am Bilanzstichtag möglicherweise haftet. Die Garantien umfassen hauptsächlich eine vertragliche Verpflichtung für Gewährleistungen aus dem Verkauf von Anteilen an einem Gemeinschaftsunternehmen in den USA im Geschäftsjahr 2014.

Zum 30. September 2015 und 2014 bestanden folgende künftige Zahlungsverpflichtungen aus unkündbaren Operating-Leasingverträgen:

### Künftige Zahlungsverpflichtungen aus unkündbaren Operating-Leasingverträgen

in Mio. €	30. September	
	2015	2014
Innerhalb eines Jahres	43,4	39,5
Zwischen einem und fünf Jahren	104,2	96,9
Nach fünf Jahren	75,9	97,6
<b>Künftige Zahlungsverpflichtungen aus unkündbaren Operating-Leasingverträgen</b>	<b>223,5</b>	<b>234,0</b>

Die künftigen Zahlungsverpflichtungen aus unkündbaren Operating-Leasingverträgen entfallen größtenteils auf langfristig angemietete Gebäude. Die gesamten Operating-Leasingaufwendungen gegenüber Dritten beliefen sich im Geschäftsjahr 2015 auf 65,4 Mio. € (Geschäftsjahr 2014: 64,9 Mio. €), davon entfielen im Geschäftsjahr 2015 3,4 Mio. € (Geschäftsjahr 2014: 2,8 Mio. €) auf bedingte Leasingzahlungen.

## 28 | Rechtsstreitigkeiten

### Produktrechtliche Verfahren

#### Sammelklagen gegen OSRAM SYLVANIA INC. und OSRAM SYLVANIA Products

Im September 2011 wurde von dem Kläger Imran Chaudhri eine Sammelklage gegen OSRAM SYLVANIA INC. und OSRAM SYLVANIA Products Inc., Danvers, Massachusetts, USA („OSRAM SYLVANIA Products“) vor dem U.S. District Court for the District of New Jersey eingereicht, die die Gruppe von Käufern von Silverstar®-Scheinwerferlampen einbezieht. Im Januar 2012 erweiterte der Kläger seine Klage und behauptete, dass diverse Leistungsangaben und Werbung zu den Silverstar®-Scheinwerferlampen „falsch und irreführend“ gemäß des New Jersey Consumer

Fraud Act seien. Der Kläger strebte die Zulassung einer nationalen Sammelklage im Sinne des New Jersey Consumer Fraud Act sowie Schadensersatz an. Die Parteien haben im Juni 2014 eine Vergleichsvereinbarung unterzeichnet, wonach sich OSRAM SYLVANIA INC. verpflichtete, eine Vergleichssumme in Höhe von 30,0 Mio. USD an die Klägergruppe zu zahlen. Die finale gerichtliche Zustimmung wurde im März 2015 erteilt und der noch ausstehende Vergleichsbetrag im April 2015 auf das hierfür vorgesehene Treuhandkonto überwiesen. Das Verfahren ist beendet.

#### **Sammelklagen gegen OSRAM SYLVANIA Canada**

Im September 2014 wurde vom Kläger Rino Petrella eine Sammelklage gegen OSRAM SYLVANIA Products und OSRAM Sylvania Ltd., Ontario, Canada, („OSRAM SYLVANIA Canada“) vor dem Superior Court der Provinz Quebec, District of Montreal eingereicht. Im November 2014 wurde vom Kläger Charles Collins eine Sammelklage gegen OSRAM SYLVANIA Canada vor dem Superior Court der Provinz Ontario, District of Ottawa eingereicht. Beide Klagen stützen sich auf Verbraucherschutz- und Kennzeichnungspflichten. Die Kläger tragen vor, Leistungsangaben und Werbung zu Silverstar®-Scheinwerferlampen seien „falsch und irreführend“. Beide Kläger streben die Zulassung einer Sammelklage zugunsten kanadischer Käufer von Silverstar®-Scheinwerferlampen an. Im September 2015 einigten sich die Parteien auf wesentliche Vergleichsinhalte bei einer voraussichtlichen Vergleichssumme im unteren einstelligen Mio.-€-Bereich. Die in Verhandlung befindliche Vergleichsvereinbarung steht unter dem Vorbehalt der gerichtlichen Zustimmung.

#### **Sonstige Rechtsstreitigkeiten**

##### **Osasco Labor Prosecutor's Office u. a. gegen OSRAM do Brasil**

Im September 2012 reichte der Staatsanwalt für arbeitsrechtliche Fälle (Osasco Labor Prosecutor's Office) eine sogenannte öffentlich-zivilrechtliche Klage (civil public action) gegen OSRAM do Brasil Lampadas Eléctricas Ltda. („OSRAM do Brasil“) ein. Hintergrund ist der Vorwurf möglicher chronischer Quecksilbervergiftungen von 25 früheren Mitarbeitern bei der Verwendung von Quecksilber in der Produktion. Aufgrund der Ausgestaltung der Klage kann die Anzahl potenziell Betroffener weiter steigen. Die Klage auf weitergehenden Schadensersatz seitens der dem Verfahren als zusätzliche Klägerin beigetretenen Vereinigung quecksilbergeschädigter Arbeiter („AEIMM“) wurde als unzulässig zurückgewiesen und die Vereinigung als zusätzliche Klägerin auf die Klageanträge des Labor Prosecutor's beschränkt. Die Fortsetzung der im Januar 2014 begonnenen Beweisaufnahme wurde auf März 2016 terminiert.

Unabhängig von der Staatsanwaltschaft hat Mitkläger AEIMM eine weitere öffentlich-zivilrechtliche Klage gegen OSRAM do Brasil in gleicher Sache eingereicht. In dieser Klage fordert AEIMM weitergehende Entschädigung in unterschiedlichen Formen für eine nicht eindeutig bestimmbare Betroffengruppe, die u. a. erkrankte und potenziell gefährdete Arbeiter sowie Erben und Familienangehörige umfassen soll. Die Klage wurde im September 2015 zugestellt und erstmalig verhandelt.

Das im April 2014 begonnene Schlichtungsverfahren vor dem São Paulo Tribunal Regional de Trabalho dauert an.

Vorsorgen für das im Geschäftsjahr 2015 beendete Verfahren betreffend Silverstar®-Scheinwerferlampen in den USA wurden bereits im Geschäftsjahr 2014 erfasst. Für die vorgenannten laufenden Verfahren werden soweit nicht anders angegeben weitergehende Angaben nach IAS 37.92 nicht gemacht, da OSRAM zu dem Schluss kommt, dass diese Angaben das Ergebnis des jeweiligen Rechtsstreits ernsthaft beeinträchtigen können.

Zusätzlich zu den oben beschriebenen Untersuchungen und Rechtsstreitigkeiten wurde OSRAM in Zusammenhang mit seinen Geschäftstätigkeiten in verschiedenen weiteren Rechtsstreitigkeiten und Verfahren, darunter Brandschadensfälle in den USA, als Beklagte benannt. In einigen dieser Rechtsstreitigkeiten werden Schadensersatzansprüche in unbestimmter Höhe und/oder Strafschadensersatz („Punitive Damages“) geltend gemacht. Angesichts der Zahl von Rechts-

streitigkeiten und anderen Verfahren, an denen OSRAM beteiligt ist, kann nicht ausgeschlossen werden, dass in einigen dieser Verfahren Entscheidungen gegen OSRAM ergehen und dies mit wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage einhergehen kann.

## 29 | Eigenkapital

### Gezeichnetes Kapital

Das Gezeichnete Kapital der OSRAM Licht AG beträgt zum Bilanzstichtag 104.689.400 €. Es ist eingeteilt in 104.689.400 auf den Namen lautende Stammaktien als nennwertlose Stückaktien. Rechnerisch entfällt auf jede Aktie ein Anteil am Gezeichneten Kapital in Höhe von 1,00 €. Jede Aktie gewährt den Aktionären ein Stimmrecht und berechtigt zum Erhalt von Dividenden. Von den ausgegebenen Aktien hält die OSRAM Licht AG 41.262 Aktien zum 30. September 2015 im Eigenbestand (102.145 Aktien zum 30. September 2014).

### Genehmigtes Kapital

Der Vorstand der OSRAM Licht AG ist ermächtigt, das Gezeichnete Kapital der Gesellschaft bis zum 28. Februar 2018 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch die Ausgabe von bis zu 52.344.700 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien um bis zu 52.344.700 € gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals zu erhöhen. Der Vorstand kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen ganz oder teilweise ausschließen.

### Bedingtes Kapital

Die Hauptversammlung vom 14. Juni 2013 hat eine bedingte Erhöhung des Gezeichneten Kapitals um bis zu 10.207.216 €, eingeteilt in bis zu 10.207.216 auf den Namen lautende Stückaktien, beschlossen (Bedingtes Kapital 2013). Diese bedingte Kapitalerhöhung steht im Zusammenhang mit der Ermächtigung des Vorstands der OSRAM Licht AG, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 28. Februar 2018 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen („Schuldverschreibungen“) im Gesamtnennbetrag von bis zu 300.000.000 € zu begeben und den Inhabern Wandlungs- beziehungsweise Optionsrechte auf bis zu 10.207.216 Stück neue Stammaktien der Gesellschaft nach näherer Maßgabe der Bedingungen der Schuldverschreibungen zu gewähren. Diese Bedingungen können auch eine Wandlungs- beziehungsweise Optionspflicht sowie ein Andienungsrecht des Emittenten zur Lieferung von Aktien vorsehen.

### Kapitalrücklage

Die Veränderung der Kapitalrücklage in den Geschäftsjahren 2015 und 2014 resultierte im Wesentlichen aus der aktienbasierten Vergütung [> Ziffer 33 | Aktienbasierte Vergütung](#). Im Geschäftsjahr 2015 ist eine Kapitalentnahme von 1,4 Mio. € für Ausgleichsforderungen der ehemaligen Gesellschafterin Siemens AG enthalten, die im Zusammenhang mit der Abspaltung des OSRAM Licht-Konzerns stehen.

Seite 174 ff.

### Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten den in der Vergangenheit erwirtschafteten Gewinn nach Steuern des OSRAM Licht-Konzerns, soweit dieser nicht ausgeschüttet wurde. In den Gewinnrücklagen sind auch versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen enthalten.

### Eigene Aktien

Der Vorstand der OSRAM Licht AG wurde durch die Hauptversammlung vom 14. Juni 2013 ermächtigt, zu jedem zulässigen Zweck innerhalb der gesetzlichen Beschränkungen eigene Aktien bis maximal 10 % des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung bestehenden Gezeichneten Kapitals zu erwerben.

Auf der Hauptversammlung am 26. Februar 2015 wurde der Vorstand der OSRAM Licht AG ermächtigt, eigene Aktien auch unter Einsatz von Eigenkapitalderivaten zu erwerben. Der Maximalbetrag eigener Aktien von 10% hat sich nicht erhöht. Ein Andienungsrecht der Aktionäre ist bei einem Erwerb durch Eigenkapitalderivate ausgeschlossen. Bei einem direkten Erwerb von eigenen Aktien kann den Aktionären ein Andienungsrecht eingeräumt werden.

Der Bestand eigener Aktien hat sich von 102.145 Stück zum 30. September 2014 auf 41.262 Stück zum 30. September 2015 reduziert. Die Entwicklung resultierte aus der Ausgabe von 8.613 Aktien an Begünstigte der Transaktionsbonuszusage und der Ausgabe von 52.270 Aktien im Rahmen des Mitarbeiteraktienprogramms (Basis-Aktien-Programm) im Geschäftsjahr 2015. Im Geschäftsjahr 2014 wurden 19.619 Aktien an Begünstigte der Transaktionsbonuszusage und 76.340 im Rahmen des Mitarbeiteraktienprogramms (Basis-Aktien-Programm) ausgegeben. Weitere Informationen dazu sind in [Ziffer 33 | Aktienbasierte Vergütung](#) enthalten.

Seite 174 ff.

### Sonstiges Ergebnis nach Steuern

Das Sonstige Ergebnis entwickelte sich einschließlich der nicht beherrschenden Anteile wie folgt:

in Mio. €	Geschäftsjahr 2015			Geschäftsjahr 2014		
	vor Steuern	Steuereffekt	netto	vor Steuern	Steuereffekt	netto
<b>Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden</b>						
<b>Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen</b>	-39,9	16,7	-23,2	-56,0	27,0	-29,0
<b>Posten, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden</b>						
<b>Unterschied aus Fremdwährungsumrechnung</b>	23,3	-	23,3	65,7	-	65,7
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	27,2	-4,0	23,1	0,5	0,0	0,5
Erfolgswirksame Umbuchungen realisierter Gewinne/Verluste	-	-	-	-	-	-
<b>Unrealisierte Gewinne/Verluste aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten, netto</b>	27,2	-4,0	23,1	0,5	0,0	0,5
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten	-9,3	2,8	-6,5	-4,0	1,0	-3,0
Erfolgswirksame Umbuchungen realisierter Gewinne/Verluste	4,9	-1,5	3,4	1,0	-0,2	0,8
<b>Unrealisierte Gewinne/Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten, netto</b>	-4,4	1,3	-3,1	-3,0	0,8	-2,2
<b>Sonstiges Ergebnis nach Steuern</b>	6,2	14,0	20,2	7,2	27,8	35,0

### Gewinnverwendung

Nach dem Aktiengesetz bemisst sich die Gewinnverwendung nach dem im handelsrechtlichen Jahresabschluss der OSRAM Licht AG ausgewiesenen Bilanzgewinn.

Im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2015 wurde entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Februar 2015 eine Ausschüttung von 94,1 Mio. € aus dem Bilanzgewinn der OSRAM Licht AG des Geschäftsjahrs 2014 vorgenommen. Dies entspricht einer Dividende von 0,90 € je dividendenberechtigte Stammaktie.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat schlagen für das Geschäftsjahr 2015 die Ausschüttung einer Dividende von 0,90 € je Aktie, insgesamt rund 94 Mio. €, aus dem Bilanzgewinn der OSRAM Licht AG vor. Die Zahlung dieser Dividende ist abhängig von der Zustimmung der Hauptversammlung am 16. Februar 2016.

## C.6.7 Sonstige Angaben

### 30 | Zusätzliche Angaben zum Kapitalmanagement

Das Kapitalmanagement unterstützt die Erreichung der finanziellen Ziele des OSRAM Licht-Konzerns. Im Vordergrund stehen neben der Gewährleistung der Zahlungsfähigkeit des Konzerns und der Einzelgesellschaften sowie der Reduzierung finanzieller Risiken weiterhin die Minimierung der Kapitalkosten und die Sicherstellung der finanziellen Stabilität und Flexibilität des Konzerns.

Die Kapitalstruktur des OSRAM Licht-Konzerns stellte sich wie folgt dar:

Eigenkapitalquote	30. September	
	2015	2014
in Mio. €		
Summe Eigenkapital	2.482,1	2.400,8
Bilanzsumme	4.765,2	4.709,5
<b>Eigenkapitalquote</b>	<b>52%</b>	<b>51%</b>

Im Rahmen des Fremdkapitalmanagements misst OSRAM den Verschuldungsgrad. Dazu wird in erster Linie eine Kennzahl, die als Quotient aus Nettofinanzschulden/Nettoliiquidität und EBITDA definiert ist, verwendet. Darüber hinaus wird das Verhältnis der angepassten Nettofinanzschulden/Nettoliiquidität zum EBITDA ermittelt. Die Ermittlung dieser Kennzahlen ist im Abschnitt [> B.2.7 Kennzahlen-Überleitung](#) des zusammengefassten Lageberichts enthalten.

Seite 83ff.

Nettoliiquidität	30. September	
	2015	2014
in Mio. €		
Kurzfristige Finanzschulden und kurzfristig fällige Anteile langfristiger Finanzschulden	37,4	43,6
+ Langfristige Finanzschulden	49,8	138,2
<b>Summe Finanzschulden</b>	<b>87,2</b>	<b>181,8</b>
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	727,0	667,7
+ Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	1,4	1,4
<b>Summe Liquidität</b>	<b>728,4</b>	<b>669,1</b>
<b>Nettoliiquidität</b>	<b>641,2</b>	<b>487,3</b>
– Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	463,5	444,4
<b>Angepasste Nettoliiquidität</b>	<b>177,7</b>	<b>42,9</b>

Kapitalstrukturkennzahlen	30. September	
	2015	2014
in Mio. €		
EBITDA <sup>1)</sup>	556,8	556,2
Nettoliiquidität	641,2	487,3
<b>Nettoliiquidität im Verhältnis zu EBITDA</b>	<b>1,2</b>	<b>0,9</b>
Angepasste Nettoliiquidität	177,7	42,9
<b>Angepasste Nettoliiquidität im Verhältnis zu EBITDA</b>	<b>0,3</b>	<b>0,1</b>

<sup>1)</sup> EBITDA lässt sich aus dem in den Segmentinformationen angegebenen EBITA zuzüglich der ebenfalls in den Segmentinformationen angegebenen Abschreibungen auf Sachanlagen ermitteln.

Als Instrumente zur Kapitalsteuerung stehen dem Vorstand der OSRAM Licht AG grundsätzlich Eigenkapital- und Fremdfinanzierungsmaßnahmen sowie Aktienrückkäufe zur Verfügung. Weitere Informationen zu Ermächtigungen des Vorstands der OSRAM Licht AG zur Durchführung von Eigenkapitalmaßnahmen und Aktienrückkäufen sind in [> Ziffer 29 | Eigenkapital](#) enthalten. Bestehende Kreditlinien sind in [> Ziffer 23 | Finanzschulden](#) beschrieben.

Seite 165f.

Seite 153f.

Der OSRAM Licht-Konzern verfügt nicht über Corporate-Credit-Ratings durch Rating-Agenturen.

### 31 | Finanzinstrumente

Buchwerte und beizulegende Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten			30. September 2015		30. September 2014	
			Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
in Mio. €	Kategorie nach IAS 39	Hierarchiestufe des beizulegenden Zeitwerts <sup>1)</sup>				
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>						
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente <sup>2)</sup>	n. a.	n. a.	727,0	727,0	667,7	667,7
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (langfristig) <sup>3)</sup>	AfS	n. a.	0,7	–	1,4	–
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte <sup>4)</sup>	AfS	Stufe 1	1,4	1,4	1,4	1,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	n. a.	897,7	897,7	857,5	857,5
Sonstige finanzielle Vermögenswerte						
Derivate ohne Sicherungsbeziehung	FAHFT	Stufe 2	13,2	13,2	11,5	11,5
Derivate in Verbindung mit Cash Flow Sicherungsbeziehungen	n. a.	Stufe 2	0,0	0,0	–	–
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	LaR	n. a.	61,3	61,3	65,7	65,7
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>						
Finanzschulden						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLaC	n. a.	87,2	87,2	181,8	181,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLaC	n. a.	748,6	748,6	798,6	798,6
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten						
Derivate ohne Sicherungsbeziehung	FLHFT	Stufe 2	13,4	13,4	12,4	12,4
Derivate in Verbindung mit Cash Flow Sicherungsbeziehungen	n. a.	Stufe 2	7,3	7,3	2,2	2,2
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLaC	n. a.	32,2	32,2	32,0	32,0

<sup>1)</sup> Nur relevant für die zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente. Alle anderen Finanzinstrumente werden zu Anschaffungskosten oder fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

<sup>2)</sup> Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bestehen überwiegend aus Geldanlagen bei bonitätsstarken Kreditinstituten, die über ein Rating im Investmentgrade Bereich verfügen. In Höhe von 117,1 Mio. € (Vorjahr: 26,5 Mio. €) sind darin Geldmarktpapiere enthalten. In geringem Umfang sind Schecks und Kassenbestände enthalten.

<sup>3)</sup> Diese Position besteht aus Eigenkapitalinstrumenten, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert wurden und für die ein beizulegender Zeitwert nicht zuverlässig ermittelt werden konnte. Daher wurden die Eigenkapitalinstrumente zu Anschaffungskosten angesetzt.

<sup>4)</sup> Der kurzfristige Teil der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte des OSRAM Licht-Konzerns besteht im Wesentlichen aus Fondsanteilen.

Die aggregierten Buchwerte entsprechend den einzelnen Kategorien nach IAS 39 stellen sich wie folgt dar:

Aggregierte Buchwerte		Buchwert	
		30. September	
in Mio. €	Kategorie nach IAS 39	2015	2014
Darlehen und Forderungen (Loans and receivables)	LaR	959,0	923,4
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte (Financial assets held for trading)	FAHFT	13,2	11,5
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Available-for-sale financial assets)	AfS	2,1	2,8
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten (Financial liabilities measured at amortized cost)	FLaC	868,0	1.012,4
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten (Financial liabilities held for trading)	FLHFT	13,4	12,4

#### Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte für die in der Bilanz zu Anschaffungskosten und fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Finanzinstrumente

Die beizulegenden Zeitwerte von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit einer Restlaufzeit von bis zu zwölf Monaten sowie der sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten entsprechen aufgrund der kurzen Laufzeit annähernd ihren Buchwerten. OSRAM bewertet Forderungen auf der Basis verschiedener Parameter wie Zinssätze, spezifischer Länderrisiken oder der individuellen Bonität der Kunden. Auf der Grundlage dieser Bewertung bildet OSRAM Wertberichtigungen auf die genannten Forderungen. Die Buchwerte dieser Forderungen abzüglich der gebildeten Wertberichtigungen entsprachen annähernd ihren beizulegenden Zeitwerten.

Der beizulegende Zeitwert der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und der sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten wird bestimmt durch Abzinsung der erwarteten künftigen Zahlungsströme mit den für Finanzschulden mit vergleichbaren Restlaufzeiten und Konditionen aktuell geltenden Zinsen. Der beizulegende Zeitwert entsprach für die genannten Verpflichtungen, bedingt durch den kurzfristigen Charakter bzw. die Verwendung von marktüblichen Zinssätzen für die langfristigen Verpflichtungen, annähernd dem Buchwert.

### Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte für die in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente

#### Hierarchiestufe 1 zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts

Bei den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten setzt OSRAM als beizulegenden Zeitwert den Kurswert in einem aktiven Markt an.

#### Hierarchiestufe 2 zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten basiert auf Bewertungsfaktoren, die direkt oder indirekt beobachtbar sind. Die genaue Ermittlung ist abhängig vom Charakter des Derivats. Der beizulegende Zeitwert von Devisentermingeschäften ergibt sich auf Basis von Devisenterminkursen. Der beizulegende Zeitwert von Rohstoffderivaten (Swaps, Forwards) ergibt sich auf Basis von Rohstoffterminpreisen.

Die folgende Tabelle zeigt die Nettogewinne/-verluste aus Finanzinstrumenten ohne Fremdwährungsgewinne und -verluste:

#### Nettogewinne/-verluste aus Finanzinstrumenten

in Mio. €	Geschäftsjahr	
	2015	2014
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-0,7	0,0
Darlehen und Forderungen	1,7	-3,5
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	0,2	0,2
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	-0,5	-11,5

Die Nettogewinne/-verluste aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten beinhalten den Wertminderungsaufwand.

Die Nettogewinne/-verluste aus Darlehen und Forderungen enthalten Veränderungen der Wertberichtigungen, Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung sowie Wertaufholungen auf ursprünglich abgeschriebene Darlehen und Forderungen.

Die Nettogewinne/-verluste aus den zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich aus Gewinnen/Verlusten aus der Ausbuchung zusammen.

Die Nettogewinne/-verluste aus zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten enthalten Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten, für die die Regelungen für die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung nicht angewendet wurden.

Fremdwährungsgewinne und -verluste aus der Realisierung sowie aus der Bewertung monetärer Vermögenswerte und Verbindlichkeiten führten im Geschäftsjahr per Saldo zu einem Verlust von 21,7 Mio. € (2014: Gewinn von 0,9 Mio. €).



Die beizulegenden Zeitwerte der als finanzielle Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten bilanzierten einzelnen Arten von derivativen Finanzinstrumenten stellten sich wie folgt dar:

<b>Beizulegende Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten</b>				
in Mio. €	<b>30. September 2015</b>		<b>30. September 2014</b>	
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva
Kurssicherungsgeschäfte	13,2	18,5	11,3	14,0
Rohstoffderivate	0,0	2,2	0,2	0,6
	<b>13,2</b>	<b>20,7</b>	<b>11,5</b>	<b>14,6</b>

## 32 | Management von finanziellen Risiken

### Marktrisiken

Marktpreisschwankungen können für OSRAM zu signifikanten unerwünschten und unvorhersehbaren Volatilitäten von Ergebnissen und Zahlungsströmen führen. Zu den für OSRAM relevanten Marktrisiken zählen das Fremdwährungsrisiko, das Zinsrisiko sowie das Rohstoffpreisrisiko. OSRAM versucht, diese Risiken in erster Linie im Rahmen der laufenden Geschäftsaktivitäten zu steuern und zu überwachen, und setzt – wenn es unter Risikogesichtspunkten zweckmäßig erscheint – auch derivative Finanzinstrumente ein.

Die in den folgenden Abschnitten mithilfe von Sensitivitätsanalysen ermittelten Beträge stellen hypothetische Angaben dar, die von den tatsächlichen Auswirkungen auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung oder die Konzern-Gesamtergebnisrechnung insbesondere aufgrund vereinfachender Annahmen und infolge unvorhersehbarer Entwicklungen an den Finanzmärkten deutlich abweichen können.

### Fremdwährungsrisiko

#### Transaktionsrisiko und Fremdwährungsrisikomanagement

Aufgrund seiner internationalen Ausrichtung ist OSRAM im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Fremdwährungsrisiken ausgesetzt, insbesondere aus dem US-Dollar, Hongkong-Dollar und Chinesischen Renminbi. Um diese Risiken zu steuern, verfolgt das Unternehmen – wie unten dargestellt – verschiedene Strategien, die auch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente vorsehen.

Jede OSRAM-Gesellschaft ist Risiken in Zusammenhang mit Wechselkursänderungen ausgesetzt, wenn sie Geschäfte mit internationalen Vertragspartnern abschließt und daraus in der Zukunft Zahlungsströme in Fremdwährungen resultieren, die nicht der funktionalen Währung der jeweiligen OSRAM Gesellschaft entsprechen. Das Fremdwährungsrisiko wird zum Teil dadurch ausgeglichen, dass Güter, Rohstoffe und Dienstleistungen in den entsprechenden Fremdwährungen beschafft werden sowie in den lokalen Märkten produziert wird beziehungsweise andere Leistungen entlang der Wertschöpfungskette erbracht werden. Finanzierungen oder Investitionen der operativen Gesellschaften werden bevorzugt in der jeweiligen funktionalen Währung oder auf währungsgesicherter Basis durchgeführt. Den operativen Gesellschaften ist es verboten, aus spekulativen Gründen Finanzmittel in Fremdwährungen aufzunehmen oder anzulegen.

Im Rahmen des konzernweiten Fremdwährungsmanagements ist jede OSRAM-Gesellschaft dafür verantwortlich, ihre transaktionsbezogenen Fremdwährungsrisiken zu erfassen, zu bewerten, zu überwachen, zu melden und abzusichern. Den konzeptionellen Rahmen für die Identifizierung und Bestimmung der Nettofremdwährungsposition für jede Gesellschaft gibt eine Konzernrichtlinie verbindlich vor. Die Gesellschaften sind verpflichtet, ihre Nettofremdwährungsposition in einer engen Bandbreite von mindestens 75%, aber nicht mehr als 100% abzusichern.

Fremdwährungsrisiken resultieren – nach der Definition von OSRAM – grundsätzlich aus finanziellen Bilanzpositionen und aus schwebenden Geschäften sowie geplanten Transaktionen in Fremdwährung für die kommenden drei Monate und in Einzelfällen auch darüber hinaus. Dabei

wird das Fremdwährungsrisiko der jeweiligen OSRAM-Gesellschaft auf Basis ihrer jeweiligen funktionalen Währung betrachtet, woraus konzernweit insbesondere ein Fremdwährungsrisiko gegenüber dem USD resultiert.

#### USD-Währungsrisiko

Nominalbeträge in Mio. USD	30. September	
	2015	2014
Nettowährungsposition vor Sicherung	185,8	-88,3
Mit Währungsderivaten gesichert	-152,1	58,2
<b>Nettowährungsposition nach Sicherung</b>	<b>33,7</b>	<b>-30,1</b>

OSRAM setzt derivative Finanzinstrumente, vor allem Devisentermingeschäfte, zur Absicherung gegen Währungsschwankungen ein. Bestimmte derivative Finanzinstrumente, die der Absicherung geplanter Transaktionen und schwebender Geschäfte dienen und die die Voraussetzungen für die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting) erfüllen, werden als Cash Flow Hedges bilanziert. Zum 30. September 2015 und 2014 betrug die Laufzeit der als Cash Flow Hedges bilanzierten Derivate maximal zwei Monate.

Mithilfe einer Sensitivitätsanalyse, die OSRAM gemäß den Anforderungen von IFRS 7 durchführt, werden die hypothetischen Auswirkungen von Wechselkursschwankungen des USD zum Euro auf den Gewinn/Verlust vor Ertragsteuern und das Eigenkapital ermittelt. In die Analyse einbezogen werden auf USD lautende Fremdwährungspositionen von Gesellschaften, deren funktionale Währung der Euro ist. Zu den Fremdwährungspositionen zählen insbesondere liquide Mittel sowie Forderungen und Verbindlichkeiten. Außerdem werden auf Euro lautende Fremdwährungspositionen von Gesellschaften berücksichtigt, deren funktionale Währung der USD ist. Darüber hinaus werden alle zum Bilanzstichtag ausstehenden Währungsderivate unter Zugrundelegung des hypothetischen Wechselkurses neu bewertet. Gegenläufige Effekte aus noch nicht bilanzierten schwebenden Geschäften und geplanten Transaktionen werden in dieser Analyse nicht berücksichtigt. Der Sensitivitätsanalyse zufolge würde eine 10%ige Aufwertung bzw. Abwertung des Euro gegenüber dem USD zum 30. September 2015 und 2014 zu folgenden Effekten vor Ertragsteuern führen.

#### Sensitivitätsanalyse USD/EUR

in Mio. €	Veränderung des Wechselkurses zum			
	30. September 2015		30. September 2014	
	um +10%	um -10%	um +10%	um -10%
Gewinn/Verlust vor Ertragsteuern	1,2	-0,7	-0,5	-0,2
Sonstiges Ergebnis vor Ertragsteuern	1,4	-1,8	1,9	-2,3
<b>Gesamteffekt Eigenkapital</b>	<b>2,6</b>	<b>-2,5</b>	<b>1,4</b>	<b>-2,5</b>

Zum 30. September 2015 wurde darüber hinaus eine Sensitivitätsanalyse für die Derivate durchgeführt, die zur Währungssicherung des in Chinesischen Renminbi zu zahlenden Kaufpreises aus dem Verkauf der Anteile an der FELCO abgeschlossen wurden. Der Sensitivitätsanalyse zufolge würde eine 10%ige Aufwertung des Euro gegenüber der chinesischen Währung zum 30. September 2015 zu einem Anstieg des sonstigen Ergebnisses vor Ertragsteuern von 33,3 Mio. € führen. Eine 10%ige Abwertung des Euro gegenüber der chinesischen Währung zum 30. September 2015 würde zu einer Verminderung des sonstigen Ergebnisses vor Ertragsteuern von 29,8 Mio. € führen. Im Geschäftsjahr 2015 wurde für diese als Cash Flow Hedges bilanzierten Währungsderivate ein ineffektiver Teil der Änderung des beizulegenden Zeitwerts in Höhe von -0,7 Mio. € aufwandswirksam erfasst. Für Zwecke der Sensitivitätsanalyse nach IFRS 7 wurde unterstellt, dass keine weitere Ineffektivität auftritt.

Die dargestellten Auswirkungen auf den Gewinn/Verlust vor Ertragsteuern resultieren aus der Bewertung der Fremdwährungspositionen zum hypothetischen Stichtagskurs und der Bewertung der Währungsderivate, die nicht in eine bilanzielle Sicherungsbeziehung einbezogen werden. Die Effekte aus der Bewertung der Währungsderivate, die innerhalb einer Sicherungsbeziehung

als Cash Flow Hedges bilanziert werden, werden für Zwecke der Sensitivitätsanalyse vollständig erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis gezeigt.

### Auswirkungen der Fremdwährungsumrechnung

Viele Tochtergesellschaften von OSRAM befinden sich außerhalb des Euro-Währungsraums. Da die Berichtswährung bei OSRAM der Euro ist, rechnet das Unternehmen im Konzernabschluss die Abschlüsse dieser Gesellschaften in Euro um. Um umrechnungsbedingte Fremdwährungseffekte im Risikomanagement zu adressieren, wird unterstellt, dass Investitionen in ausländische Gesellschaften grundsätzlich auf Dauer angelegt sind und die Ergebnisse kontinuierlich reinvestiert werden. Auswirkungen von Wechselkursschwankungen bei der Umrechnung der Nettovermögenspositionen in Euro werden im Eigenkapital des Konzernabschlusses von OSRAM erfasst.

### Zinsrisiko

Zinsrisiken können für OSRAM vor allem durch steigende Finanzierungskosten infolge eines Anstiegs des Zinsniveaus entstehen, wohingegen sinkende Zinssätze zu niedrigeren Zinserträgen aus Geldanlagen führen. Das Zinsrisiko Management hat die Aufgabe, Zinsrisiken zu überwachen und zu steuern.

Variabel verzinsliche Finanzinstrumente unterliegen einem Cash Flow Risiko, das in der Unsicherheit über die Höhe zukünftiger Zinszahlungen besteht. Dieses Risiko besteht ebenso für fest verzinsliche Finanzinstrumente, sobald eine Wiederanlage bzw. Refinanzierung erfolgt. Eine Quantifizierung dieser Risiken erfolgt mithilfe einer Cash-Flow-Sensitivitätsanalyse. In diese Analyse werden die zum Bilanzstichtag bestehenden Bestände an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie die Finanzschulden einbezogen. Zur Simulation der potenziellen Auswirkungen von Marktzinsänderungen wird eine Parallelverschiebung der Zinskurven für alle Währungen um +100 und –25 Basispunkte unterstellt. In der folgenden Tabelle ist die jährliche Auswirkung auf Zinszahlungen und das Zinsergebnis, basierend auf der zum Bilanzstichtag bestehenden Risikoposition, dargestellt.

#### Sensitivitätsanalyse Zinsrisiko

in Mio. €	30. September	
	2015	2014
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	727,0	667,7
Finanzschulden <sup>1)</sup>	–87,4	–181,8
<b>Risikoposition</b>	<b>639,6</b>	<b>485,9</b>
Jährlicher Effekt einer Zinserhöhung um 100 Basispunkte	6,4	4,9
Jährlicher Effekt einer Zinssenkung um 25 Basispunkte	–1,6	–1,2

<sup>1)</sup> Die Finanzschulden sind zum für die Zinsberechnung relevanten Nominalbetrag berücksichtigt. Der Buchwert kann aufgrund verrechneter Transaktionskosten infolge der Anwendung der Effektivzinsmethode nach IAS 39 niedriger als der Nominalbetrag sein.

Das Zinsrisiko im Sinne eines Marktwertänderungsrisikos wird von OSRAM derzeit als nicht relevant angesehen, da die von OSRAM gehaltenen originären verzinslichen Finanzinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden. Zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende Zinsderivate bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

### Rohstoffpreisisiko

Die Produktionstätigkeit von OSRAM setzt die Gesellschaft diversen Rohstoffpreisisiken im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit aus. Insbesondere Kupfer, Gold, Silber, Aluminium, Zinn, Molybdän und Seltene Erden sind für die Erstellung der Produkte von großer Bedeutung. Rohstoffpreise können abhängig von der Marktsituation erheblich schwanken und zu unerwünschten und unvorhersehbaren Volatilitäten des Ergebnisses und der Zahlungsströme führen. Um diese Risiken zu begrenzen, setzt OSRAM auch derivative Finanzinstrumente ein.

Jede Gesellschaft von OSRAM ist dafür verantwortlich, ihr Risiko aus geplanten und schwebenden Rohstoffeinkäufen (Rohstoffpreisrisiko) zu erfassen, zu bewerten, zu überwachen, zu melden und abzusichern. Die verbindliche Richtlinie stellt den konzeptionellen Rahmen zur Identifikation und Bewertung von Rohstoffpreisrisiken dar. Sie verpflichtet die Gesellschaften, diese Risiken innerhalb einer engen Bandbreite von 75% bis 100% ihrer Risikoposition abzusichern. Die Risikoposition ergibt sich aus schwebenden und geplanten Beschaffungsgeschäften zur Deckung des Rohstoffbedarfs im Produktgeschäft für das aktuelle und folgende Quartal.

Das aggregierte Rohstoffpreisrisiko wird vor allem durch Rohstoffderivate (Swaps und Forwards) abgesichert, die ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden. Eine Einbeziehung von Rohstoffderivaten in Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting) erfolgt nicht.

OSRAM führt eine Sensitivitätsanalyse nach IFRS 7 durch, um die Effekte hypothetischer Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte der Derivate für die jeweiligen Rohstoffe auf das Ergebnis und das Eigenkapital abzuschätzen. Gegenläufige Effekte aus noch nicht bilanzierten Beschaffungsgeschäften werden in dieser Analyse nicht berücksichtigt. Der Sensitivitätsanalyse zufolge würde eine 10%ige Steigerung des Terminpreises von Gold zum 30. September 2015 zu einer Erhöhung des *Gewinns vor Ertragsteuern* um 0,8 Mio. € (zum 30. September 2014: 1,1 Mio. €) führen. Ein Rückgang des Terminpreises von Gold um 10% würde zu einer Verminderung des *Gewinns vor Ertragsteuern* in gleicher Höhe führen.

#### Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko besteht darin, dass OSRAM möglicherweise seinen bestehenden und zukünftigen finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen kann. Zur Überwachung und Steuerung des Liquiditätsrisikos setzt OSRAM Liquiditätsprognosen ein und betreibt eine effektive Steuerung der Zahlungsmittel und des Nettoumlaufvermögens.

Die Liquiditätsreserve in Form von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten belief sich zum 30. September 2015 auf 727,0 Mio. € (30. September 2014: 667,7 Mio. €). Weiterhin verfügte OSRAM zum 30. September 2015 über ungenutzte Kreditlinien mit einem Gesamtvolumen von 1,1 Mrd. € (30. September 2014: 950 Mio. €).

Die folgende Tabelle zeigt alle zum 30. September 2015 vertraglich fixierten Zahlungen für Tilgung, Rückzahlungen und Zinsen aus bilanzierten finanziellen Verbindlichkeiten einschließlich erwarteter Nettozahlungen aufgrund von Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten. Die Tabelle gibt die nicht diskontierten Nettozahlungen für die nächsten Geschäftsjahre an, basierend auf dem frühestmöglichen Zeitpunkt, an dem eine Zahlung von OSRAM eingefordert werden kann. Den Mittelabflüssen für finanzielle Verbindlichkeiten (einschließlich Zinsen) ohne festen Betrag oder Zeitraum lagen die Konditionen zum 30. September 2015 zugrunde.

#### Tilgung, Rückzahlungen und Zinsen

in Mio. €	30. September		
	2016	2017 bis 2020	2021 und darauf- folgend
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	37,6	32,7	18,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	748,6	–	–
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	32,2	1,9	–
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	20,7	–	–

### Kreditrisiko

Kreditrisiken entstehen, wenn ein Kunde oder eine andere Gegenpartei eines Finanzinstruments nicht in der Lage ist, seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen, oder wenn als Sicherheit dienende Vermögenswerte an Wert verlieren. OSRAM ist insbesondere im Bezug auf Forderungen aus seiner operativen Geschäftstätigkeit Kreditrisiken ausgesetzt. Im Finanzbereich bestehen Kreditrisiken bei Bankguthaben und Derivaten mit positiven Marktwerten.

Das maximale Ausfallrisiko für finanzielle Vermögenswerte ohne Berücksichtigung von Sicherheiten entspricht ihrem Buchwert.

Die effektive Überwachung und Steuerung der Kreditrisiken ist eine Kernkompetenz des Risikomanagements. Dazu gehören unter anderem die Festlegung von Kreditlimits, Bonitätsprüfungen oder die Verwendung von Ratings. Kundenratings und das kundenindividuelle Kreditlimit basieren auf allgemein anerkannten Ratingmethoden und Informationen externer Ratingagenturen und Informationsdienstleistungsunternehmen sowie auf den bisherigen Kundenausfallerfahrungen von OSRAM. Kreditrisiken werden fortlaufend erfasst und überwacht.

OSRAM schließt Kreditversicherungen ab, um sich gegen Kreditrisiken ausstehender Forderungen abzusichern. Zum 30. September 2015 waren rund 39% (30. September 2014: 34%) des Nominalwerts der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen durch Kreditversicherungen gesichert. Zudem bestanden weitere Sicherheiten, insbesondere Garantien, in Höhe von 10,0 Mio. € zum 30. September 2015 (30. September 2014: 9,1 Mio. €).

Bei den Kreditrisiken im Finanzbereich achtet OSRAM darauf, das Geschäftsvolumen breit zu streuen, um dadurch Ausfallrisiken und eine zu starke Abhängigkeit von einzelnen Instituten zu reduzieren. Die Banken, mit denen OSRAM Finanzgeschäfte tätigt, werden nach verschiedenen Kriterien, insbesondere auch unter Berücksichtigung von Bonitäts Gesichtspunkten, ausgewählt und regelmäßig überprüft.

Zum 30. September 2015 und 2014 lagen keine wesentlichen Konzentrationen von Kreditrisiken vor.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen sowie den sonstigen Darlehen und Forderungen innerhalb des Postens *Sonstige finanzielle Vermögenswerte*, die weder im Wert gemindert noch überfällig sind, lagen zum 30. September 2015 keine Anhaltspunkte vor, dass Zahlungsausfälle eintreten werden. Für weitere Informationen zum Konzept, wie Wertberichtigungen von Forderungen bestimmt werden [› Ziffer 31 Schätz- und prämissensensitive Bilanzierungsgrundsätze](#).

Seite 136ff.

### 33 | Aktienbasierte Vergütung

OSRAM gewährt unterschiedliche aktienbasierte Vergütungskomponenten. Seit dem Geschäftsjahr 2013 hat OSRAM eigene Programme zur aktienbasierten Vergütung an Mitarbeiter und an die Mitglieder des Vorstands ausgereicht, die durch Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente gestaltet sind.

#### Programme zur aktienbasierten Vergütung der OSRAM Licht AG

##### Aktienzusagen

Das Unternehmen gewährt leitenden Angestellten der in- und ausländischen Tochterunternehmen Aktienzusagen (OSRAM Stock Awards) als eine Form der aktienbasierten Vergütung auf der Grundlage eines eigenen Programms zur Gewährung von performance-orientierten OSRAM Stock Awards. Die Aktienzusagen werden nach IFRS mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente, d. h. Aktien der OSRAM Licht AG, erfüllt.

Die Zuteilung von Stock Awards ist an unternehmensbezogene Leistungskriterien, d. h. Zielparameter, geknüpft. Für die Festlegung der Zielerreichung dieser Zielparameter gilt jeweils eine Untergrenze von 0% und eine Obergrenze von 200%. Der Zielbetrag für die Aktienzusagen ist dabei an den Durchschnitt des Ergebnisses je Aktie (Earnings per Share – EPS, unverwässert) der vergangenen drei Geschäftsjahre gebunden. Entsprechend der Zielerreichung wird dieser Zielbetrag angepasst.

Die im Geschäftsjahr 2015 gewährten Aktienzusagen wurden mit dem XETRA-Schlusskurs der OSRAM Licht-Aktie am 10. November 2014 abzüglich des Barwerts der während der vierjährigen Warte- bzw. Sperrfrist erwarteten Dividenden angesetzt. Der beizulegende Zeitwert am Tag der Gewährung beträgt 27,25 € (Geschäftsjahr 2014: 36,39 €). Die Anzahl der gewährten Stock Awards ermittelt sich aus der Division des Geldwerts durch diesen Wert. Im Geschäftsjahr 2015 wurden 231.926 Aktienzusagen (Geschäftsjahr 2014: 194.430 Aktienzusagen) an die Begünstigten gewährt. Der beizulegende Zeitwert dieser Ansprüche von leitenden Angestellten der in- und ausländischen Gesellschaften zum Gewährungszeitpunkt betrug 6,3 Mio. € (2014: 7,1 Mio. €).

Der Vergütungsaufwand aus den Aktienzusagen wird über einen Erdienungszeitraum von vier Jahren erfasst, der jeweils die vierjährige Sperrfrist umfasst. Der Begünstigte erhält nach Ablauf der Sperrfrist Aktien der OSRAM Licht AG, ohne hierfür eine Zahlung zu leisten. Grundsätzlich verfallen Aktienzusagen, wenn das Beschäftigungsverhältnis des Begünstigten während der Sperrfrist beendet wird. Während der Sperrfrist sind die Begünstigten nicht dividendenberechtigt. Aktienzusagen dürfen während der Sperrfrist weder veräußert, übertragen, verpfändet oder anderweitig belastet werden. Das Unternehmen entscheidet in jedem Geschäftsjahr neu, ob Aktienzusagen eingeräumt werden. Der Vorstand entscheidet über die Anzahl der Aktienzusagen für die leitenden Angestellten der in- und ausländischen Tochterunternehmen.

Im Geschäftsjahr 2015 wurde in Zusammenhang mit Aktienzusagen an leitende Angestellte ein Aufwand aus aktienbasierter Vergütung (vor Steuern) in Höhe von 3,7 Mio. € (2014: 1,6 Mio. €) erfasst.

Wie im Vorjahr wurden auch in diesem Geschäftsjahr mit dem Vorstand der OSRAM Licht AG Vereinbarungen abgeschlossen, die Ansprüche auf Zuteilung von Zusagen auf OSRAM Licht-Aktien vorsehen. Die Zuteilung ist an dieselben unternehmensbezogenen Leistungskriterien geknüpft, ebenso wird eine identische Zielerreichung definiert. Auch diese Aktienzusagen unterliegen einer Sperrfrist von rund vier Jahren und gewähren einen Anspruch auf OSRAM Licht-Aktien, die der Begünstigte nach Ablauf der Sperrfrist erhält. Der Wert der zu übertragenden Aktien ist auf maximal 250% des jeweiligen Zielbetrags beginnend mit der Zusage für das Geschäftsjahr 2015 begrenzt. Der Vergütungsaufwand aus den Aktienzusagen wird für die Mitglieder des Vorstands der OSRAM Licht AG grundsätzlich über den Erdienungszeitraum von fünf Jahren erfasst, der die vierjährige Sperrfrist der Aktienzusagen umfasst. Im Vergütungsbericht werden das Vergütungssystem für den Vorstand sowie die gewährten Zusagen im Berichtszeitraum detailliert erläutert.

Im Geschäftsjahr 2015 wurden 63.470 Aktienzusagen (Geschäftsjahr 2014: 70.560 Aktienzusagen) an die Mitglieder des Vorstands der OSRAM Licht AG gewährt. Der einem Stock Award beizumessende Zeitwert zum Gewährungszeitpunkt am 10. November 2014 betrug 25,11 € (Geschäftsjahr 2014: 36,39 €). Dieser Wert wurde im Geschäftsjahr 2015 auf der Grundlage eines Optionsmodells ermittelt, das die betragsmäßige Höchstgrenze der variablen aktienorientierten Vergütung bei Zufluss der zugesagten OSRAM Licht-Aktien (Cap) wertmindernd berücksichtigt. Durch diese Wertminderung ergibt sich eine Abweichung von dem für die Ermittlung der Stückzahl gemäß Anstellungsvertrag anzuwendenden Geldwert eines Stock Award. Der beizulegende Zeitwert dieser Ansprüche betrug zum Gewährungszeitpunkt 1,6 Mio. € (Geschäftsjahr 2014: 2,6 Mio. €).

Im Geschäftsjahr 2015 wurde in Zusammenhang mit Aktienzusagen an Mitglieder des Vorstands der OSRAM Licht AG ein Aufwand aus aktienbasierter Vergütung in Höhe von 2,3 Mio. € (vor Steuern) erfasst (Geschäftsjahr 2014: 0,7 Mio. €).



### Transaktionsbonus

In Zusammenhang mit der Abspaltung und der Börseneinführung wurde den Mitgliedern des Vorstands der OSRAM Licht AG (ebenso wie weiteren Führungskräften) ein Transaktionsbonus durch die Siemens AG zugesagt. Damit wurden 198.104 Aktienzusagen an den Vorstand und weitere Begünstigte gewährt. Bis zum 30. September 2015 wurden 137.815 Aktienzusagen erdient und 35.408 sind verfallen (30. September 2014: 87.091 Aktienzusagen erdient, 35.408 verfallen). Die Übertragung der OSRAM Licht-Aktien erfolgt vier Jahre nach der Börseneinführung. Eine vorherige Übertragung kann in vier gleichen jährlichen Tranchen verlangt werden; auch in diesem Fall besteht für die Aktien eine Haltepflicht bis zum Ablauf von vier Jahren beginnend ab Börseneinführung. Der durchschnittliche beizulegende Zeitwert am Tag der Gewährung beträgt 36,97 €. Der beizulegende Zeitwert dieser Aktienzusagen beträgt 7,3 Mio. € zum Gewährungszeitpunkt.

Im Geschäftsjahr 2015 entstanden für die Gesellschaft aus diesem Programm Aufwendungen (vor Steuern) in Höhe von 0,9 Mio. € (Geschäftsjahr 2014: 1,4 Mio. €).

Für weitere Informationen zum Erwerb der eigenen Aktien sowie zur Übertragung [Ziffer 29 | Eigenkapital](#).

Seite 165f.

### Basis-Aktien-Programm

Im Geschäftsjahr 2015 konnten Mitarbeiter der inländischen OSRAM-Gesellschaften erneut Unternehmensanteile im Wert von bis zu 720 € mit einem Preisnachlass von 360 € erhalten. Bei der Berechnung der Anzahl der zu gewährenden OSRAM Licht-Aktien wurde der volumengewichtete Durchschnittskurs der OSRAM Licht-Aktie im XETRA-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse während der aufeinanderfolgenden vier Handelstage beginnend mit dem Tag nach Ablauf der Annahmefrist zugrunde gelegt. Die Aktien unterliegen einer Sperrfrist von sechs Monaten nach Ablauf der Annahmefrist. Der beizulegende Zeitwert unter dem Basis-Aktien-Programm entspricht dem steuerbegünstigten Zuschuss von OSRAM. Im Geschäftsjahr 2015 entstanden für die teilnehmenden Gesellschaften Aufwendungen (vor Steuern) in Höhe von 1,3 Mio. € aus diesem Programm (Geschäftsjahr 2014: 1,2 Mio. €).

## 34 | Personalaufwand

### Personalaufwand

in Mio. €	Geschäftsjahr	
	2015	2014
Löhne und Gehälter	-1.519,7	-1.342,3
Sozialabgaben und Aufwendungen für Unterstützung	-232,0	-228,8
Aufwendungen für Altersversorgung	-71,3	-63,5
<b>OSRAM</b>	<b>-1.823,0</b>	<b>-1.634,6</b>

Insbesondere die Position *Löhne und Gehälter* beinhaltet die personalbezogenen Restrukturierungsmaßnahmen im Geschäftsjahr 2015 und 2014. Für weitere Informationen hierzu [auch Ziffer 5 | Personalbezogene Restrukturierungsaufwendungen](#) und [Ziffer 33 | Aktienbasierte Vergütung](#).

Seite 140  
 Seite 174ff.

Die Position *Aufwendungen für Altersversorgung* beinhaltet unter anderem den Dienstzeitaufwand (laufender sowie nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand), Gewinne bzw. Verluste aus Planabgeltungen, Beiträge zu beitragsorientierten Plänen und Aufwendungen für Altersteilzeitverpflichtungen (Aufstockungsleistungen und Abfindungsleistungen). Den pensionsbezogenen Nettozinsaufwand und den pensionsbezogenen Nettozinsertrag weist OSRAM im Zinsergebnis aus. Für weitere Informationen hierzu [auch Ziffer 24 | Pensionen und ähnliche Verpflichtungen](#).

Seite 154ff.



Die durchschnittliche Anzahl von Mitarbeitern im Geschäftsjahr 2015 betrug 32.914 FTE (Full Time Equivalents, Vollzeitäquivalente; 2014: 33.802 FTE). Die Mitarbeiter waren in folgenden Funktionen tätig:

#### Mitarbeiter nach Funktionen

FTE (durchschnittlich)	Geschäftsjahr	
	2015	2014
Produktion und Service	24.344	24.886
Vertrieb	4.307	4.675
Verwaltung und allgemeine Dienste	1.830	1.800
Forschung und Entwicklung	2.433	2.441
<b>OSRAM-Mitarbeiter</b>	<b>32.914</b>	<b>33.802</b>

### 35 | Ergebnis je Aktie

#### Ergebnis je Aktie

in Mio. €	Geschäftsjahr		
	2015	2014	
Gewinn nach Steuern	171,2	193,1	
Abzüglich: Anteil, der auf nicht beherrschende Anteile entfällt	4,8	5,2	
<b>Gewinn nach Steuern, der auf Aktionäre der OSRAM Licht AG entfällt</b>	<b>166,4</b>	<b>187,9</b>	
Gewichteter Durchschnitt in Umlauf befindlicher Aktien (unverwässert)	in Tsd. Stück	104.678	104.549
Effekt aus verwässernd wirkenden Eigenkapitalinstrumenten	in Tsd. Stück	320	183
<b>Gewichteter Durchschnitt in Umlauf befindlicher Aktien (verwässert)</b>	<b>in Tsd. Stück</b>	<b>104.998</b>	<b>104.732</b>
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	in €	1,59	1,80
Verwässertes Ergebnis je Aktie	in €	1,58	1,79

Zum 30. September 2015 standen keine Zusagen aus, die nicht in die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie eingeflossen sind, da ihre Einbeziehung nicht verwässernd gewirkt hätte.

### 36 | Segmentinformationen

Der OSRAM Licht-Konzern wird zentral durch den Vorstand der OSRAM Licht AG als verantwortliche Unternehmensinstanz (Chief Operating Decision Maker, „CODM“) geführt. Der Vorstand verantwortet das operative Geschäft des OSRAM Licht-Konzerns, und die folgenden Informationen sollen aufzeigen, wie er jedes berichtspflichtige Segment des OSRAM Licht-Konzerns überwacht.

Zu Beginn des Geschäftsjahrs 2015 existierten fünf berichtspflichtige Segmente: LED Lamps & Systems (LLS), Classic Lamps & Ballasts (CLB), Luminaires & Solutions (LS), Specialty Lighting (SP) und Opto Semiconductors (OS).

Mit Wirkung zum 1. Juli 2015 passte der Vorstand der OSRAM Licht AG die Organisationsstruktur an. Das traditionelle Lampengeschäft und die LED-Lampen der Segmente CLB bzw. LLS wurden dem neuen Segment Lamps (LP) zugeordnet. Die Geschäftsaktivitäten mit traditionellen Vorschaltgeräten (Ballasts) sowie mit LED-Modulen, Treibern und Licht-Management-Systemen wurden der neuen Business Unit Digital Systems (DS) zugeordnet. Das bisherige Segment Luminaires & Solutions (LS) wurde umbenannt in Lighting Solutions (LS). Aufgrund der Homogenität der Geschäftsaktivitäten und vergleichbaren wirtschaftlichen Merkmale der Business Units DS und LS wird in der externen Berichterstattung das bei OSRAM verbleibende Allgemeinbeleuchtungsgeschäft zu einem Berichtssegment zusammengefasst und als Segment Lighting Solutions & Systems (LSS) nach IFRS 8:12 aggregiert berichtet.

Für die Vorperiode wurden die Segmentangaben nach der neuen Segmentstruktur vergleichbar dargestellt.

### Beschreibung der berichtspflichtigen Segmente

#### Specialty Lighting

Das Segment Specialty Lighting entwickelt und produziert Lampen und Beleuchtungssysteme für die Automobilbranche, Studio, Bühne und TV, Projektionssysteme sowie Speziallampen für industrielle und medizinische Anwendungen. Zusätzlich werden Lampen zur Entkeimung von Flüssigkeiten, Oberflächen und Gasen durch UV-Licht hergestellt. Im Geschäftsjahr 2015 erwarb OSRAM 100% der Anteile an Clay Paky, Seriate (Bergamo), Italien („Clay Paky“). Clay Paky ist ein führender Anbieter von Entertainment-Beleuchtung für Show und Event. Mit dem Erwerb von Clay Paky treibt OSRAM seine Technologie- und Innovationsstrategie voran und baut seine Stellung im Bereich Entertainment-Licht weiter aus. Clay Paky ist dem Segment Specialty Lighting zugeordnet.

#### Opto Semiconductors

Das Segment Opto Semiconductors stellt opto-elektronische Halbleiter her. Zum Produktportfolio gehören LED, optische Sensoren, Infrarot-LED sowie Hochleistungslaserdioden für sichtbares und infrarotes Licht. Anwendung finden diese in der Automobilindustrie sowie in Kommunikationsprodukten und Konsumgütern.

#### Lighting Solutions & Systems

Die Business Unit Digital Systems (DS) entwickelt, produziert und vertreibt LED-Light-Engines (Kombination eines LED-Moduls und des dazugehörigen elektronischen Steuergeräts), elektronische Vorschaltgeräte für LED-Module und traditionelle Lampen sowie Licht-Management-Systeme.

Die Business Unit Lighting Solutions (LS) umfasst insbesondere das Leuchten- und Lösungsgeschäft von OSRAM. Dieses beinhaltet Leuchten für professionelle Anwendungen wie Straßen- oder Gebäudebeleuchtung, die im Wesentlichen im Rahmen von Großprojekten vertrieben werden, sowie in deutlich geringerem Umfang Leuchten für den privaten Bedarf wie Tisch- oder Taschenlampen. Darüber hinaus bietet LS Beleuchtungslösungen und Licht-Management-Systeme für deren Steuerung an, die in der Innen- und Außenbeleuchtung von Architektur oder als Eventbeleuchtung eingesetzt werden. Damit verbundene Installations- und Wartungsarbeiten werden über das Servicegeschäft abgedeckt. Aufgrund der Homogenität der Geschäftsaktivitäten und vergleichbaren wirtschaftlichen Merkmale der Business Units DS und LS werden diese zu einem Berichtssegment zusammengefasst.

#### Lamps

Das Segment Lamps umfasst das Lampengeschäft von OSRAM, sowohl auf traditioneller Basis (von Allgebrauchsglühlampen über Halogen- und Leuchtstofflampen für den Endkonsumenten bis hin zu Hochdruckentladungslampen für den professionellen Einsatz im Innen- und Außenbereich) sowie LED-Retrofit Lampen.

### Überleitung zum Konzernabschluss

In der Position Überleitung zum Konzernabschluss werden Geschäftsaktivitäten und Themen ausgewiesen, die nicht in direktem Zusammenhang mit den berichtspflichtigen Segmenten von OSRAM stehen.

#### Zentrale Posten und Pensionen

Zentrale Posten umfassen bestimmte Geschäftsaktivitäten und Sonderthemen, die nicht direkt den Segmenten zugeordnet werden, weil sie vom Vorstand der OSRAM Licht AG nicht als indikativ für die Erfolgsbeurteilung der Segmente betrachtet werden. Dazu zählen unter anderem bestimmte Rechtsthemen, Aufwendungen im Rahmen von OSRAM Push, Kosten der Verselbstständigung des Lampengeschäfts sowie in geringem Umfang nachlaufende Kosten des OSRAM-Börsengangs. Die Position Pensionen beinhaltet auch die nicht den Segmenten zugeordneten Aufwendungen und Erträge von OSRAM aus Pensionsthemen.

Im Geschäftsjahr 2015 beinhalten die Zentralen Posten und Pensionen in der Spalte EBITA Zentrale Posten in Höhe von –82,5 Mio. € (Geschäftsjahr 2014: –30,5 Mio. €) sowie Pensionen in Höhe von –7,4 Mio. € (Geschäftsjahr 2014: –7,3 Mio. €). In den Zentralen Posten des Geschäftsjahrs 2015 wirkten besondere Ergebniseinflüsse, insbesondere Transformationskosten in Höhe von –28,9 Mio. € (Geschäftsjahr 2014: –21,3 Mio. €). Dabei wurden die Kosten für personelle Maßnahmen sowie Beratungsleistungen in Zusammenhang mit OSRAM Push zum großen Teil durch Erlöse im mittleren zweistelligen Mio.-€-Bereich kompensiert, die in Zusammenhang mit dem Verkauf des ehemaligen Firmensitzes des OSRAM Licht-Konzerns in München anfielen. Im Geschäftsjahr 2015 sind Kosten für die Verselbstständigung von Lamps in Höhe von –25,4 Mio. € (Vj. – Mio. €) entstanden einschließlich 4,2 Mio. € Transaktionskosten. Zusätzliche Belastungen fielen durch Aufwendungen in Zusammenhang mit der Verschrottung einer im Bau befindlichen Maschine für die Berichtsregion Americas und zugehörigen Vormaterialien sowie der Wertberichtigung einer entsprechenden Maschine für die Region EMEA an. Aufwendungen in Zusammenhang mit Veränderungen im Vorstand des OSRAM Licht-Konzerns sowie aus aktienorientierter Vergütung wirkten in beiden Geschäftsjahren jeweils mit einem mittleren einstelligen Mio.-€-Betrag.

### **Konsolidierungen, Treasury und sonstige Überleitungspositionen**

Konsolidierungen, Treasury und sonstige Überleitungspositionen umfassen die Konsolidierung von Geschäftsbeziehungen zwischen den Segmenten, Überleitungs- und Umgliederungsthemen sowie die Aktivitäten der Konzern-Treasury von OSRAM.

### **Messgrößen der Segmente**

Die Rechnungslegungsgrundsätze der Segmentinformationen entsprechen grundsätzlich den Rechnungslegungsgrundsätzen wie beschrieben unter [Ziffer 2 | Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze](#). Zentrale Kosten und bestimmte andere Positionen des regulären Geschäfts, die den Segmenten nicht direkt zugerechnet werden können, werden auf die Segmente allokiert.

Seite 125 ff.

Die Kosten der Konzernzentrale werden ab dem Geschäftsjahr 2016 grundsätzlich nach dem Verursachungsprinzip verrechnet. Diese tragen zukünftig nur noch in dem Maße zentrale anfallende Kosten, wie sie entsprechende Dienstleistungen der Konzernzentrale in Anspruch nehmen. Kosten für die Governance-Funktion, also für Funktionen mit klarem Steuerungscharakter, werden nicht mehr auf die operativen Segmente umgelegt. Ausgenommen von diesem Grundsatz sind bestimmte Dienstleistungen (zum Beispiel im Bereich des Rechnungswesens), bei denen ein „Kostenverursacher“ nur mit unverhältnismäßigem Aufwand ermittelt werden kann. Diese Dienstleistungen werden weiterhin nach einem adäquaten Schlüssel allokiert. Die Behandlung bestimmter anderer Positionen des regulären Geschäfts bleiben unverändert.

### **EBITA der Segmente**

Der Vorstand der OSRAM Licht AG ist für die Beurteilung des Geschäftserfolgs der Segmente verantwortlich. Als Erfolgsgröße hat der Vorstand als oberstes Entscheidungsgremium das Ergebnis vor dem Finanzergebnis, Ertragsteuern sowie Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte sowie Geschäfts- oder Firmenwerte („EBITA“) bestimmt. Das EBITA ist ein auf den operativen Erfolg abstellender Leistungsindikator.

Bei Pensionsthemen werden analog wesentliche Grundsatzentscheidungen zentral getroffen. Daher enthält das EBITA vor allem nur den laufenden Dienstzeitaufwand. Kürzungen von Pensionsplänen werden als eine Teilerstattung von nachzuerrechnendem Dienstzeitaufwand betrachtet, was sich im Segmentergebnis auswirkt.

Des Weiteren sind Ertragsteuern nicht Bestandteil des EBITA, da als Steuersubjekt nur rechtliche Einheiten zu betrachten sind. Die rechtlichen Einheiten stimmen im Regelfall nicht mit den Segmenten überein.

## Überleitungen zum Konzernabschluss

### Überleitung EBITA zum Gewinn/Verlust vor Ertragsteuern

in Mio. €	Geschäftsjahr	
	2015	2014
<b>EBITA</b>	<b>293,9</b>	<b>310,4</b>
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-30,5	-26,3
Zinsertrag	3,0	3,2
Zinsaufwand	-29,6	-40,8
Sonstiges Finanzergebnis	-3,5	-3,2
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	5,4	35,9
<b>Gewinn/Verlust vor Ertragsteuern</b>	<b>238,8</b>	<b>279,2</b>

### Überleitung Nettovermögen der Segmente zur Summe Aktiva

in Mio. €	30. September	
	2015	2014
<b>Nettovermögen Segmente</b>	<b>1.819,3</b>	<b>1.914,5</b>
<b>Überleitung Konzernabschluss</b>		
Nettovermögen Zentrale Posten und Pensionen	-408,5	-374,0
Nettovermögen Treasury <sup>1)</sup>	738,2	679,6
Sonstige Überleitungspositionen		
Steuerforderungen	510,0	454,2
Verbindlichkeiten und Rückstellungen	1.642,8	1.590,8
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	463,5	444,4
<b>Summe Aktiva</b>	<b>4.765,2</b>	<b>4.709,5</b>

<sup>1)</sup> Die OSRAM-Treasury hat kein Nettovermögen im Sinne eines operativen Segments, die Ermittlung erfolgt aber analog zu den operativen Segmenten und das Vermögen besteht im Wesentlichen aus den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten.

### Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen

in Mio. €	Geschäftsjahr	
	2015	2014
<b>Segmente</b>		
Specialty Lighting	1,6	31,7
Opto Semiconductors	-	-
Lighting Solutions & Systems	0,2	-0,6
Lamps	0,3	0,1
<b>Überleitung Konzernabschluss</b>		
Zentrale Posten und Pensionen	3,3	4,8
<b>Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen</b>	<b>5,4</b>	<b>35,9</b>

### Anpassung der Berichtsstruktur ab 1. Oktober 2015

Ab 1. Oktober 2015 wird die bisher dem Segment Lamps zugeordnete Einheit für die Vorerzeugnisproduktion Illumination Materials (ILM) dem Segment SP und das dem Segment DS zugeordnete „Lightify“ Produktportfolio für private Endverbraucher der Lamps zugeordnet. Die Kosten der Konzernzentrale werden ab dem Geschäftsjahr 2016 grundsätzlich nach dem Verursachungsprinzip verrechnet. Kosten für die Governance-Funktion, also für Funktionen mit klarem Steuerungscharakter, werden nicht mehr auf unsere operativen Segmente umgelegt. Diese tragen dadurch zukünftig zunehmend in dem Maße zentral anfallende Kosten, wie sie entsprechende Dienstleistungen der Konzernzentrale in Anspruch nehmen.

### 37 Informationen nach Regionen

Umsatz nach Regionen	nach Sitz des Kunden		nach Sitz der Gesellschaft	
	Geschäftsjahr		Geschäftsjahr	
	2015	2014	2015	2014
in Mio. €				
EMEA	2.293,3	2.269,8	2.407,6	2.369,0
APAC	1.359,9	1.234,1	1.274,7	1.143,2
Americas	1.921,0	1.638,3	1.891,9	1.630,0
<b>OSRAM</b>	<b>5.574,2</b>	<b>5.142,1</b>	<b>5.574,2</b>	<b>5.142,1</b>
davon Deutschland	788,6	781,7	1.217,7	1.216,1
davon Ausland	4.785,6	4.360,4	4.356,5	3.926,0
darin USA	1.409,5	1.155,1	1.669,9	1.401,0
darin China (inkl. Hongkong) und Taiwan	755,6	674,0	934,6	781,8

Die Region EMEA umfasst Europa, Russland, den Mittleren Osten sowie Afrika. Die Region Americas schließt USA, Kanada, Mexiko sowie Südamerika ein. Die Region APAC umfasst Asien, Australien und den Pazifikraum.

### Langfristige Vermögenswerte nach Regionen

in Mio. €	Geschäftsjahr	
	2015	2014
EMEA	773,6	742,5
APAC	348,0	348,0
Americas	202,8	189,9
<b>OSRAM</b>	<b>1.324,4</b>	<b>1.280,3</b>
davon Deutschland	622,0	658,9
davon Ausland	702,4	621,4
darin USA	191,2	176,9
darin China (inkl. Hongkong) und Taiwan	153,7	135,0

Langfristige Vermögenswerte bestehen aus Sachanlagen, Geschäfts- oder Firmenwerten sowie sonstigen immateriellen Vermögenswerten.

### 38 Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Der OSRAM Licht-Konzern unterhält Geschäftsbeziehungen mit assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen von OSRAM.

#### Transaktionen mit assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen

Die Geschäftstätigkeiten von OSRAM beinhalten Transaktionen mit assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen von OSRAM, die im Wesentlichen das operative Geschäft betreffen. Diese stellen sich wie folgt dar:

Transaktionen mit OSRAM Assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen	Erbrachte Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Erträge		Empfangene Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Aufwendungen	
	Geschäftsjahr		Geschäftsjahr	
	2015	2014	2015	2014
in Mio. €				
OSRAM Assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen	7,4	10,1	3,2	5,8

Ursächlich für die Verringerung der erbrachten Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Erträge mit OSRAM Assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen ist der Abschluss des Verkaufs der Anteile am Gemeinschaftsunternehmen Valeo Sylvania im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2014. Bis zum Zeitpunkt des Verkaufs realisierte OSRAM im Geschäftsjahr 2014 Zinserträge von 0,6 Mio. € aus einem Darlehen.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten von OSRAM gegenüber assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen von OSRAM stellen sich wie folgt dar:

Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber OSRAM Assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen	Forderungen		Verbindlichkeiten	
	Geschäftsjahr		Geschäftsjahr	
	2015	2014	2015	2014
in Mio. €				
OSRAM Assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen	2,0	0,1	0,5	0,0

OSRAM überprüft im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit regelmäßig die gegenüber assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen bestehenden Darlehen und Forderungen. Diese Überprüfung führte im Geschäftsjahr zu keiner Wertberichtigung beziehungsweise Wertaufholung. Alle Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen werden regelmäßig beglichen.

Zum 30. September 2015 und 30. September 2014 beliefen sich die kumulierten Wertberichtigungen auf Darlehen und Forderungen auf 0,0 Mio. €.

#### Pensionseinrichtungen

Für Informationen zur Finanzierung der Pensionspläne von OSRAM > [Ziffer 24 | Pensionen und ähnliche Verpflichtungen](#).

Seite 154ff.

#### Transaktionen mit nahestehenden Personen

Nahestehende Personen umfassen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der OSRAM Licht AG.

Die Mitglieder des Vorstands erhielten im Geschäftsjahr 2015 eine Barvergütung in Höhe von 3,7 Mio. € (2014: 5,4 Mio. €). Im Geschäftsjahr 2015 betrug der beizulegende Zeitwert der aktienbasierten Vergütung im Zeitpunkt der Gewährung 1,6 Mio. € (2014: 1,6 Mio. €). Beiträge zur BOA wurden den Mitgliedern des Vorstands im Geschäftsjahr 2015 in Höhe von 1,5 Mio. € (2014: 1,8 Mio. €) gewährt. In den Beiträgen zur BOA für das Geschäftsjahr 2015 ist eine im Januar 2015 gewährte Sonderzuführung für ein Vorstandsmitglied in Höhe von 0,6 Mio. € (2014: 0,7 Mio. €, im Juli 2014 und im November 2013: 0,2 Mio. €) berücksichtigt.

Der Vorsitzende des Vorstands, Herr Wolfgang Dehen, hat am 5. November 2014 sein Mandat als Mitglied und Vorsitzender des Vorstands mit Wirkung zum 31. Dezember 2014 niedergelegt. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung vom gleichen Tage dieser Niederlegung zugestimmt. Im Zusammenhang mit dieser Niederlegung ergaben sich im Geschäftsjahr 2015 Aufwendungen von 6,0 Mio. €, wovon 3,6 Mio. € aus einer Ausgleichszahlung, 1,8 Mio. € aus aktienbasierter Vergütung (accelerated vesting) und 0,6 Mio. € aus Zuführungen zu Pensionsrückstellungen resultieren. In der Sitzung des Aufsichtsrats am 5. November 2014 wurde Herr Dr. Olaf Berlien mit Wirkung zum 1. Januar 2015 zum Mitglied und Vorsitzenden des Vorstands sowie zum Arbeitsdirektor bestellt. Herr Dr. Berlien hat die bestehenden Aufgaben im Ressort des CEO einschließlich der Zuständigkeit für Technologie übernommen. Auch in der OSRAM GmbH, München ist Herr Dehen zum 31. Dezember 2014 als Mitglied und Vorsitzender der Geschäftsführung sowie als Arbeitsdirektor ausgeschieden. Herr Dr. Berlien ist ihm auch insoweit in seinen Funktionen zum 1. Januar 2015 nachgefolgt.

Die im Geschäftsjahr 2015 den Mitgliedern des Vorstands gewährte Vergütung sowie gewährten Leistungen betragen somit insgesamt 12,2 Mio. € (inklusive des Aufhebungsvertrags von Herrn Wolfgang Dehen) und im Geschäftsjahr 2014 14,0 Mio. € (inklusive des Aufhebungsvertrags von Herrn Dr. Peter Laier).

Die Aufwendungen in Zusammenhang mit aktienbasierter Vergütung aus OSRAM-Programmen mit Eigenkapitalausgleich betragen im Geschäftsjahr 2015 2,3 Mio. € (Geschäftsjahr 2014: 0,7 Mio. €) (vor Steuern). Für weitere Informationen [> Ziffer 33 | Aktienbasierte Vergütung](#).

Seite 174 ff.

In Zusammenhang mit der Abspaltung und der Börseneinführung wurde den Mitgliedern des Vorstands der OSRAM Licht AG ein Transaktionsbonus durch die Siemens AG zugesagt. Diese Zusage führte im Geschäftsjahr 2015 zu einem Aufwand aus aktienbasierter Vergütung in Höhe von 0,4 Mio. € (Geschäftsjahr 2014: 0,9 Mio. €) (vor Steuern).

Ehemalige Mitglieder des Vorstands der OSRAM Licht AG bzw. ehemalige Geschäftsführungsmitglieder der OSRAM GmbH und ihre Hinterbliebenen erhielten im Geschäftsjahr 2015 Gesamtbezüge im Sinne von § 314 Abs. 1 Nr. 6 b HGB in Höhe von 3,4 Mio. € (im Vorjahr 1,0 Mio. €). Zum 30. September 2015 beliefen sich die Anwartschaftsbarwerte sämtlicher Pensionszusagen für ehemalige Vorstandsmitglieder der OSRAM Licht AG und ehemalige Geschäftsführungsmitglieder der OSRAM GmbH und deren jeweilige Hinterbliebene auf insgesamt 11,0 Mio. € (im Vorjahr 10,0 Mio. €). Für weitere Informationen [> Ziffer 24 | Pensionen und ähnliche Verpflichtungen](#).

Seite 154 ff.

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats der OSRAM Licht AG und der OSRAM GmbH umfasste im Geschäftsjahr 2015 eine Grundvergütung sowie eine zusätzliche Vergütung für Ausschusstätigkeiten und betrug insgesamt, einschließlich Sitzungsgelder, 1,2 Mio. € (2014: 1,4 Mio. €).

Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats erhielten vom Unternehmen im Berichtszeitraum keine Kredite und Vorschüsse.

OSRAM unterhält eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung für die Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat von OSRAM-Organen und bestimmte weitere Mitarbeiter. Die Versicherung deckt das persönliche Haftungsrisiko für den Fall ab, dass diese Organmitglieder bzw. Mitarbeiter bei Ausübung ihrer Tätigkeiten für Vermögensschäden in Anspruch genommen wird. Ab dem 1. Oktober 2014 sind die Mitglieder des Vorstands zudem in die Strafrechtsschutzversicherung einbezogen, die OSRAM für seine Mitarbeiter und Organmitglieder abgeschlossen hat. Die Versicherung deckt etwaige Anwalts- oder Gerichtskosten ab, die bei der Verteidigung in einem Straf- oder Ordnungswidrigkeitenverfahren entstehen.

Individualisierte Angaben zur Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats sind im [> A.4.2 Vergütungsbericht](#), der Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts ist, dargestellt. Der Vergütungsbericht findet sich im Kapitel „Corporate Governance“ und „Übernahme-relevante Angaben“ des zusammengefassten Lageberichts.

Seite 23 ff.

Wie im Vorjahr fanden keine weiteren bedeutenden Geschäftsvorfälle zwischen der Gesellschaft und anderen Mitgliedern des Vorstands und Aufsichtsrats statt.

Am 5. November 2014 hat der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der OSRAM Licht AG Herrn Dr. Brandt zum Vorsitzenden des Prüfungsausschusses gewählt.

Die Hauptversammlung der OSRAM Licht AG hat am 26. Februar 2015 Herrn Dr. Werner Brandt als Aufsichtsratsmitglied der Anteilseigner durch Nachwahl bestätigt. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hatte bereits in seiner Sitzung am 3. Februar 2015 Herrn Dr. Brandt für den Fall seiner Bestätigung durch die Hauptversammlung zum Mitglied und Vorsitzenden des Prüfungsausschusses sowie zum Mitglied des Nominierungsausschusses des Aufsichtsrats gewählt.

Der Aufsichtsrat der OSRAM Licht AG hat in seiner Sitzung vom 28. April 2015 die Bestellung von Finanzvorstand Herrn Dr. Klaus Patzak als Mitglied des Vorstands der Gesellschaft mit Wirkung ab 1. April 2016 bis zum 31. März 2021 verlängert. Ebenso wurde mit Beschluss vom gleichen Tage das Mandat von Herrn Dr. Patzak als Mitglied der Geschäftsführung der OSRAM GmbH durch den Aufsichtsrat dieser Gesellschaft bis zum 31. März 2021 bestätigt.



Einige Mitglieder des Aufsichtsrats der OSRAM GmbH und des Aufsichtsrats der OSRAM Licht AG sind oder waren im vergangenen Jahr in hochrangigen Positionen bei anderen Unternehmen tätig. OSRAM unterhält zu fast allen diesen Unternehmen Beziehungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Kauf und Verkauf von Produkten sowie der Bezug und die Erbringung von Dienstleistungen erfolgten dabei zu marktüblichen Bedingungen.

### 39 | Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers

Die nachfolgende Tabelle zeigt die für Dienstleistungen des Abschlussprüfers Ernst & Young (EY) angefallenen Honorare in den Geschäftsjahren 2015 und 2014:

Honorare des Abschlussprüfers	Geschäftsjahr			
	2015		2014	
in Mio. €		Projekt Verselbst- ständigung Lamps	Summe	Summe
Abschlussprüfungsleistungen (Prüfungstätigkeiten)	4,0	–	4,0	3,9
Andere Bestätigungsleistungen (prüfungsnahe Dienstleistungen)	0,3	–	0,3	0,6
Steuerberatungsdienstleistungen	0,1	–	0,1	–
Sonstige Leistungen	0,2	0,2	0,4	–
<b>Honorar des Abschlussprüfers</b>	<b>4,6</b>	<b>0,2</b>	<b>4,8</b>	<b>4,5</b>

Die unter *Andere Bestätigungsleistungen* ausgewiesenen Honorare stehen insbesondere in Zusammenhang mit Prüfungs- und sonstigen Bestätigungsleistungen außerhalb der Abschlussprüfung und betreffen unter anderem Bestätigungsleistungen in Zusammenhang mit Entsorgungsmeldungen, Lizenzverträgen sowie Pensionsplänen.

Der Anstieg des Gesamthonorars ist u. a. auf Leistungen im Rahmen des im Geschäftsjahr 2015 initiierten Projekts zur Verselbstständigung des Lampengeschäfts der Allgemeinbeleuchtung zurückzuführen, die unter den sonstigen Leistungen ausgewiesen werden.

Von dem berechneten Gesamthonorar entfielen 49% (2014: 47%) auf die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Deutschland.

### 40 | Corporate Governance

Vorstand und Aufsichtsrat der OSRAM Licht AG haben zum 28. September 2015 die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und auf der Internetseite der Gesellschaft unter OSRAM Investor Relations/Corporate Governance/Deutscher Corporate Governance Kodex: [» www.osram-licht.ag/fileadmin/media/pdf/corporate-governance/Entsprechenserklaerung\\_September\\_2015.pdf](http://www.osram-licht.ag/fileadmin/media/pdf/corporate-governance/Entsprechenserklaerung_September_2015.pdf) öffentlich zugänglich gemacht.

#### 41| Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Aufsichtsrat der OSRAM Licht AG hat am 10. November 2015 der Durchführung eines Aktienrückkaufs mit einem Volumen von bis zu 9,81% des Grundkapitals der Gesellschaft, maximal jedoch im Gegenwert von bis zu 500 Mio. € zugestimmt. Der Rückkauf wird voraussichtlich im ersten Quartal des Kalenderjahrs 2016 starten und dann innerhalb eines Zeitraums von zwölf bis 18 Monaten stattfinden. Die Aktien können zu allen nach der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 14. Juni 2013 zulässigen Zwecken verwendet werden.

Darüber hinaus sind nach dem Stichtag 30. September 2015 keine Vorgänge von besonderer Bedeutung und mit wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage eingetreten.

#### 42| Aufstellung des Anteilsbesitzes der OSRAM Licht-Gruppe gemäß § 313 HGB

##### Aufstellung des Anteilsbesitzes der OSRAM Licht AG

Stand: 30. September 2015	Kapitalanteil in %
<b>Beteiligungen der OSRAM Licht AG, München/Deutschland</b>	
OSRAM Beteiligungen GmbH, München/Deutschland	100,00
OSRAM GmbH, München/Deutschland	100,00
<b>Tochterunternehmen der OSRAM GmbH, München/Deutschland</b>	
<b>Deutschland</b> (zum 30. September 2015: 9 Gesellschaften)	
OSRAM Lamps GmbH, München	100,00
OSRAM Opto Semiconductors GmbH, Regensburg	100,00
Heramo Immobilien GmbH & Co. Verwaltungs KG, Grünwald	100,00
Heramo Immobilien Verwaltungs-GmbH, Grünwald	100,00
OSRAM OLED GmbH, Regensburg	100,00
Radium Lampenwerk Gesellschaft mbH, Wipperfürth	100,00
Siteco Auslandsholding GmbH, Traunreut	100,00
Siteco Beleuchtungstechnik GmbH, Traunreut	100,00
Siteco Lighting GmbH, Traunreut	100,00
<b>EMEA (ohne Deutschland)</b> (zum 30. September 2015: 28 Gesellschaften)	
OSRAM EOOD, Sofia/Bulgarien	100,00
OSRAM A/S, Taastrup/Dänemark	100,00
OY OSRAM AB, Espoo/Finnland	100,00
OSRAM S.A.S.U., Molsheim/Frankreich	100,00
OSRAM A.E., Athen/Griechenland	100,00
OSRAM Ltd., Langley/Großbritannien	100,00
Yekta Setareh Atlas Co. (P.J.S.), Teheran/Iran	100,00
Clay Paky S.p.A., Seriate/Italien	100,00
OSRAM S.p.A. Società Riunite OSRAM-Edison-Clerici, Mailand/Italien	100,00
OSRAM d.o.o., Zagreb/Kroatien	100,00
OSRAM Benelux B.V., Capelle aan den IJssel/Niederlande	100,00
OSRAM AS, Oslo/Norwegen	100,00
Siteco Lighting Austria GmbH, Wien/Österreich	100,00
Siteco Österreich GmbH, Wien/Österreich	100,00
OSRAM Sp. z o.o., Warschau/Polen	100,00
OSRAM Empresa de Aparelhagem Eléctrica Lda., Lissabon/Portugal	100,00
OSRAM Romania S.R.L., Voluntari/Rumänien	100,00
OAO OSRAM, Smolensk/Russische Föderation	99,61

**Aufstellung des Anteilsbesitzes der OSRAM Licht AG**

	<b>Kapitalanteil in %</b>
Stand: 30. September 2015	
OSRAM AB, Stockholm/Schweden	100,00
OSRAM AG, Winterthur/Schweiz	100,00
OSRAM d.o.o., Belgrad/Serbien	100,00
OSRAM a.s., Nové Zámky/Slowakei	100,00
OSRAM S.A., Madrid/Spanien	100,00
OSRAM (Pty.) Ltd., Midrand/Südafrika	100,00
OSRAM Česká republika s.r.o., Bruntál/Tschechische Republik	100,00
OSRAM Aydınlatma Ticaret A.S., Istanbul/Türkei	100,00
Enterprise with 100% foreign investment „OSRAM Ukraine“, Kiew/Ukraine	100,00
OSRAM Middle East FZE, Dubai/Vereinigte Arabische Emirate	100,00
<b>Americas</b> (zum 30. September 2015: 16 Gesellschaften)	
OSRAM Argentina S.A.C.I., Buenos Aires/Argentinien	100,00
OSRAM do Brasil Lâmpadas Elétricas Ltda., Osasco/Brasilien	100,00
OSRAM Chile Ltda., Santiago de Chile/Chile	100,00
OSRAM del Ecuador S.A., Guayaquil/Ecuador	100,00
OSRAM Sylvania Ltd., Mississauga/Kanada	100,00
OSRAM de Colombia Iluminaciones S.A., Bogotá/Kolumbien	100,00
Industrias OSRAM de México S.A., Tultitlán/Mexiko	100,00
OSRAM de México S.A. de C.V., Tultitlán/Mexiko	100,00
OSRAM S.A. de C.V., Tultitlán/Mexiko	100,00
OSRAM de Perú S.A.C., Lima/Peru	100,00
OSRAM Opto Semiconductors, Inc., Wilmington/USA	100,00
OSRAM SYLVANIA INC., Danvers/USA	100,00
OSRAM Sylvania Puerto Rico Corp., Luquillo/USA	100,00
Sylvania Lighting Services Corp., Wilmington/USA	100,00
Transport & Distribution Inc., Wilmington/USA	100,00
Traxon Supply USA Inc., East Rutherford/USA	100,00
<b>APAC</b> (zum 30. September 2015: 21 Gesellschaften)	
OSRAM Australia Pty. Ltd., Sydney/Australien	100,00
Chung Tak Lighting Control Systems (Guangzhou) Ltd., Guangzhou/China	100,00
OSRAM China Lighting Ltd., Foshan/China	90,00
OSRAM Asia Pacific Management Company Ltd., Foshan/China	100,00
OSRAM Kunshan Display Optic Co. Ltd., Kunshan/China	100,00
OSRAM Kunshan Specialty Lighting Co., Ltd., Kunshan/China	100,00
OSRAM Opto Semiconductors (China) Co., Ltd., Wuxi/China	100,00
OSRAM Asia Pacific Ltd., Hongkong/Hongkong	100,00
OSRAM Holding Company Ltd., Hongkong/Hongkong	100,00
OSRAM Lighting Control Systems Ltd., Hongkong/Hongkong	100,00
OSRAM Opto Semiconductors Asia Ltd., Hongkong/Hongkong	100,00
Traxon Technologies Ltd., Hongkong/Hongkong	100,00
OSRAM India Pvt. Ltd., Gurgaon/Indien	100,00
P.T. OSRAM Indonesia, Tangerang/Indonesien	100,00
OSRAM Ltd., Yokohama/Japan	100,00
OSRAM (Malaysia) Sdn. Bhd., Kuala Lumpur/Malaysia	100,00
OSRAM Opto Semiconductors (Malaysia) Sdn. Bhd., Penang/Malaysia	100,00
OSRAM Pte. Ltd., Singapur/Singapur	100,00
OSRAM Korea Co. Ltd., Ansan-City/Südkorea	100,00
OSRAM Taiwan Company Ltd., Taipeh/Taiwan	100,00
OSRAM Thailand Co. Ltd., Bangkok/Thailand	100,00

**Aufstellung des Anteilsbesitzes der OSRAM Licht AG**

Stand: 30. September 2015	Kapitalanteil in %
<b>Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen der OSRAM GmbH, München</b>	
<b>Deutschland</b> (zum 30. September 2015: 1 Gesellschaft)	
Lightcycle Retourlogistik und Service GmbH, München	47,00 <sup>1)</sup>
<b>EMEA (ohne Deutschland)</b> (zum 30. September 2015: 7 Gesellschaften)	
EMGO N.V., Lommel/Belgien	50,00
Recylum Société par Actions Simplifiée, Paris/Frankreich	25,00 <sup>1)</sup>
LAMP NOOR (P.J.S.) Co., Saveh/Iran	20,00 <sup>1)</sup>
SIA Ekogaisma, Riga/Lettland	33,00 <sup>1)</sup>
Kompetenzzentrum Licht GmbH, Dornbirn/Österreich	33,33 <sup>1)</sup>
EKOSIJ d.o.o., Ljubljana/Slowenien	25,00 <sup>1)</sup>
EKOLAMP s.r.o., Prag/Tschechische Republik	33,33 <sup>1)</sup>
<b>Americas</b> (zum 30. September 2015: 1 Gesellschaft)	
CVL Componentes de Vidro Ltda., Caçapava/Brasilien	50,00
<b>APAC</b> (zum 30. September 2015: 3 Gesellschaften)	
Foshan Electrical and Lighting Co., Ltd., Foshan/China	13,47 <sup>2)</sup>
OSRAM Prosperity Company Ltd., Hongkong/Hongkong	50,00
Siteco Prosperity Lighting (Langfang) Co., Ltd., Langfang/China	50,00
<b>Sonstige Beteiligungen der OSRAM GmbH, München</b>	
<b>Deutschland</b> (zum 30. September 2014: 1 Gesellschaft)	
GSB – Sonderabfall-Entsorgung Bayern GmbH, Baar-Ebenhausen	0,07
<b>EMEA (ohne Deutschland)</b> (zum 30. September 2015: 4 Gesellschaften)	
Anakiklosi Siskevon Simetochiki S.A., Piräus/Griechenland	10,00
Design LED Products Ltd., Edinburgh/Schottland	4,47
ElektroEko Organizacja Odzysku Sprzetu Elektrycznego S.A., Warschau/Polen	9,35
Voltimum S.A., Satigny/Schweiz	13,71
<b>Americas</b> (zum 30. September 2015: 0 Gesellschaften)	
<b>APAC</b> (zum 30. September 2015: 0 Gesellschaften)	

<sup>1)</sup> Wegen Unwesentlichkeit keine Anwendung der Equity-Methode.

<sup>2)</sup> Maßgeblicher Einfluss aufgrund der Zusammensetzung der Unternehmensleitung.

## 43 | Organe der Gesellschaft

### Aufsichtsrat der OSRAM Licht AG

	Mitglied seit	Aufsichtsratsmandate
<b>Amtierende Mitglieder</b> am 30. September 2015		
<b>Peter Bauer</b> Vorsitzender geb. 22. Juni 1960 Selbstständiger Unternehmensberater	5. Juli 2013	Mitglied des Aufsichtsrats der Infineon Technologies AG Mitglied des Aufsichtsrats der Kontron AG (bis 31. August 2015) Konzernintern: Vorsitzender des Aufsichtsrats der OSRAM GmbH
<b>Dr. Christine Bortenlänger</b> geb. 17. November 1966 Geschäftsführender Vorstand des Deutschen Aktieninstituts e. V.	27. August 2013	Mitglied des Aufsichtsrats der ERGO Versicherungsgruppe AG (bis 26. März 2015) Mitglied des Aufsichtsrats der SGL Carbon SE Mitglied des Aufsichtsrats der TÜV Süd AG Mitglied des Senats der Fraunhofer Gesellschaft Konzernintern: Mitglied des Aufsichtsrats der OSRAM GmbH
<b>Dr. Werner Brandt</b> geb. 3. Januar 1954 Selbstständiger Unternehmensberater Ehemaliges Mitglied des Vorstands der SAP SE	7. August 2014	Vorsitzender des Aufsichtsrats der ProSiebenSat.1 Media AG Mitglied des Aufsichtsrats der Deutsche Lufthansa AG Mitglied des Aufsichtsrats der RWE AG Vorsitzender des Aufsichtsrats der QIAGEN N.V., Niederlande (befristet bis Juni 2016) Konzernintern: Mitglied des Aufsichtsrats der OSRAM GmbH
<b>Dr. Roland Busch</b> Stellvertretender Vorsitzender geb. 22. November 1964 Mitglied des Vorstands der Siemens AG	27. November 2013	Mitglied im Verwaltungsrat der Atos S.A., Frankreich Vorsitz im Board of Supervisors der Siemens Ltd., China Mitglied im Board der Siemens Ltd., Indien Vorsitz des Aufsichtsrats der Siemens Schweiz AG (bis 1. Dezember 2014) Konzernintern: Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der OSRAM GmbH
<b>Prof. Dr. Lothar Frey</b> geb. 7. Juni 1958 Professor an der Universität Erlangen-Nürnberg (Lehrstuhl für elektronische Bauelemente) und Leiter des Fraunhofer Instituts IISB	27. August 2013	Konzernintern: Mitglied des Aufsichtsrats der OSRAM GmbH
<b>Alfred Haas</b> geb. 23. Oktober 1950 Leiter der Abteilung CB Governmental Affairs (CB GA) der OSRAM GmbH	3. September 2013	Konzernintern: Mitglied des Aufsichtsrats der OSRAM GmbH
<b>Michael Knuth</b> Stellvertretender Vorsitzender geb. 29. April 1957 Gewerkschaftssekretär, Pressesprecher der IG Metall Bayern	3. September 2013	Mitglied des Aufsichtsrats der FTE Group Holding GmbH Konzernintern: Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der OSRAM GmbH
<b>Frank (Franciscus) H. Lakerveld</b> geb. 5. Dezember 1947 Mitglied des Aufsichtsrats der Sonepar S.A.	27. August 2013	Mitglied des Aufsichtsrats der Aliaxis S.A., Belgien Mitglied des Aufsichtsrats der Technische Unie Niederlande Mitglied des Aufsichtsrats der Sonepar S.A., Frankreich Konzernintern: Mitglied des Aufsichtsrats der OSRAM GmbH
<b>Hubert Roßkopf</b> geb. 13. Oktober 1968 Betriebsrat der OSRAM GmbH, Werk Eichstätt	3. September 2013	Konzernintern: Mitglied des Aufsichtsrats der OSRAM GmbH
<b>Willi Sattler</b> geb. 11. September 1959 Betriebsrat der OSRAM GmbH, Werk Augsburg Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der OSRAM GmbH	3. September 2013	Konzernintern: Mitglied des Aufsichtsrats der OSRAM GmbH
<b>Irene Schulz</b> geb. 10. April 1964 Geschäftsführendes Vorstandsmitglied, IG Metall Deutschland	3. September 2013	Mitglied des Aufsichtsrats der Nokia Solutions & Networks Management GmbH Konzernintern: Mitglied des Aufsichtsrats der OSRAM GmbH
<b>Thomas Wetzel</b> geb. 18. Mai 1964 Betriebsrat der OSRAM GmbH, Werk Berlin	3. September 2013	Konzernintern: Mitglied des Aufsichtsrats der OSRAM GmbH

**Ausschüsse des Aufsichtsrats**

	<b>Sitzungen im Geschäftsjahr 2015</b>	<b>Aufgaben</b>	<b>Mitglieder zum 30. September 2015</b>
<b>Präsidium</b>	28. Oktober, 4. November und 2. Dezember 2014, 3. Februar, 25. März, 28. April und 28. Juli 2015	Aufgaben eines Nominierungs- und Vergütungs-Komitees. Bereitet insbesondere Bestellung von Vorstandsmitgliedern, Festsetzung der Vorstandsvergütung und Überprüfung des Vergütungssystems für Vorstand durch Aufsichtsratsplenium vor und behandelt Vorstandsverträge. Entscheidet über Zustimmung zu Geschäften mit Vorstandsmitgliedern und ihnen nahestehenden Personen oder Unternehmen und koordiniert Arbeit im Aufsichtsrat.	Peter Bauer Dr. Roland Busch Michael Knuth Willi Sattler
<b>Prüfungsausschuss</b>	5. November und 2. Dezember 2014, 3. Februar, 28. April und 28. Juli 2015	Überwacht Rechnungslegungsprozess. Bereitet Vorschlag des Aufsichtsrats an Hauptversammlung zur Wahl des Abschlussprüfers vor und unterbreitet Aufsichtsrat entsprechende Empfehlung. Erörterung der vom Vorstand aufgestellten Quartals- und Halbjahresabschlüsse. Bereitet die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses und des Vorschlags zur Gewinnverwendung durch Aufsichtsrat vor. Befasst sich mit Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements des Unternehmens und überwacht Wirksamkeit des internen Kontrollsystems sowie des Risikomanagementsystems und des internen Revisionsystems. Erteilt Prüfungsauftrag an Abschlussprüfer und überwacht Abschlussprüfung. Befasst sich mit Einhaltung von Rechtsvorschriften, behördlichen Regelungen und unternehmensinternen Richtlinien sowie mit Fragen der Nachhaltigkeit.	Dr. Werner Brandt Dr. Christine Bortenlänger Dr. Roland Busch Michael Knuth Hubert Roßkopf Irene Schulz
<b>Nominierungsausschuss</b>	5. November 2014	Unterbreitet Anteilseignervertretern im Aufsichtsrat Empfehlungen für die Vorschläge zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern der Anteilseigner durch Hauptversammlung.	Peter Bauer Dr. Werner Brandt Dr. Roland Busch
<b>Strategie- und Technologie- Ausschuss</b>	5. November und 1. Dezember 2014, 30. Januar und 27. Juli 2015	Überwacht und berät Vorstand in Fragen der Unternehmensstrategie und in Bezug auf die Weiterentwicklung und Sicherung der für das Unternehmen relevanten Technologien.	Peter Bauer Prof. Dr. Lothar Frey Frank H. Lakerveld Hubert Roßkopf Willi Sattler Thomas Wetzel
<b>Vermittlungsausschuss</b>	keine	Unterbreitet Aufsichtsrat Vorschläge für die Bestellung oder den Widerruf der Bestellung von Vorstandsmitgliedern, wenn im ersten Wahlgang die erforderliche Mehrheit nicht erreicht wird.	Peter Bauer Dr. Roland Busch Michael Knuth Willi Sattler

**Vorstand der OSRAM Licht AG**

	<b>Datum der ersten Bestellung</b>	<b>Ablauf der Amtsperiode</b>	<b>Verantwortungsbereich</b>	<b>Ausgeübte Berufe/ Sonstige Mandate</b>
<b>Dr. Olaf Berlien</b> Vorsitzender des Vorstands (CEO) geb. 20. September 1962	1. Januar 2015	31. Dezember 2017	Business Units Specialty Lighting, Opto Semiconductors, Lamps und Digital Systems Business Segment OLED Regionen, Strategie, Kommunikation, Recht und Compliance, Forschung und Entwicklung, Supply Chain Management (ohne Logistik), Qualität und Technologie	Vorsitzender des Vorstands der OSRAM Licht AG Mitglied des Aufsichtsrats der Droege International Group AG Mitglied des Verwaltungsrats der ALSO Holding AG, Schweiz Konzernintern: Vorsitzender des Aufsichtsrats der OSRAM Opto Semi- conductors GmbH (seit 1. Januar 2015)
<b>Wolfgang Dehen</b> Vorsitzender des Vorstands (CEO) geb. 9. Februar 1954	8. November 2012	31. Dezember 2014	Business Units Specialty Lighting, Opto Semiconductors, Lamps und Digital Systems Business Segment OLED Regionen, Strategie, Kommunikation, Recht und Compliance, Forschung und Entwicklung, Supply Chain Management (ohne Logistik), Qualität und Technologie	Vorsitzender des Vorstands der OSRAM Licht AG Mitglied des Aufsichtsrats der TÜV Süd AG Konzernintern: Vorsitzender des Aufsichtsrats der OSRAM Opto Semi- conductors GmbH (bis 31. Dezember 2014)
<b>Dr. Klaus Patzak</b> Finanzvorstand (CFO) geb. 8. Mai 1965	8. November 2012	31. März 2021	Business Unit Lighting Solutions Business Segment Services Corporate Finance, Controlling, Accounting, Taxes, Mergers & Acquisitions, Investor Relations, Information Technology (IT), Interne Revision, Logistik	Mitglied des Vorstands der OSRAM Licht AG Mitglied des Aufsichtsrats der Bayerische Börse AG Konzernintern: Mitglied des Aufsichtsrats der OSRAM Opto Semiconductors GmbH (seit 1. Januar 2015) Vorsitzender des Board of Directors der OSRAM SYLVANIA INC. (bis 31. Dezember 2014) Mitglied des Board of Directors der OSRAM China Lighting Ltd. (bis 17. Mai 2015)

Herr Dehen hat seine Ämter als Vorstandsmitglied und Vorsitzender des Vorstands am 5. November 2014 mit Zustimmung des Aufsichtsrats mit Wirkung zum Ablauf des 31. Dezember 2014 niedergelegt. Herr Dr. Berlien wurde am 5. November 2014 durch den Aufsichtsrat mit Wirkung zum 1. Januar 2015 zum Vorstandsmitglied und Vorsitzenden des Vorstands bestellt.

München, den 19. November 2015

OSRAM Licht AG  
 Der Vorstand



Dr. Olaf Berlien  
 Vorsitzender des Vorstands (CEO)



Dr. Klaus Patzak  
 Finanzvorstand (CFO)



# D

## Erklärungen und weitere Informationen

<b>D.1</b>	<b>Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit)</b>	<b>II</b>
<b>D.2</b>	<b>Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers</b>	<b>III</b>
<b>D.3</b>	<b>Glossar</b>	<b>V</b>
<b>D.4</b>	<b>Finanzkalender</b>	<b>VIII</b>
	Impressum	VIII

## D.1 Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit)

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der OSRAM Licht AG zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

München, den 19. November 2015

OSRAM Licht AG  
Der Vorstand



Dr. Olaf Berlien  
Vorsitzender des Vorstands (CEO)



Dr. Klaus Patzak  
Finanzvorstand (CFO)

# D.2 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die OSRAM Licht AG, München

## Vermerk zum Konzernabschluss

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der OSRAM Licht AG, München, und ihrer Tochtergesellschaften – bestehend aus Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzernbilanz, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und Konzern-Anhang – für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2014 bis zum 30. September 2015 – geprüft.

## Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter der OSRAM Licht AG sind verantwortlich für die Aufstellung dieses Konzernabschlusses. Diese Verantwortung umfasst, dass dieser Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 des Handelsgesetzbuchs (HGB) anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften aufgestellt wird und unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

## Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zu diesem Konzernabschluss abzugeben. Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Danach haben wir die Berufspflichten einzuhalten und die Abschlussprüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen falschen Darstellungen ist.

Eine Abschlussprüfung umfasst die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Konzernabschluss enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers. Dies schließt die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, das relevant ist für die Aufstellung eines Konzernabschlusses, der ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt. Ziel hierbei ist es, Prüfungshandlungen zu planen und durchzuführen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben. Eine Abschlussprüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden und der Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern ermittelten geschätzten Werte in der Rechnungslegung sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

### Prüfungsurteil

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung des Konzernabschlusses zu keinen Einwendungen geführt hat.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30. September 2015 sowie der Ertragslage für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr.

### Vermerk zum Konzernlagebericht

Wir haben den beigefügten Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der OSRAM Licht AG zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2014 bis 30. September 2015 geprüft. Die gesetzlichen Vertreter der OSRAM Licht AG sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 2 HGB und unter Beachtung der für die Prüfung des Konzernlageberichts vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Danach ist die Prüfung des Konzernlageberichts so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Abschlussprüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung des Konzernlageberichts zu keinen Einwendungen geführt hat.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung des Konzernabschlusses und Konzernlageberichts gewonnenen Erkenntnisse steht der Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 19. November 2015

Ernst & Young GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Breitsameter  
Wirtschaftsprüferin



Esche  
Wirtschaftsprüfer

## D.3 Glossar

Das Glossar enthält wesentliche Finanzbegriffe, welche kurz beschrieben werden, um das Verständnis unserer Finanzberichterstattung zu erleichtern. Für eine Berechnung beziehungsweise Überleitung zu den am ehesten vergleichbaren IFRS-Kennzahlen [›B.2.7 Kennzahlen-Überleitung](#).

Seite 83ff.

**Besondere Ergebniseinflüsse** beinhalten nach Einschätzungen des Vorstands wiederkehrende oder nicht wiederkehrende Effekte innerhalb des EBITA.

Bei OSRAM beinhalten sie im Wesentlichen [›Transformationskosten](#), [›Kosten der Verselbstständigung des Lampengeschäfts](#), [›akquisitionsbezogene Kosten](#), [›Kosten in Zusammenhang mit besonderen rechtlichen und regulatorischen Themen](#) sowie [›nachlaufende Kosten des Börsengangs der OSRAM Licht AG](#) sowie Kosten in Verbindung mit Veränderungen im Vorstand der OSRAM Licht AG.

Seite VII, Seite VI

Seite VI

Seite VI

**Bruttoergebnis vom Umsatz** Umsatz abzüglich Umsatzkosten. Das Bruttoergebnis gibt Aufschluss darüber, wie profitabel das Geschäft unter ausschließlicher Berücksichtigung der umsatzabhängigen Kosten ist. Das Bruttoergebnis wird auch im Verhältnis zum Umsatz angegeben (= Bruttoergebnismarge).

**EBITA** Abkürzung für „Earnings before interest, taxes and amortization“. Diese Kennzahl ist bei OSRAM definiert als der Gewinn/Verlust vor Finanzergebnis (das heißt Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen, Zinsertrag, Zinsaufwand und sonstigem Finanzergebnis), Ertragsteuern und Abschreibungen beziehungsweise Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte, nach Wertaufholungen. Das EBITA wird auch im Verhältnis zum Umsatz angegeben (EBITA-Marge).

**EBITA, bereinigt** EBITA wie oben definiert vor [›besonderen Ergebniseinflüssen](#). Das bereinigte EBITA wird auch im Verhältnis zum Umsatz angegeben (bereinigtes EBITA-Marge).

oben

**EBITDA** Abkürzung für „Earnings before interest, taxes, depreciation and amortization“. Diese Kennzahl entspricht dem EBITA vor Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen, nach Wertaufholungen.

**Ergebnis je Aktie (EPS)** Englisch: „Earnings per Share“. Quotient aus dem Gewinn/Verlust, der jeweils den Stammaktionären der OSRAM Licht AG zugeordnet werden kann, und der Anzahl der residualanspruchsberechtigten ausstehenden Aktien eines Unternehmens. Das Ergebnis je Aktie wird sowohl auf „unverwässerter“ als auch „verwässerter“ Basis angegeben. Unter Verwässerung versteht man die Verminderung des Ergebnisses je Aktie aufgrund der Annahme, dass neue Aktien ausgegeben oder Optionen und Optionsscheine ausgeübt werden.

**Finanzschulden** Finanzschulden sind Verbindlichkeiten aus der Geldmittelbeschaffung eines Unternehmens, im Gegensatz z. B. zu Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Finanzschulden umfassen beispielsweise Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Kredite, Darlehen), begebene Anleihen und Schuldverschreibungen sowie Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing.

**Free Cash Flow** Kennzahl zur Darstellung der operativen Liquiditätsentwicklung. OSRAM definiert den Free Cash Flow als Zahlungsmittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

**Kapitalrendite (ROCE)** Englisch: „Return on Capital Employed“. Gewinn/Verlust vor Zinsen und nach Steuern im Verhältnis zum durchschnittlich eingesetzten Kapital. Jahresbezogene Kennzahl, die darstellt, wie effizient ein Unternehmen mit dem Kapital seiner Aktionäre, Kredit- und anderer Fremdkapitalgeber wirtschaftet.

**Kosten der Verselbstständigung des Lampengeschäfts** In Zusammenhang mit der organisatorischen und rechtlichen Verselbstständigung des Lampengeschäfts fallen Kosten an, beispielsweise für Beratungsleistungen oder eigenständige IT-Systeme.

**Kosten in Zusammenhang mit besonderen rechtlichen und regulatorischen Themen** OSRAM ist im Rahmen seines Geschäfts in verschiedene Rechtsstreitigkeiten verwickelt. Sofern diese vom Management als wesentlich betrachtet werden und einen besonderen Charakter haben, definiert OSRAM diese als besonderen Ergebniseinfluss.

**Nachlaufende Kosten des Börsengangs der OSRAM Licht AG** Aufwendungen und Erträge in Zusammenhang mit dem Börsengang der OSRAM Licht AG beziehungsweise der Abspaltung von Siemens und damit in Zusammenhang stehenden bestimmten Patentverletzungstreitigkeiten. Diese bestanden im Geschäftsjahr 2015 im Wesentlichen aus Aufwendungen in Zusammenhang mit dem Transaktionsbonusprogramm für das Management.

**Nettofinanzschulden/Nettoliiquidität** Verbindlichkeiten aus der Geldmittelbeschaffung abzüglich der Liquidität. OSRAM definiert die Nettofinanzschulden als kurz- und langfristige Finanzschulden abzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte.

**Nettofinanzschulden, angepasste** Nettofinanzschulden zuzüglich Pensionen und ähnlicher Verpflichtungen sowie Kreditgarantien/-bürgschaften.

**Portfolioeffekte** Aus Unternehmenskäufen und Verkäufen von Unternehmensteilen resultierende Veränderungen des Umsatzes werden als Portfolioeffekte bezeichnet. Um eine aussagefähige Analyse seiner Geschäftsentwicklung – ohne die Wirkungen aus Akquisitionen beziehungsweise Desinvestitionen – zu ermöglichen, gibt OSRAM neben der nominalen Veränderung seines Umsatzes (z. B. im Vorjahresvergleich) auch „vergleichbare“ Veränderungsraten an, die um Portfolioeffekte und zudem um Währungsumrechnungseffekte >Währungsumrechnungseffekt bereinigt werden.

Seite VII

**Regionen** OSRAM unterteilt sein Geschäft in die Berichtsregionen EMEA, Americas und APAC. EMEA umfasst Europa, Russland, den Mittleren Osten sowie Afrika. Die Region Americas schließt die USA, Kanada, Mexiko sowie Südamerika ein. Die Region APAC umfasst Asien, Australien und den Pazifikraum.

**Transformationskosten** sind Kosten, die sich nach Ansicht des Managements aus dem grundlegenden Wandel des Lichtmarkts sowie damit in Zusammenhang stehenden Unternehmensprogrammen und Umstrukturierungen ergeben. Diese setzen sich im Wesentlichen zusammen aus Aufwendungen für personelle Maßnahmen, Wertminderungen und Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen und der Schließung von Werken sowie weiteren Kosten, u. a. Projektkosten und Kosten der Vorratsbewertung im Zuge der Schließung von Aktivitäten. Gegenläufig wirkten im Geschäftsjahr 2015 Erträge in Zusammenhang mit dem Verkauf des ehemaligen Firmensitzes des OSRAM Licht-Konzerns in München.

**Umsatzwachstum (vergleichbar)** Das vergleichbare Umsatzwachstum/die Umsatzveränderung bzw. das Umsatzwachstum auf vergleichbarer Basis bezeichnet das Umsatzwachstum bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte, soweit diese in der entsprechenden Periode wirkten.

**Währungsumrechnungseffekt** Ein beträchtlicher Teil der Geschäfte von OSRAM wird in anderen Währungen als dem Euro abgewickelt. Die aus der Umrechnung des Umsatzes in Euro (im Rahmen der Erstellung der Abschlüsse) resultierenden Wirkungen aus Währungskursveränderungen werden als Währungsumrechnungseffekte bezeichnet. Um eine aussagefähige Analyse seiner operativen Geschäftsentwicklung – ohne die Wirkungen aus der Währungsumrechnung – zu ermöglichen, gibt OSRAM neben der nominalen Veränderung seines Umsatzes (z. B. im Vorjahresvergleich) auch „vergleichbare“ Veränderungsraten an, die um Währungsumrechnungseffekte und zudem um Portfolioeffekte [Portfolioeffekte](#) bereinigt sind.

Seite VI



# D.4 Finanzkalender

## Geschäftsjahr 2016

### 1. Quartal

Vorläufige Geschäftszahlen	3. Februar 2016
Zwischenbericht für das erste Quartal	12. Februar 2016
Hauptversammlung der OSRAM Licht AG	16. Februar 2016

### 2. Quartal

Vorläufige Geschäftszahlen	27. April 2016
Zwischenbericht für das zweite Quartal	6. Mai 2016

### 3. Quartal

Vorläufige Geschäftszahlen	27. Juli 2016
Zwischenbericht für das dritte Quartal	5. August 2016

### 4. Quartal

Vorläufige Geschäftszahlen 2016	9. November 2016
Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2016	5. Dezember 2016

Stand: 30. September 2015.

#### Datum der Veröffentlichung

7. Dezember 2015

#### Herausgeber

OSRAM Licht AG  
vertreten durch  
Dr. Olaf Berlien und Dr. Klaus Patzak

#### Hauptverwaltung

Marcel-Breuer-Straße 6  
80807 München  
Tel. +49 89 6213-0  
Fax+49 89 6213-2020

E-Mail [webmaster@osram.com](mailto:webmaster@osram.com)  
[www.osram.de](http://www.osram.de)  
[www.osram.com](http://www.osram.com)

#### Vorsitzender des Aufsichtsrats

Peter Bauer

#### Vorsitzender des Vorstands

Dr. Olaf Berlien

#### Investor Relations

OSRAM Licht AG  
Boris Tramm

#### Kontakt:

Johanna Resch  
Julia Klostermann

Marcel-Breuer-Straße 6  
80807 München  
Tel. +49 89 6213-4966  
Fax+49 89 6213-3629  
E-Mail [ir@osram.com](mailto:ir@osram.com)  
[www.osram-licht.ag](http://www.osram-licht.ag)

#### Corporate Finance

OSRAM Licht AG  
Accounting & Controlling  
Dr. Jürgen Spanheimer

#### Konzeption und Gestaltung

KMS TEAM GmbH  
München  
[www.kms-team.com](http://www.kms-team.com)

#### Fotografie

Seifert & Uebler  
Traunstein  
[www.seifertuebler.com](http://www.seifertuebler.com)

#### Thomas Dashuber

München  
[www.thomasdashuber.de](http://www.thomasdashuber.de)

#### Lithografie

Serum Network GmbH  
München  
[www.serum-network.com](http://www.serum-network.com)

**OSRAM Licht AG**

Hauptverwaltung  
Marcel-Breuer-Straße 6  
80807 München  
Tel. +49 89 6213-0  
Fax +49 89 6213-2020